

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 182.

Verlags-Zentralnummer No. 2052.

Freitag, den 20. April.

Redaktions-Zentralnummer Nr. 22.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Franzose als Steuerzahler.

Der deutsche Steuerzahler wird durch die mannigfachen neuen Steuern, die in drohender Nähe ihm bevorstehen, nicht wenig beunruhigt; aber es kann ihm doch als ein kleiner Trost dienen, daß er unter den Bürgern der großen Kulturstaaten nicht die größten Lasten trägt. Vielmehr kann der Franzose für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, die meisten Steuern zu zahlen, ein Ruhm, den wir ihm von Herzen gönnen werden. Diese Tatsache erhellt aus den genauen Ausführungen, die sich in „Lectures pour l'our“ über den französischen Staatshaushalt finden. Das jährliche Budget der Republik beträgt schon fast vier Milliarden Frank. Die Zeiten sind längst dahin, in denen während der Regierung des Bürgerkönigs Thiers beim Erreichen der ersten Milliarde im Budget seinen Kollegen zurief: „Vergrüßen Sie diese erste Milliarde mit aller Hochachtung, denn Sie werden sie nie mehr wiedersehen!“ Seitdem hat man vor Beginn des deutsch-französischen Krieges die zweite Milliarde begrüßt, ist im Laufe der letzten Jahre des 19. Jahrhunderts zur dritten Milliarde vorgeschritten, und das Budget von 1906 zeigt bereits einen Ausgaben-Etat von 3 Milliarden 700 Millionen, wobei die Aufwendungen für Algier noch nicht mitgerechnet sind. Drei ungeheure Etats verschlingen die Steuern des französischen Bürgers und bilden die Grundlagen des Budgets. Zunächst müssen die Schulden bezahlt werden, und zwar nicht nur an die Rentner, die ihr Geld dem Staate geliehen haben, sondern auch an die Beamten und Soldaten, die Pensionen zu fordern haben. Auf welche Summe sich die französische Schuldenlast beläuft, ist nicht ganz genau bekannt. Man schätzt sie auf 30—40 Milliarden. Jedenfalls ist Frankreich dasjenige Land, das sich unter all den großen Nationen am meisten in Schulden gefürzt hat. Dieser Etat betrug für das Jahr 1906 1221 Millionen. Für die Verteidigung des Landes, für Heer und Marine, für Festungen und alle anderen Formen der Abwehr und des Schutzes hat Frankreich im Jahre 1906 1041 Millionen ausgegeben. Die dritte und beträchtlichste Ausgabenmasse ist die für die öffentlichen Arbeiten. Frankreich besoldet eine ungeheure Menge von Beamten aller Art und hat daher in diesem Teil des Budgets eine so große Kostenmenge wie kein anderes Land. Außerdem gehören in diese Rubrik industrielle Anlagen und Ausgaben, die von der Regierung gemacht werden. Sie betragen 1438 Millionen. Diese 3700 Millionen bedeuten aber nur die Ausgaben des Staates, die von der Kammer genehmigt werden.

Für den französischen Steuerzahler kommen noch die Abgaben an Stadt und Gemeinde hinzu, die durch eine Zuschlagssteuer und eine städtische Steuer auf Verbrauchsartikel aufgebracht werden. Durch die städtische Steuer werden jährlich 800 Millionen, durch die Gemeindesteuer 300 Millionen aus den Taschen der Franzosen in die Kasse des Fiskus übergeleitet, und rechnet man noch die 95 Millionen von Ergänzungssteuern hinzu, die das Budget durchschnittlich jedes Jahr aufstellt, so ergibt sich die ungeheure Summe von 5 Milliarden Frank, die der französische Steuerzahler aufzubringen hat. Da nun die Volkszahl in Frankreich nicht in gleichem Verhältnis mit der Steigerung des Ausgabeetats gewachsen ist, so entstehen dem französischen Bürger die größten Aufgaben. Während der Deutsche nur durchschnittlich 58 Frank im Jahre Steuern zahlt und der Engländer 88, muß der Franzose durchschnittlich jährlich 96 Frank Steuern aufbringen. Diese außerordentlich hohen Lasten aber bezahlt unser westlicher Nachbar mit einer Leichtigkeit, die uns in Erstaunen setzen muß. Während die andern Völker über die Abgaben stöhnen und klagen und mit der Abzahlung häufig im Rückstand sind, zahlt der Franzose sogar Steuern schon im voraus. Er ist der weiße Hase unter den Steuerzahlern, der stets Geld bereit hat. So waren z. B. am 13. Dezember 1902 von den fälligen Steuern bereits 936 Millionen eingekommen, während die noch einzutreibenden Summen nicht mehr als 392 Millionen betragen. In dem gleichen Jahre hatten die Steuerpflichtigen 44½ Million zu viel eingezahlt oder doch wenigstens für das nächste Jahr bereits vorausbezahlt. So trägt das französische Volk seine Steuerlast nicht allzu schwer. Aber es sind ja auch gar nicht die direkten Steuern, die die größten Anforderungen an den Bürger stellen, sondern durch die indirekten Steuern wird ihm noch viel mehr Geld entzogen und auch mit ihnen sind unsere Nachbarn reichlich gesegnet.

Die Summen, die durch die direkten Steuern aufgebracht werden, betragen nur 553 Millionen; 842 Mill. des Budgets werden durch die staatlichen Monopole und seine industriellen Unternehmungen aufgebracht; die Hauptmasse der Kosten aber, 2 Milliarden 64 Millionen, wird durch die indirekten Steuern getragen. Ein Siebentel der ganzen Steuern also bezahlt der Franzose nur in Geld, während er hauptsächlich dadurch zu den Kosten des Staatshaushalts beiträgt, daß er seinen Tabak teurer bezahlt als irgend jemand sonst und auch sehr hohe Preise für andere Gegenstände des täglichen Gebrauchs und der Bequemlichkeit hingibt. Da nun die indirekten Steuern im Jahre 1904 keinen Mehrertrag geliefert haben und im Jahre 1905 nur 50 Millionen mehr als im Vorjahre, muß man wieder auf neue Steuern fassen. Zudem sind auch die Handelsbeziehungen Frankreich nicht mehr so einträglich wie

früher, denn der Export war im Jahre 1904 in Frankreich um 100 Millionen geringer als im Jahre 1903. So wird Frankreich in industrieller Hinsicht von seinen Nachbarn überflügelt. Bedenkt man, daß in den Jahren 1901—1904 die Zunahme des Exports für England 1327 Millionen, für Deutschland 2141 Millionen, für das kleine Belgien 717 Millionen betrug, so erscheint die Zunahme von 571 Millionen für Frankreich sehr gering. Für Heer und Flotte gibt Frankreich dabei geringere Summen als Deutschland und England. Der Etat für unsere Landesverteidigung ist 1270 Millionen, der für die englische sogar 1660 Millionen, während Frankreich nur 1041 Millionen für Heer und Flotte und 110 Millionen für die Kolonien ausgibt. Am meisten belasten Frankreich seine Schulden und seine ungeheuren Beamtengehälter. Während aber die Staatsschuld kaum vermindert werden kann, wäre es leicht möglich, eine Reform des Beamtenwesens vorzunehmen und sehr viele unnötige Stellen zu streichen. Statt dessen werden immer neue Steuerobjekte eingebracht, und zwar ist es in Frankreich nicht so in erster Linie wie bei uns die Regierung, die neue Steuern durchsetzen will, sondern die Abgeordneten machen Vorschläge, und zwar sind im Jahre 1900 von den Deputierten 241 Steuer-Vorschläge gemacht worden, die 50 Millionen neuer Steuern einbringen sollten. Die neuen Steuern aber sollen fast alle dem kleinen Mann zur Last, denn die Millionäre sind auch in Frankreich nicht sehr zahlreich und ihr ganzes Vermögen beträgt noch nicht einmal den fünften Teil des französischen Gesamtvermögens; dabei bringen auch die auf teure Luxusgegenstände gelegten Steuern keine großen Summen. So sind z. B. die Automobile sehr hoch besteuert; aber da es nur 7707 Autos in Frankreich gibt, so bringt diese Steuer nur 772 465 Frank dem Staat. Die Fahrräder dagegen, die sehr mäßig besteuert sind, bringen 7½ Million Steuern, weil es 1 822 000 Fahrräder gibt. Das Verhalten der Deputierten, die so eifrig im Erfinden neuer Steuern sind, wird daher in dem angeführten Artikel scharf kritisiert.

Alkoholismus bei Schulkindern.

Der „Deutsche Verein abstinenter Lehrer“ hat schon vor Jahren angeregt, die Verbreitung des Genußes alkoholischer Getränke bei Kindern durch Umfragen in den Schulen festzustellen. Es sind dann auch einige Angaben darüber in die Öffentlichkeit gedrungen. Einer umfassenden Untersuchung standen allgemeine Bedenken entgegen, die bei solchen Anfragen in den Schulen immer entstehen müssen. Es kommt nur darauf an, wie gefragt wird, und gerade in unserem Falle wird die Stellung des befragenden Lehrers zur Alkoholfrage das Ergebnis stark beeinflussen, so daß nur von einer sorgfältig geleiteten, umfassenden Untersuchung ein zutreffendes

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Edelsteine und Schmuckschätze im Besitze gekrönter Häupter.

Ernst S. Nidel.

Als gute Patrioten wollen wir diesen kleinen Artikel, der den Edelsteinen, Kronschätzen und Schmuckgegenständen einiger regierender Häupter gewidmet sein soll, mit der Dynastie Hohenzollern beginnen. Unsere brandenburgisch-preussischen Herrscher haben für kostbare, prächtig blühende Edelsteine und Brillanten von jeher aufstrebend wenig Verständnis gezeigt. Der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm I. und dessen Sohn, Friedrich II., haben nur mäßige Renanzschaffungen bei den Berliner und Potsdamer Hofjuwelieren gemacht, hervorragend schöne und wertvolle Brillanten und Perlen wird man heute im Krontriosor der Hohenzollern vergeblich suchen. Friedrich der Große hatte allerdings eine große Vorliebe für Tabattieren kostbarer Ausstattung und Art; von den bei seinem Ableben hinterlassenen 120 Dosen aber sind heute dank der Freigebigkeit seiner Nachfolger nur noch etwa ein Duzend vorhanden. Von welsch edlem und kostbarem Materiale aber diese friderizianischen Tabattieren (Watte, Chrysoptase, mit Edelsteinen und Diamanten facettiert) waren, beweisen die Zahlen 8000 bis 9000 Taler, auf welche dieselben von Kennern und Sachleuten bewertet worden sind. Im Auftrage Friedrich des Großen wurde ferner im Jahre 1739 durch David Lieberkühn, den damals sehr bekannten und hochgeschätzten Berliner Goldschmied, ein äußerst kostbares, massiv goldenes Tafelgeschloß für den preussischen Kronschatz angefertigt, das ca. 129 000 Taler kostete, eine stattliche Summe, wenn man an den damaligen hohen Wert des Geldes denkt. Von diesem kostbaren Tafelgeschloß sind heute leider nur noch Fragmente vorhanden. An prächtigen

goldenen, emaillierten Halsketten, Armbändern, Spangen, Souvenirs und dergleichen weist der Hohenzollernkronschatz dagegen eine recht stattliche Anzahl auf.

Unser mächtiges Nachbarreich Rußland verfügt nun freilich über einen Kronschatz, der wunderbar reich an den seltensten und kostbarsten Edelsteinen und Schmuckstücken ist, denn die Herrscher aller Reußen haben sich allorten als große Verehrer und Liebhaber von kostbaren Edelsteinen und Schmuckstücke gezeigt, so daß eine Erwähnung in der Vermehrung des Krontriosors selten eintritt. Außerdem brachten die vielen gewichtigen Beziehungen zu anderen Souveränen und die zahlreichen Reisen der russischen Souveräne es mit sich, daß oft kostbarste Geschenke in Schmuckstücken dem russischen Krontriosor zufließen. Aufbewahrt werden diese ungeheuren Reichthümer an Edelsteinen usw. im Krenl zu Moskau und im Petersburger Winterpalast, der Wert beider zusammen dürfte 40 Millionen Rubel erreichen. Das Hauptinteresse im kaiserlich russischen Kronschatz nehmen freilich die beiden prächtigen Kronen für den Kaiser und die Kaiserin in Anspruch. Die äußerst kostbare Krone des Zaren wurde bereits im Jahre 1763 von einem Schweizer Goldschmied angefertigt, und zwar für die Krönung der Kaiserin Katharina II., der prächtigsten und verschwenderischsten russischen Herrscherin. 28 herrlich schimmernde Brillanten von außerordentlicher Schönheit schmücken allein den goldenen Stirnreifen und zahlreiche echte Perlen, Rubine und andere Edelsteine sind in effektvoller Weise den schweren goldenen Reifen und Bändern der Krone eingefügt, welche einen Wert von 2½ Millionen Mark haben soll. Die für die Zarin bestimmte Krone, die erst jüngeren Datums ist, hat eine erheblich kleinere Gestalt und ist, obwohl sie ebenfalls viele kostbare Edelsteine und Perlen aufzuweisen vermag, bedeutend weniger wertvoll wie die Krone des Selbstherrschers aller Reußen. Blendend und sinnbetörend sind aber auch die unermesslichen, dem russischen Kaiserhause gehörigen Schätze, die im alten historischen Krenl zu Moskau aufbewahrt sind, den man, nachdem alle Kostbarkeiten entfernt worden waren,

vor den Augen Napoleons niederbrennen und später in erneuter Pracht wiederum aufbanc. Hier hatte man neben einem unermesslichen Reichtum an Edelsteinen, herrlichen Gold- und Silbergeräten, auch die wertvollen, glänzenden Kroninsignien und kostbaren goldenen Throne aus Rußlands großer Vergangenheit, bis zur Despotenherrschaft Iwans des Grausamen herab; freilich weiß Frau Juma geschwätzig zu berichten, daß viele der prächtigen, wertvollen Schätze an Preziosen, Schmuckstücken, sowie Gold- und Silbergeräten gewissermaßen „Krautgut“ aus den wilden Kriegsjahren mit dem Morgenlande und benachbarten Reichen ist. Von besonderer Kostbarkeit ist ein alter goldener Thron Iwans III. von Rußland, eine Donation des türkischen Sultans, der nicht weniger als 10 200 Edelsteine aufzuweisen hat. Vom kaiserlich russischen Reichsapfel sei erwähnt, daß er um die Wölbung seiner Fläche 38 wertvolle Diamanten trägt, die Spitze desselben wird von einem matt schillernden Saphir gekrönt, der von zwei brillantesten Sternen flankiert wird, ferner ist die zum russischen Reichsapfel gehörige goldene Kette des heiligen Andreaskreuzens ebenfalls reich mit Brillanten und Diamanten besetzt.

Unermesslich reiche Kronschätze an Edelsteinen, Juwelen, Perlen, silbernen, brillantenen und goldenen Schmuckgeräten besitzt ebenfalls das englische Königshaus, dessen so oft blutige Geschichte viele Eroberungen auszuweisen hat und dessen Kolonialpolitik bereits seit Jahrhunderten zur freien Vermehrung des Kronschatzes beigetragen hat. Die herrliche Krone der gegenwärtigen Königin Alexandra, die im Jahre 1840 von einem berühmten Londoner Juwelier angefertigt wurde, erstrahlt in fast überirdischem Glanze von 2800 Diamanten feinsten und seltenster Qualität, der materielle Wert dieser Krone wird von Sachleuten heute auf 3 Millionen Mark beziffert. Erwähnenswert ist im englischen Kronschatz insbesondere noch der historisch berühmte Diamant „Robino“, dessen Wert 6 Millionen betragen soll und dessen Heimat Indien ist. Der echte Diamant befindet sich allerdings in wohlbehütetem Gewahrsam im königlichen Windsor-Schloße, während eine vorzügliche Zimt-

des Bild zu erwarten ist. Eine solche Untersuchung hat vor einiger Zeit der Magistrat der Stadt Brainschweig veranstaltet. Die Ergebnisse werden jetzt veröffentlicht. Die Umfrage wurde auf Antrag des Gesundheitsrates nach einem sorgfältig aufgestellten Fragebogen in sämtlichen Bürgerschulen der Stadt veranstaltet. Die Untersuchung bezog sich auf 4047 Knaben und 2014 Mädchen der mittleren, 10651 Schülern der unteren Bürgerschulen und auf 246 Schüler der Hülfschule für schwachbegabte Kinder. Der Fragebogen unterscheidet zwischen gelegentlichem und täglichem Genuß der einzelnen Getränkearten (Wein, Bier, Branntwein, Arrak, Kognak usw.). Ferner wurde gefragt, wie viele Kinder schon vor Schulbeginn Alkohol getrunken, wie viele es bei den Mittags- und Abendmahlzeiten und wie viele es gern tun. Das Ergebnis war recht betrübend. An den unteren Volksschulen tranken 47 Kinder täglich Wein, 880 Bier, 55 Branntwein und 122 Kognak, Rum und Ähuliche Schnäpse, 65 Kinder tranken schon vor Schulbeginn, 2340, also fast ein Viertel, tranken regelmäßig zu den Mittags- und Abendmahlzeiten und 3929, also zwei Fünftel, erklärten, daß sie es gern täten. Von den 246 Schülern der Hülfschule für schwachbegabte Kinder tranken beziehungsweise 118, also beinahe die Hälfte, gern, von den Knaben der mittleren Bürgerschulen waren 264 (22,7 %) und von den Mädchen der mittleren Bürgerschulen 853 (38,3 %) Freunde alkoholischer Getränke. Im übrigen ist der Unterschied zwischen den unteren und mittleren Bürgerschulen nur gering. Bier wird überall von 8 bis 10 Prozent der Schüler regelmäßig täglich und von 60 bis 70 Prozent gelegentlich getrunken, der regelmäßige Schnapsgegnuß ist bei den Schülern der unteren Bürgerschulen etwas häufiger (1,7 % der Schüler) als bei denen der mittleren (Knaben 1 %, Mädchen 1,8 %), der Weingenuß umgekehrt bei den Schülern der mittleren Bürgerschulen (Knaben 0,9 %, Mädchen 1,9 %) höher als bei denen der unteren (0,5 %).

Bezeichnend sind die Bemerkungen, die die Schulinspektoren an die Untersuchungen knüpfen. Da heißt es: „In einigen Klassen sind die betreffenden Kinder unanfällig und träge und machen deshalb nur geringe Fortschritte“, „Aufmerksamkeit, Fleiß und Fortschritte waren ungenügend bei 12, mangelhaft bei 10, gut bei 10 Kindern, die häufig Alkohol trinken“, „es wird allgemein über Mangel an Aufmerksamkeit, Fleiß und Fortschritte der betreffenden Kinder geklagt“, „weitaus die meisten der betreffenden Kinder sind unanfällig, schlaftrig und minderwertig in ihren Leistungen“ usw.

Aus den Einzelberichten der Klassenlehrer wird zusammenfassend folgendes bemerkt: „In zahlreichen Fällen wird mitgeteilt, daß Kinder mit den Eltern bis nach Mitternacht, hier und da bis 4, 5, ja bis 6 Uhr morgens an Lustbarkeiten in Gasthäusern teilgenommen haben und daß sie am folgenden Unterrichtstage schlaff, müde, unanfällig und für den Unterricht unbrauchbar waren. Es wird vielfach über Nachlässigkeit und geringe Fortschritte derjenigen Kinder geklagt, die häufig Alkohol trinken. Eine Lehrerin berichtet, daß diese Kinder mit wenigen Ausnahmen zu den dümmsten, nervösesten, zerstreuesten der Klasse gehören. Ähnlich äußern sich die Mitteilungen aus einer großen Reihe von Mädchen- und Knabenklassen der mittleren und der unteren Bürgerschulen. Die betreffenden Kinder werden als geistig nicht rege, zerstreut, matt, zerfahren, wenig leistungsfähig geschildert, sie nehmen überwiegend die unteren Plätze der Klasse ein, auch zeigt sich nicht selten moralische Minderwertigkeit. Die geistige Spannkraft läßt gegen Ende der Unterrichtsstunden, bezw. des Schuljahres bei ihnen erheblich nach, ihr Auffassungsvermögen, ihr Gedächtnis ist mangelhaft, und dies macht sich beim Rechnen besonders unangenehm bemerkbar. Die besser befähigten Kinder zeigen bei Alkoholgenuß oft ungleichmäßige Leistungen.“

Das sind sehr traurige Ergebnisse, und wir können daher den Eltern beim jetzigen Schulansange nur dringend aus Herz legen, ihren Kindern unter keinen

Umständen berausende Getränke zu geben. Auch die Gegner der Abstinentenbewegung stimmen darin überein, daß für Kinder Alkohol in jeder Form Gift ist. Aber nicht nur die körperliche, sondern vor allen Dingen die geistige Entwicklung der Kinder in der Schule leidet selbst bei geringem Alkoholgenuß leicht unwiederbringlichen Schaden. Wer seinen Kindern Alkohol gibt, verflüchtigt sich an ihrer Zukunft w. h.

Politische Übersicht.

Wie man praktisch einigt.

Zur Frage der Einigung der Liberalen erhalten wir eine Zuschrift aus Dortmund, die, wir möchten sagen, die Technik dieser Einigung betrifft, das Wie, nicht das Ob. Es wird uns nämlich geschrieben: In Dortmund besteht eine Vereinigung der Linken. Sie hat ein gemeinsames Programm ziemlich allgemeiner Art aufgestellt und nimmt sowohl einzelne als körperschaftliche Mitglieder auf. Die Dortmunder Organisationen der Freisinnigen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei sind ihr körperschaftlich beigetreten, eine Anzahl Nationalliberaler und Volksparteiler als einzelne. Die Vereinigung hält fleißig Versammlungen ab, und daneben besuchen die Mitglieder natürlich auch die Störungen ihrer besonderen Parteiorganisation. Aber nur, und dies ist der bemerkenswerte Punkt, insofern sie einer besonderen Parteiorganisation angehören und sich nicht mit der Zugehörigkeit zur Vereinigung begnügen. Nachdem diese jetzt zwei Jahre besteht, hat man die Erfahrung machen können, daß vielen die Zugehörigkeit zu ihr genügt; genügt, nicht bloß in der praktischen Betätigung, sondern auch als grundsätzlicher Ausdruck ihrer Anschauungen. Man kann von sehr gebildeten Männern hier auf die Frage nach ihrer politischen Parteistellung die Antwort bekommen: „Vereinigung der Linken“. — „Sont keine Partei?“ — „Nein.“ — Dieser Sachverhalt gestaltet es, in der Vereinigung den Embryo einer künftigen größeren Partei zu sehen, die die kleineren auffaßt. Oder er würde es gestatten, wenn es sich um ein allgemein geübtes und nicht bloß um ein lokales Vorgehen handelte. Indessen das Dortmunder Beispiel darf wohl als nachahmenswert bezeichnet werden. Anderswo mögen sich ja andere liberale Gruppen zusammensuchen, und der Schwerpunkt der Vereinigung mag anderswo mehr nach rechts fallen. Hier sollte nur gezeigt werden, wie man es in der Praxis anfangen kann, um eine Zusammenfassung der Kräfte zu erzielen.

Aus der Sozialdemokratie.

Zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften ist wieder einmal Streit. Er betrifft nicht die „Neutralität“ der Gewerkschaften, die immer mehr zugunsten streng sozialdemokratischer Betätigung zurücktritt, sondern beruht auf der Rivalität der Führer. Der „Zimmerer“, das Organ des Verbandes der Zimmerer, beklagt sich über den „gewerkschaftsfeindlichen Zug“ der sozialdemokratischen Parteipresse, über „Aufputz und Weiterverbreitung der Kundgebungen aus Gewerkschaftskreisen, die geeignet sind und nicht selten ganz offen den Zweck verfolgen, die gewerkschaftliche Disziplin zu lockern und das Ansehen der Gewerkschaftsbewegung in den Augen der Arbeiter herabzusetzen.“ Eine „gewisse Höhe“ hat diese Feindseligkeit mit dem Versuch erreicht, die Gewerkschaften nur als Staffage (gemeint ist: als bloße Staffage) für die Beamten zu denunzieren.“ Natürlich antwortet der „Vorwärts“ in gleichem Tone auf diesen Angriff. Der Kern der Sache ist in der Tat der, daß der „Vorwärts“ und mit ihm die meisten Parteiblätter sich in den Auseinandersetzungen zwischen Gewerkschaftsbeamten und gewerkschaftlichen Arbeitern auf die Seite der letzteren stellen. Die Parteiredakteure nehmen also Partei gegen die Gewerkschaftsredakteure. Diese beziehen im allgemeinen die höheren, wenigstens im Vergleich zur Arbeiterschaft, höheren Ge-

halter. Für Leitartikel von recht mäßiger Qualität werden von den Gewerkschaftsblättern sehr gute Honorare gezahlt. Auch sind die Beamten der Gewerkschaften jetzt durchweg pensionberechtigt, während unseres Wissens noch keinem Parteiredakteur ein Pensionanspruch zusteht. Das erklärt wohl das Vorhandensein einer gewissen Eifersucht oder Spannung. Die sozialdemokratische Parteileitung ist mit dieser Haltung der Parteipresse ganz einverstanden, um so mehr, da sie selbst sich fortgesetzt der Rivalität der Gewerkschaftsführer zu erwehren hat. So hat zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Vorsitzenden der Generalkommission, Legien, von jeher ein Verhältnis der Spannung und des Mißtrauens bestanden; Legien war auch in den Fraktionsitzungen nur ein seltener Gast. Jetzt ist der Hauptrivale der Parteileitung der Abgeordnete Huedem, dem man geradezu den Ehrgeiz nachsagt, sich an Bedels Stelle als Führer der Arbeiterbewegung zu setzen, der er dann einen gewerkschaftlich-revisionistischen Stempel aufdrücken möchte. Übrigens sind nicht alle Gewerkschaftsblätter gemäßig; die leidenschaftlichsten Angriffe auf die Religion a. V. findet man gerade in einem Teile der Gewerkschaftspresse.

Deutsches Reich.

* Regierungsrat Martin über die russische Anleihe. Regierungsrat Rudolf Martin, der Verfasser des bekannten Buches „Die Zukunft Russlands“, hat an die „Tägl. Rundsch.“ folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme gesandt: Jetzt ist der geeignete Moment für das an die Reichsbank gerichtete Verbot der Lombardierung russischer Staatspapiere gekommen. Nachdem die französischen, russischen, österreichischen, englischen und holländischen Kapitalisten dem russischen Staate 2½ Milliarden Franken geliehen haben, können die russischen Werte mit Erfolg von den deutschen Märkten abgezogen werden. Je schneller der Reichskanzler das Verbot der Lombardierung an die Reichsbank erläßt, ein um so größerer Teil der in Deutschland untergebrachten russischen Anleihe wird noch zu befriedigenden Kursen an das Ausland verkauft werden können. Als im November 1887 der Reichskanzler Fürst Bismarck der Reichsbank die Lombardierung russischer Werte verbot, war die Gesamtsituation nicht annähernd so günstig. Gegenwärtig wird der Kurs der russischen Staatspapiere im Auslande, insbesondere in Paris und Petersburg, gemacht. In sehr erheblichem Umfang können die russischen Renten aus Deutschland abgestoßen werden, ohne eine bedeutende Minderung des Kurses zu bewirken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß führende Persönlichkeiten im deutschen Reichstage, preussischen Herren- und preussischen Abgeordnetenhaus diesem Verbot der Lombardierung sympathisch gegenüberstehen. Da schnelles Handeln erforderlich ist, ersuche ich Sie ergebenst, in dieser Richtung in Ihrem Blatte zu wirken.

* Die Beziehungen des Herzogs Georg von Sachsen-Meinungen zu dem Berliner Hofe lassen, wie allgemein bekannt ist, außerordentlich zu wünschen übrig. Es hieß sogar, daß Kaiser Wilhelm dem Herzog zu seinem 80. Geburtstag kein Glückwunschsreiben gesandt habe — eine Nachricht, die in dem Herzogtum Meinungen eine gewisse Verstimmung hervorrief. Jetzt erklärt die Hildburghausener „Vorzeitung“ offiziell, daß der Kaiser seinen Glückwunsch wie alljährlich auch zum 80. Geburtstag ausgesprochen hat, und zwar diesmal in einem Handschreiben, das der deutsche Konsul in Nizza dem Herzog zu übergeben beauftragt war.

* Geistlicher Protest. Der Geistliche ist der geborene Ortschulinspektor, so behauptet die orthodoxe Presse. Die Geistlichen selbst lassen sich die Würde dieses Amtes gern gefallen, sträuben sich aber, auch seine Würde anzunehmen. So sind pommerische Geistliche, welche die Ortschulinspektion ausüben, bei der kgl. Regierung

lotion im „Lower“ aufbewahrt und den Bewundernden Fremden als Original gezeigt wird. Mundus vult decipi!

Österreich-Ungarn kann mit Rußland und dem reichen prächteliebenden Inselreiche nicht wetteifern, sondern wartet nur mit einem verhältnismäßig bescheidenen Tresor an Edelsteinen und Kroninsignien auf, wenngleich es das sparsame Haus Hohenzollern bedeutend übertrifft. Von höherem Werte sind im Hause Habsburg Reichsadler, neue und ältere Kronen, mehrere goldene, reichhaltig gemusterte Tafelgeschirre; ebenfalls ist an seltenen, kostbaren Diamanten und Brillanten ein erheblicher Vorrat vorhanden. Bemerkenswert und hervorstechend im österreichisch-ungarischen Kronentresor ist namentlich ein Diamant (135 österreichische Karat), dem die Historie aus nicht ganz aufgeklärten Gründen den Beinamen „Der toskanische Großherzog“ gab.

Den Schluß dieser kleinen Blütenlese erfahrener Schmuckstücke im Besitze der hervorragendsten gekrönten Häupter mag der fabelhaft reiche Kronschatz des mächtigen Sultans der Türkei bilden, der, beiläufig bemerkt, ca. 75 Millionen Mark nach deutschen Begriffen wert ist. Rubine, Smaragde in ungeheuren Mengen und den verschiedensten Variationen, Türkise, Diamanten füllen zahlreiche Truhen, Kisten und Kästen des orientalischen Souveräns, der wie alle vornehmen Morgenländer ein großes Vergnügen daran empfindet, in seinen zahlreichen Musikbänden mit den höchsten Kostbarkeiten zu spielen. Wer je Gelegenheit hat, einen Blick in diese mit raffiniertester orientalischer Pracht ausgeschatteten Schatzkammern des Herrschers der Osmanen zu werfen, der wird sich in die Märchen von „Tausend und eine Nacht“ hineinversetzt glauben. Auch kostbare, mit Brillanten und Edelsteinen reich besetzte Waffen, wie Dolagans, Dolchmesser, Streitbeile und ovale und achteckige Schilde, wie sie in den blutigen Türkenkriegen von hohen Würdenträgern getragen wurden, birgt die osmanische Schatzkammer, ferner uralte Silber- und Goldmünzen in vielen Tausenden Exemplaren.

Aus Kunst und Leben.

Frühlingsjahrmart in Berlin.

Der Berliner Mitarbeiter der „Indépendance Belge“, der augenscheinlich ein großes Vergnügen daran findet, das „unbekannte Berlin“ aufzusuchen und seinen Lesern zu schildern, gibt in seinem letzten Briefe eine hübsche Federzeichnung von einem Berliner Jahrmart. Gewiß freist sein Stil nicht selten an die Karikatur, und es ist, als ob er nicht das Leben selbst schildere, sondern etwa Zeichnungen von Balusch oder Bille; aber seine Artikel sind doch sehr amüsant zu lesen. Er erzählt zunächst, wie der alte Berliner Jahrmart vor dem großstädtischen Verkehr immer weiter zurückweichen mußte und jetzt nur noch „am Ende der Welt“, an der Warschauer und Petersburger Straße als ein lokales Fest für das hübsche Viertel ein trauriges Dasein fristet, und fährt dann fort: „Das ist also der Frühlingsjahrmart“, der die Freude der kleinen Welt und auch der Erwachsenen des Viertels bildet. Wie wenig brauchen sie doch zu ihrem Vergnügen! Da sind keine Schaubuden, in denen merkwürdige Phänomene oder Schaulücke zu sehen waren, da gibt es nur elende Verkaufsläden. Überall liegt Stroh herum, das für die Aufstellung und Ausbreitung der Schätze dient. Hier steht man direkt auf den Erdboden gestellt, zehn Quadratmeter bedeckend, Milchtöpfe von einem kräftigen baltischen Blau. Einer ist wie der andere, alle kosten daselbe, ein paar Pfennige. Sie sind mitamt dem Stroh von dem Wagen herabgeworfen und lunterbunt durcheinandergewürfelt. Ruhig wartet der Händler auf die Kundhaft, und sie kommt auch und wählt in den brauen Töpfen und reinigt jedes Ding, bevor sie es erwirbt. Daneben ein Biered in leuchtendem Braun: das Gegenstück des blauen, zapflose braune Milchtöpfe für die, denen diese Farbe besser gefällt. Dann kommen ganze Reihen von Formen aus gebranntem Ton, die wie eine gerippte Krone aussehen und in denen der traditionellen Pfingstflucht gebaden wird — mit dieser Form macht das zarte Gretchen ihre ersten Versuche in

der schwierigen Kunst des Kuchenbackens... Die Straße ist breit und endlos, vollkommen gerade und traurig anzusehen mit den neuen Häusern in ihrem unechten überladenen Schmuck, wie sie für die Armen gebaut werden. Und die Menge drängt sich auf dem Jahrmart und scheint sich zu amüsieren, obwohl man keine vergnügten Gesichter sehen kann. Man muß dabei an die Deutschen denken, die man so oft sieht, die einsam im Cafe sitzen und mit gefalteter Stirn wie ein Staatsanwalt die unwiderstehlich komischen Karikaturen der Münchener oder Wiener Zeichner studieren. Ihre Gesichter sind ganz erstarrt in ihrem strengen Ausdruck, aber dabei amüsieren sie sich augenscheinlich wunderbar. Kleine Gruppen drängen sich auch um einen Ausrufer, der in unglaublichem Redefluß seine Rasiermesserpaste oder seine Seife, die allen Schmutz wegnimmt, anpreist; aber im Gegensatz zu unserem Volke, das so hinreichender Berechnung nicht widerstehen kann und alles glaubt, will hier niemand etwas kaufen. Seltsame Bonbons, die alte Frauen anbieten, verdächtige Kuchen und Brezeln finden bei dem kleinen Volk, das hier herumwimmelt und immer ein paar Pfennige für diesen Zweck findet, Abnehmer. Der Händler mit Schmutzlachen dort hat wenigstens einen Tisch, wenn auch die Herrichtung gleichfalls sehr primitiv ist. Er hat Statuetten und Porzellangegegenstände, weiß oder bunt, zum Verkauf. Jetzt aber kommen Buden, die mit Leinwand bespannt sind. Einer der ersten Händler dieser Art ist entweder ein Prophet, oder er liebt die Ironie. Er verkauft ausschließlich Strohhüte, während wir auf der Straße frieren und jeder Hauch unferes Atems zu sehen ist. Daneben probieren auf einer alten Zeitung, die auf der Erde ausgelegt ist, Viehhaber neue Schuhe an. Selbst in dieser Umgebung läßt die Kollaterie die Waffen nicht sinken: die Kunden haben oft die kleine Schwäche, gar zu enge oder zu kurze Stiefel anzulegen zu wollen; dann ziehen sie und frecken ein steifes Bein den Verkehr hindernd in die Reihen der Spaziergänger. Eine etwas größere Bude, die von der Kundhaft belagert wird, haben die Sorauer. Es ist die einzige kleine Lebenswürdigkeit des Jahrmarts. Die Verkäuferinnen haben um ihr Haar ein schwarzes

in Stettin dahin vorstellig geworden, daß sie von der Verpflichtung entbunden würden, bei Schulverräumnissen die Eltern zu verwarnen oder zur Bestrafung anzuzeigen. Sie begründen ihren Antrag damit, daß durch diese „schulpolizeiliche Tätigkeit“ ihrem Seelvergnügen großer Schaden erwachse. Immer wieder müßten sie die Erfahrung machen, daß ihrer Tätigkeit als Geistliche durch die rein polizeiliche „Wirksamkeit“ Tor und Tür verschlossen würden. Die Petenten gaben auch der Regierung eine andere Instanz an: die Amtsvorsteher, welche von den Lehrern direkt zu benachrichtigen seien! — Wir können den Geistlichen eine solche Entlastung gern, aber nur unter der Bedingung, daß sie auf die Lokalschulinspektion überhaupt verzichten.

* **Schutz der öffentlichen Mineral- und Heilquellen.** Der Schließliche Vätertag zu Heinerszahn beim Abgeordnetenhaus um den Erlass eines Gesetzes zum Schutze der öffentlichen Mineral- und Heilquellen gebeten. Die „Berl. Pol. Nachr.“ bemerken dazu: „Der Entwurf zu einem solchen Gesetze ist schon seit längerer Zeit in Ausarbeitung begriffen, wann er fertiggestellt und wann er namentlich in legislativische Behandlung genommen werden wird, ist nicht zu übersehen. Daß er noch in der laufenden Tagung an den Landtag gebracht werden würde, ist nicht wahrscheinlich. Vielleicht aber gelingt es, ihn dem Landtage in der nächsten Tagung zu unterbreiten.“

* **Zur Personalarisreform wird der „Schlef. Stg.“** aus Berlin berichtet: Die Arbeiten der Personalarisreform sind einen Schritt weiter gediehen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, die einschlägigen Arbeiten, so weit sie Reglements und Tarife betreffen, der ständigen Tarifkommission zu unterbreiten und die Angelegenheit so zu beschleunigen, daß sie noch in diesem Jahre der alljährlich im Dezember tagenden Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Ferner sind sämtliche Eisenbahndirektionen angewiesen worden, an die Umarbeitung der Personalaris auf der bereits früher angekündigten Grundlage heranzugehen. Hierbei dürften allerdings die Vorschläge des Landes-Eisenbahnrats, der Berliner Handelskammer und der Vorstände verschiedener kaufmännischer Vereine, betreffend eine Abänderung des Gepäcktarifs, in keiner Weise Berücksichtigung finden.

* **Jahrsärztetag.** Der Vereinsbund Deutscher Zahnärzte hat am 17. und 18. April in Berlin seine Delegierten-Versammlung abgehalten, zu welcher 36 jahrsärztliche Vereine ihre Vertreter entsendet hatten. Auf dem umfangreichen Programm standen die bereits auf früheren Versammlungen ventilierten Fragen, betreffend Gründung von Zahnärztekammern, Schaffung einer staatlichen Ständevertretung, im Vordergrund. Diesem berechtigten Wunsche der approbierten Zahnärzte steht das preussische Ministerium sympathisch gegenüber. Beratungen über Krankenkassen-Angelegenheiten haben gezeigt, daß in bezug auf die Behandlung der Zahnkrankheiten den Patienten noch nicht überall das Recht auf zahnärztliche Behandlung gewährt wird. Eine größere Anzahl von Anträgen bezog sich auf innere Angelegenheiten des Verbandes, die dahin wirken sollen, dem zahnärztlichen Stande die ihm gebührende Stellung zu verschaffen. Der Gründung einer Sterbekasse für die Bundesmitglieder kann nunmehr näher getreten werden.

* **Bismarckplatz über das Grab hinaus.** Der liberale Gemeinderat der oberrheinischen Kreisstadt Waldshut in Baden hat „aus Gründen der Pietät“ beschlossen, dem Bismarckplatz in Waldshut wieder den historischen Namen „St. Johannisplatz“ zu geben. Sie verneinen also, Bismarcks Namen in Waldshut zu tilgen, wo die Wolke-Strasse unangetastet blieb. Nicht Pietät, sondern unauflöslicher Haß über das Grab hinaus gegen den Schöpfer der deutschen Einheit, das ist die wahre Pietät der frommen Stadtväter in Waldshut.

rotet Kopflich gebunden; man bleibt stehen, sie zu bewundern. Ihre Spezialität sind Sorauer Gewebe, Bezüge mit roten und rosa Streifen, die man an Unzugstagen in Berlin überall sieht. . . Der Tag geht in einem trübem Grau zu Ende, die ersten Rächter blinzeln schlüchtern durch die Dämmerung. Aber viele haben werden aus Sparsamkeit noch nicht erleuchtet; man kann kaum noch erkennen, was man in dieser Finsternis läuft, in der nur noch das Weiße in den Augen der Händler aufleuchtet. Wir sind im Bereich der Korbmwaren; Körbe von allen Sorten bedecken weite Flächen, und man stolpert darüber, man kann sich kaum noch aus allen diesen Dingen, die man aus dem dunklen Boden nicht mehr erkennen kann, herausreißen. Weiterhin steht man auf eine Anzahl Strohleuten, die in der Dunkelheit ganz seltsam aussehen. Ein gut gekleideter Herr kauft gerade eine und nimmt sie sogleich mit; er hält sie wacker mit beiden Händen, geht zwischen den beiden Teufen der Leiter und marschier los, indem er die Leute mit diesem Schlachtfurmbod beiseite schiebt. Weiterhin stehen Hunderte von Mulden, die wie kleine Barcken aus einem Holzstück ausgehöhlt sind und die die Verkäufer Schlächter zum Fleischtransport benutzen. Das Modell muß so alt sein wie die Kanoes unserer Antipoden auf den Südsee-Inseln. Und schließlich fallen merkwürdige Gegenstände auf, deren Zweck man zunächst gar nicht erkennt. Es sind drei Meter lange Stangen, die merkwürdig gebogen sind. Alle sind nach demselben Modell gemacht, und sie dienen augenscheinlich demselben Zweck. Schließlich hört ich ein Käufer darüber auf; es sind die Deckeln zum Auswechseln für die Droschken! Die Verkäufer Antscher sind so ungeschickt, die Zusammenföcke kommen so häufig vor, der Asphalt ist so glatt, daß der Sturz eines Droschkenpferdes, verbunden mit einem charakteristischen Knacken, geradezu zum Verküner Straßenbildes gehört. Es ist unglücklich, wie viel Deckeln ein Plaker bei normaler Tätigkeit gebraucht. . .

* **Die Vulkan-Verharmungen.** Aus Anlaß der Gesuwausbrüche sind auch wieder die verschiedenen Mei-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. April.

Die kommunale Billettssteuer.

In der Not frißt der Teufel Fliegen, so denken manche Stadtväter, wenn infolge einer mangelhaften Kommunalpolitik ganz natürlich die Steuernot über die Gemeinde hereinbricht und man sehnfüchtig Ausschau hält nach den Steuerbergen, von welchen Hilfe kommt. Sehr oft sind es nicht große Gesichtspunkte, nach welchen die Steuerfuche vor sich geht. Wenn schon das Reich und der Staat mit dem schlechten Beispiel abeltrickender Steuern (Quittungstempel, Frachtempel, Fahrkartenstempel) vorangeht, wieviel näher liegt da nicht die gleiche Gefahr für die Stadtgemeinden, deren Verordnungen nicht immer sozialpolitisch tief durchbildet sind. Das gilt nicht nur für die sogenannten kleinen Rester; selbst eine Stadt wie Berlin macht hier keine Ausnahme, wie das dort schwebende Projekt einer Besteuerung der Eintrittskarten für Theater und Konzerte beweist. Von dem Preise eines jeden Billetts will die Stadt eine Steuer von 10 Prozent erheben. Berlin folgt darin sechs anderen deutschen Städten, die ebenfalls eine Billettssteuer, aber nur in ganz geringer Höhe erheben, Erfurt a. V. 5 Pf. pro Billett. Mag eine Billettssteuer auch noch so niedrig bemessen sein: sie ist in jedem Fall ungerecht, am ungerechtesten in Städten, die aus öffentlichen Mitteln gar nichts für ihre Theater tun, wie es in Berlin der Fall ist. Aber selbst da, wo die kommunalen Aufwendungen für das Theater erhebliche sind, kann ihr Endziel, der finanzielle Effekt, noch auf andere Weise erreicht werden, ohne das Odium des Bildungs- und Kulturförderung an sich zu tragen. Denn das ist jede Billettssteuer: eine Verharmung gegen Bildung und Kultur. Mit Schiller erbilden heute noch sehr viele in dem Theater eine Bildungsanstalt. In einem geordneten Kulturstaate wird den Bildungsanstalten das Leben nicht durch Steueranfragen möglichst sauer gemacht, sondern durch Zuwendungen und liberale Behandlung möglichst erleichtert. Eine Billettssteuer aber verteuert und erschwert den Theaterbesuch, ja sie ist imstande, die ganze Qualität des Theaters herabzudrücken, denn entweder muß sie von den Besuchern getragen werden oder von den Schauspielern durch Kürzung des Gagenetats. Der Theaterleiter wird sie keinesfalls auf sich nehmen. Der Gedanke einer Billettssteuer basiert auf der Unbilligkeit, auf der Anschauung, daß das Theater ein Vergnügen für die oberen Tausend sei. Dieser Standpunkt ist heute überwunden, und zwar nach beiden Seiten, möge das Theater als volkstümliches oder als feinkünstlerisches Unternehmen geführt werden. Beide Richtungen brauchen viel mehr eine hochherzige Förderung als eine Besteuerung, bezw. Versteuerung. In einer Protestversammlung zu Spreewathen erinnerte Ludwig Fulda an den berühmten „Oberbürgermeister“ namens Perikles. Dieser Mann erließ ein Gesetz, nach welchem den minderbemittelten Bürgern das Eintrittsgeld für den Theaterbesuch aus kommunalen Mitteln erlegt wurde. Das war eine soziale und künstlerische Tat im alten Athen. Im heutigen Spreewathen wohnt ein kleinliches Geschlecht, dem die großen Gesichtspunkte der klassischen Zeit abhanden gekommen sind. Möge die Beschämung, die sich aus dieser Gegenüberstellung ergibt, für jede deutsche Stadt die Wirkung haben, das Billettssteuerprojekt von vornherein in die Abrik „unwürdige Steuern“ einzureihen und dementsprechend zu behandeln. E. R.

— Ein staatlicher Dienst für Wetternachrichten während der Sommermonate. Die bereits angekündigt, besteht die Absicht, für das Deutsche Reich einen staatlich organisierten Wetternachrichtendienst einzuführen, durch den die Wettersvorhersagen den breitesten Volksschichten, besonders auch den Bewohnern des flachen Landes, un-

entgeltlich oder nur gegen geringe Gebühren zugänglich gemacht werden sollen. Nach einem vor kurzem ergangenen Erlass des Landwirtschaftsministers an die Oberpräsidenten ist der Plan insofern seiner Verwirklichung nahegerückt, als die zu seiner Durchführung erforderlichen Mittel in die Reichs- und Staatshaushaltsübersicht für 1906 (zunächst für ein Jahr) eingestellt worden sind. Der Minister überweist daher den Provinzialbehörden eine Denkschrift zur näheren Information über Art und Umfang der geplanten Einrichtungen und ordnet die nötigen Vorbereitungen an, damit der Wetternachrichtendienst zu Beginn des neuen Etatsjahres in Wirksamkeit treten kann. Der Schwerpunkt der Wetternachrichtensorganisation wird, nach den Angaben, die die „Edln. Stg.“ machen kann, in den Wetterdienststellen liegen. Für Preußen und die seinem Wetternachrichtendienst anzugliedernden Bundesstaaten sind zunächst acht derartige Dienststellen in Aussicht genommen, die ihren Sitz in Hamburg, Berlin, Weimar, Kassel, Königsberg, Breslau, Magdeburg und Bromberg haben werden. Der Minister beabsichtigt, die Leitung der Wetterdienststellen, soweit nicht deren Angliederung an staatliche Anstalten in Frage kommt, geeigneten Instituten oder Persönlichkeiten vertragsmäßig zu übertragen. Bezüglich der Heranziehung der deutschen Seewarte in Hamburg als Wetterdienststelle sind Verhandlungen mit dem Reichsmarineamt im Gange. Die Abgrenzung der Vorherjagebezirke richtet sich im allgemeinen nach den klimatischen Verhältnissen und nimmt erst in zweiter Linie auf die Verwaltungsbezirksgrenzen Rücksicht. Die Wetterdienststellen werden aus der Zahl der Beobachter des meteorologischen Instituts in Berlin durch dieses ausgewählt; bei der Auswahl von Wetterdienststellen aus dem im Großherzogtum Hessen gelegenen meteorologischen Stationen soll in entsprechender Weise im Einvernehmen mit dem hydrographischen Bureau in Darmstadt vorgegangen werden. Zur Herbeiführung einer gedeihlichen Tätigkeit der Wetterdienststellen wird ihr dauerndes Zusammenarbeiten mit der praktischen Landwirtschaft sehr viel beitragen können. Um dies zu erreichen, sollen die Leiter der Wetterdienststellen durch Vorträge in landwirtschaftlichen und sonstigen Versammlungen und dergleichen aufklärend wirken, wobei erwartet wird, daß sie gleichzeitig für ihre Betätigung schätzenswerte Anregungen gewinnen werden. Außerdem wird es zur Erfüllung der den Wetterdienststellen zufallenden Aufgaben und im Interesse ihrer Fortentwicklung für notwendig erachtet, daß von den beteiligten Kreisen und besonders den praktischen Landwirten, die Wettervorhersagen nicht nur mit regem Interesse verfolgt, sondern auch fortlaufend kontrolliert und kritisiert werden. Es ist daher in Aussicht genommen, die Vorherjagebezirke mit einem Netz von Vertrauensmännern zu überziehen, die es übernehmen, die Zuverlässigkeit der Wettervorhersage täglich zu prüfen und mittels Postkarte wöchentlich an die Wetterdienststelle zu berichten. In den Grenzgebieten zweier Vorherjagebezirke wird die Einrichtung einer Doppelkritik in der Weise beabsichtigt, daß die Vorherjagen der verschiedenen in Betracht kommenden Wetterdienststellen kontrolliert werden, um hieraus vielleicht Anhaltspunkte für die Verbesserung der Abgrenzung der Bezirke zu gewinnen.

— **Eisenbahnverkehr.** Bei der Handhabung der Bestimmungen über die Gewährung von Fahrpreisermäßigungen zu milden Zwecken haben sich in einzelnen Fällen Schwierigkeiten ergeben, die nicht beabsichtigt sind. Bei der Organisation einzelner in Frage kommender Vereine und Anstalten, namentlich solcher, die trotz großer Ausdehnung ihres Wirkungsbereiches keine Zweigniederlassungen haben, ist es den Vorständen nicht immer möglich, die zahlreichen Scheine zur Erlangung der tarifmäßigen Fahrpreisermäßigungen eigenhändig vollständig auszufüllen. Sie müssen sich notgedrungen vielfach darauf beschränken, die ihnen vorgelegten Scheine zu unterschreiben, nachdem sie bereits von einem anderen ausgefüllt sind, oder sie mit ihren Unterschriften den Zweiganstalten zuzusenden, die dann

ganzen ungleich größere Massen ausfüllen müßten. Als Vergleich führt Blaserna an, daß niemand an einen Kanal zwischen dem Fluß und der hinter der Ufermauer liegenden Straße glauben würde, nur weil er ein Riter oder einen Raummeter Wasser in der letzteren sähe.) Aus diesen und anderen Gründen ist die Annahme von dem feuerflüssigen Erdinnern unhaltbar; denn unmöglich kann eine Theorie physikalisch falsch und geologisch richtig sein. Wrigens sage ich nichts Neues; ich lehre es seit 30 Jahren. Bis heute gibt es keine vollständige Erklärung des Vulkanismus; aber es gibt mehrere festgelegte Punkte, auf denen die künftige Erklärung aufzubauen ist. Es sind diese: 1. Das Erdinnere ist völlig fest und besitzt sehr hohe Hitze, immerhin wahrscheinlich nicht über 1000 Grad. 2. Alle tätigen Bullane liegen in der Nähe des Meeres. 3. Die Bullane sind als örtliche Erscheinungen zu betrachten, und ihre Tätigkeit ist an die Mitwirkung des Wassers gebunden; der Wasserdampf dient als bewegende Kraft, und die nebensächlichen Stoffe kommen vielfach aus dem Meere. 4. Zur Bildung der Lava bedarf es einer erhöhten Hitze, die wahrscheinlich von chemischen Vorgängen herrührt.“

Professor Deiken in Berlin, dem Schöpfer der Mosaikbilder in der Elisabeth-Kemenerate auf der Wartburg, hat, wie aus Eisenach gemeldet wird, der Kaiser den Mosaikschmuck des neuen Kaiserpalastes in Posen übertragen.

Für das König. Opernhaus in Berlin wurde, nach dem „B. B. C.“, Fräulein Edith Waller, vormalig Wiener Hofopernsängerin, jetzt Mitglied der Metropolitan Oper in New York, verpflichtet.

Die Witwe Hieronymus Lorms f. In Brann starb am Karfreitag Frau Henriette Landesmann, die Witwe des Dichters und Philosophen Hieronymus Lorm-Landesmann. Unterstützt von ihrer Tochter, hatte die Berühmte ihrem taubstummen und blinden Manne stets mit heroischer Aufopferung zur Seite gestanden. Durch eine Art von stenographierender Finger-Telegraphie hatten Henriette Landesmann und ihre Tochter Marie dem Dichter durch Dejeunien alle Kenntnis von der Außenwelt vermittelt. Hieronymus Lorm hat es stets

nungen über den Vulkanismus erörtert, namentlich die Annahme des feuerflüssigen Erdinnern ist vielfach verwendet worden. Einer der bedeutendsten Physiker Italiens, der Senator Blaserna, der als Universitätslehrer seit Jahrzehnten jene Annahme abgewiesen hat, spricht sich letzter Tage, nach der „Voss. Stg.“, im „Popolo Romano“ kurz, bestimmt und gemeinverständlich darüber aus. „Niemand leugnet“, schreibt er, „die Hitze des Erdinnern. Der Gegensatz zwischen Physikern und Geologen besteht nur darin, daß den ersteren die Erde als eine durch und durch feste Kugel von äußerst hoher Hitze gilt, die im eiskalten Weltraum sich langsam von außen nach innen abkühlt, während sie nach den Geologen nur eine feste Rinde besitzt, im Innern aber noch feuerflüssig ist. Die Physiker haben die Annahme von dem feuerflüssigen Innern seit geraumer Zeit ausgegeben. Schon Lord Kelvin (William Thomson) war auf Grund seiner gründlichen und ausgezeichneten Untersuchungen zu dem Ergebnis gekommen, daß die Erde als eine durchaus feste Kugel zu betrachten sei. Er wies nach, daß die festen Körper, wenn sie hinreichende Dehnbarkeit besitzen, bei hinreichend schneller Umdrehung sich an den Polen abplatteten. Falls z. B. eine Kugel aus Glas oder Stahl von der Größe der Erde sich mit der Geschwindigkeit der letzteren drehte, würde ihre Abplattung, wie zu berechnen ist, ungefähr dieselbe sein, die die Erde hat (1/299 des Halbmessers). Wäre die Erde innen feuerflüssig, so müßte unbedingt die Abplattung an vierzigmal stärker, also ganz gewaltig sein. Professor Tuccimei hat berechnet, daß der Befuß Millionen von Raummeter Lava auswirft. Die Zahl erreicht noch lange nicht einen einzigen Raummeter. Hätte die Erde ein feuerflüssiges Innere, so würde sie mindestens eine Billion Raummeter enthalten. Aber auch bei den stärksten Atma-Ausbrüchen, z. B. 1865, als sieben Kraterhöhlen vier bis fünf Monate lang tätig waren, habe ich die ausgeworfene Lava nur auf einen Raummeter berechnet, und diese Beobachtung war es in erster Linie, die mir Zweifel an dem Vorhandensein des feuerflüssigen Erdinnern erregte. Denn ich sagte mir, daß, wenn wirklich der Vulkan mit dem Erdinnern in Verbindung stünde,

im Bedarfsfalle die Ausfüllung für die Reise vornehmen. Der Eisenbahnminister hat nun bestimmt: Sofern nach der ganzen Richtung der Vereine und Anstalten und nach der Persönlichkeit des Vorzeigers des Ausweises die Annahme begründet erscheint, daß die erbetene Fahrpreisermäßigung nur zu dem tarifmäßig bestimmten Zwecke in Anspruch genommen werden soll, können solche Ausweise unbedenklich als gültig angesehen werden. Insbesondere gelte dies von Scheinen, bei denen nur die Gültigkeitsdauer in einer von den übrigen Eintragungen abweichenden Handschrift geschrieben sei.

— Vom Osterverkehr. Die Einnahmen von Karfreitag bis zum zweiten Feiertag betragen auf dem Frankfurter Hauptbahnhof 285 000 M. nur für den Personenverkehr. Die Einnahmen aus dem Gepäckverkehr betragen 23 000 M.

— Deutsche Heilgymnastik. Vor kurzem berichteten wir über die von der Stadt Berlin beschlossene Einrichtung von heilgymnastischen Turnstunden für diejenigen ihrer Volksschüler, die an Rückenverkrümmungen leiden, um den schlechten Einfluß der Schulbank auszugleichen, und knüpften daran die Hoffnung, daß auch Wiesbaden diesem Beispiel recht bald folgen möge. Inzwischen haben wir erfahren, daß der neue ärztliche Leiter des Sanatoriums Siegfried, Dr. Stehr, dort ähnliche Turnkurse nach Art der neuesten in der Professor Bierchen'schen Universitätsklinik in Bonn geklebten Behandlung der Rückenverkrümmungen einrichtet. Diese Behandlungsmethode ist deshalb interessant, weil sie den Wert des systematisch zu Heilzwecken ausgebauten deutschen Freiturnens als Gegengewicht gegen das deutsche Schulturnen in das richtige Licht gerückt hat, und auch von eminent sozialer Bedeutung, weil die dadurch gewonnene Unabhängigkeit von den kostspieligen Apparaten der orthopädischen Institute in Aussicht stellt, auch den Kindern der minderbemittelten Volksklassen die Wohlthat einer Heilgymnastik zukommen zu lassen. Zwar können diese Übungen in dem genannten Sanatorium, dessen Kurmittel ja im übrigen bekanntlich auch auswärts Wohnenden zugänglich sind, aus naheliegenden Gründen nicht kostenfrei durchgeführt werden — das Sanatorium hat eine allen hygienischen Anforderungen entsprechende staubfreie Gymnastikhalle errichtet —, doch ist zu hoffen, daß sich bald Mittel und Wege finden werden, den Kindern der minderbemittelten Volksklassen die Möglichkeit einer solchen Heilgymnastik in staubfreier Halle, bezw. in frischer Höhenluft zu eröffnen. Es wäre ferner recht wünschenswert, daß sich immer mehr die Erkenntnis Bahn bräche, daß solche heilgymnastische Turnübungen nicht nur Kindern zu Gute kommen sollen, bei denen sich bereits eine Rückenverkrümmung herausgebildet hat, sondern auch solchen — und hier zeigen sich die Übungen am dankbarsten —, deren Muskelschwäche sich durch ständige krumme Haltung verrät —, noch ehe also eine Verkrümmung der Wirbelsäule zustande gekommen ist. Interessanter mögen Näheres darüber in dem Prospekt nachlesen, der vom Sanatorium gratis erhältlich ist.

— Eine Nordstatistik liegt nach der „Statistischen Korrespondenz“ für das Jahr 1904 vor. Danach kamen in dem genannten Jahre in der Provinz Hessen-Nassau 33 Morde vor, nämlich 21 an männlichen und 12 an weiblichen Personen.

— Die Geleiselegung der Dohheimer Linie wird tüchtig gefördert und nach dem heutigen Stand der Arbeiten kann es kaum zweifelhaft sein, daß sie rechtzeitig, d. h. bis zum Pfingstfest, vollendet sein werden, daß das Stadtbauamt sein Versprechen einlöst. Gegenwärtig werden die Vorarbeiten zur Herstellung der Verbindung zwischen dem Geleise der Friedrichstraße und dem der Bleichstraße in Angriff genommen. Bei der nicht übermäßigen Breite der Schwalbacherstraße an dieser Stelle und dem sich hier nach allen Richtungen und namentlich auch in die Bleichstraße ergießenden lebhaften Fuß- und Personenverkehr schien es angebracht, gleichzeitig mit dem Einbau der Geleisekurven eine entsprechende Er-

breiterung der Straße nach dem Terrain der Kaserne hin vorzunehmen. Das geschieht denn auch. An der Ecke der Bleich- und Schwalbacherstraße wird eben die Umfassungsmauer des Kasernenhofes niedergelegt, damit ein Teil desselben zur Straße herangezogen werden kann.

o. Bäckerbrunnen. Die Lieferung von zwei Thermalwasser-Sammelbehältern für die neue Bäckerbrunnen-Anlage in der Grabenstraße wurde von der städtischen Baudeputation der Michelbacher Hütte zu Michelbach übertragen.

— Der „Erfüllungsort“. Eine Maschinenfabrik zu Düsseldorf verlangte auf dem Klagewege von einem Kaufmann Bezahlung für eine gelieferte Heizungsanlage. Nach § 29 der Zivilprozessordnung ist für die Klage das Gericht des Ortes zuständig, an dem die streitige Verpflichtung zu erfüllen ist. Nach § 260 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist dieser Ort der Wohnsitz oder der Ort der gewerblichen Niederlassung des Schuldners, sofern die Parteien nicht durch Vereinbarung einen anderen Erfüllungsort bestimmt haben. Im vorliegenden Falle hatte die klagende Maschinenfabrik die Klage nicht bei dem Gerichte des Wohnortes des Kaufmanns, sondern bei dem Gerichte des Ortes ihrer gewerblichen Niederlassung, zu Düsseldorf, erhoben, weil in dem Bestätigungsschreiben über die erfolgte Bestellung, welches sie an den Kaufmann richtete, am Kopfe der Vermerk aufgedruckt war, „Erfüllungsort für alle Lieferungen Düsseldorf“, und dieser Vermerk seitens des Empfängers des Briefes unwiderprochen geblieben war. Die Kammer für Handelsfachen erblickte in dem Umstande, daß der angegebene Vermerk in dem Bestätigungsschreiben deutlich aufgedruckt war und Beklagter demselben nicht widersprochen habe, eine vertragsmäßige Vereinbarung darüber, daß Düsseldorf der „Erfüllungsort“ sei, und wies deshalb die Einrede des Beklagten, daß das Düsseldorfer Gericht unzuständig wäre, zurück. Das Oberlandesgericht trat jedoch der Auffassung des Landgerichts nicht bei und erklärte die Unzuständigkeitsinrede des Klägers für begründet. In der Urteilsbegründung ist im wesentlichen folgendes ausgeführt: Es ist allerdings richtig, daß die in einem Bestätigungsschreiben enthaltene Angabe eines „Erfüllungsortes“ grundsätzlich auch für den Empfänger des Schreibens bindend ist, falls dagegen kein Widerspruch erhoben wird. Dies folgt aus der Bedeutung und dem Zwecke des Bestätigungsschreibens im Handelsverkehr. Demnach hätten die Parteien vereinbart „Erfüllungsort für alle Lieferungen Düsseldorf“. Hierin liegt aber nicht, wie der Vorderrichter annimmt, die Vereinbarung eines einseitigen, auch für die Zahlungspflicht des Beklagten maßgebenden Erfüllungsortes, sondern lediglich die Vereinbarung eines Erfüllungsortes für die Lieferungen der Klägerin. Daraus, daß für die verkaufte Ware ein Erfüllungsort bestimmt ist, folgt im Regelfalle nicht, daß Klägerin auch an diesem Orte zu erfüllen hat. Es ist sogar bei Diskontinuität des Handelsrechtes die Regel, daß Verkäufer und Käufer an verschiedenen Orten zu erfüllen haben. Sollten die Parteien einen einseitigen Erfüllungsort für Leistung und Gegenleistung bestimmen, so mußte dies besonders vereinbart werden, etwa in der Weise, daß der aufgedruckte Vermerk lautete: „Für beide Teile Erfüllungsort Düsseldorf“. Wenn aber, wie hier, die Klausel lautet: „Erfüllungsort für alle Lieferungen Düsseldorf“, so ist hierin ein einseitiger Erfüllungsort auch für die Zahlungspflicht des Beklagten nicht begründet.

— Kauf auf Probe. Wirte pflegen häufig Orchestrions und sonstige Musikautomaten auf Probe zu kaufen. Aber die Frage, wann ein solcher Kauf auf Probe als vereinbart anzusehen ist, hat sich ein Oberlandesgericht in folgendem Falle ausgelassen: Ein Kaufmann verkaufte einen Gastwirt auf Zahlung des Kaufpreises eines diesem angeblich auf Probe verkauften Orchestrions. Das die Klage abweisende Urteil des Landgerichts wurde durch eingangs genannte Entscheidung des Oberlandes-

gerichts hauptsächlich mit folgender Begründung bestätigt: Der dem Kläger obliegende Beweis des Zustandekommens eines Kaufes auf Probe ist nicht erbracht. Bei der Entscheidung der Frage, ob ein Kauf auf Probe vorliegt, ist davon auszugehen, daß nicht schon mit dem Beweise der Genehmigung des Beklagten, daß ihm der Kläger das Instrument auf vier Wochen zur Probe hinstelle, der Probekauf bewiesen ist. Wenn ein Händler demjenigen, den er als etwaigen Kaufliebhaber kennt, in der Erwartung, daß dieser Gefallen an der Ware finden und sie demnächst zu dem ihm mitgeteilten Preise kaufen werde, den Gegenstand auf eine bestimmte Zeit zur Probe belässt, der andere auch darin einwilligt, den Gegenstand zu prüfen, so ist damit noch kein Kauf auf Probe vereinbart. Dieser setzt vielmehr voraus, daß sich nicht nur der Verkäufer bindet, zu verkaufen, wenn die Ware dem anderen Teile auf Grund der Probe zusagt, sondern ferner, daß sich der andere Teil verpflichtet, zu kaufen, wenn ihm die Ware gefällt. Die Besonderheit dieses Kaufes besteht nur darin, daß die in das freie Willkür des Käufers gestellte Billigung des gekauften Gegenstandes die Bedingung des Vertrages ist. (§ 408 B. G. B.) Ohne beiderseitige Bindung ist aber ein Kauf auf Probe ebenso wenig denkbar, wie ein unbedingter oder ein von dem Eintritt einer Zufallsbedingung abhängender Kauf. Im vorliegenden Falle ist nachgewiesen, daß sich der Beklagte in keiner Weise verpflichtet hat, das Instrument zu kaufen. Man darf einen Verpflichtungswillen des Beklagten auch nicht daraus folgern, daß der Beklagte das Angebot einer Überlassung zur Probe ausdrücklich oder stillschweigend annahm, ob schon er wußte, daß das Angebot nur in der Erwartung gemacht wurde, daß die Probe zum Kaufe führen sollte.

— Warnung. Eine etwa 20jährige weibliche Person versuchte einen plumpen Schwindel, indem sie am 17. d. M. bei einer Herrschaft in Dieblich vor sprach und ihre Notlage in den dunkelsten Farben schilderte. Sie gab an, ihre Mutter in Soden sei schwer erkrankt und sie könnte nicht zu ihr, um sie zu pflegen. Sie sei von einer anderen Herrschaft geschickt, da der Ehemann der Letzteren nach Torgau verreist sei und die Kassen Schlüssel mitgenommen hätte, so daß man ihr nicht selbst helfen könne. Schließlich lief die Sache auf 1050 M. hinaus, die sie haben wollte und die zurückerstattet würden, sobald der Verreiste zurück sei. An der Richtigkeit der Angaben der Person wurde aber gezweifelt und ihr aufgegeben, sie möge erst eine Quittung von der angeblichen Herrschaft bringen. Hierauf entfernte sich die Schwindlerin und kehrte nicht mehr zurück. Nachforschungen ergaben, daß die Angaben der Person Schwindel waren. Dieselbe war von mittlerer schmalen Statur, hatte schmales blaues Gesicht und dunkelblondes Haar und trug eine Schürze. Sollte dieselbe den Schwindel von neuem versuchen, so halte man die Person fest und übergebe sie einem Sicherheitsbeamten.

— Deutscher und Österreichischer Alpenverein, Sektion Wiesbaden. Der Verein veranstaltet am kommenden Sonntag, den 22. d., einen Ausflug nach der Bergstraße und dem Felsberg. Die Abfahrt von hier (Tannusbahnhof) erfolgt um 7 Uhr 30 Minuten nach Jugenheim a. d. B., die Rückfahrt von Jugenheim aus um 7 Uhr 30 Minuten; Ankunft hier 9 Uhr 10 Minuten. Wegen der Einzelheiten wird auf das kürzlich zur Verfügung gelangte Ausflugsprogramm verwiesen. Da die Gegend, welche das Ziel des Ausfluges bildet, in der jetzigen Jahreszeit ganz besonders schön ist, so verspricht der Ausflug ein sehr gemächlicher zu werden.

— Kleine Notizen. Die Sakanzentliste für Militär-anwärter Nr. 16 ist in unserer Expedition unentgeltlich einzusehen.

Theater- und Konzertnotizen.

* Das **Deutsche Konversationsorchester** für Musik veranstaltete am Mittwoch im Saale der „Lage Platan“ die diesjährigen Schlusskonzerte vor einem zahlreich erschienenen Publikum. Während die erste Aufführung hauptsächlich Leistungen der Elementar- und Mittelklassen brachte, welche mit vieler Freude bei der Arbeit waren und ihre Aufgaben in recht befriedigender Weise lösten, legte in der zweiten Aufführung eine stattliche Anzahl von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen und der Gesangsabteilung Zeugnis von ihrem Können ab. Hervorragend waren die pianistischen Leistungen, sowohl im Solo wie auch im Ensemble; fast überall zeigte sich eine sichere Technik und im Vortrag ließen sich auch, durch innere Anteilnahme, feinere musikalische Eigenschaften nachweisen. Auch die Sänger und Sängerinnen der Gesangsabteilung, welche zum Vortrag gelangten, gaben ebenfalls Zeugnis von ihrer durchweg schulgerechten Ausbildung. Sämtliche Vorträge wurden durch wohlverdienten Beifall gelobt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ unternimmt am kommenden Sonntag, den 22. April, seinen diesjährigen Frühjahrsausflug nach Rambach, Saalbau „Zur Waldlust“, bei Herrn Christ.

N. **Reudorf**, 19. April. Herr Reudorfer Georg E. W. e. i. n. und Frau in Dieblich stifteten dem Reudorfer Wingerverein für die hiesige Wingerhalle eine von Herrn Erwein in allen Teilen selbst verfertigte Uhr. Diefelbe ist ein gelungenes Kunstwerk und beweist, daß Herr Erwein ein Künstler in der Feinmechanik ist. Bei der Ablicierung hatten sich viele Winger, sowie der Winger-Gesangsverein eingefunden und so wurde die Überreichung zu einer solennen Feier.

Idstein, 19. April. Unsere Stadt wurde durch einen Besuch des Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. M. e. i. s. t. e. r. aus Wiesbaden beehrt. Auf dem Rathsausschusse wurde Herr Regierungspräsident von Herrn Landrat Köhler und Herrn Bürgermeister Leidlich begrüßt. Dabei hatten sich auch die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eingefunden. Der weitere Besuch galt der evangelischen Kirche, wobei das Innere mit seinen berühmten Bildern besondere Berücksichtigung fand. Hieran wurden noch die königliche Baugewerkschule, das neue städtische Krankenhaus und das Armenheim im hiesigen Schloß besichtigt. Die Rückreise des Herrn Regierungspräsidenten erfolgte nach 5 Uhr.

a. **Schiff a. M.**, 18. April. Die **Ridda** drückte zwischen hier und Nied, welche für den harten Verkehr, der auf der Frankfurter Landstraße herrscht, viel zu schmal ist, soll demnächst auf Kosten des Kommunalverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden erweitert werden. Auf beiden Seiten werden eisernen Aufhänger angebracht, wodurch die jetzt häufig vorkommenden Zusammenstöße zwischen Fuhrwerke und Autos, sowie Fußgängern vermieden werden können. Die jetzige kleinere Brücke über die Ridda in der Nähe der Einmündung der letzteren in den Main wurde im Jahre 1824 vollendet und in Gegenwart des Herzogs Wilhelm von Nassau unter großen Feierlichkeiten eröffnet. Vorher war dieselbe eine hölzerne Brücke, die aber bei dem Hochwasser, welches die Ridda oft führt, stets weggerissen wurde. Die Erlaunng einer kleineren Brücke auf dieser wichtigen Verkehrsstraße Frankfurt-Main und Frankfurt-Göln bildete damals ein großes Ereignis und beherrschte einen wichtigen Fortschritt. Nicht lange vorher, am 1. November 1813, zog Napoleon I., von Frankfurt kommend, auf seinem Rück-

gewundernd anerkannt und dankbar gepriesen, wie nur das Lebensopfer von Gattin und Tochter ihm ein behagliches Dasein und ein so reiches Schaffen ermöglichten. Zwei Söhne, von denen der eine in Berlin lebt, und die erwähnte Tochter betrauern den Heimgang der trefflichen Frau.

Amerikareise von Professor Kernst. Aus New-Haven im Staate Connecticut wird, nach der „Magd. Zig.“, gemeldet, daß Professor Walter Kernst, der bekannte früher in Göttingen und jetzt in Berlin lehrende Physiker, sich in den Sommerferien nach Amerika einschiffen wird, um im Oktober an der Yale-Universität des genannten Staates Vorlesungen zu halten über experimentelle und theoretische Anwendungen der Thermodynamik in der Chemie.

Hermann Nissen, der gegen die Wiener Hoftheaterintendanz wegen Anerkennung seines Kontraktes mit dem Burgtheater einen Prozeß führte, hat einen Vergleich geschlossen. Danach bleibt er im Verbands der Hofbühne.

Ferdinand Bonn hat als Dramatiker wirklich kein Glück. Seine bisherigen Stücke konnten sich nicht des Beifalles der Mittelstufen erfreuen, und nun will sogar die Zensur die Aufführung eines vaterländischen Schauspielers aus seiner Feder, betitelt „Der junge Fritz“, nicht gestatten. Es handelt sich hierbei um ein abermaliges Verbot. Die Aufführung wurde schon vor 6 Jahren unterlassen, und zwar am Lessing-Theater ohne Angabe von Gründen. Das diesmalige Verbot ist durch das damalige begründet worden.

„Der Kraftmann“, ein Lustspiel von Ernst v. Wolzogen, das der Dichter nach seinem Roman gleichen Namens bearbeitet hat, fand im Intimen Theater in Nürnberg lebhaften Erfolg.

Theater in Hildesheim. Die alte Bischofsresidenz Hildesheim wird nun demnächst ein Theater erhalten. Schon lange ist dieses Projekt in Vorbereitung und wird auch von einflussreicher Seite gefördert. Zum Zwecke der Errichtung eines Theaters wird eine Theatergesellschaft gegründet werden. Dieses Projekt ist einen guten

Schritt dadurch weiter gekommen, daß der Ausschichtsrat der Hildesheimer Bank sieben beschlossen hat, sich an dieser Gesellschaft durch Übernahme von Aktien in Höhe bis zu 50 000 M. zu beteiligen.

Sitzung. Mit einem Kapital von 100 000 M. ist von dem Geheimen Kommerzienrat Emil vom Rath in Köln eine zur Unterstützung von Musikern bestimmte Felix vom Rath-Stiftung in München begründet worden.

Die **Gesellschaft für Theatergeschichte** hält ihre diesjährige Generalversammlung mit nachfolgender Festsetzung Sonntag, 29. April, im königl. Schauspielhaus ab. Die Festspreche hält Universitätsprofessor Aug. Sauer-Prag über „Grillparzer als Mensch“. Herzog Georg von Meiningen hat die ihm anlässlich seines 80. Geburtstages angetragene Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft angenommen.

Bellman Polar-Ballon-Expedition. Norwegische Zeitungen berichten, daß die Bellman Chicago Herald Polar-Expedition die Erlaubnis des Ministeriums zum Betrieb einer drahtlosen Telegraph-Verbindung zwischen Hammerfest-Spitzbergen und dem Expeditions-Ballon auf dessen Weg zum Nordpol erhalten hat.

In den Südpolargebieten hat man bis jetzt 46 verschiedene Moosarten gefunden. Die Pflanzen sind trotz der Kälte von kräftigem Wuchs, kommen aber selten zur Fruchtbildung.

Altes Schiffmodell. Der Verein Deutscher Schiffsverwerter hat beschlossen, dem Deutschen Museum in München ein Modell der Kurbrandenburgischen Fregatte „Friedrich Wilhelm zu Pferde“ zu stiften, welches zurzeit unter persönlicher Leitung des Herrn Geheimrats Büslen ausgeführt wird. Diefes etwa 50 Meter lange Schiff, welches etwa Mitte des 17. Jahrhunderts in Holland gebaut und 1684 vom Großen Kurfürsten für seine Kriegesflotte gekauft wurde, zeichnet sich ganz besonders durch seine ausgebildete Takelage und die reichen Verzierungen des Schiffskörpers aus und ist daher in hohem Maße geeignet, den Unterschied zwischen dem alten und dem modernen Kriegsschiff darzustellen.

zuge aber die Holzene Brücke, die damals infolge einsetzenden Hochwassers zum Teil weggeschwemmt war, wodurch der Übergang des Bieres sich außerordentlich erwiderte. Drei Tage brauchten die Franzosen zu dem Übergang über die Brücke und diese sanden ihren Tod in den Fluten. Während dieser Tage wohnte Napoleon im Volongaro in Höchst und vom Balkon dieses Schlosses aus muhierte er seine vorbeiziehenden Truppen. Hier soll er auch den letzten Tagesbefehl geschrieben haben, denn nun ging es noch bergab mit seiner Macht und Herrlichkeit. — Die Baubrücke zwischen Höchst und Nied, die noch vor 15 Jahren weit und breit bekannt war wegen ihrer schönen Linden- und Kastanienallee — es waren riesige Exemplare — hat ihr Bild vollständig verändert. Die schönen Bäume sind alle entfernt und an ihre Stelle sind große Meißelhäuser getreten, die beide Orte so mit einander verbinden, daß man die Grenze nicht mehr sieht. Einzige Alazienbäume sind an beiden Enden der Landstraße bilden eine Rahmung der einstigen Baumriesen.

rr. Johannisberg, 19. April. Den beiden Jubilaren Joh. Schanz und Math. Klendörfer aus Mittel, welche am 1. März d. J. das 50jährige Jubiläum ihrer Tätigkeit bei der Malzweinefabrik Johannisberg gefeiert hatten, wurde des ihnen verdienstlichen Akt eine kleine Ehrenzeitung durch Herrn Landrat Wagner-Mücheln vor versammelter Arbeiterschaft in der großen Montagehalle der Fabrik überreicht. Auch der verdiente Obermonteur Georg Hartenfels aus Weisenheim, der auf eine 40jährige Tätigkeit bei vorgenannter Firma zurückblicken kann und am 1. März a. c. aus Gesundheitsrücksichten ausgedient ist, erhielt die gleiche Auszeichnung.

Somburg v. d. S., 18. April. Das Kaiserpaar kommt diesmal nach Somburg zur Kur. Ein offizieller Empfang unterbleibt deshalb, ebenso finden auf Wunsch des Kaisers während des Aufenthalts keinerlei Feiern statt. Die Kaiserin trifft, wie mitgeteilt, Freitagvormittag hier ein. Sie wird von ihrer Tochter begleitet. Mit dem Kaiser, der Samstagmittag von Eisenach in Somburg ankommt, reist ein Vertreter des auswärtigen Amtes, ferner der Chef des Militärkabinetts, Graf Schillen-Höfeler, Herr v. Lunder und der Flügeladjutant Neumann-Köfel. Der Aufenthalt ist vorläufig auf zehn Tage, bis Ende April, beschränkt. — Am 21. April begeht Kaiser Nikolaus seinen 70. Geburtstag. Somburg wird festlich wegen seiner großen Verdienste um die Stadt das Ehrenbürgerrecht anfragen.

m. Aus Rheinhessen, 18. April. Der Bahnbedienstete Specht in Wackerheim, der den Landwirt Forth mit einem Krug niederschlugen hat, wurde verhaftet.

m. Bingerbrück, 18. Februar. Aus einem Automaten am Bahnhof wollte ein Arbeiter des Bahnhofsvorwärters etwas ziehen. Das hineingeworfene Geldstück mußte aber hängen bleiben sein und auch der gewöhnliche Gegenstand kam nicht mehr zum Vorschein. Infolge zu starken Wetters an dem schweren Automaten fiel dieser um und dem Arbeiter auf das eine Bein. Er bekam einen schweren Bruch des Unterschenkels und mußte ins Krankenhaus nach Stromberg gebracht werden.

aus der Umgegend. Der älteste Mann von Mainz, der 94jährige Privatmann Johann Bederle, ist aus dem Leben geschieden.

Der in der Bäckerei von Joseph All in Münster i. L. beschäftigte Lehrling Georg Sauer aus Oberhessen wurde, als er sich einer elektrischen Lampe bediente, infolge von Anschlag von einem elektrischen Schlag getroffen, der ihn sofort tötete.

In Dattersheim im Brauch in der Scheune des Hirschgärters Christian Diehl Feuer aus, welches in kurzer Zeit zerstört werden konnte.

In Grävenwiesbach schlug der Blitz in das Gasthaus „Zum Löwen“ ohne zu zünden. Die in Rohr projektierte Wasserleitung wird, weil nicht genügend Wasser vorhanden ist, nicht zur Ausführung kommen.

In Offenbach a. M. wurde nachts ein Wächter der Frankfurter Wass- und Schlichtgesellschaft, Filial-Inspektion Offenbach a. M., der den Neubau Reismann, Körnerstraße, kontrollieren wollte, von mehreren Strolächern überfallen und durch einen Schuß in den linken Arm schwer verletzt.

Der 47jährige Fabrikarbeiter Johann Ernst von Obilhalten wurde tot in einem Bade aufgefunden. Er soll sich in einem Anfall von Schwermut das Leben genommen haben.

Herr Lehrer Weid in Wangenscheid ist nach Grödenheim bei Frankfurt a. M. verlegt worden.

Am 11. April feierte der älteste Bürger in Nied, Herr Landwirt Strenz, seinen 85. Geburtstag.

Durch Explodieren von Preßluft in einem Herd gerieten die Kleider des 5jährigen Töchterchens der Witwe Denzer in Grödenheim in Flammen. Das Kind wurde in schrecklicher Weise zugerichtet.

In Eppendorf fiel die Ehefrau des Seindreders Ludwig Mohl so unglücklich in der Scheune, daß sie, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, gestorben ist.

Die Stadtverordneten in Ems haben die Vorlage des Magistrats über den Erlass einer Grundsteuerordnung nach Maßgabe des gemeinen Wertes einstimmig angenommen. Der Steuerfuß soll 1/2 bis 2/3 vom Tausend betragen und seine Festsetzung einer Kommission überlassen bleiben.

Die Lehrerin Fräulein Eulinger in Meudt feierte am 15. April ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

In Meudt wurde Herr Johann Bostler zum Bürgermeister gewählt.

In Offenbach a. M. erkrankte die Weibhindermeisterin Rube in seiner Werkstatt. Er war schon längere Zeit schwer leidend.

In der Nähe des Ortes Derschen war ein Grubenbrand ausgebrochen, der durch die Trockenheit schnell zum Aufsteigen kam und etwa 12 bis 15 Morgen Hausberg zerstörte. Der Brand soll durch Anzünden eines Feners der Waldbarbeiter zum Kaffeekochen entstanden sein.

In Widen brannte das Haus des Landwirts Philipp Bräunle völlig nieder, das angrenzende Bestium des Vergamanns Dürr wurde teilweise zerstört. Der Schaden ist ein ganz erheblicher.

Das 5jährige Töchterchen eines Einwohners von Hargel geriet unter ein Fuhrwerk und wurde durch die Quertritte der Pferde auf der Stelle getötet.

In Hada in a r verachtete eine Frau sich in einem Anfall von Weibeshörigkeit im Elbbach zu ertränken, wurde aber an ihrem Vorhaben gehindert.

Die Gemeinde Schwanneim hat der evangelischen Kirchengemeinde einen Bauplatz für 100 Mark pro Aute überlassen, wie sie einen solchen auch seinerzeit den Katholiken überlassen hat.

Gerichtssaal.

*** Um eine Romanfigur.** Die Lübecker Strafkammer verurteilte den Schriftsteller Dose wegen Beleidigung des Rechtsanwalts Ritter-Zöndern durch die Figurasmus Berg im Roman „Muttersohn“ zu 200 M. Geldstrafe, zu den Prozesskosten, zur Einziehung des Romans und Vernichtung der Druckplatten. Das Schöffengericht hatte ihn freigesprochen.

*** Divisionspfarrer Bachstein-Minden** wurde vom Oberkriegsgericht Münster, an welches das Reichsmilitärgericht am 3. März die bekannte Angelegenheit der Osabrücker Rede zurückverwiesen hatte, zu einem (!) Tage Gefängnis verurteilt.

*** Ueberberg-Boonecamp.** Nachdem vor zirka acht Wochen ein Großschiffahrer in Berl. i. West. von der Strafkammer in Bielefeld wegen Verletzung von Warenzeichen der Firma U. Ueberberg-Albrecht in Rheinhessen zu erheblicher Geldstrafe verurteilt worden war, hatte sich am 3. April er. vor der Strafkammer in Benken in Oberst. wiederum ein Verurteilter wegen Verletzung der Zeichen derselben Firma zu verantworten. Der Angeklagte hatte trotz vorheriger Verwarnung seitens der Zeicheninhaber sein Boonecamp-Geleit weiterhin mit einem Etikett versehen, welches in seiner Gestaltungordnung dem gleich-

schügten Ueberberg-Albrecht'schen Zeichen ähnlich sah. Trotzdem sich auch hier der Angeklagte darauf berief, daß er kein Etikett schon seit vielen Jahren führe und daß dieses in manchen Teilen, namentlich durch Angabe seiner Firma, von dem Ueberberg'schen Etikett abweiche, gelangte der Gerichtshof zu einer Verurteilung zu 500 M. Geldstrafe, oder für je 10 M. einen Tag Haft. Außerdem wurde der Firma U. Ueberberg-Albrecht das Recht zugesprochen, den Tenor des Urteils binnen vier Wochen nach beschrittener Rechtskraft in fünf Zeitungen auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen. Der Vorsitzende hob bei Verkündung des Urteils hervor, daß der Angeklagte durch die Nachahmung des Ueberberg'schen Etikettenbildes sich gegen Treu und Glauben verhalten habe. Da der Angeklagte zudem noch vorher verwarnt worden war, sei der Gerichtshof über den Antrag des Staatsanwalts, der nur 300 M. Geldstrafe beantragt hatte, erheblich hinausgegangen und habe, wie vorhin, erkannt.

Bäder-Nachrichten.

— Bad Kreuznach, Mitte April. Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Kurzeit, welche wiederum am 1. Mai vor sich gehen wird, sind in vollem Gange, und unsere prächtigen Kuranlagen bieten im zart grünen Schmuck des jungen Lenzes ein herrliches Bild. Die Kongresse des Kurordneurs, dessen Leitung noch immer in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Heinrich Sauer-Goblenz liegt, nehmen bereits mit dem 1. Mai ihren Anfang. Die Direktion des Kurtheaters, dessen Vorstellungen am Sonntag, den 20. Mai, beginnen, ist wiederum Herrn Alfred Helm übertragen. Zahlreiche fleißige Hände sind jedoch mit den Installationsarbeiten der elektrischen Lichtleitung beschäftigt, welche bald nach Eröffnung der Kurzeit in sämtlichen Hotels und Badehäusern, in den Kuranlagen leuchten wird. Das von der Eisenbahnbau-Gesellschaft Beder u. Co. in Berlin errichtete Elektrizitätswerk ist soeben mit der Gleislegung für die elektrische Straßenbahn beschäftigt, welche von unserem Bade durch das wegen seiner Schönheit berühmte Salinental nach Münster a. T. und Oberndorf führen und dem weitenden Publikum die Lebenswürdigkeit des Kurbetriebs bequem zugänglich machen wird.

*** Seebad Ob-Dievenow.** Den Verhältnissen Rechnung tragend hat die Direktion des Seebades Ob-Dievenow, um auch den minder Bemittelten Gelegenheit zu geben, die Vorteile und Heilkraft Ob-Dievenows kennen zu lernen, in diesem Jahre eine Wohlfahrts-Einrichtung getroffen, indem sie beispielsweise für die Monate Juni und September den Preis für die befristetsten Solbäder von 1.25 M. auf 50 Pf. ermäßigt hat; außerdem ist für genannte Zeit in Kurbaule und Strandhotel Pension, Wohnung und Verpflegung schon von 4.50 M. an pro Tag erhältlich. — Es würde zu weit führen, die sonstigen ansehnlichen Vorzüge hier aufzuführen; man verlange daher von der Bade-Direktion den Spezial-Wohlfahrts-Prospekt, welcher gratis und franco zugestellt wird. — Ob-Dievenow, seit 1902 auch Familienbad, ist von Berlin aus in 4 1/2 stündiger Eisenbahnfahrt (Schneizung) zu erreichen.

Kleine Chronik.

Ein gewissenhafter Automobilist. Als am letzten Samstagabend Prinz Max von Baden nach einer Beschäftigung der Mannheimer Automobilfabrik von Benz u. Co. auf einem Automobil der Fabrik nach dem Bahnhof zurückkehrte, lief an der Friedrichsstraße ein sechsjähriges Mädchen über die Straße, geriet unter das Automobil und wurde überfahren. Prinz Max verließ sofort den Wagen und setzte die Fahrt nicht eher fort, als bis er die Gewißheit erlangt hatte, daß für das Leben des Kindes keine Gefahr bestand. Das Kind, das einen Beinbruch erlitten hatte, wurde in das Kinderhospital verbracht. Am Dienstag reiste der Prinz eigens von Karlsruhe, um die kleine Patientin zu besuchen. Ein Lakai trug einen Arm voll Geschenke. Die Mutter des Kindes — das noch sechs Geschwister hat — eine in ärmlichen Verhältnissen lebende Frau, wurde ebenfalls reich beschenkt und der Prinz sorgte dafür, daß sie auch weiterhin unterstützt werden wird.

Verbrannt. Im elsfässischen Hayingen verbrannte ein fünfjähriges Mädchen, nachdem seine Kleider an einem brennenden Sägemehlshaufen Feuer gefangen hatten.

Zwischen den Puffern. Ein 23 Jahre alter Rangierer geriet auf dem Meber Güterbahnhof zwischen die Puffer zweier Wagen. Dabei wurde ihm der Brustkasten derart gequetscht, daß er bald verschied.

Verstüttet. Auf der Grube Steinberg bei Dettingen wurden vier Grubenarbeiter verstüttet, drei sind tot, der vierte ist schwer verletzt.

Im Fieberwahn. Eine fiebernde Näherin in Teweren bei Weilenkirchen erlosch sich in einem unbewachten Augenblick vom Krankenlager, lief zum Brunnen und stürzte sich im Fieberwahn hinunter. Die alsbald nach der Rettung aus dem Wasser angehaltenen Wiederbelebnungsversuche blieben erfolglos.

Brandstiftung. Das Bruchgelände der Riers wurde von ruchloser Hand in Brand gesteckt. Bedeutende Weidenkulturen von großem Werte sind vom Feuer zerstört worden.

In den Brunnen gestürzt. Der Arbeiter Dreuer in Mülheim-Saarn war gestern nachmittag beim Reinigen seines Brunnens beschäftigt, als er plötzlich das Übergewicht bekam und in den Brunnen stürzte. Da sogleich keine Hilfe zur Stelle war, so fand der Verunglückte seinen Tod in dem Wasser.

Unter die Räder. Auf der Obertalstraße in Remscheid spielten mehrere Kinder auf den zweis Ausfuhr von Erdmassen gelegten Rollbahngleisen. Sie übersehen das Herannahen eines talab rollenden Wagens, dessen Führer auch die Kinder nicht bemerkte. Der dreijährige Sohn des Formers F. geriet unter die Räder und wurde sofort getötet.

Mörder. Der Polizei zu Somburg ist es endlich gelungen, den Mörder der am 11. März in Altona ermordeten Dora Burmeister zu fassen. Es ist der 26-jährige Eisenhändler Breitholz in Altona.

Treger. In Gotha kam ein Musiker nichts nach Ausübung seines Berufs nach Hause und fand seine Frau tot in ihrem Blute. Sie war ohne Hilfe von einem Mädchen entbunden worden. Das Kind lebt.

Fenerbrunst. In der böhmischen Ortsgemeinde Schloß Bössa, Bezirk Leipa, die erst 1808 von einem verheerenden Brande heimgeschickt wurde, sind gestern morgen wiederum 14 Gehöfte abgebrannt.

In dem schweren Brandunglück in der Nordstraße in Düsseldorf, bei dem zwei junge Mädchen ums Leben

gekommen, ist noch mitzuteilen, daß eine im gleichen Hause wohnende ältere Frau unter dem dringenden Verdachte der vorsätzlichen Brandstiftung in Untersuchungshaft genommen wurde. Die Person soll sich durch mehrere Äußerungen schwer belastet haben.

Mord nach einem Trinkgelage. In Offen (Murr) wurde frühmorgens ein Arbeiter im Hofraume seiner Wohnung tot aufgefunden. Man vermurtet, daß der Mann nachts getötet worden ist, nachdem vorher in seiner Wohnung ein Trinkgelage abgehalten worden war.

Schrecklicher Tod. In einem Hause an der Oberbiskerallee in Düsseldorf ertrank das fünfjährige Töchterchen einer dort wohnenden Familie in einer Jauchegrube.

Eine 14jährige Lebensmüde. Ein 14jähriges Mädchen in Köln versuchte unter dem Eisenbahnviadukt in der Magbachstraße sich durch Trinken von Njfol zu vergiften. Das lebensmüde Kind brach bewußtlos zusammen. Zwei Männer schafften es ins Hospital.

Baumfrevler. In der Nacht wurden auf der Landstraße zwischen Saffertath und Flächen bei Odenkirchen etwa 110 junge Bäumchen von bisher noch nicht ermittelten Baumfrevlern geknickt oder ganz abgebrochen.

Verbrannte Greisin. Die Armenhülslerin Christiane Fiedler von Sommerhausen a. M. hatte auf einem Alshausen glimmende Holzreste gefunden, die sie in der Schürze nach Hause tragen wollte. Bald hatten die Kleider Feuer gefangen, dessen die 73jährige Alte nicht Herr zu werden vermochte. Als Weinbergarbeiter der Armen beisprangen, war bereits ein großer Teil des Körpers mit schweren Brandwunden bedeckt, denen die Bedauernswerte erlag.

Ein Berliner Automobilist hat in der Nähe von Teplitz-Schönan einen Knaben überfahren. Darüber wird berichtet: Der Berliner Fabrikdirektor Reichelt besand sich mit seinem Wagen auf einem längeren Osterausflug. Zwischen Teplitz und Dux rammte plötzlich ein 7jähriger Knabe vor den Wagen; er geriet unter die Räder und erlitt eine Gehirnerschütterung. Reichelt hielt sofort und brachte das Kind in die elterliche Wohnung, wo es seinen Verletzungen erlag. Herr Reichelt bot dem Vater des verunglückten Kindes eine Entschädigung an. Reichelt muß bis zur Austragung der Sache in Dux verbleiben.

Zwei Kinder ertrunken. Die 2 1/2 und 4 Jahre alten Kinder des Bädermeisters Baummeister in Hertzen gerieten in einem unbewachten Augenblick in den Schacht eines Neubanes und ertranken.

Dampfexplosion. An Bord des Linienschiffes „Prince of Wales“ ereignete sich auf See, als es bei voller Geschwindigkeit manövierte, eine Dampfexplosion; drei Heizer blieben tot und vier Mann wurden verletzt. Das Schiff wird in Malta erwartet.

Untergang eines Torpedobootes. Blättermeldungen aus Malta zufolge, rammte während der Manöver des Nachts der Torpedobootszersplitterer „Arden“ das Torpedoboot 84 und brachte es zum Sinken. Ein Kanonier wurde verletzt und starb bald darauf.

Durch chinesische Seeräuber wurde, wie „Kongss Agency“ aus Tientschau meldet, der deutsche Dampfer „M. Struve“, der auf Grund geraten war, ausgeplündert. Das Schiff werde wahrscheinlich ganz verloren gehen.

Letzte Nachrichten.

Italien und die Marokko-Konferenz.
wb. Rom, 18. April. „Giornale de Italia“ schreibt: Ein Teil der deutschen Presse, dessen Meinung gewiß nicht übereinstimmt mit derjenigen der deutschen Regierung, hat in den letzten Tagen über die italienisch-deutschen Beziehungen Anschauungen ausgesprochen, die der Wahrheit nicht entsprechen. Auf der Konferenz in Algiciras hat Italien eine uneigennütige Vermittlungs-Tätigkeit entfaltet und wesentlich zu dem guten Ausgange der Konferenz beigetragen. Alle Mächte, die auf der Konferenz vertreten waren, wissen vollkommen, daß Italien mit größerer Loyalität und mehr im Geiste der Eintracht nicht hätte handeln können. Die Stellung Italiens war heikel infolge der Bande, die es mit dem Dreibunde vereinigen, und wegen seiner Abkommen mit Frankreich in den Mittelmeerfragen, aber seine Haltung war so klar und ausgesprochen, daß weder seine Verbündeten noch seine Freunde sich über sie beklagen können. Deutschland hat Italiens Verbindlichkeiten gegenüber Frankreich in der Marokkofrage, die in keiner Weise seine Pflichten gegen den Dreibund verletzten, vor dem Zusammenritte der Konferenz erkannt. Italien ist ohne jeden Hintertanken zur Konferenz gegangen und hat einzig die Herbeiführung einer Verständigung im Auge gehabt. Der oben erwähnte Teil der deutschen Presse weiß nicht, welches das wirkliche Verhalten Italiens gewesen ist, und die Haltung dieses Teiles der deutschen Presse darf nicht mit der Meinung der deutschen Regierung verwechselt werden. Infolgedessen besteht kein Grund, an die Auflösung des Bundes zu glauben, der keine Macht bedroht und die friedliche Entwicklung Europas gewährleistet. Es genügt, über die Wirklichkeit und die wahren Tatsachen nachzudenken, um zu verstehen, daß die angebliche Trübung der diplomatischen Beziehungen keinen Grund hat zu bestehen und nicht besteht.

Die Menterei der portugiesischen Matrosen.
wb. Lissabon, 19. April. (Maence Savas.) Heute morgen gegen 4 Uhr machte der Panzer „Vareo da Gama“ am Kai fest. Die Besatzung wurde ausgeschifft. Unmittelbar darauf wurden 164 Mann derselben mit der Eisenbahn nach der Festung Caxias gebracht. Von der Ausschiffungsstelle bis zum Bahnhofe und vom Bahnhofe bis zu der Festung wurden sie durch ein Infanterie-Regiment und durch Kavallerieabteilungen begleitet. Diejenigen Leute, die die Insubordination an

Vord des „Don Carlos“ angeht, haben, wurden ebenfalls heute nach der Festung San Juliao Barra gebracht, wo sie interniert bleiben werden. In ganz Portugal herrscht vollständige Ruhe.

Das Unglück in San Francisco.

wh. Oakland (Kalifornien), 18. April, 8 Uhr abends. Die Feuerbrunst in San Francisco nimmt rasant weiter zu und sie erfaßte auch das Residenzviertel. Infolge einer vorzeitigen Explosion wurden bei der Sprengung eines Gebäudes 35 Männer getötet. Das Terminalhotel ist zusammengestürzt. Zwanzig Personen wurden dabei verschüttet und sind verbrannt. Die gemeldet wird, steht die Münze in San Francisco in Flammen. Die hiesigen Blätter schätzen die in den Flammen umgekommenen auf 500-700, die Verletzten auf 1000, die Obdachlosen auf 80000. Das ganze dem Meere abgewonnene Gebiet südlich der Marktsstreet zwischen der Wasserseite und der Missionstreet ist niedergebrannt. Der Schaden, der im Missionsviertel, auf Nob Hill und am Ocean angerichtet worden ist, scheint unerheblich zu sein.

wh. Washington, 19. April. Kriegssekretär Taft erhielt eine Depesche von General Funston aus San Francisco, daß Tausende von Zelten und Nahrungsmittel für die Obdachlosen, deren Zahl 100000 betrage, notwendig seien. Die Zahl der Getöteten wird von Funston mit tausend angegeben.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 18. April. Herr Nicola Rade verfertigte heute hier 89 Nummern Rheinweine der Jahrgänge 1897, 1900 und 1904. Die Weine entstammen Lagen der Gemarkungen Dornheim, Dienheim, Bingen, Kempen, Südsheim, Niefern, Südsheim, Dohheim, Rendorf, Nauental, Gellenheim Dürich und Gattenheim. 24 Nummern wurden zurückgezogen. Die Preise stellten sich für das Stück 1897er auf 840-1030 Mark, für das Halbstück auf 440 und 740 Mark. Durchschnittlich kostete das Stück 1897er 481 Mark, für das Stück 1900er rheinische Weine wurden 880-1840 Mark, für das Halbstück 610-1800 Mark bezahlt. Der Durchschnittspreis war für das Stück dieser Weine für die Rheinweine 1810 und für die Ringer 1028 Mark. Zwei Viertelstück 1900er Südsheimer kosteten 1350 und 2050 Mark. Das Halbstück 1904er Dohheimer erzielte 720-1040 Mark, das Stück Rendorfer, Nauentaler und Gellenheimer 1270 bis 1870, das Halbstück 810-1810 Mark, das Halbstück Düricher und Gattenheimer 950-1310, ein Viertelstück 3000 Mark. Für das Stück 1904er Nieferer wurden 1070-1510 Mark, für das Halbstück 620-1970 Mark und für ein Viertelstück 3050 Mark bezahlt. Die Verfertiger war sehr gut besucht, der Geschäftsgang flott. Die Durchschnittspreise stellten sich für das Stück 1904er Rheinweine auf 1788, Gellenheimer auf 2020, Südsheimer auf 2356 und Nieferer auf 4888 Mark. Der Gesamterlös ergab ohne Häßer 7810 Mark.

m. Gattenheim im Rheingau, 18. April. Der Gattenheimer Vinger-Verein brachte heute 78 Nummern selbstgelegene und selbstgefällerte Weine zur Verfertigung. Für die Reinheit der Weine wurde Garantie geleistet. Die Verfertigung war recht gut besucht, immerhin wurden mangels genügender Gebote 30 Nummern zurückgezogen. Die Weine waren mittlere raffige Gewächse und entstammten zum großen Teile dem Jahrgange 1905. Einige Nummern waren 1904er. Für das Halbstück 1904er wurden 890 bis 420 Mark, für ein Stück 630 Mark bezahlt. Durchschnittlich kostete das Stück 1904er 800 Mark. Das Stück 1905er kostete 920-810 Mark, das Halbstück 1905er kostete 300-440 Mark. Der Durchschnittspreis stellte sich für das Stück 1905er auf 638 Mark. Der Gesamterlös ergab für ein Stück, 13 Halbstück 1904er, 12 Stück, 10 Halbstück 1905er Weine 18720 Mark ohne Häßer.

Die Elektrizität in fränkischen Weinländern. Mit den Versuchen zur elektrischen Behandlung von Weinbergen gegen die Reblausinfektion ist nunmehr in Franken begonnen worden. Die Versuche geschahen auf Antrag und auf Kosten der Herren Bankier Behr und Elektroingenieur Wies, beide von Frankfurt am Main. Die künftige bayerische Staatsregierung stellte zunächst nur einige Weinbergspartien in der Gage „Neuberg“ bei Würzburg, die im Eigentum der f. Weinbauakademie von Weisböhmer stehen, zur Verfügung. Die erste elektrische Behandlung fand soeben, als vor der Vegetationsperiode, in Gegenwart des Erfinders Wies, ferner des Vorstandes der Reblauskommission, f. Förster Angerer, des Direktors der agrarbotanischen Anstalt in München und sonstiger amtlicher Personen statt. Weitere Versuche werden noch im Mai und Juni angeleitet, und wenn diese Versuche wirklich die Unschädlichkeit der elektrischen Induktion auf das Pflanzenleben der Reben ergeben, soll das Verfahren auch im Reblausgebiet bei Jphofen angewandt werden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Was Rückmeldung über Aufnahme der und für diese Artikel gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlesen.)

* In den Häusern auf dem Philippsberg, garniert weit von der Krausstraße, scheint seit einem halben Jahre ungefähr die Sitte zu herrschen, den Lehrschrift auf den Böden vor sämtlichen Küchenschürzen erst besonders umzuwickeln, anstatt die hierzu bestimmten Rollen direkt in den Rührwagen zu entwerfen. Dies Verfahren ist ebenso unpraktisch wie gesundheitsschädlich; erlernt, weil der ganze Reibschiff erst zweimal umzuwickeln werden muß, ehe er an seinen Bestimmungsort anlangt; letzteres, weil der Staub in alle Räume eindringt und viele mit seinen feinsten Stoffen infiziert, besonders bei warmer Temperatur. Sonderbarerweise scheinen einige Hauswirte mit dieser Art den Müll abzufahren, durchaus einverstanden zu sein, da man von keinem Einspruch hört. Steht es bei diesen geringen Herren der Hoferei eines Meisters einiges Geschick und führt eine Abstellung dieses Mißstandes herbei. Ein Meier.

Briefkasten.

Bildhauer. Die Veröffentlichung dieser Ergebnisse ist nicht ohne weiteres verboten, doch müssen Sie für deren Richtigkeit einstehen.

B. St. Von dem Bureau des nationellen Gewerbevereins hier, Gewerbeschule, bekommen Sie auf Wunsch die vom dem Patentsamt herausgegebene Anweisung zur Erwirkung von Patenten.

H. L. 100. Dem Verfasser ist es unbenommen, den Beitrag sofort nach Beendigung der Beilage zu entlassen.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

An allen maßgebenden Börsenplätzen hat die feiertägliche Unterbrechung den Verkehr, wie stets, erheblich verlangsamt. Auch unmittelbar nach dem Feste trat keine sichtbare Belebung ein, indes vermochte die allseitige Zurückhaltung nirgends einen stärkeren Druck auf die Tendenz auszuüben. Hier und da tauchte wohl zeitweise ein Moment auf, das das Börsen-

publikum etwas verstimmte. So erweckte in New York die hohen Geldsätze zunächst einen gewissen Mißmut, der sich indes legte, als im weiteren Verlaufe eine Erleichterung erkennbar wurde. Einen günstigen Einfluß übten ferner der befriedigende Bankausweis, sowie gute Nachrichten aus der Industrie aus, so daß die Berichtswoche in ziemlich fester, wenn auch nicht ganz einheitlicher Haltung schloß. London war trotz der herrschenden Stille durchgängig gut disponiert. Hauptursache hierfür bildete die Befestigung auf dem südafrikanischen Minenmarkte, die ihrerseits wieder durch die jüngsten Erklärungen des Mr. Churchill über die Politik der englischen Regierung Transvaal gegenüber hervorgerufen worden war. Am Geldmarkt erfuhr der Satz für tägliche Darlehen eine Ermäßigung, während Privatliskont nach periodischem Anziehen per Saldo unverändert blieben. In Paris fehlte es fast vollständig an Anregungen die das Geschäft hätten ein wenig beleben können. Gleichwohl bekundete die Tendenz nahezu durchgängig unveränderte Stabilität und selbst der Umstand, daß infolge der Vorbereitungen für die neue russische Anleihe die Liquidation sich zu erhöhten Prolongationsätzen vollzog, konnte keine sichtbare Schwächung herbeiführen. Im Gegensatz zu der Ruhe an den anderen Börsen ging es in Wien ziemlich angeregt her. Seitdem die ungarische Krisis eine vorläufige Beilegung erfahren hat, befindet sich der Platz in einer fast ungetrübten haussfreundlichen Stimmung. Man erörterte diesmal außerdem die Wahrscheinlichkeit, daß Rußland infolge der Beteiligung der österreichischen Finanzwelt an der Anleihe größere Bestellungen machen würde, und schließlich fanden die befriedigenden Nachrichten aus der Industrie entsprechende Würdigung. In der deutschen Reichshauptstadt machte die trübe Stimmung, die letzten den Markt beherrscht hatte, diesmal zunächst einer besseren Platz, die bis zum Beginn der viertägigen Feiertagspause anhielt und erst nach Wiederöffnung des Verkehrs etwas ins Wanken kam. Verstimmt wirkte das Ergebnis der soeben erfolgten Subskription auf die neuen Anleihen des Reiches und Preußens, denn im Gegensatz zu früher ließ sich dieses Mal nur eine relativ geringe Überzeichnung bemerken. Es liegt dies allerdings daran, daß die Situation am deutschen Geldmarkt noch immer nicht ganz geklärt ist. Die privaten Zinssätze — 3 1/2 Proz. für tägliche Darlehen und 3 3/4 Proz. für Privatliskonten — sind zwar nicht besonders hoch, dagegen liegen trotz der Besserung, die der letzte Reichsbankausweis erkennen läßt, noch immer keine Anzeichen für eine baldige Ermäßigung der fünfprozentigen Bankrate vor. Man sprach auch wieder einmal von Politik, vornehmlich über das Kaiser-telegramm an Goluchowski und den Ärger, den dasselbe in Italien hervorrief. Unter diesen Umständen gingen die anfänglichen Kursbesserungen zum Teil wieder verloren, wenn gleich Rückgänge per Saldo nur in sehr wenigen Fällen eintreten. Am Rentenmarkt sind nahezu ausschließlich kleine Abschwächungen zu verzeichnen, die sich bei den heimischen Anleihen aus Obengesagtem erklären. Auch Bahnen erscheinen zum Teil rückläufig, und zwar von Amerikanern Baltimore & Ohio wegen der geplanten Kapitalerhöhung. Dagegen vermochten sich die Aktien der Schiffsahrtsgesellschaften über den Anfangsstand zu erheben. Ebenso verzeichnen Banken fast ausnahmslos Kursbesserungen, ohne daß Gründe spezieller Natur dafür vorliegen. Ziemlich wesentlich höher schließen auch Montanpapiere, die nur am Schluß Neigung nach unten bekundeten. Maßgebend für letztere Erscheinung war die Tatsache, daß aus New York ein leichter Rückgang der Eisenpreise gemeldet wurde. Vorher benutzte man die relativ günstigen Darstellungen der amerikanischen Fachblätter als Hausmotiv und in gleichem Sinne auch die Mitteilungen über die Lage der heimischen Industrie, für die man aus der neuen Nebenvorlage erhebliche Aufträge erwartete. Am Kassenmarkt war die Tendenz vorwiegend fest.

Reichsbank-Ausweis. Die Anspannung hat weiter nachgelassen, denn auch die zweite Aprilwoche hat einen kräftigen Rückfluß gebracht, wenn er auch nicht so stark war, wie der ersten Woche. An Stelle der vorwöchentlichen Notensteuer, 48,85 Mill. M., zeigt der diesmalige Ausweis eine Notenreserve von 73,63 Mill. M., also die ansehnliche Besserung von 122,47 Mill. M. (l. V. 118,64 Mill. M.). Der Goldbestand hingegen hat sich nur um 23,64 Mill. M. vermehren können, gegen 30,38 Mill. M. in den beiden letzten Jahren. Hinter dem allerdings recht günstigen Vorjahrsbestand bleibt er um 107 Mill. Mark zurück.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei der Eröffnung schwach, der Montanmarkt ziemlich empfindlich gedrückt durch den gestern für einen Kabelfehler gehaltenen, heute sich aber als richtig erweisenden Abschlag des New Yorker Roh-eisenpreises. Weiter wirkte es sehr depressierend, daß die neuesten 3 1/2-prozentigen heimischen Fonds bereits wieder zu sinkenden Brückkursen an der Börse gehandelt werden; Geldkurse waren keine zu sehen. Die fünfprozentigen Russen sind ebenfalls zurückgegangen, durch Tauschkäufe gegen die neuen Russen. Banken wichen im Zusammenhang mit den eben genannten Vorgängen. Weiterhin war die Haltung zwar etwas fester, aber im allgemeinen schleppte sich das Geschäft träge hin und eine gewisse Lustlosigkeit war an allen Enden zu bemerken. Privatliskont 3 1/2 Proz.

Mitteldeutsche Kreditbank. Das Institut hat das seit 1818 bestehende Bankgeschäft Moritz Heertz in Wetzlar erworben. Das Geschäft wird am 1. Oktober d. J. in Anlehnung an die Filiale Gießen als Depositenkasse und Wechselstube der Bank weitergeführt.

Widerum eine Treuhand-Gesellschaft. Unter der Firma Mecklenburgische Treuhandgesellschaft m. b. H. ist von der Mecklenburgischen Hypothek- und Wechselbank ein neues Treuhandinstitut errichtet worden, dessen Stammkapital 1 Mill. Mark beträgt. Als ein gerade sehr erfreuliches Zeichen der Zeit können wir es nicht betrachten, daß die Treuhandgesellschaften allüberall wie Pilze aus der Erde schießen. Sie sind doch gewissermaßen da, um das Mißtrauen der Geldresp. Kreditgeber in der einen oder anderen Weise zu beseitigen.

Deutsches Kapital in der galizischen Petroleum-Industrie. Einer Fachzeitschrift zufolge nehmen die galizischen Petroleum-Unternehmungen neuerdings deutsches Kapital in größerem Maße auf. Es sind eine ganze Anzahl von Firmen, die sich auf diesem Gebiete neu engagierten. Ob mit Erfolg, ist eine andere Frage, die erst die Zukunft beantworten wird.

Banken in der Türkei. Ein Konstantinopeler Korrespondent des „B. T.“ schreibt seinem Blatte, daß zu viele Banken in Konstantinopel ihr Glück zu machen suchen. Nach der Deutschen Orientbank kam der Wiener Bankverein. Dann stellte sich die Anglo-Egyptian-Bank ein, weiter werden demnächst in Konstantinopel erscheinen eine italienische Bank und auch ein russisches Institut will sich in der Türkei niederlassen. Die griechischen Banken (Banque d'Orient und Banque du Crédit Industrielle) eröffnen in Makedonien Filialen, und auch die Deutsche Orientbank will später in die Provinz gehen. Dabei soll die Geschäftslage im Orient durchaus nicht günstig sein und keinen Anlaß zu besonders großen Gewinnen bieten. Dem Ausschlag für die vielen europäischen Banken soll vielmehr die

Politik geben. Inwieweit dies nun der Fall ist, und in welcher Weise die Politik durch die Banken Wirkungen zu erzielen hofft, ist in dem Artikel nicht näher auseinandergesetzt. Nutzen zieht vorläufig daraus die türkische Kaufmannschaft, denn die große Konkurrenz fährt sehr niedrige Diskontsätze herbei und durch diese wird allerdings die Spekulation stark angeregt.

Deutsche Levante-Gesellschaft, Hamburg. Wir haben bereits die Hauptziffern des Jahresabschlusses 1905 mitgeteilt. Im allgemeinen lag das Reedereigeschäft günstig. Für die berichtende Gesellschaft hatten jedoch die russischen Wirren einen recht ungünstigen Einfluß, da von 9 Linien nicht weniger wie 5 in südrussischen Häfen anlaufen. Der Verkehr in den letzteren stockte zuweilen vollständig. Noch weit ärger wurde der Gesellschaft durch Wettbewerbsbestrebungen mitgespielt, auf die näher einzugehen uns der Raum mangelt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 3 1/2 Mill. Frank und die Flotte besteht zurzeit aus 8 Dampfern, die demnächst weiter verstärkt werden soll. Die Verkehrsziffern ab Hamburg zeigen ungefähr dasselbe Bild wie i. V. Die Ausfuhr ab Antwerpen ist in der zweiten Hälfte des Vorjahrs nach Alexandrien und Syrien bedeutend gewachsen, da die außerordentliche Herabsetzung der Frachtraten eine größere Menge Ladung heranzog. Die Getreidefrachten rückwärtig waren etwas besser wie i. V. Die Dampfer der Gesellschaft vollendeten im Vorjahr 126 Rundreisen, außerdem führte sie neun Exporte durch gecharterte Dampfer aus.

Zur industriellen Lage. In der Generalversammlung der Anglo-Continental Guano-Werke in Hamburg erklärte der Vorsitzende, daß der Absatz gegenwärtig sehr gut sei. Die höheren Hochpreiskurse würden durch den befriedigenden Absatz ausgeglichen.

Kleine Finanzchronik. Die Russische Reichsbank hat den Diskont auf 7 1/2 Proz. ermäßigt — Die Thonwarenindustrie Wiesloch hat das Aktienkapital um 750 000 auf 1 1/4 Mill. M. erhöht. Die Dividende wurde mit 9 Proz. festgesetzt. — Die Hanseatische Feuerversicherungsgesellschaft beantragte eine Kapitalerhöhung von 3 Mill. M. auf 6 Mill. M. — Die Eisenbahnverwaltung hat laut „K. Z.“ 14 725 Güterwagen in Auftrag gegeben, darunter 2051 zweischellige Kohlenwagen mit 15 Tonnen und 600 Kohlenwagen mit 20 Tonnen Ladegewicht.

Geschäftliches.

Die kräftigste und billigste Krankenkost ist heute nach Ansicht erfahrener Aerzte Bionon. Es führt dem Blut die wichtigsten Ernährungselemente Eiweiß — Eisen — Lezithin (Phosphor) in geeigneter und denbar besser Form zu. Durch seine bewährten blutbildenden und ernährenden Eigenschaften übertrifft es, wie man sich leicht überzeugen kann, Eisens- und Kräftigungsmittel und ist in den Apotheken und Drogeriehandlungen zu drei Mark das halbe Kilo-Paket erhältlich. (B. J. 24808) F 2

Bioson erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1029

Bioson stets frisch auf Lager Löwen-Apotheke. 946

Bioson stets frisch Oranien-Apotheke, Taunusstraße. 951

TOLA Seife. Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Um a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax. F 2

Beachten Sie

unsere Ausstellung, Wilhelmstrasse 30, Sie finden daselbst in grosser Auswahl und allen Preislagen:

Konfirmations- oder Kommunion-Geschenke,

Ringe, Broches, Ketten, Uhren, Manschettenknöpfe, Weihwasserbecken etc.; Gold 999/1000, Silber 800/1000 gest. 995

E. Schürmann & Co.,

Nachl. August Schwanefeldt,

kgf. rum., grossh. bad., hess. und päpstl. Hofjuwelier.

Farbige Herrenhemden

in grosser Auswahl, tadelloß sitzend. 81

G. H. Lugenbühl, Marktstr. 19.

Überall zu haben. Kalodont. unentbehrliche Zahn-Creme. F 24 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 738

Kalodont stets frisch auf Lager Löwen-Apotheke. 1010

Kalodont stets frisch Oranien-Apotheke, Taunusstr. 1011

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Setzung: B. Schutte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: E. Wiegand; für das Geschäftl.: J. Kahlert; für den Abdruck: G. Wiegand; für die Anzeigen und Inserate: J. Dornau; für die Druckerei: J. Schellensberger in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellensberger'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Seiden-Haus M. Marchand.

Grösste Auswahl in schwarz-weiss Stoffen. 1145

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushaltes und Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags heute Freitag, den 20. April cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, und eventuell den folgenden Tag in meinem Versteigerungssaal,

7 Schwalbacherstraße 7,

folgende gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

Acht sehr gute vollst. Nuß.-Betten mit Ia. Koffhaarmatratzen, Nuß.- u. lac. Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze, Nachtschreibe, Nuß.- u. lac. ein- u. zweifür. Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchhänder, Polstergarnituren, Sophas, Diwan, Ottomane, Vertiko, Kommoden, sehr schöner Mahagoni-Ausziehtisch, Eichen-Serviertisch, 6 Eichen-Bauernstühle, runde, ovale, viereckige, Ripps, Spiel- u. Waschtische, Stühle und Sessel aller Art, Nähmaschine für Damen-Konfektion, Stopfmaschine, Spiegel mit u. ohne Trumeaus, Delgemälde u. sonst. Bilder, Regulator, Teppiche, sehr gute Portieren, Damen-Plumeaus, Deckbetten, Kissen, Kullen, sehr gute Frauen- u. Herren-Kleider u. Leibwäsche, Tisch- u. Bettwäsche, Gas- und elektr. Lüster, Gasampeln, Kerzenlüster mit Kristallbehang, Rippsachen, antike holzgeschnitzte Konsolen und Heiligenstatuen, Kommoden mit Schrankaufsatz für Bureau, lac. und eis. Gefindebetten u. sonst. Gefindemöbel, zweifelh. Sportwagen, Zimmerklosett, Herren-Fahrrad u. div. sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art,

freiwillig meißbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator. Schwalbacherstraße 7.

Morphium x Alkohol

mittle Entöhnung. — Spezielle Behandlung der Reconvalensenz und nervöser Schlaflosigkeit; alle medizinischen Bäder. Prospekt.

Dr. Schlogel, „Villa Hedwig“, Biebrich bei Wiesbaden. P 153

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe habe ich mein **gesamtes Lager** einem Ausverkauf unterstellt und gewähre ich **von heute ab auf Tapeten** auf die seitherigen Preise **35% Rabatt**, auf **Linoleum** und **alle übrigen Artikel 17 1/2% Rabatt**.

Der Verkauf findet nur gegen Bar statt.

Fritz Noecker,

Tapeten, Linoleum und Wachstuche,

Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse. 977

Herren-Anzüge Knaben-Anzüge

in Tuch von 10 Mk. an in Tuch von 3 Mk. an empfiehlt außer sonstigen sämtlichen Herren- und Knaben-Kleidern

Metzgergasse 18. Heinrich Martin, Metzgergasse 18.

Ausgabestelle grüner Rabattmarken. 1070

Detektiv- und Auskunftsbureau

Am Römertor 3. „Union“ Am Römertor 3.

Telephon 3539. Telephon 3539.

Empfohlen durch hohe Gerichts- u. juristische Personen. — Nachweislich größter Erfolg.



Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern, Glühlicht u. blaues Licht, anschließend komfort. einger. Ruhezimmer, Thermalbäder,

direkt aus eigener starker Quelle im Hause. Garantiert rein ohne Wasserezusatz. Pension einschliesslich Zimmer und Bad von 6 Mk. an. Gute Küche.

Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Telephon 3083. Goldgasse 7.

Hugo Kupke, Eigentümer.

Gesetzl. geschützt. Entquillt auf dem Hausgrundstück „Zum goldenen Ross“ mit ca. 140 Liter pro Min. 48 Grad C.



Die Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H. übernimmt

Umzüge per Bahn, per Achse und über See von Zimmer zu Zimmer unter Garantie die Abholung von Fracht-, Eil- und Expressgütern und Expedition derselben nach allen Plätzen der Welt, die Abholung und Auslieferung von Passagiergepäck, die Beförderung von Koffern, Möbelstücken, Pianinos, Flügeln, Geldschränken u. s. w. aus einer Wohnung in die andere, das Zurollen von Fracht- und Wagenladungsgütern, Eil- und Expressgütern und die Zollabfertigung.

Schweres Lastfuhrwerk. — Kesseltransporte.

Büreau: Rheinstrasse 18, Ecke der Nicolasstrasse.

Telefon 872. Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhalle am Westbahnhofe mit Gleisanschluss. 605



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Nordseeabeljan (kein Isländer), ganze Fische, 25 Pf., im Ausschnitt 35 Pf., Schellfische, alle Größen, 20-30 Pf., Dorschfische 30 Pf., echte Monifendamer Bratbücklinge 5 Pf., Dorsch 50 Pf., Seelachs im Ausschnitt 30 Pf., Seehechte 30 Pf.

Feinste prima Angelschellfische 50-60 Pf., Angel-Abeljan, ganze, 30 Pf., im Ausschnitt 60 Pf., Merlan 50 Pf., Gimander von 60 Pf. an, echte Seezungen 1.20 Mk., Seilbutte im Ausschnitt 1.20-1.50 Mk.

Lebendfr. Rheinhechte 1 Mk., Flussander 80 Pf., lebendfr. Rheinander 1.50 Mk., Makrelen 80 Pf., Rougets 80 Pf., Maifische 1 Mk.

Rotfleischiger Salm im Ausschnitt 1.20-1.50 Mk., Lachsforellen 1.80 Mk., frischer Salm im Ausschnitt (kein gefrorener) pro Pfund 3 Mk. 1167

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Krobassuppe, Seezunge à la Colbert, Vol au vent, Pilav von Hammel, Thüringer Klöße mit Rindfleischbraten, echten Thüringer Aufschnitt.

Pilsner Urquell, Münchener Schwabinger, Wiesb. Germania-Bier.

== Weinsaal I. St. ==

NB. Bäder der alterthümlichen Adlerquelle per Dfad.-Karton Mk. 10.—.

Die Rheinische Obst- und Gemüse-Großhandlung Knapp & Strasburger, Wiesbaden,

Doßheimerstraße 55,

ist die vorteilhafteste Bezugsquelle für sämtliche Gemüse der Saison in- und ausländischer Produktion.

Man verlange Spezial-Anstellung für Hotels und Wiederverkäufer.



Tägl. frisch gel. Eier Drausenstr. 3, Part. und Wörthstr. 18, im Laden.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstraße 71.

9 Frankenstraße 9

gut erhaltene Möbel, vollständige Einrichtung für Speiserei-Geschäft, sowie sonstige Gegenstände billig zu verkaufen.

Engros-Verkauf

an Pensions-Inhaber u. Private! Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame, Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 615

Für den Schulbeginn! Billigste Preise!



Oktavhefte Stück 5, 3 Pf.
 Aufgabenhäfte Stück 6, 4 Pf.
 Diarien Stück 35, 25, 20, 16 Pf.
 Ordnungsmappen
 Stück 1,25, 98, 70, 48, 35, 19 Pf.
 Gestirnspläne Dugend 3 Pf.
 Seit-Geöffnetes Dugend 3 Pf.
 Lösblätter 25 Stück 7 Pf.
 Reifertinte Fl. 12, 6 Pf.
 Reifertinte Flasche 6 Pf.
 Kugelschreiber 12 Pf.
 Note und blaue Linie Flasche 3 Pf.
 Radiergummi 28, 20, 18, 10, 8, 5, 4, 3, 2 Pf.
 Pinale 7, 8, Schiefertafeln St. 26, 9 Pf.
 Schiefertafeln, poliert, Stück 45 Pf.
 Griffel Dugend 12, 8 Pf.
 Reißnägel, groß, 19 Pf.
 Reißnägel in Schachteln à 3 Dhd. 6 Pf.
 Reißzeug 10,75, 7,90, 4,50, 3,50, 2,75,
 1,95, 1,35, 0,95.
 Piefel mit Blei 9 Pf.
 Butterbrotpapier, fetticht, 100 Bogen 24 Pf.



Schul-Schreibhefte
 aus holzfreiem Kanaleipapier und dickem blauem Alfenbedel
 Dugend 65 Pf., Stück 6 Pf. — Dugend 95 Pf., Stück 8 Pf.

Zeichenhefte Stück 12, 10 Pf., Zeichenblock Stück 20 Pf.,
 Aufgabhefte für alle Klassen Stück 10 Pf.

Weltreford, Radiergummi, Bleifeder und
Sensation, bestehend aus: 1 Pinale, Federhalter, Bleifeder und
 bestehend aus: 1 Federhalter, 1 Holzlästchen n. 1/2 Dhd.
 Schulfedern und 1 Lintenschwäbchen, zusammen 10 Pf.

Tornister
 bestehend aus: 1 Federhalter, 1 Holzlästchen n. 1/2 Dhd.
 Schulfedern und 1 Lintenschwäbchen, zusammen 10 Pf.

Frühstücksstaschen
 Stück 1,35, 98, 75, 58, 45 Pf.

Tornister, ganz Leder,
 Stück 3,95, 3,65, 2,75 M.

Tornister, echt Hindleder, Stück 5,25.

Bänderträger
 Stück 1,95, 1,35, 1,35, 48 Pf.

Schwarze Schul-, Reform- u. Träger-Schürzen
 in allen Größen und zu billigsten Preisen.

Schulhüte — Schulkleider — Schulschirme.



Bleistifte Dugend 30 bis 20 Pf.
 Bleistifte Stück 15, 9, 6, 5, 4, 3 Pf.
 Joh. Faber, Kallaci, Dhd. 45 Pf., St. 4 Pf.
 Joh. Faber, Dessin, Dhd. 80 Pf., St. 7 Pf.
 Federhalter St. 38, 16, 10, 8, 5, 4, 3, 2 Pf.
 Umstechhalter Stück 16, 8, 6, 4 Pf.
 Stahlfedern Dugend 10, 9, 8, 6, 5 Pf.
 Drausefedern Dugend 8, Dose 9 Pf.
 Sonnenen Schulfedern Dugend 8 Pf.
 Röders Bremer Börsenfedern Dhd. 16 Pf.
 Glatte Verrschfedern Dugend 12 Pf.
 Schulfedern Dugend 8, 5 Pf.
 Federwischer Stück 5, 4 Pf.
 Federloosen Stück 7, 4 Pf.
 Federkasten Stück 32, 24, 15, 10, 8, 6 Pf.
 Farbtafeln Stück 95, 58, 48, 28 Pf.
 Kohlenstift Karton 9 Pf.
 Notiz-Block Stück 25, 15, 10 Pf.
 Gummi arabicum 20, 12, 7 Pf.
 Tafelmappen Stück 24 Pf.
 Globus 4,50, 2,25, 85 Pf.
 Schul-Gefangbücher 1,20, 98 Pf.



Warenhaus



Julius Bormass.

1166



Tee!

billiger
 1905/06er Ernte!

Import von China und Indien.

China-Tee (in luftdicht verschlossenen Packeten von):

No.		1/4 Pfd.	1/2 Pfd.	3/4 Pfd.
165	Curiously picked Souchong	5.60	2.80	1.12
167	Selected Souchong	3.80	1.90	0.76
174	Extrafine Souchong	3.55	1.78	0.71
176	Extrafine Moning Congo	3.90	1.80	0.78
177	Choicest New Seasons Souchong	2.90	1.45	0.58
181	Finest Lapseng Souchong	2.45	1.23	0.49
182	Finest Souchong	2.00	1.00	0.40
186	Feinster Souchong-Grus	1.65	0.83	0.33
187	Familien-Tee	1.60	0.80	0.32

Tee-Mischungen:

168	Mandarin-Melange	4.10	2.05	0.82
194	Extrafine Moning-Congo-Melange	3.80	1.90	0.76
195	New Seasons Souchong	3.85	1.18	0.67
170	Lapseng Souchong	2.80	1.40	0.56
172	Souchong Melange	2.10	1.05	0.42
175	Congo-Melange	1.75	0.88	0.35

Indische Tees:

189	Indian Pekoe Darjeeling	2.20	1.10	0.44
183	Assam Pekoe-Melange	2.55	1.28	0.51
192	Feinst. Ceylon Orange Pekoe	3.00	1.50	0.60

Keine teure Packungen!

Nur Qualitäten!

Emmericher Waren-Expedition,

Tee-Importhaus,

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Lieferung frei ins Haus.

680

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Sicherheitsfonds: 315 Millionen Mark.

Leibrenten-Versicherung

zu den günstigsten Bedingungen bei der höchsten Sicherheit.

Bisher ausgezahlte Renten: 33 Millionen Mark.

F 527

Näheres durch **Otto Horz**, Wiesbaden, Spiegelgasse 15.

Special-Geschäft für
echtes

Gilber

Spezialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
 Nützliche, passende und schöne
 Hochzeits-, Palmen- und Gelegenheits-Geschenke
 in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
 Kunstgegenstände
 aus echtem Silber,

Billigste, feste Cassapreise.
 Verkauf nur gegen Baar!

Engros.

Albert J. Heidecker.
 25, Taunusstrasse 25.

Détail.

Baden-Baden

Badischer Hof,
Hôtel de la cour de Bade } altherühmtes erstklassig. Haus.
 Einziges Hotel I. Ranges am Platze
 mit eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt, welches das ganze Jahr geöffnet hat.
 Wunderschöne Lage direkt an der Promenade.
 Eigener grosser Park. (B. Z. 24734) F 2

Anfertigung
von
Dekorationsposamenten.

Spezial-Haus
 für Passementrie
 und Möbelposamente.

Anfertigung
von
Möbelposamenten.

Gustav Gottschalk,

Inh. Fritz Gottschalk,

Gegr. 1876. **Kirchgasse 25.** Tel. 784.

Neuheiten

für die

Frühjahr-Saison

in

Broderien, Spitzen, Tressen, Knöpfen, Gürteln.

Kurzwaren.

1075

Anfertigung
von
Korbstickereien

Anfertigung
von
Handstickereien

... So sei das deutsche Volk nun auch tapfer im Freleben; hege es seinen wahren Wert, und werle es den falschen Schein von sich; möge es nie für etwas gelten wollen, was es nicht ist, und dagegen das in sich erkennen, worin es einzig ist. Ihm ist das Gefällige verlag; dafür ist sein wahrhaftiges Dichten und Tun innig und erhaben."
Richard Wagner
(in seiner Schrift über „Beethoven“ I. 3. 1870).

(21. Fortsetzung.)

Am Ende der Welt.

Von Tage Ibsen. — Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

Aber ich habe vernünftiger Weise sie als alte Bekannte willkommen geheißt und fühle mich nur selten durch ihre Reisebegleitung belästigt. Nur dann und wann berührt die Erinnerung an meine einstige Reisegefährtin, welche jetzt tot ist, mir qualende Schmerzen und Seelenschmerz, wenn ich gar zu sehr ihrer gedenke.

Es sind meistens reine Zufälligkeiten ohne die geringste Bedeutung, welche plötzlich die Verbindung zwischen einst und jetzt herstellen, kleine alltägliche Begebenheiten an Bord, die in meinem Gedächtnis scharf und deutlich die Erinnerung an Ereignisse aus vergangener Zeit wachrufen, welche ich vergessen habe, oder welche im Laufe der Jahre halb verwischt wurden.

Bei solchen Gelegenheiten werde ich entweder schweigsam und nachdenklich, oder ich werde von einer Unruhe ergriffen, daß ich ruhelos auf- und abwandere und Orte an Bord aufsuche, die etwas Gemeinsames mit denen jenes Schiffes haben, auf dem sie und ich damals fuhren, und ich bin dann so kindisch, mit ihr zu sprechen und sie zu rufen.

Eine Woche später.

Der erste Steuermann behauptete gestern, daß er auf seiner Morgenwache Land gesehen habe, eine Reihe bläulicher Bergspitzen weit hinten am nördlichen Horizont. Und am Abend desselben Tages nach Sonnenuntergang klärte sich die graue, unsichtbare Luft im Norden und Osten in einem schmalen Streifen am Horizont entlang auf, und ferne, schneebedeckte Berggipfel erschienen.

In der darauffolgenden Nacht träumte ich von einer Begegnung mit einem Boote, welches vom Lande in die offene See hinausfuhr, einem kleinen Boote mit einem Ruderer, wie die Eingeborenen es gebrauchen. In dem Boote saßen zwei Menschen, in unschöne, dunkle Gewänder gehüllt, eine Frau und ein Mann. Indem das Boot unser Schiff passierte, ergriff die Frau, welche eine sonderbare Ähnlichkeit mit Verta hatte, den Mann am Arm und zeigte mit der Hand nach mir, worauf er aufstand und sich ins Meer stürzte.

Da ich nachts so oft durch Träume von meinem verstorbenen Bruder gequält wurde, so machte dieser Traum keinen besonders starken Eindruck auf mich, aber mit meinem Nachtschlaf war es vorbei, und da nichts peinlicher ist, als schlaflos in einer schmalen, harten Schiffssohle zu liegen, so fand ich es am vernünftigsten, mich anzuziehen und an Deck zu gehen.

„West zu Nord“, erklärte mir der Mann am Steuer, als ich einen Blick auf den Kompaß warf und wies gleichzeitig nach hinten auf einige Schären, einige kleine runde Felsenküpen, über denen sich die See brach. Ich begriff, daß wir dicht unter Land kreuzten und nur auf den Anbruch des Tages warteten, um einen Lotzen an Bord zu bekommen.

Vor Abend werde ich also wieder den Fuß an jene Küste setzen, wo sich ein solch schwermütiger Abschnitt meines Lebens abspielte, und wohin meine Gedanken in den letzten Jahren so oft gewandert sind.

Ich sitze auf Deck unter einem traurigen und verschlossenen Himmel und denke an meine Landsleute vom letzten Winter, den ich hier oben verlebte. Wie viele von ihnen werde ich noch antreffen? Wie viele von ihnen sind in die Heimat gereist, fortgezogen oder gestorben? Eins nach dem andern tauchen diese Gesichter so merkwürdig deutlich vor mir auf. Doch am meisten verweilen meine Gedanken bei der sonderbaren alten Frau auf der Ruhebänk unter einem breiten Fenster, das nach dem Fjord hinausfah, und bei Martha, dem großen, schönen Kinde, das mich so sehr liebte, die sich alle erdenkliche Mühe gab, meine elende Laune während der langen, dunkeln Winterabende zu zerstreuen, und welcher ich als Dank dafür — obwohl freilich vergebens — etwas Sprache und Physik beizubringen versuchte. Ich denke daran, daß sie jetzt über 27 Jahre alt ist, und frage mich, ob sie wohl noch in dem alten Hause am Hafen wohnt und von ihrer Mutter gescholten wird, oder ob sie verheiratet und aus dem Lande gezogen ist.

Es wundert mich, daß meine Gedanken sich in dieser Nachtstunde so eifrig mit all diesen Menschen beschäftigen und sie nur flüchtig streifen, um deretwillen ich mich nach diesem Lande geseht habe. Sollte es mein Schutzengel sein, — von dem ich allerdings bis jetzt nie etwas bemerkt habe, — welcher mir ihr süßes, bleiches Antlitz verbirgt, damit keine traurigen Gedanken mir das Wiedersehen früherer Freunde in diesem Lande verbittern? Oder ist es, weil eine Ahnung mit dem Morgenlichte über der Bergesküste in meiner Seele emporsteigt — eine Ahnung, als ob sie, die ich geliebt habe, etwas anderes meinte, als sie mich heraufrief, etwas anderes, als meine Gedanken von neuem an das zu binden, was vorbei ist?

Ich weiß es nicht. Aber wie wir weitergleiten durch die Hunderte von Schäreninseln hindurch und in den Fjord hineinsteuern, während das Licht immer mehr das hohe Land dahinter entschleiert, das ich so gut kenne, da ist es mir, als ob alles, was ich sehe, mich willkommen heißt.

Wir erreichen den Hafen so früh am Morgen, daß niemand an Land unsere Ankunft bemerkt hat. Erst als die Ankerkette raffelt, erwacht man hier und da in den dem Strande zunächst gelegenen Hütten. Die Leute erscheinen in den Türen, stutzen über das, was sie sehen, und rufen den andern zu.

Ich suche mit meinem Glase das eine oder andere Gesicht herauszufinden, das ich kenne, und wundere mich darüber, daß es so wenige sind, wobei ich ganz vergesse, wie viele Jahre ich fortgewesen bin. Zugleich blinke ich scharf nach einem gewissen Hause in der Nähe, dessen Giebel dem Hafen zugesehrt ist, einem alten Hause mit einem breiten Fenster über einer plumpen Stein-treppe — spähe durch das Glas, ob nicht ein Gesicht, das ich kenne, hinter den Scheiben zum Vorschein kommen sollte. Aber vergebens. Das Haus, mit allem, was darin ist, scheint noch in tiefem Schlafe zu liegen. Ohne Zweifel könnte mir einer oder der andere an Bord von den Bewohnern dieses Hauses erzählen, aber ich unterlasse es, zu fragen, aus Furcht vor dem, was ich vielleicht zu hören bekommen würde.

Inzwischen ist es heller Morgen geworden, und das Postboot macht sich fertig, von Bord zu gehen. Ich entschlief mich, mitzufahren und stehe kurz darauf am Strande. Unter der Menge der Eingeborenen, durch welche ich mich hindurchdränge, höre ich einzelne erstaunte Ausrufe, welche mir beweisen, daß man mich wiedererkannt hat. Aber ohne darauf zu achten, gehe ich auf Geratewohl durch die bekannte Straße der Kolonie weiter. Und je länger ich gehe, je weiter ich mich von der Geschäftigkeit am Hafen entferne, desto verwunderlicher kommt es mir vor, daß ich so viele Jahre fortgewesen bin. Von überall her — von den

Häusern und von den Felsen stürmen die Erinnerungen an alte Zeiten auf mich ein. Erst wie Gestalten, die man nur wie in einem Nebel sieht, dann in vollem Tageslichte. Meine Brust preßt sich zusammen, und ich muß stehen bleiben, um mich gegen diese Übermacht der Tagesgespenster zu wehren.

Da höre ich trappelnde Schritte hinter mir und den Ruf: „Nakörssak!“

Ich drehe mich um und sehe einen schwerfälligen, grauhaarigen Mann, meinen Bootsführer von meinen Amtsjahren in alten Tagen.

„Aperäviggssusk!“
Er lächelt und nickt: „Ja, ja, Aperäviggssusk (Abraham).“ Und wir drücken einander die Hände und gehen zusammen nach seinem Hause, während Abraham mir kleine, bescheidene Fragen stellt, die ich nicht beantworte, und mich mit unbescheidenen, neugierigen Augen betrachtet.

Erst als wir auf der Holzbänk in seiner Gütta sitzen, suche ich das, was von seiner Sprache noch in meinem Gedächtnis zurückgeblieben ist, zusammen und antworte ihm, wie ich es für passend halte. Und er hört zu, sieht mich mit seinen schmalen, blinzelnden Augen an und glaubt offenbar kein Wort von dem, was ich ihm von meiner Gesundheit als Grund zu dieser Reise erzähle. Dann erscheint seine Frau, und das Verhör beginnt von vorn, bis sie sich ihrer Pflichten als Wirtin erinnert und sich eilig daran macht, Kaffee für mich zu kochen. Und während dies vor sich geht, bekomme ich Ruhe, zu überlegen, wie ich den größtmöglichen Nutzen aus dieser Woche ziehe, während welcher sich das Schiff in der Kolonie aufhält, und ich entschlief mich, schon heute morgen mit Boot und Mannschaft zu meiner Reise in den Fjord zu gehen, welche Reise ich bei meiner Kenntnis der Schwierigkeiten, die Wind und Strom so oft kleinen Fahrzeugen in den Weg legen, nicht länger aufschieben darf.

Aber als ich hierüber mit Abraham spreche, schüttelt er den Kopf und erklärt mir, daß es schwer halten würde, Mannschaften zu bekommen, so lange gelockt und eingeladen würde, und daß auch sowohl der Arzt als auch der Pfarrer gerade jetzt answärts seien.

„Der Pfarrer?“ unterbreche ich ihn fragend und bekomme von einem Manne zu hören, den ich nicht kenne, einem Manne, der Jakob Spindler im Ante gefolgt ist.

„Balase Svindler“, sagte Abraham, „verheiratete sich wieder und verließ das Land. Es sind nun sechs Jahre her. Und das weißt du nicht?“

Diese Neuigkeit gibt mir sogleich eine gewisse Zufriedenheit, weil ich doch nun keine Gesellschaft auf der Reise nicht zu fürchten brauche. Und ich sehne mich doppelt danach, ihr Grab zu besuchen, das wahrscheinlich viele Jahre hindurch von denen, welche sie einst geliebt haben, vernachlässigt worden ist. Und ich trete dem Bedenken meines alten Bootsführers mit dem bestimmten Willen entgegen, heute morgen zu fahren. Wenn es denn sein soll, so will er Kinder mieten, welche mich hintrudern sollen, er selbst will das Steuer nehmen.

Während wir den schwarzen Kaffee trinken, berichtet mir Abraham von den Ereignissen, welche sich in den letzten zehn Jahren in der Kolonie zgetragen haben, merkt zu seiner Verwunderung, daß ich nicht das geringste davon weiß. Wir können uns jedoch nur langsam miteinander verständigen, und oft muß er die Worte drehen und wenden, ehe ich den Sinn erfasse. Gerade, als er mir den Tod der alten Frau vor drei Jahren mitgeteilt hat, tritt ein Mann mit einer Order an meinen Wirt ein, welche ihn zwingt, abzubrechen und das Haus zu verlassen, — und ich bekomme nichts von dem Menschen zu hören, wovon ich bestimmt überzeugt bin, daß er mir ein treueres Andenken als irgend jemand hier oben bewahrt — von Martha.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheits-Binden

für Damen

aus Holzwoolwatte oder La Verbandmoos, nur bestes Fabrikat von höchster Aufsaugungsfähigkeit, angenehm weich im Tragen und unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.

Paket à 1 Bdz. von 50 Pf. an.
à 1/2 „ „ 50 Pf. an.
Befestigungsgürtel von 50 Pf. an. 67

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege.
Weibliche, aufmerksame Bedienung.
Tannusstraße 2. Telephone 27.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass. 1131

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Franz Funck jr.,

Evengler- u. Installationsgeschäft,
18 Wehrstrasse 18,
empfehlend sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten, als: Gas-, Wasser-, Kofetti- und Vade-Gärtnungen, sowie Uebernahme von Aufständhalten der Wasser- und Kofettanlagen in Häusern bei billigster Berechnung.

Neu eröffnet!

Theater lebender Photographien Kinematograph

in noch nie dagewesener Ausführung
Hellmundstr. 46, Ecke Wellritzstr.

Täglich neues Programm.

An Wochentagen geöffnet von 4 Uhr ab,
Sonntags und Feiertags von 3 Uhr ab.

Preise der Plätze:

1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.
Kinder und Militär die Hälfte

Fortwährend Vorstellung.

Schwache Augen

stärkt man am besten durch Bestreichen
der Stirn mit **Fuzian-Braunwein**
à Fl. Mk. 1.50.

Nur echt erhältlich bei **Otto Siebert,**
Marktstrasse 9.

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen
und Westen, Schulhosen staunend billig,
Konfirmanden-Anzüge. Selt. Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 St. h., kein Laden.



Farbige Stiefel,

beige, braun, weiß, grau u. oxblood,

in den feinsten Lederarten und modernsten elegantesten Formen für Damen,
Herren und Kinder zu sehr mäßigen Preisen.

Diese Artikel sind noch vor der Preiserhöhung abgeschlossen und dürften
bei der jetzigen Lage des Ledermarktes als besonders preiswert zu bezeichnen
sein. Wir bitten um Beachtung derselben in den Schaufenstern **Luggasse,
Ecke Goldgasse.**

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus
„Union“.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Anfündigungen.
Allgemein bemüht von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfündigungen.
Heberichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorräthig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 439. P 238

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspeiditeur

Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswirts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteueru etc. etc.

Büreau: **21 Rheinstraße** (neben der Hauptpost.) 121

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wiken- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien
Villen, Häuser etc.

Mietungen
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa Frankfurtstr. 29
und **Ecke Lessingstraße**
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Villa Rheingauerstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 583

In aller nächster Nähe des Königl. Theaters belegene
hochmoderne Villa
mit sehr herrschaftlichen Zimmern und Salons, Personenaufzug, vielen Nebenräumen und großem Garten zu vermieten. Näheres
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.

Schiersteinerstraße 29 ist das Häuschen mit Lagerplatz zu verm. Dasselbe ist ein Karrenschon zu verkaufen. Näh. Herberstraße 6. Laden.
Sonnenbergstr. 40 möblierte Villa zu vermieten. Näh. das. durch den Verwalter oder E. Kraft, Agentur, Tannusstraße 17.
Herrlich gelegene **Villa**, der Neuzett entsprechend renoviert, mit großem Garten, sof. billig zu vermieten. Geisbergstraße 44.

In Villa Bodestadt, Ecke Bierstadter- und Bodestadtstr., ist NUR noch die 2. Etage zu verm. Die hochherrschaftliche Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Closetsräumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfäden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattungs- u. neuzeitlichem Comfort.** Electricischer Personen-Aufzug, im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Ein-ebaute Rohrleitungen für Vaccuum-Reinigung etc.** Nähere Auskunft, wie Einricht-nahme der Pläne bei
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Eine **Villa**, vollständig der Neuzett entsprechend, in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät. zu verm. od. erw. mit Möbel zu verk. Näheres **L. Meier, Schützenhofstr. 11.** 589

An den Kuranlagen moderne Villa,
11 Zimmer u. reichliches Zubehör, zum Herbst oder früher zu vermieten. Eine in der Nähe der Villa befindliche **Stallung für 3-4 Pferde,** Remise für 6 Wagen u. Kutscherwohnung, 4 Zimmer, Küche etc., mietweise erhältlich.
J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Hochherrschaftliche Villa
in unmittelbarer Nähe des Waldes, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, 12 Zimmer und zahlreiche Nebenräume, mit allem mod. Komfort ausgestattet, gr. Garten, zu vermieten od. zu verkaufen. Näh. **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Co.,** Friedrichstraße 11.

In Villa ruhiger, freier Lage, zw. Kurpark u. Wilhelmstr., eleg. Wohnpart. u. sa. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda, Bad und reichlich. Zubehör zu vermieten Theodorstraße 1 a. 444

Geschäftslokale etc.
Rheingauerstraße 6 Bäckerei sofort o. später zu vermieten. Näh. daselbst o. bei **W. H. K. Metz, Ecke Schwalbacher- u. Beckstr. 1038** mit Nebenräumen (Part.), zusam. 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignt, zur verm. Hofstraße 2, 1. **Etage**, 540 Freizeitsgeschäft billig zu verm. Näh. **Altestraße 9.**
Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souverain-räume mit gr. Keller u. 3 Part.-Büreauräumen (seith. **Job. Wüsch**) andern. zu verm. Näh. das. 1 Et. 541
Adolfstraße 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 542
Albrechtstr. 12 Laden mit Büreau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 1331

Albrechtstr. 8, Laden ca. 22 □-Mtr., Büreauraum, ca. 11 □-Mtr., Hofkeller, ca. 125 □-Mtr., Lagerraum, Part., ca. 55 □-Mtr. Bodenfl., ganz oder getheilt, ev. m. 3-Zim.-Wohn., sof. od. spät. zu verm. 430

Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandl., Weingesch. oder für Selterswasserfabrik, mit gr. Kellern, Bureau und Pferdehallen, Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 1332
Albrechtstr. 34, Ecke Drantenstr., 6 Laden mit 3-Z.-Wohn. u. Zub., für i. Geschäft geeignt, für sof. od. später billig zu verm. Näh. 2 l. 1253
Beckstr. 5 großer Lagerraum nebst Büreau, eventl. auch als Werkstätte, sof. od. spät. zu vermieten (96 qm). Näheres 544
Georg Dieck, Beckstr. 10, 1.

Bismardring 4 Laden
mit gr. Nebenräumen sof. zu verm. Näh. P. 118.
Bismardring 29, im Hause der Bismard-apothek neben der Post, ein, resp. zwei Läden, per sofort oder später zu vermieten. 433
Bismardring 37 Laden mit od. ohne Wohnung p. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Gelladen. 501
Blücherstraße 24, Part., kleine Werkstätte zu verm. **Laden Blücherstraße 39.**

In meinem Hause **Blücherstr. 39** ist zum 1. Juli ein Laden in welchem längere Jahre ein **Tabak- und Papiergeschäft** mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Die Ladeneinrichtung ist zu verk. In demselben Hause beabsichtige ich noch einen größeren oder zwei kleinere Läden brechen zu lassen, welche bis zum 1. Juli oder sp. zu verm. sind. Etwas Wünsche l. berück. werden. Näh. b. **Schmelzer, Frankenstr. 19.**
Blücherplatz 2 kleiner Laden mit Keller für **Woll-, Wurstwaren, Kaffee-Geschäft, Viktualien**, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst u. **Abelstr. 10.** 1194
Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort. bei **Fr. May.** 1350
Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder **Nikolastraße 31, P. 1.** 545
Bülowstr. 7 n. Werkst. sof. od. später zu verm. **Dohheimerstraße 32** Laden, Ladenz., Küche, Kammer, anshl. Keller m. Gas u. Wasser, bill. zu vermieten. Näh. **Partierstr. 1.** 1137
Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager-Büreau, Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten. Näheres daselbst. 548
Dohheimerstr. 55, Neubau, za. 420 □-Mtr. gr. helle Werkstätte u. Büreau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 549
Dohheimerstraße 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerräume loal. zu verm. Näh. **Vorderstr. 1, Stod.** 456
Neubau Dohheimerstraße 103, Güttler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 551
Dreißweidenstraße 6 Lagerraum mit Gas, Wasser und Ablauf, elektr. Licht, mit schön. Büreauraum zu vermieten. Näh. daselbst bei **W. Vopel, Part. r. oder l. G. r.** 553
Dreißweidenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 554
Eleonorenstr. 3 find 2 Läden, auch als Büreau od. Speisekammer zu benutzen, per gleich oder später zu vermieten. 1141
Elvillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. sofort. R. **W. B. L.** 178
Erbacherstr. 7, 1 l., helle Werkst. sof. b. zu verm. **Gaulbrunnstraße 9** Laden u. Wohn., event. getrennt, p. sof. od. sp. z. v. Näh. **Part. l.** 557
Feldstraße 19 schöner Laden mit 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage rechts.
Frankenstr. 15 n. Laden mit 1 Zim. u. Küche, für **Parbier- od. Kurzwa.-Geschäft** pass., u. v.

Gneissaustraße 3, Neubau, Laden für **Bäckerei**, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres **Blücherplatz 2.** 558
Architekt C. Dornann.

Gneissaustraße 23 schöner Laden sof. preten. **Gneissaustr. 23** heller Lagerraum, auch als ruhige Werkstätte zu vermieten.
Gödenstr. 1 gr. Werkst. p. 1. 7. 06 z. v. **R. P. L.**
Gödenstraße 9 schöne große Werkst. u. Keller per sofort oder später zu verm. Näh. **W. B. L.**
Gelenenstraße 1, Ecke Weichstraße, find schöne Läden auf sof. od. spät. zu verm. Näh. bei **Pauly, Niederwaldstr. 11.** 1115
Gelenenstraße 1, Neubau, ist ein schöner **Rehgeraden** mit Stallung zu vermieten. Näh. bei **Pauly, Niederwaldstr. 11.** 1108
Gelenenstraße 18 eine gr. helle Werkst. auf sofort oder später zu vermieten. 559
Herderstraße 5 neu hergerichtet Laden mit anshl. Wohnung per sofort od. später zu verm. 402
Herderstraße 33 schöne Werkst. billig zu verm. 505
Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerräume zu verm. Näh. **Bismardring 32, 1. Müller.** 562
Karlstraße 7, zwischen Dohheimer- u. Rheinstr. Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auch für Kontorzwecke geeignet, zu verm. Näh. **Karlstraße 7, 2.** 361

Großer Gelladen, Ecke Kirchgasse und **Luisenstraße**, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im **Gutgeschäft Klink.** 1460

Laden

Luggasse 51, mit Soufol. per sofort, ev. früher, zu vermieten. Näheres **Kranzplatz 12.** 524
Lehrstraße 23 Werkstätte oder **Lagerraum** zu vermieten. Näh. **Perofstraße 38.**
Luisenstraße 22 sehr große Lagerräume zu vermieten. Näh. das. im **Tapetengeschäft.** 564
Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße, wird ein Teil des Partier für **Konditorei u. Café** umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 1295
Lugendburgplatz 2 große helle Werkstätte billig zu vermieten. Näh. 2 St. 1. 565
Lugendburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 495
Lugendburgstr. freundl. n. Laden nebst Lagerräumen, mit oder ohne Wohnung, auf Juli zu verm. Näh. **Lugendburgstr. 6, Wäckerl.** 1435
Martstr. 12 großes Entresol für **Büreau** oder sonstigen Geschäftszweck geeignet gleich zu verm. Näheres **Vorderhaus, 2. St. r.**
Laden Marktstraße 32 (Hotel Einhorn) zu vermieten. **Heinrich Wels.** 1138
Mauergasse 17 idhöner großer Laden mit Soufol mit oder ohne Wohnung, nan. für jedes Geschäft, per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Weiner.** 968
Niederberg 28 eine Werkstätte, auch als **Lagerraum oder Magazin** zu vermieten. (Gebäude d. Rheinstraße).
Moritzstraße 4 Laden, ca. 24 □-Meter mit Zubehör, zu v. Näh. **Rheinstr. 38, 3.** 523
Moritzstr. 23 n. Werkst. od. Lagerr. R. 1. Et. 1670
Moritzstraße 24, 1. Laden zu vermieten. 972
Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für **Butter- und Eier.** auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 436

Moritzstraße 66
zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwas Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **1258 Steinberg & Vorsanger,** Moritzstraße 68.

Nitteldeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden.** 568
Nitteldeckstraße 3 große Werkstätte, circa 100 □-Mtr., event. mit 3- oder 2-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Clarentalerstraße 4, H. R. r.** 190
Nitteldeckstraße 3 1 großer Lagerraum, für Werkstätte, Tapezierer oder Flaschenbierfeller geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, event. mit Wohnung. Näh. **Vorderb. Gochp. rechts.** 1375
Niederwaldstraße 7, 2, Werkstätte mit Lagerräumen sofort zu verm. Näh. im **Laden.** 1381
Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör zu v.
Niederwaldstraße 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für **Frischeure**, per sofort zu vermieten. Näheres **Herderstraße 10, 1. Et.** und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 566
Niederwaldstr. 11 Lagerraum, 90 qm, auch mit **Souverainräumen**, bill. z. verm. Näh. das. 280
Nikolastraße 12 find für gleich eventl. spätere 2 Räume für **Kontor, Lagerräume** für **Möbel** etc. zu vermieten. Näheres bei **1276 H. A. Kühne, Nikolastr. 12, Part.**
Oranienstraße 17 schöne große Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. **Vorderb. 2. St. 1216**
Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 **Schaufenster**, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 **Mark** sofort zu vermieten. 1240
Platterstr. 42 Lad. m. Wohn., pass. f. **Schnellk.** z. v. **Duerfeldstraße 7** großer Raum nebst **Comptoir** auf sofort zu verm. 570
Rautenhalerstr. 7 eine Werkst. z. v. **N. W. B. L.**
Rheiningerstr. 3 schöne helle Werkstätte f. **rub. Betrieb**, m. od. o. **Wohn.** Näh. daselbst **Gochp.**
Rheiningerstraße 4 ist ein **Partierlokal** als **Büreau** oder **Laden** sof. zu verm. Näh. 2 St. **Rheinstr. 39** großer **Gelladen**, ganz o. geteilt zu vermieten. Näh. bei **W. H. Metz, Ecke Schwalbacher- und Beckstr. 1038**
Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 **Schaufenstern**, ca. 65 qm, mit **zugeh. Souverain** und **Entresol**, sehr geeignet für **Kolonial- und Delikatessengeschäft**, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem **Eigentümer A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 1157
Röderstraße 7 n. Werkst. zu vermieten.
Römerberg 2 Laden mit **Zimmer** sofort oder später zu vermieten.
Radesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 574
Scharnhorststr. 16 gr. b. Werkst. n. **W. B. L.**
Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lagerr. z. v. 1114
Scharnhorststraße 37 Laden mit Wohnung für **Spezerei** oder dergl. zu vermieten. 1177
Schiersteinerstr. 6 Gellad., geeignt. für **Progerie** m. od. o. **Wohn.** 288

Laden

Schwalbacherstraße 3, passend für **Butter, Eier,** sowie **Gemüsegeldsch.** sofort oder per Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1408
Tannusstraße 19 n. **Läden** zu verm. 1366

Geladen Schwabacherstr. 29, Ecke Mauritianstr., mit od. ohne Sout., mit Wohnung p. 1. Okt. 1906 u. N. 1. Stock. 1241
Sedanstr. 11 gr. helle Werkst. mit gr. Halle per Hof. oberhalb d. v. N. 1. 1800
Seerobensstraße 25 Laden mit großem Flaschenkeller und 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. Ladeneinrichtung vorhanden. Näh. daselbst b. Giechth. **Bischhoff**. 424
Taunusstraße 55 ist zum 1. Oktober ein schöner großer Laden, sowie die dazu gehörende prachtv. Entree-Behaltung, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht, auf oder getrennt zu vermieten. Näh. das. 3. Et.
Waldstraße 25 eine helle große Werkstätte mit Hinter- und teils Vorderhof (mit gedeckter Halle) auf 1. Juli zu verm. N. im Laden. 895

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **580**
Koch. Adolf Weygandt.

Weihenburgerstr. 4 Werkst. od. Lager. zu verm. 1267
Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Hof, als Bureau, Werkst. od. Lager zu v. **Arzt. Dame.** 1801
Wessendstr. 10 Räume v. 29 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lager. Daselbst gr. **Lagerkeller**, 52 qm, zu v. Näh. **Wb. P.** 171
Wessendstraße 32 Räumlichkeiten für größeres Mineralwasser-Geschäft, ev. mit Wohnung, auch für ähnl. Geschäft pass., per sof. Näh. **W. 1. L.**

Laden
Wilhelmstraße 2a, sehr hell und geräumig, für jedes seine Geschäft geeignet, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst bei **Weil.** 470

Wörthstraße 20
ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 581
Worffstraße 7 kleine Werkstätte, event. mit 2 Zim.-Wohnung zu vermieten.

Zietenring 14 Werkstätte, circa 45 qm, auch als Lageraum geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vorm., 3-5 nachm. **P. 211**
Zietenring 14, Souterrain, sind zwei schöne Räume, für Lager oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Anzusehen 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. **F. 241**

Laden **Widerstr. 33**, Reub., mit Badenz., ev. 2-Zimmer-Wohn., per gleich o. später. Näh. Vorderhaus 1. l. 1061

Laden, in welchem ein gut gehendes Kolonialwarengeschäft betriebl. wird, per 1. Juli zu vermieten, event. wird Ladeneinrichtung käuflich abgegeben. Näheres **Waldstraße 23.**

Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehör u. sofort od. später billig zu vermieten. **Waldstr. 27**, 1. Et. rechts Anstalt. 1185
Laden mit Badenz. u. per sofort od. sp. zu verm. **W. Voltz, Deladestr. 1**, nächst a. Markt. 806

Großer Laden
mit hellen Souterrain-Räumen in guter Anlage auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. 376
Baubureau Wildner, Dohheimerstr. 41.

Hell, ca. 900 Qm. gr. Lagerplatz, Dohheimerstr. 55, **Laden** für Metzgerei, mit Backstube, sofort zu vermieten. Näh. **Strollstr. 14**, Part. l. 1834

Laden 586
Friedrichstraße 10
ist mit Kontor, Werkst. und event. Wohnung per sofort oder später zu vermieten. **C. Eichelsheim.**

Sout.-Laden u. Lager zu v. **Goethestr. 1**, l. 956
Sout.-Lageräume zu v. **Goethestr. 1**, 823

Für Möbel-Lager, Konsumgesch. oder jed. groß. Geschäftsbetrieb geeignet, ist **Gellmündstr. 43**, a. d. **Waldstr.**, ein Laden mit Lageraum, 150 Qm groß, per sofort zu verm. **Forsfahrt, Hofraum u. Keller vorhanden.** Näh. bei **Haybach** daselbst. 587

Werkstätte mit Gas und Wasser und Lageraum **Werderstraße 25**, Hochp. 321
Lagerräume sol. z. v. **N. Jahnstr. 6**, l. 588
Schöner Laden für Bureau geeignet zu verm. Näheres **Jahnstraße 8**, l.

Laden mit Badenzimmer u. Keller zu verm. **Kaiser-Friedrich-Ring 51**, P. 1873
Laden mit Badenzimmer per 1. Juli zu verm. Näheres **Kirchgasse 9**, l. l. 1814

Laden, besonders für Friseur oder Näheres **Kirchgasse 40**, l.

Büreauräume
in zentraler Lage,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermieten.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwält., Verwaltungsbüro** besonders geeignet. **Centralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug** und können sonstige Wünsche fest noch berücksichtigt werden. Näh. **Luisenstraße 19**. **F. 233**
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Werkstatt od. Lager, ev. m. Wohn., sof. od. sp. **N. Marktstr. 11**, Saub., **Zwei Büreauräume**, wenn nötig oder Kellerräumen, zu verm. **Noristr. 41**, 592

Zwei Läden
werden
Marktstraße 6
per 1. Mai und per 1. Oktober frei.
Dieselben eignen sich für jede Branche, da die Lage eine ausgezeichnete. Zu dem Laden gehört ein großer Souterrain-Raum von ca. 80 Quadratmeter Fläche. Näh. bei **August Rörig & Co.**, **Hardwaregeschäft, 6 Marktstraße 6.**

Laden
mit 2 Schaufenstern u. Badenzimmer per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1441
Drogerie Roos, Meßgergasse 5.

Laden, bisher Kolonialwaren, m. a. ohne Wohn. z. v. **Noristr. 60**, P. 374

Zu vermieten **prachtvolles Maler-Atelier** mit schönen Nebenräumen, im unteren Stock 4-Zimmer-Wohnung dazu, in zentralster Geschäfts-Lage, in einem neuen Hause, wo sich nur ein Laden befindet. Näh. **Nicholsberg 6** im **Maler-Atelier**, oder beim **Besitzer Parstraße 68.**

Lagerplatz
Nikoladstraße 34 auf 1. Et. zu vermieten. Näheres **Nikoladstraße 14**, Weinhandlung. 1401
Eine helle Werkst. und ein Souterrain (je 60 Qm.) nebst gr. Keller zu vermieten **Oranienstraße 48**. 593
Biliger Laden mit Hausordnung zu vermieten. Näh. **Raunthalerstraße 11**, l. Et. r. 1447

Lager-Räume
für Möbel zc. zu verm. **Aelshauerstr. 5**. 1182
Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres **Seelgasse 10**, Laden. 580

Geschäftsräume, Lager und Werkstätten **Schloßhausstr. 12**, gegenüber dem **Hauptbahnhof** und **Stückgut-Wahnhof**, große **Parterre-Räume** ganz oder geteilt, hell, feuerfest, zu vermieten. **Dampfkrast, Zentralheizung, elektr. Licht** zc. vorhanden. **Freiladegleise** für **Waggonbezüge**. Näheres **C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

Drei Verkauf- oder Bureau-Räume (Gas, Wasser) u. gleich o. 1. Juli zu verm., mit o. ohne 3-Zimmerwohn. **Schwabacherstr. 41**, **St. 1. Et.**

Laden (2 Schaufenster) **Webergasse 33** mit **Badenzimmer** u. **Erker** per 1. Juli zu vermieten. 1214
F. Herzog, Schulhaer, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Parterre-Raum, hinterhand, 60 qm, hell, trocken, geeignet als **Werkstatt, Lageraum, Bildhauer-Atelier** zc. per **Alt. Dorfstr. 2**, l. Eine **Werkstätte** od. **Lageraum** zu vermieten **Norstraße 14**. 472
Sehr großer Lageraum billig zu verm. Näheres **Norstraße 31**, l. links.

Lagerräume, 1000 Qm., mit **Stallung f. 20-24 Pferde**, in zentraler Lage **Wiesbaden**, sof. preisw. zu verm. **Off. u. V. 523** an den **Tagbl.-Verlag.**

Waldstraße an **Dohheimerstr.**, Nähe **Sandhof**, **Werkstätten m. Lageräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Wadeinführung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Bau- oder Bau-Bureau** **Göbenstraße 14**. 598

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Adolfsallee 33
hochherrschastliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, **Badzimmer**, 2 **Wc's**, 2 **Kammern**, 2 **Keller** und **Nebenwohnung** der **Wasserküche** auf sofort oder später zu verm. Näh. **1. Etage**. 600

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, **Badzimmer** und **Zubehör**, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst **Gartenhaus 1. Et.** 601

Humboldtstraße herrschastl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. **Zubehör**. Näh. **Uhlaustr. 10**. 602

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südseite) hochherrschastl. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, darunter großer **Speise-saal**, 4 **Balk.**, 3 **Erker**, **Bad**, **webr. Maniardi** u. **Keller**, zu vermieten. — **Garage** für **Automobil** vorhanden. — Näheres daselbst bei **Schwann**. 1094

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Neubau, herrschastliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. **Niedesheimerstr. 11**, **Baubureau**. 603

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, **Bad**, **Gas**, **elektr. Licht**, **Kohlenheizung** und reichlichem **Zubehör**, zu vermieten. Näheres im **Sout.** beim **Hausmstr.** oder **Waldstr. 62**, im 1. Stock.

Zu der Villa
Kapellenstraße 51
herrschastliche
8-9-Zimmer-Wohnung,
Bad, reichl. **Zubehör**, elektr. Licht, **Garten**, mit **Ausgang** nach den **Dambachthal-Anlagen**, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst **Barterre**. 604

Karlstraße 39, 1. Etage, 8-9-Zimmerwohnung mit reichl. **Zubehör** per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Part. links**. 1452

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist die von **Herrn Dr. Gehl** innehabende Wohnung von 9 Zimmern, Küche, **Bad** nebst reichlichem **Zubehör** per 1. April oder später zu vermieten. **Event.** wird **Mietnachlaß** die 1. Et. d. **J.** gewährt. Näheres bei **Wilhelm Gasser & Co.** **Niederwaldstraße 6**, l. Et., **prachtvolle Wohnung** von 8 Zimmern mit **reicht. Zubeh.** z. l. **Et. 06** zu verm. Näh. daselbst **Barterre rechts**.

Nikoladstraße 25, **Barterre**, Wohnung 9 Zim., für **Bureau** geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten, kann auch als 4- und 3-Zimmer-Wohnung abgeben werden. Näh. **Norstr. 13**, l. 1450

Nikoladstr. 29, 2. Et., 8 Zim., 2 **Balkone**, **Bad** u. **Zub.** o. l. **Et.** z. verm. 1245
Rheinstraße 71, Bel-Etage, herrschastl. Wohnung von 8 Zimmern nebst **reicht. Zubeh.**, neu hergerichtet. Näh. **l. Hause**. 585
Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, **Balkon**, **Badzimmer** mit allem **Zubehör** billig zu vermieten. 607

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem **Zubehör**, **Gas**, **elektr. Licht**, **Personenaufzug** per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. **Besitzer**, 8. Stock. 1068

Wilhelmstraße 3, 2. Et., sehr schöne Wohnung 8 Zimmer, gr. **Balkone**, m. **französisch. Wohn.** und **reichl. Zubehör** per Juli, eventuell früher. Näheres **Kirchgasse 6**. 1069

Wilhelmstraße 13
sind die hochherrschastlichen
1. u. 2. Etage,
8 Zimmer, Küche, **Badzimmer**, elektr. Licht, **Zentralheizung**, 2 **Balkone**, reichliches **Zubehör**, sof. od. später zu verm. N. im **Bureau** der **Wiesbadener Bank**, **S. Bielefeld & Söhne** (**Hochparterre**). 1224

Wilhelmstr. 16,
1. Etage — 8 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. 1239
Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

Moderne Etage
8 Zimmer, Küche, **Bad**, 4 **Balkone**, 3 **Maniarden**, 3 **Keller**, zum 1. Juli oder früher. 2900 Mark.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

In einer in der Nähe des **Kurhauses** gelegenen Villa ist die **Bel-Etage**, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Waldstr. 68 ist die **Wohnung**, 7 Zim., **Bad** und **Zubehör**, gl. o. später zu vermieten. Näh. **Waldstr. 64**, Part. 610
Waldstr. 73, l. 7. 3. u. 1. Juli od. 1. Okt. 1242
Waldstr. 52, 2. Etage, 7 Zimmer und **Badzimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. **Eingangs** u. von 11-12 u. von 3-5. 1289
Waldstr. 4, **Bel-Et.**, 7 Zim., 2 **Balkone** u. **reichl. Zubeh.** auf April u. v. Näh. **Rheinstr. 32**, l. 613
Uhlaustraße 20, 2. Et., 1. Haus v. b. **Adolfsallee**, 7-8 Zimmer mit **reichl. Zubehör** per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres **Adolfsstraße 14**, **Weinhandlung**. 1201

Au der Ringkirche 4, 2, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit **Bad**, **großem Balkon** und **Zubehör** per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Barterre** daselbst. 1171

Dohheimerstr. 36, erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante **Herrschastliche Wohnung**, 7 Zimmer, Küche, 2 **Maniarden**, 2 **Keller**, **Herrschastl.** und **Lieferantentreppe**, auf gleich oder später zu vermieten. 616

Friedrichstraße 5, nächst der **Wilhelmstraße**, ist d. 3. Et. 7 Zimmer, **Badzimmer** u. **reichl. Zubehör**, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 618
Goethestr. 6, l. ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei **Balkons** und **Zubehör** zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 819

Kaiser-Friedr.-Ring 31, **Bel-Etage**, 7 Zimmer mit **reichl. Zubehör** per 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. Part. 1281

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschastliche 1. Etage, 7 Zimmer, **reichl. Zubehör**, **Automobilraum** per sofort od. spät. zu verm. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 50**, Part. 173

Die 2. Etage Kirchgasse 4, Ecke **Luisenstraße**, 7 Zimmer, **großer Balkon** und **das nötige Zubehör**, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im **Hutgeschäft** **Ulling**. 1458
Rheinstraße 65, 2 herrschastliche 7-Zimmer-Wohnung mit **compl. Badenz.**, **Balkon** **nebst reichl. Zubeh.**, p. sof. od. spät. zu verm. **Sehr geeignet für Pension.** Näh. Part. 623

Rheinstr. 86, 3. 7 Z. nebst **reichl. Zubeh.**, neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 453

Rheinstr. 88 helle 7-Zimmer-Wohnung mit **reichlichem Zubehör**, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim **Hausmeister** daselbst. 1212

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 624
Schiersteinerstr. 6, 1. herrschastl. Wohnung, 7 Zim. u. **Zubehör**, zu vermieten. 626
Schiersteinerstraße 3, 1. St., herrsch. Wohn. von 7 Zim., **reichl. Zubehör** auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. **Res.**, 3. Stock. 1455

Taunusstraße 5, gegenüber dem **Kochbrunnen**, hochherrschastliche Wohnung, 2. Etage links, 7 Zimmer mit **reichl. Zubehör** u. **Komfort**, **Badzimmer**, 2 **Mani.**, 2 **Keller**, 2 **Aufgänge**, **Wc.**, **Gas**, **elektr. Licht**, **Zentralheizung**, zum 1. Oktober 1906 zu verm. **Vermietung** zu **Pensionszwecken** ausgeschlossen. Näh. **Barterre** **Weinhandlung** **K. Rosenstein**. **Besichtigung** 11 bis 1 Uhr **vormittags**. 1942

Uhlaustr. 9 **Barterre-Wohn.** von 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. **Anzuseh.** von 11-1 Uhr. Näheres **Norstr. 13**, l. 1862
Uhlaustraße 12, in **Villa**, ist 2. Etage, 7 Zim., **Bad**, 2 **Balkone**, **Erker**, **Garten**, per Oktober zu verm. **Anzuseh.** 11-1, 4-5. 1434

Wilhelmstr. 12 ist der 1. Stock, **Zubehör**, per 1. Okt. zu verm. Näh. **2. Et.** 1233

Wilhelmstr. 15
hochherrschastl. 2. Etage,
7 Zimmer mit **reichl. Zubehör** u. **Komfort**, zu verm. Näh. **Baubureau** daselbst. 987

Wilhelmstraße 52, neben **Hotel Nassau**, 1. Etage, in **moderner komfortabler Ausstattung**, 7 Zimmer, **Bad**, **Zentralheiz.**, **Wc.**, **reichl. Zubehör**, per 1. Oktober l. J. zu vermieten. **Besichtig.** gef. **Wochentags** zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch **1428**
Baubureau Schellenberg, **Wilhelmstraße 15.**

Für die Dauer der Abwesenheit einer hier wohnenden Herrschaft ist deren elegant eingerichtete, in der Nähe des **Kgl. Theaters** gelegene Wohnung, bestehend in 7 Zimmern und allem **Zubehör**, event. mit **Wäsche**, **Silber** etc., auf mehrere Monate zu verm.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 6 Zimmern.
Waldstr. 6, 2, 6 Zimmer u. **reichl. Zubeh.** sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. **Part.**
Waldstr. 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. **Zubehör**, in **best. Zustande**, **Südseite**, per 1. April zu vermieten. Näh. **Barterre**. 983
Waldstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit **Zubehör**, event. auch mit **Frontispizwohnung** (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Schwabacherstraße 28**, l. 354

Waldstr. 52, l. Et., neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, **Bad-Einrichtung**, **großem Balkon**, 2 **Kammern**, 2 **Keller** zc. per 1. Juli oder früher, event. mit **Frontispiz-Wohnung** von 8 Zimmern zu vermieten. Näheres **Barterre** bei **Gg. Bücher**. 631
Waldstr. 73 6 gr. Zim., **Badenz.**, **Wc.**, **Garl.** im **Hochp.**, **renov.**, sof. od. spät. z. verm. 344
Adolfsallee 24 herrschastl. **Hochpart.** Wohnung, 6 Zimmer, **Badzimmer** u. **Zubeh.**, per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1296

Adelheidsstr. 82, 2. Etage, 6 Z., Küche, 3 Keller, Bleiche x. für gleich oder später zu verm. Kein Hinterh. Näh. das. 3. Et. 682

Adolfiallee 33

hochherrschafliche Hochpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorgarten u. Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung vormittags zwischen 10 und 11 Uhr. 1871

Reudisstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., zu verm. 635

Bismarckring 6

Wohnung, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 637

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Garten, elektr. Warmwasser, 638

Blücherstr. 4, 6-Zimmerwohnung, 1. Et., schöne 6-Zim.-Wohnung u. reichl. Zubeh. zu verm. **Häute-Heidecker Str.**, 1. Et., u. Adelheidsstr. 10, 1078

Dohheimerstr. 50, Edele Kaiser-Friedrich-Ring, gr. 6-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Et. 1298

Mariens Gartenanlage, Citadellstr. 19/21, hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober c. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F 241

Goethestr. 3 herrschaflich 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., neu renoviert, Südl., 4 Zim. Front, Parquetb., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., sofort od. später zu v. Näh. Wilhelmstr. 6, P. Jacobi. 640

Goethestr. 8, 2. neu hergerichtete elegante herrschafliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 1262

Kaiser-Friedrich-Ring 15, Sonnenfelde, sind 2 hochherrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen, Parterre und 1. Etage, mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April zu verm. Beide Wohnungen werden neu hergerichtet und können event. Wünsche berücksichtigt werden. 1100

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3. ist eine große, neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 1845

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Müllerstr. 7, 2. 646

Kapellenstr. 71 ist die Parterre-Wohn., bestehend aus 6 Zimmern in Nähe des Waldes gelegen, von Oktober an zu vermieten. Anzusehen v. 11—1 Uhr. Näh. das. 2 Tr. 1829

Langstr. 16 (Nerothal) hochherrschaflich, moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagevilla. Näh. Langstr. 14, Part. 647

Langstr. 18, schönste Lage, sind hochherrschafliche 6-Zimmerwohnungen, mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1206

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Tammsstr. 7, 1. rechts. 990

Luisenstraße 19 herrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug, Zentralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 238

Luisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Lapeyroladen daselbst. 649

Marktplatz 5

ist die 2. oder 3. Etage, 6 große Zimmer, Bad, Speisekammer nebst reichlichem Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Bureau Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 28. 1874

Morikstr. 19, 2. Etage, 6-Zim.-Wohn. m. Zub. dazu, event. 2 Frontp.-Z., ab 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 1483

Morikstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 965

Morikstraße 33 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort billig zu vermieten.

Nerobergstraße 6, 2.

auf 1. April oder später herrschafliche Wohnung, Hochpartierre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller. 504

Nerostraße 30, R. 6 Zimmer u. Zubeh. zu v. Küche x., auf gleich, event. später, zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Näh. 1273

Nikolasstr. 12, Part., bei Rat 1. Et. 1273

Nikolassstraße 21, 3. 6-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu vermieten. Besichtigung an Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. Näh. Adelheidsstraße 28, Part., Anwaltsbureau. F 244

Nicolassstraße 28

herrschaflich Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, re. reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 633

Pagenstecherstr. 2, 2. Et., 6 Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. nebenan Elisabethenstr. 16, P. Besichtigung Dienstags u. Freitags von 11—1 u. 4—6. 1124

Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. R. Part. 480

Rheinstr. 76, 2. Etg. herrsch. 6-Z.-Wohn. u. Zubeh., 1. Okt. z. v. Näh. 1. Et. 480

Rüdesheimerstr. 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, nebenan No. 1, Part. 658

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschaflich, ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), sof. od. später zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres Parterre links 657

Rüdesheimerstr. 14, 2. Etage, hochherrschafliche 6-Zimmerwohnung, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer, 8 Balkons, Lift, wegzugshalber billigst sofort zu vermieten. Anzusehen 8—10 und 1—3. Näheres 2. Etage.

Rüdesheimerstraße 15 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu vermieten.

Scheffelstr. 3 ist eine herrschafliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bades., 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör. per sofort od. später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3., Herderstraße 10 und 13, 1. Etage. 659

Schlenkerstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör, 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1298

Schlichterstr. 10 ist die Bel.-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern Bad nebst reichl. Zubehör, ab 1. Juli zu verm. R. Part. das. 1422

Schlichterstr. 14, Veletage, 6 Z. u. Bades. mit reichl. Zubeh. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 660

Schlichterstr. 18, im 2. Stock, 6 große Zimmer, 2 Manf., 2 Keller, Speisek., Bades., Bleiche beim Haus, kein Hinterh., neu hergerichtet, sehr preiswert, sohl. oder später zu verm. Näh. das. P. Schlichterstraße 19, 1. Haus u. d. Adolfsallee, Südseite, 2. Etage, 6 große Zimmer, r. Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1427

Tammusstr. 22, 3. Etage, schön. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 661

Reudau-Walckerstraße 13 (Gedhans) ist die 1. Etage, 6 komf. einger. Zim., Zub., Zentralh. (Wasserh.), Gasanlage, Gas, elektr. Licht, Kofeln- und Warmaufzug, Bad mit eingeb. Wanne x. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre bei Arch. Müller. 1344

In Villa eleg. schön. Garten, mit schönem 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. Theodorenstraße 1a. 666

Wilhelmstr. 12, Etagevilla, Eingang des Nerothals, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelminenstr. 14, Part. 665

Villa Wilhelminenstr. 35 (Nerothal) ist die herrschafliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad x. per 1. Okt. event. früher zu verm. Näh. daselbst. 1402

Villa Zivio, Bachmayerstraße 8, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balk. u. Zub., freie sonnige Lage, Südost, d. elektr. Warmw., auf 1. Juli, ev. auch früher, zu verm. Zu bes. jederzeit. 1261

Vornehme 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör ist zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. 1181

1. Etage, Villa, p. Oktbr. herrschaflich. Wohnung, 6 gr. Zimmer, 1 Souverain-, Bad, Garten, 3 Dachkammern, Kellerräume, zu vermieten. Nr. 2500, Viebricherstr. 24, Part. 1181

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidsstraße 45, 2. Et., schöne fünf-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 669

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimm. u. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 850 Mk. Näheres daselbst Parterre. 408

Albrechtstraße 16 schöne luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Lab. 1235

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer x. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen jeden Dienstag, morgens von 9—12 Uhr und nachm. von 3—4 1/2 Uhr. Näh. Parterre. 339

Albrechtstraße 41 ist die herrschaflich. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wegen Wegzug des jetzigen Mieters von hier sofort od. spät. ab zu maß. Preise zu verm. (Balk., Bad u. Gas vorh.). Näh. daselbst 2. Et. von 10 Uhr ab. 525

Arendstr. 1, 2. Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. o. sp. zu verm. 673

Augustastr. 1, Villa, 2. Et., 5 Zim., Bad Speisek., geschützter Balkon u. Zub. 3. 1. Okt. zu verm. Einzusehen von 3—6 nachm. 1445

Bahnstraße 9, Bdh., Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Mansarden auf sof. o. sp. 519

Viebricherstr. 3, Wohnung für den 1. Juli. Näh. „Hotel Schwendberg“. 1889

Bismarckring 7, 2. Etage, schöne 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Bad, Was., Elektr. zu verm. 674

Bismarck-Ring 27, 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet: im 1. Stock und im 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 674

Bismarckring 39 Wohnung, Veletage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 3. Et. 1431

Dambachthal 25/27 5-Z.-Wohn. m. a. Komfort d. Neuzeit sofort zu verm. Näh. b. Arch. Sever daselbst. Auto-Garage. 993

Elisabethenstr. 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubehör zu vermieten.

Elisabethenstr. 10, 2. Et., schöne ger. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., event. Gartenbenutz., zu vermieten. Einzul. das. Näh. Anst. Adolfsstr. 5, 1. 1182

Emserstr. 10, Bel.-Et., 5 Zimmer und Zubehör 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Emserstr. 28 große 5-Z.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. Sonnenbergstr. 49. 994

Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., mit Garten zu vermieten. 1317

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1429

Neotal, Franz-Alfstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Alfstr. 3, 1. 1209

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 681

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 682

Goethestr. 11 5-Zimmer-Wohnung (Veletage) zu 1200 Mark zu vermieten. 684

Goethestraße 12, 2. Et., herrschafliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Wärmehauszug, sowie reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1823

Goethestr. 20, 2. Et., 5 Z., neu. R. Pt. 1130

Goethestraße 23, 3. 5-Zimmer-Wohn., 2 M., 2 Keller, 1 Balkon, neu herger., sofort oder später zu vermieten. 1129

Goethestr. 27 Veletage u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehör zu verm., al. zu bez. 1247

Gustav-Adolfsstr. 10 schöne aer. 5-Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. Part. 1247

Herderstraße 3 ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubehör, im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1853

Herrngartenstraße 5, 1. vollst. neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubehör p. sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1490

Jahnstraße 20 schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. (2. Etage) auf sofort für Mk. 750 zu vermieten. Näheres Parterre. 1232

Für Architekt od. Rechtsanw. Kaiser-Friedrich-Ring 33, Parterre, hochherrschafliche 5-Zimmer-Wohnung, mit oder ohne Büreauräume, reichl. Zubehör, p. sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst, sowie Bahnhofsstraße 3, Parterre, und Bismarckring 32, 1. Müller. 706

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Et., 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, Erker u. Balkon nebst 2 Mansarden u. 2 Kellern auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Cont. 708

Kaiser-Friedr.-Ring 61 ist eine hochherrschafliche 5-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1820

Kapellenstr. 31 Frontpflanzung, 5 Räume, auf 1. Juli zu v. Anzuseh. v. 12—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Dambachthal 18 bei Verz. 1315

Kapellenstraße 40, P., geräumige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör u. Gartenbenutzung per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wärderei Weygandt. 404

Karlstraße 26, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör nebst Speisek. per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Part. 1406

Kirchgasse 19, 2. St., 5 Z. u. A., neu herg., zu v. Kirchgasse 49, Vorderh. 3. St., 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. sof. zu verm. C. Schliek. 1297

Lahnstraße 6, 1. Et., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 712

Luisenplatz 3, 2. St., 5 Zimmer, Babelab., Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen zw. 10 u. 12 Uhr vorm. Näh. bei M. Schmidt, Pt. 1220

Luxemburgstr. 7 5-Z.-Wohn., d. Kreuz entspr., wegzugsh. sof. od. sp. Näh. bei Vorbach. 1330

Luxemburgstr. 11 gr. schöne 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an H. Som. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1256

Marktstr. nahe Langgasse und Kirchg. 1. Etage 5-Zimmerwohnung sehr geeignet a. Geschäftsräume, Bureau oder Pension sofort oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 11 bei Schönfeld. 713

Morikstr. 11, Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Morikstr. 25, 1. 1306

Morikstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 713

Morikstraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. sof. o. sp. z. verm. Näh. Part. 752

Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, gr. Frontpflanz. u. reichl. Zub. 3. 1. Okt. zu v. 1812

Morikstraße 66, 2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, event. auch früher, zu verm. Näh. bei Steinberg & Vorsänger, Morikstraße 68. 1257

Nikolasstr. 13 ist der Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidsstr. 24, 1. erteilt. 259

Nikolassstraße 31, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Veranda und reichl. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 719

Nikolassstr. 22, 2. St., 5 gr. Zim., Bad, großer Balkon u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 131

Nikolassstr. 24 ist die Bel.-Etage, enthaltend 5 Zimmer, 3 Balkons, Badezimmer, Küche x., auf gleich, event. später, zu vermieten. Auch werden beide Etagen zusammen verm. Näh. im 2. St. od. Kapellenstr. 14, 2. bei G. Adler. 1274

Nikolassstr. 24 ist das Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör, zwei Balkons, Benutzung des Vorgartens, auf gleich event. später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im 2. Stock oder Kapellenstraße 14, 2. bei G. Adler. 1275

Nicolassstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 729

Oranienstr. 45, 8. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. al. o. sp. zu verm. R. 1 rechts. 723

Oranienstraße 45, Ede Herderstraße, 1. St., ist eine herrschafliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 724

Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 453

Oranienstr. 50, Ede Goethestr., 2. Et., sehr schöne große Wohn. von 5 Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. im Laden. 1073

Pagenstecherstraße 5, 1. Etage, Neotal, 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung vormittags von 10 Uhr an. Alles Nähere Elisabethenstr. 16, Parterre. 1459

Philippstr. 33, 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Parterre links und Castellstr. 45. 1206

Raunthalerstraße 20, 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. Part. r. 1378

Rheingauerstraße 6, Part. rechts, 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute für 850 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Part. links. 1467

Rheinstraße 18, 3 Treppen, ist schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. Näheres bei Herrn Ruppert, daselbst und Viktoriastraße 3. 1452

Rheinstraße 63, 1. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre. 1467

Schwarthorstr. 37 schön 5-Zim.-Wohn., 2. St., der Neuzeit entspr., f. 800 Mk. Näh. Part. l. 731

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Babelab. und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 353

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zim. mit Bade-einrichtung und Balkon auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. Etage. 1367

Schlichterstraße 22, 1. Haus b. d. Adolfsallee, 2. Etage, 5 gr. Zimmer, Veranda und Zubeh. sof. oder später zu verm. Näh. 3. Etage.

Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 13, Baubureau. 732

Secobenstr. 31, Part. l., 5 Zim. mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Modern, frei und gesund, sonnig und luftig. Näheres bei Schroeder, Part. r. 734

Secobenstr. 19 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 733

Sonnenbergerstr. 45, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, Balkons x. sof. od. später. Näh. 2. Et. 736

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Balkon u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. 51

Viktoriastraße 27, Part., 5 Zimmer, gr. Bades-kabinett, Veranda, Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 32, Hof rechts. Anzuseh. an Wochentagen v. 10^u—12^u Uhr. 1120

Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Veitlingstraße 12. 890

Wallmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Mansarden, 2 Kellerabte. v. 1. Okt. zu v. Anz. 10—1 u. 4—5 Uhr. R. i. S. 1219

Walckerstr. 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. Et. 1219

Weistr. 3 5 Zimmer, Küche u. r. Zubehör (1 St.) p. sofort od. sp. zu verm. 1408

Westendstraße 11, Südseite, 5-Zimmer-Wohnung, 3 Balkons, reichl. Zubeh. zu verm. Preis 850 Mk. 1321

</

Gneisenaustr. 23 Sch. 3-Zimmerwohn. a. v. 1227

Gneisenaustr. 27 moderne 3-4-Z-
Wohn., Part. u. 3. St., weggshalber sof.
od. spät zu verm. Mietnachlag. Näh. im
Laden oder Haberstraße 33, 1. St. 1203

Sartingstraße 6, 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohn.
mit Balkon und allen Zubeh., weggshalber
auf gleich oder später billig zu verm. 1351

Selenenstr. 20, 1. Etage, 3 ge. Zim.,
Küche, Keller u., sof. od. sp. v. 1319

Selenenstraße 28 Part. Wohn. 3 Z. u. Zub.
auf 1. Juli zu v. Näheres 1. Etage.

Sellmündstr. 29 Wohn. 3 Räume, a. v. 16 W.

Serberstraße 1 drei Zimmer und Zubehör zu
vermieten. Näheres 2. Etage rechts. 1224

Serberstr. 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung im
Borberh. G. 7, per 1. Juli zu verm. Näh.
dieselbst bei Fritz Böhr, im Laden.

Serberstr. 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu v.
Serrumühlgasse 5, Hth. 1, 3 Zimmer, Küche
und Keller zu vermieten. Näh. Bhd. 1. St.

Siefelstraße 12 eine 3-Zimmerwohnung per
1. Juli an ruh. Leute zu v. Mtl. 82 M. 1415

Johnstr. 2, 2. St., 3 Z. u. Zub., n. Berger, 1. Mai
od. später zu v. M. Wobdelstr. 44, 1. 1180

Johnstraße 6, 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung,
2 Keller, Manfard, neu hergerichtet, zu ver-
mieten. Näheres 1. Etage. 1172

Johnstraße 14, 1. Sch. große 3-Zimmerwohnung
Leucht- und Kochgas, auf sofort zu vermieten.
Rein Hinterhaus, Näheres Barterre. 1014

Johnstraße 17, Gartenb., sehr große drei-
Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres Vorderhaus 2 r. 337

Karlsruhe 23 Sch. 3-Zimmer-Manfard-Wohnung
billig auf gleich oder später zu vermieten. Näh.
Vorderhaus, Barterre. 1272

Karlsruhe 39, Mittelb., Dachgehöb., freundliche
3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu
vermieten. Näh. Vorderhaus Part. links.

Kellerstraße 10 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit
Zub. p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St. 1.

Kiedricherstraße 2 (Gde. Dogheimstr.) ist eine
schöne 3-Zim.-Wohn. (1. St.) mit all. Komf. der
Neuzeit angefl., zu verm. Näh. 1. Et. L. 753

In unserem Hause **Kiedricherstr. 7**,
Erdgehöb., ist eine 3-Zimmer-Wohnung für
570 Mk. jährl. in No. 1 im 1. Obergehöb.
eine solche für 500 Mk. jährl. u. dieselbst
No. 5 im 1. Obergehöb. eine solche für jährl.
520 Mk. sofort oder später „auch an Nicht-
mitglieder“, zu vermieten. Zu beiden
Wohnungen gehören je 2 Keller, 1 Manfard,
Baderaum mit Badecofen, Gasleitung in
allen Räumen. F 365

**Beamten-Wohnungs-Verein
zu Wiesbaden,
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.**

Kiedricherstraße 10 große 3-Zimmer-Wohnung,
Bad, Balkon u. zu vermieten.

Kirchgasse 58, 2. St., 3 Zimmerw., die
sich sehr gut als Bureau
eignen, auf gleich oder 1. Juli zu verm. 1438

Kleistr. 3, Neubau, schöne 3-Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit ent-
sprechend hergerichtet, zu vermieten. Näh. daselbst.

Köckerstr. 1, Part., große 3-Zimmerwohnung,
Bad, Manfard, sof. od. später zu vermieten
Näh. Faulbrunnstraße 4, Gutgeschäft. 413

Köckerstr. 2 3-Zimmer-Wohnung im Hinter-
haus, auch mit Werkstatt oder Kellerräumen,
per 1. Juli zu verm. Näh. Bhd. Part. 1395

Köckerstr. 2 eine schöne Manfardwohnung,
3 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten.
Näh. Bhd. Barterre. 1394

Köckerstraße 5 3-Zimmerw. (Part.) mit u. ohne
Kleinküchen zu vermieten. 892

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-
Wohn. per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Lehrstraße 16, 1. 895

Marktstr. 3 Zim. u. Küche u. Zub. sof.
od. spät zu verm. Näh. Bhd. 1. L. 802

Manerstraße 17 schöne freundliche ruhige drei-
Zim.-Wohn. mit Zubeh., 2. Etage, per sof.
od. sp. zu verm. Fierlingarenhaus Weiner. 1424

Moritzstr. 15, Ehb., 3-Zimmerwohn. mit Küche
sof. od. spät zu verm. Näh. Bhd. 1. L. 802

Moritzstraße 19, Part., 3-Zimmer-Wohn. n.
Zubeh., dazu ev. 2 Frontispizzimmer, ab
1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 1434

Moritzstraße 23 gr. f. d. 3-Z-2-B., D., 320 Mk.,
zu vermieten. Näh. 1. St. 898

Moritzstraße 34 3 Zimmer und Küche auf gleich
oder später zu verm. Zu erf. Bhd. P. 1292

Moritzstraße 41, Mittelbau, 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., eventl. mit Kontor u. Souterra-
raum, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres im Laden. 899

Moritzstr. 44, Ehb., 3 Zim. u. Küche (Abfchl.)
auf gleich od. später zu v. Näh. daselbst. Bhd. 2.

Moritzstraße 64, Barterre, 3 Zimmer, Manfard,
Küche, Keller 1. Of., ev. Friseur, zu v. 1454

Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmerwohnung, der
Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder
später zu v. Näh. Hochparterre rechts. 901

Nettelbeckstraße 5 eine große 3-Zimmerwohnung,
Bad, 2 Balkone, 2 Keller, 1 Manf., auf 1. Juli.
Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Eckhaus, schöne
3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh.
dort bei H. Mey. 1034

Nettelbeckstraße 11
schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät.
zu vermieten. Näh. Gz. Schmidt. 829

Nettelbeckstr. 14, Vorder-
haus,
schöne 3-Z-2-B. u. bill. Preise zu verm. 902

Neuberg 2 luttige Zimmer, Küche u.
Keller, nur an ruhige Leute, mit oder ohne Be-
sorgung der Reinkhaltung zum 1. Juli billig zu
vermieten. Näh. im 2. St. 1270

Oranienstr. 25, Ehb., 1 Manf.-Wohn. u. 3 Zim.
u. Küche, sof. od. sp. zu v. M. Bhd. P. 904

Oranienstr. 36, 2. Etage, 3-Zimmer, sof. od. sp.

Oranienstr. 49, Koch-, 3-Zim.-Wohn., 2. W.,
auf 1. Juli. Näh. Bhd. Part. 1254

Oranienstr. 54, 1. St. L., 3-Zimmer-Wohnung
per 1. April zu vermieten. 1161

Oranienstr. 60, Mittelbau, sind 3-Zimmer-
Wohn. auf gl. zu verm. Näh. Bhd. 3. Et. 1418

Oranienstraße 62 3-Zimmer-Wohnungen im
Mittelb. und Hinterb. zu vermieten. Näheres
Mtl. Part. rechts od. Römerberg 3, Bad. 907

**Parasietstr. a. Güterbahnhof, 3-Z-2-B., d. Neuz.
entf. einger., Sonnenl., freie Aussicht, a. gl. o.
sp. v. m. Näh. daselbst. Schellstr. 4, 2. 908**

Parlvweg 1 3 Zimmer, Küche u. per sofort zu
vermieten. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippstraße 7, 3, 3-Z-2-B. Wohn. sof. zu v. m.

Philippstraße 49, 51 u. 53,
Göbenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen
mit Bad u. 2 Balkons sofort zu verm. Näh.
b. d. Oberheim. Philippstraße 51, od.
C. Schützler, Philippstraße 53. 911

Querfeldstr. 7, 2. Etage, 3-Zimmer-Wohnung zu
verm. Näheres im Sou terrain bei Neke und
Querfeldstraße 2, 1. 914

Platterstraße 17 u. 19
schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit und ob.
Bad, mit Balkon, Gartenbenutzung, in
schöner freier Lage zu verm. Näheres bei
M. Kantsch, Platterstraße 19. 912

Raenthalerstr. 5, Mittelb., Wohnung, 3 eb.
4 Zimmer, Küche, auch für Bureauzwecke, auf
sofort od. später zu v. m. Näh. Bhd. P. 1186

Raenthalerstr. 6, Gartenhaus, schöne drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und
Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres
dieselbst, Vorderhaus, S. v. Nortmann.

Raenthalerstr. 9 gr. 3-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei
Gieselerich 1. St. r. 1360

Raenthalerstr. 11 große 3-Zimmerwohnung
im Mittelb. auf gl. od. sp. Näh. Bhd. 1. 1357

Raenthalerstr. 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2 Balkons, zu vermieten. 915

Rheinbachstraße 3, Seitenbau, schöne 3-Zim.-
Wohnung per 1. Juli. Näh. Bhd. Kochp. 1499

Rheinbachstr. 5, Gartenb., schöne 3-Zimmer-
Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres
bei Kaiser, Hochpart. 1296

Rheinbachstr. 7, Hth. schöne 3-Zim.-Wohnung
zu vermieten. Näh. Borberh. 1 r. 1019

Rheinbachstr. 13-15 3-Zimmerwohnung
zu vermieten. 917

Riehlstraße 3, 1. St., Borberh., 3 Zimmer und
Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres
1. St. M. Straßl. 1340

Riehlstr. 7, 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit
Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 r. 1359

Riehlstr. 11, W. D., 3-Zimmer-Wohn., sof. zu
verm. Mtl. 300. 1260

Riehlstraße 15, Ehb., schöne 3-Zim.-Wohnung
auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1376

Riehlstr. 15 a, Kontor, sch. Frontispiz-Wohnung,
3 eb. 2 Zim. u. Zubehör, gl. o. sp. v. 1409

Röderstraße 4 schöne große 3-Z-2-B. im 1. St. od.
auf gleich oder später zu verm. 1444

Röderstraße 12 gr. 3-Zimmerwohn. sof. od. sp.

Ecke Röder- u. Nerostr. 46
ist eine 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet,
sofort zu verm. Näh. daselbst im Laden. 1278

Röderberg 3, 3-Z-2-B., a. 1. Juli. Näh. B.

Röderstr. 5, 1, 3-Z-2-B. u. Balkon, v. sof. v. 1023

Röderstr. 6, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche,
Keller, Dachkammer, auf 1. Juli billig zu verm.
Näh. 1. St. r. daselbst od. Moritzstr. 22, i. Lad. 1190

Röderstraße 8, Part., 3 Z., Küche, Keller,
eventl. mit Kleinküche, Lagerraum, sofort oder
später zu verm. Näh. 1. St. r. 1446

Röderstr. 22, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung per
sofort od. später zu v. m. Näh. 1. St. r. 1343

Schachtstraße 24, Barterre, Nähe obere Webers-
gasse, schöne 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet,
auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im
Laden oder bei Müller, Platterstraße 10 a.

Scharnhorstr. 11, Nähe Dogheimstr., Neubau
3-Zimmerw. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit
entf. a. gl. od. später zu verm. M. daselbst. 925

Scharnhorstr. 13, lts. d. Göbenstr., Neubau,
1., 2., 3. Et., schöne 3-Z-2-B. u. m. 926

Scharnhorstr. 27 3-Zimmer-Wohnung auf
1. Juli zu vermieten. 1254

Scharnhorstr. 29 3-Zimmerwohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 1397

Neubanten Blum und Woker

Ecke Scharnhorstr. und Göbenstr., hoch-
elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Kom-
fort, Gas, elektr. Licht, Kufzuga, preiswerth so-
fort zu vermieten. Näheres 930

Baubureau Blum. Göbenstr. 18,

Zauberberg 4 zum 1. Juli eine 3-Zim.-W. mit
Zubehör zu vermieten.

Zauberberg 4 zum 1. Juli eine Manfard-Wohn.
von 3 Zimmern zu vermieten.

Schwalbacherstraße 6,
nahe der Rheinstraße, 3-Zim.-Wohn. a. 1. Juli
a. v. m. Ganzl. Dienst. u. Freitag von 10-12
und 4-6 Uhr. Näh. Part.

Schwalbacherstr. 25, Mtl., 3 Z. u. Küche zu v.

Schwalbacherstraße 41 3 Zimmer, Küche und
Zubehör zu vermieten. Näh. 1. Etage.

Sedanstraße 3, 1. 3-Zimmer-Wohnung mit
Zubeh., neu hergerichtet, sofort od. später zu
vermieten. Näh. Barterre. 450

Sedanstraße 5 sind im Hinterhaus 3 Zimmer
u. Küche auf gleich od. später
zu vermieten. Näh. Borberh. Part.

Secobdenstr. 3 Wohn. v. 3 Z. u. Zub., 1. Et.,
p. 1. Juli. M. daselbst u. Wernardstr. 9 b. Mtl. 1377

Secobdenstraße 15 schöne 3-Zimmer-Wohnung
(3. Etage) mit Balkon u. Zubehör auf gleich od.
später zu vermieten. Näheres im Laden. 904

Secobdenstr. 32 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon
nebst Zubehör per sofort od. spät zu verm. 926

Seinmühlstr. 10, 2. 3 Zim., Küche u. Zubeh.,
nebst Borgart, u. Witten, d. Bleiche u. Trocken-
Balkenstr. 10, Ghd., Frontisp., f. d. 3-Zim.-
Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Seinmühlstr. 19 Wohnung von 3 gr.
Zimmern und allem
Zubehör p. 1. Juli zu v. m. Näh. Part. L. 1249

Sonnenstraße 3, Hinterhaus, ist per 1. April

eine sch. 3-Zimmer-Wohnung mit Zub. preisw.
zu verm. Zu erf. daselbst Bhd. Part. 843

Sebergstraße 5, 2. Etage, 3-Zimmer-Wohn., der Neuz.
zeit entf. sofort zu verm. Näh. daselbst.

Westrichstraße 14, Bhd., 2 Drei-Zimmer-Wohn.
1. Et. u. Frontispiz. Näh. Hinterhaus Part.

Wellrichstraße 39
drei Zimmer, Küche, Koflet im Abfchl., schöne
große Räume, zu verm. Näh. Gelladen. 1134

Werderstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. der Neuzeit
entsprechend per sofort oder 1. Juli zu vermiet.
Näheres daselbst Part. rechts. 1390

Werderstraße 5 große herrlich. 3-Zim.-Wohn. per
sofort oder 1. Juli zu vermieten, wegen Fort-
zug. Ausf. daselbst Part. 1302

Westendstr. 13, 2. Etage, 3-Zimmer-Wohn. m. Bad
umfänglich, sofort od. später billig zu v. 1236

Westendstr. 20, Ghd., Part., 3 Zim. u. Küche
sofort zu vermieten. Näh. Bhd. Part. 1388

Westendstr. 25 schöne 3-
u. 4-Zim.-Wohn.,
Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, reichl. Zub.
sehr preisw. zu verm. Näh. Part. rechts. 473

Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Waschl., f. gr.
Wäscherl. einger., zu v. m. Näh. B. 1. 1. 1292

Westendstr. 32 3-Zimmerw. 2. 1. Juli
zu v. m. Bhd. 1. L. 1417

Westendstr. 34 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten.

Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Et., ist
ein Wohnungsneubau, bestehend aus 3 Zimmern,
Küche u. sämtlichem Zubeh., auf d. 1. Oktober
zu vermieten. Näheres bei 1393

Nathan Hess, Wilhelmstr. 12.

Wörthstr. 1, 3. St., 3-Zimmerwohnung nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 2. St. L.

Wörthstraße 6, 1., 3-Zim.-Wohn. zu verm. 1303

Wörthstraße 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst
Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst 2. St.
bei Kuhn. 948

Yorkstraße 14 Drei- und Vier-Zimmerwohnung
zu vermieten. 471

Yorkstr. 15, Bhd., Sch. 3-Zim.-Wohn. zu v. m. 271

Yorkstr. 16 Sch. 3-Z-2-B. Wohn. bill. zu verm. 357

Yorkstr. 23 Part.-Wohnung v.
N. i. Spargelgasse v. Diefenbach. 405

Yorkstraße 25, 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit
entf., auf gl. od. sp. zu v. Näh. daselbst 1. 1146

Yorkstraße 27 3 Zimmer, Balkon und
Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1118

Yorkstr. 33 Sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät.
billig zu verm. Näh. bei Reinhard, P. 951

Zietenring 5
3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem
Zubeh. und Komfort der Neuzeit eingerichtet,
auf sofort oder später zu vermieten. Näh.
Serberstraße 13, 1. 952

Zietenring 6, Hochpart., 3-Zimmer-Wohn. mit
Zubeh. per 1. Febr. zu verm. Näh. 1. L. 475

Zietenring 12, Sou terrain, 3 Räume, Küche,
Koflet per sofort zu vermieten. Ansuchen von
10-12 Uhr vorm. 3-5 Uhr nachm. F 241

Eine schöne 3-Zim.-Wohn. (Preis 400 Mk.) auf
1. Juli zu verm. Näh. Kirchstraße 7, 1. St. r.

Fremdliche Frontispiz, 3 od. 4 Zimmer und
Küche an ruhige Leute. N. Kirchstraße 40, 1.

Drei Zimmer und Küche auf sofort oder später
zu vermieten. Zu erf. fragen Moritzstraße 24, im
Restaurant. 977

Drei Zimmer, Küche u. in feiner Villa zu
vermieten. Näh. Wilhelmstraße 5, Part.

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller zu ver-
mieten. Näheres Wiesbadenerstraße 64, Villa
Schönthal, Sonnenberg.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelstraße 83, Ehb. 3, geräum. 2-Z-2-B. Wohn. i.
Abfchl. 1. Juli. Allein im St. N. Bhd. Part.

Adelstr. 6 2 Zimmer (1 großes) u. Küche zu v.

Adelstr. 10 Dachwohn., 2 Z. u. K., zu verm.

Adelstraße 16 2 Zim. u. Küche a. gl. od. sp.

Adelstraße 49 eine 2-Zimmer-Wohn. zu verm.

Adelstr. 51 2 Zim., 8. auf 1. Mai zu verm.

Bleichstr. 18, Neub., 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Bleichstr. 19 2 Zim., Küche, Keller sofort zu v.

Bleichstr. 24, 3, 2 Z., Küche p. 1. Juli zu verm.

Bleichstr. 6 2-Z-2-B. Wohn. nebst Küche sof. zu v.

Bleichstr. 17, Mtl., Zwei-Zim.-Wohn. auf sof. od.
spät zu v. Näh. Bleichstr. 19 bei F. r. r. r.

Bleichstraße 25, 1. St. rechts, 2 Zimmer mit
Balkon und Badezimmer, Küche, 2 Keller, sofort
oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Bülowsstr. 9, Mittelb., 2 Zimmer, Küche u. zu
vermieten. Näh. Vorderhaus, Barterre links.

Clarenthal No. 18 2 Zimmer u. Küche zu v. m.

Manfardwohn. Dambachtal 10, Ghd.,
2 Kammern u. 1 Küche an ruh. kinderl. Leute
billig. N. d. C. Philipp, Dambachtal 12, 1.

Dogheimstr. 36 2 Manf.-Zim. u. K. sof. a. v.

Dogheimstr. 72, Mtl., 2-Zimmer-Wohnung
per sofort oder später zu verm. Näh. Bhd. P.

Wesbergasse 49, 2 r., erh. 2 Badentf. 3. m. 2 B.
Weslstr. 13 II. möbl. Parterrezimmer zu verm.
Weslstr. 15, 3. et. m. 2 Zimmer billig zu verm.
Wesendburgstr. 1, 2. et. feines möbl. 3. zu v.
Weslstr. 3, 2. möbl. Mansarde zu verm.
Weslstr. 9, 2. I. möbl. Zimmer b. zu verm.
Weslstr. 27, 1. et. einf. möbl. 2. Zimmer zu verm.
Weslstr. 35, 2 r., schön möbl. Zimmer zu v.
Weslstr. 47, 1 r., zwei r. Arb. f. g. Schlafst.
Weslstr. 47, 2 L., 3. m. 2 B. m. St. b. z. v.
Wesendstr. 1, 3 r., sch. möbl. 2. Zimmer sehr billig.
Wesendstr. 4, 1 L., möbl. Zimmer zu vermieten.
Wesendstr. 4, 2 r., frdl. möbl. 3. m. 2 B. z. v.
Wesendstr. 5, 3 r., sch. m. 2. Zimmer bill. zu verm.
Wesendstr. 6, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Wesendstr. 13, 3 L. schön möbl. 2. Zimmer zu verm.
Wesendstr. 22, Part., schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Salon) preisw. zu vermieten.
Wörthstr. 7, 2 g. möbl. 2. Zimmer mit einem und zwei Betten mit u. ohne Pension zu vermieten.
Wörthstr. 7, 3. a. d. Rheinstr., Halst. 1 gr. 3. m. 1-2 B. (Schreibl.), en. Klavierben. u. Peni.
Wörthstr. 3, 2 r., gut möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstr. 7, 3 L., erh. 2. saubere junge Leute Kost und Logis per Woche 10 M.
Wörthstr. 11, 3. findet anständige Person mbl. Mansarde, ev. gegen geringe Hausarbeit.
Wörthstr. 13, Möb. 3 L., möbl. 2. Zimmer bill. z. v.
Wörthstr. 15, Stb. 1 r., erh. zwei jg. Leute Logis.
Wörthstr. 16, 2 St. r., taun e. draver jg. Mann Logis erholden.
Wörthstr. 29, 2 r., fr. möbl. 2. Zimmer sof. zu verm.
Wörthstr. 31, 2 B., erh. j. saub. Mann g. Log. Väterring 10, 4 L., möbl. 2. Zimmer zu v. 15 M.
Zimmermannstr. 4, 5. 2 r., erh. r. Arb. sch. 2. Zimmermannstr. 6, 1. ein sch. Balkonzim. z. v.
Zimmermannstr. 8, 3 r., einf. möbl. 2. Zimmer z. v.
Zimmermannstr. 9, 2. möbl. 2. Zimmer m. Pension.
Ant. Geisbüschstr. f. nettes 2. Zimmer m. 40 M. bei Meßger Dingelbei, Ecke Adlers- u. Schwabstr.
Frhl. möbl. 2. Zimmer, ev. m. 2 Betten, a. Wunsch mit vorz. bürg. Pension zu vermieten bei Gütz. Clarenthalerstr. 6, 2. a. d. Ringstr.

Möbl. Zimmer

Wörthstr. 16.
Nähe Bahnhöfe eleg., mod. möbl. Zimmer zu verm. Herrngartenstr. 2, 2 r. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer b. kleiner Familie zu verm. Näheres Rheinstraße 32, 1. Bester reinlicher Arbeiter findet schönes Logis Seerobenstraße 16, Stb. 2 L. b. Kuhn. Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Walramstraße 3, 2. Etg. rechts. Möbl. Zimmer an 2 Mädchen od. j. Mann zu v. Näheres Wesendstr. 30, Frstlp. Schön möbliertes Zimmer mit Pension bei einzelner Dame zu verm. Näb. Wörthstraße 6, 1. **Gut möbl. 1. Zimmer, Schlafzimmer oder an bei Hrn. ang. bill. Zu erst. Tagbl.-Verl. Wo Brav. Mädch. erh. f. 10 M. monatl. möbl. 2. Zimmer im Vorderh. Näb. im Tagbl.-Verlag. **Ungeziertes** möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. **Geschäftsdame oder Herr** findet behagliches Heim zu billigen Preisen in der Nähe der Wilhelmstr. Offerten unter W. 528 an den Tagbl.-Verlag.**

Stiftstr. 1, 1 L., 2. sch. 1. 2. Zimmer gl. od. sp. z. v.
Waldmühlstr. 35, 2 r., b. Verfass. sonn. Frontisp.
Zimmer m. ang. Kammer a. einz. Fr. z. v. (10 M.)
Walramstr. 11 Mans. an einz. P. Näb. 1 St.
Weslstr. 19 sch. 1. Mans. an ruh. Pers. b. z. v.
Weslstr. 38 zwei 3. gleich od. später. R. P.
Weslstr. 38 gr. 2. Zimmer a. 1. Mai zu v. m. 2 B.
Wesendstr. 19, Part., 1 leeres 2. Zimmer zu verm.
Wesendstr. 4, 1 L., groß. 1. Mansardzim. zu v.
Eine frdl. Mans. a. auß. ruh. Person zu verm.
Näb. Seumundstraße 23, Part.
Zu vermieten schönes leeres Balkonzimmer nebst Zubehör an Dame, die außer dem Hause beschäftigt, für 12 M. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. Yh

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismardring 27 schön großer Weinsteller mit Bureau und Badraum per 1. April zu vermieten. Näb. Bleichstr. 41, Bureau im Hofe rechts.
Bülowstr. 3 Keller mit Wasserf. u. Abfluß z. v.
Elvillerstraße 5 ein Keller (bisher Bierkeller) mit oberer ohne Wohnung zu vermieten.
Faulbrunnstr. 6 Keller m. Wasserf. u. Abl. b. Gärtenstr. 14 ein K. u. 1 gr. Vorkeller zu verm.
Geienstr. 1, Neubau ist ein sch. Flaschenbierkeller auf gl. zu v. m. R. Erbacherstr. 9, Panth.
Karstr. 30 Stallung für 2 Pferde auf gl. zu v.
Karstr. 32, 1 r., Stall m. o. ohne Rem. z. v.
Kellerstr. 17 Remise od. Lagerraum gl. zu verm.
Luisenstraße 43 Weinsteller mit Nebenräumen, za. 140 □-Mtr., nebst Badraum u. event. Kontor zu vermieten. Näb. 2. Etage 18.
Luxemburgstr. 7, 1 r., große helle Remise, für jeden Zweck geeignet, billig zu vermieten.
Michelsberg 28 Stallungen für 1-3 Pferde, Heupfeiler, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Nikolastr. 21 Weinsteller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näb. Abelbeidstr. 23, R. 956
Nauentalerstr. 14 gr. Flaschenbier- u. Weinst. sof.
Rheinquersstr. 3 gr. besser Flaschenbierkeller mit od. o. Wohn. (3 B.) zu v. Näb. das. Hoop.
Roonstr. 6, Torf, Hof, 3 R., ev. m. 2. R. 1 L.
Scharnhorststr. 14 Stall, 3 Pferde, auf 1. Juli eventuell früher, mit od. ohne Wohn. zu verm.
Zimmermannstr. 6 Keller mit Wasser u. Gas an Wasserhandlung a. als Lagerraum sof. zu v.
Zitending 12 ist ein schöner Koffkeller, circa 75 qm, mit Wasser und Gasanschluss, sofort zu vermieten. Anzusehen: 10-12 vormittags, 3-5 nachmittags. F 241

Keller - Lagerraum

für Rot- oder Roselweine sehr geeignet, zu vermieten Adelheidstraße 6.
Sch. b. Bierf. z. v. Blumer & Sohn, Dohheimerstr. 55.
Pierkeller zu vermieten Niederwallstraße 4. Näheres Vorderbordstr. Part. r.
Flaschenbierkeller. Der seitlich als Flaschenbiergeschäft benutzte Keller mit schöner 3-Zimmer-Wohnung ist per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näb. bei Kaiser, Rheingauerstraße 5. 1886
Geb. Stallung, event. mit Remise, an Herrschaften ab. Abctrisstraße 24.

Fremden-Pensions

Ein junges Mädchen aus besserer Familie sucht Pension in einer privaten Familie, wo sich Gelegenheit bietet, mit anderen jungen Mädchen zu verkehren. Offerten unter C. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Pension Villa Quersurth.

Vollständig neu hochdelegant eingerichtetes Bad, Zentralheizung, Gasabflücht im Hause. Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen. Volle Pension mit Gartenbenutzung zu sehr günstigen Preisen. Haus 5 Min. vom Walde entfernt. Näheres zu erfragen bei der Inh. **Frau Baronin Edle von Quersurth, u. Fr. Paula Rothamel, Karstr. 4a.**
Abrechtstr. 2, 2. ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Abrechtstr. 6, 1. sch. möbl. 2. Zimmer z. v.

Fremdenzimmer

mit und ohne Pension auf Tage u. Wochen in nächst. Nähe des Kochh., Arch. u. Agl. Theaters. Electr. Licht. Bad im Hause. **Bärenstraße 5.**
Zwei bis drei Schüler finden gute Verpflegung Vertamstraße 12, 1. Et. l.
Bismardring 12, 1. frdl. möbl. 2. Zimmer zu verm.

In bester Aurlage.

Dambachtal 12, Stb. Hoop., herrschaftl. möbl. 2. Zimmer preiswert zu vermieten.
Villa Grandpair, 13 u. 15 Emsorstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension 1. Rang.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.
Emserstraße 20, Part., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm.

Villa Speranza, Fremdenpension.

Grathstraße 3, Telefon 1872,
neu renovierte vornehme
Schönes möbl. 2. Zimmer, sep. Eing., mit Pension zu verm. Helenenstraße 1, Ecke Bleichstr. 2 r. 1.
Herderstr. 21, 2 b. Friese, sehr möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Badzim. v. Woche 12 M., einz. 8. 7 M. Pension v. 3 M. an.
Serrngartenstr. 15, Sp., eleg. möbl. 2. Zimmer mit oder ohne Pension (Sonnen!).
Serrngartenstr. 17, 2. eleg. mbl. Balkonzimmer mit 2 eocnt. 1 Bett und sein bürgerl. Pension zu vermieten. Auch an Dauermieter.
Serrngartenstr. 17, 2. geb. Damen und Herren erh. sein bürgerl. Mittagstisch.
In ruhiger Gartenvilla, Aurlage, eleg. möbl. Balkonzimmer, 2 Betten, preiswert zu verm. Bildstraße 5.

Zu Gartenvilla, Aurlage
ruh. Höhenlage, eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, großer Garten
bedeutsamer. Bildstraße 5.

Gut möbl. Zimmer nächst Hochbrunnen zu vermieten **Kapellenstraße 12, 2 L.**

Fremdenzimmer mit und ohne Pension auf Tage und Wochen in nächster Nähe d. Wilhelmstraße u. Agl. Theater. **Luisenstraße 6, 2.**

Kreuzl. Zimmer sofort o. später zu verm. pro Woche 10 M. **Mauritiusstr. 3, 2 rechts** (Nähe Schützenhof-Wald).

Moritzstr. 16, 2 r., Privatw. Philips, schön möbl. 2. Zimmer wochen- od. monatweise zu vermieten.

Beethoven-Pension, Moritzstraße 21, 1, direkt am Gericht, Haltestelle der Elektr., Nähe der Bahnhöfe, eleg. und freundl. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. - Mäßige Preise, von 1 M. an. - Vorzügliche Küche. Bad im Hause.

Pension Villa Valeria, Mozartstraße 2, Ecke der Sonnenbergstraße.
 Elegant möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension. Ruhige Lage, mäßige Preise. Nächst dem Kurhaus, Königl. Theater und Kochbrunnen. Haltestelle der Elektr. Bahn. Electr. Licht. Bäder im Hause.

Gemütliches Heim.
 Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension **Rheinbahnstr. 2, 1.**
Seerobenstraße 11, Part., gut möbl. Part.-Zimmer mit Balkon und Vorgarten an besseren Herrn zu vermieten. Preis Uebereinkunft.
Zimmer mit 1 und 2 Betten frei Launusstraße 1, 3 L. Berliner Hof.

Neu! Pension Augusta, Neu! Launusstraße 53. Personenanzug.
 Eleg. möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Größte Sauberkeit. - Bäder im Hause. Gute Küche. Billige Preise.

Pension Lehmann-Seckendorff
 Wilhelmstraße 5, Allee-Ende, elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Pension Marga, 7 Kleine Wilhelmstraße 7,
 2. Zimmer mit u. ohne Pension. Barriere u. Besetzt. Dame od. Herr findet behagl. Heim in vornehmer Gartenvilla in der Kurlage. Großer Garten. Badzimmer. Offerten unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

H. geb. gutf. Herr find. behagl. schön. Heim bei alleinst. geb. Wittve. Off. unter B. N. postlagernd.
Ein bis 2 Schüler finden gute Pension in gebildeter Familie. Näb. im Tagbl.-Verlag. Zd

Mithgeliche Villa

mit etwa 7 geräumigen Zimmern, in freier Lage Wiesbadens, zu mieten oder kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. D. 42 hauptpostlagernd hier erbeten.

Moderne Villa, gute Aurlage, 10 bis 12 Zimmer, Zentralheizung bevorzugt, von guten Mietern für kleine Fremdenpension gesucht. **Launusstraße 41, 1.**

Wohnungs-Gesuch. Zum 1. Oktober 4- bis 5-Zimmer-Wohnung, Wellstr., Bleichstraße, Bismardring, Sedauweg bevorzugt. Off. erbitte unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Familie
 sucht per Oktober 5-Zim.-Wohn., Part. oder 2. Etoc, mit all. Zubeh. Nähe Wilhelmstr. Off. m. Preisang. unter S. 528 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche und Zubeh. in n. Villa, mit Gartenbenutzung, ruhige freie Lage, per sof. od. spät. zu mieten ges. Off. m. Preisangabe unter G. 526 a. d. Tagbl.-Verl.

Hrtz sucht in Aurlage 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. zum 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter W. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ungezierte 3-4-Zimmerwohnung, wo Astermiete gestattet, zu miet. ges. Off. unter D. 525 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung, Part.
 (Sonnenseite) per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter E. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Dreizimmer-Wohnung, Vorderh., ev. m. ohne Mansarde und Keller, zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter W. 631 an D. Franz. Mainz. (No. 631) F 2

Partizipation.

Welcher einzelne Herr, Dame od. ält. Ehepaar würde von seiner grds. Wohnung oder Villa drei Zim., Küche, Mädchenkammer an eine alleinst. geb. rucksichtsw. u. sehr verträgl. Dame (Wwe.) verm. Wenn gewünscht, könnte Instandhalt. der ganzen Wohn. übern., ev. auch Pension gegeben werden. Gefl. Off. unter V. 525 an den Tagbl.-Verl.

2-Zimmer-Wohnung von älterer Dame gesucht, eventuell würde dieselbe auch eine Wohnung teilen. Off. unter F. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf Ende Mai
 (für längere Zeit) zwei gut möbl. Zimmer mit zwei großen Betten und einem Kinderbett für neunjähr. Kind, ferner mit Küche u. Welt für das Dienstmädchen. Nächst in der Nähe der Bahnhöfe. Off. unter G. 524 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Ehepaar wünscht angenehmes Kurlogis auf einige Wochen. Detaillierte Offerten gefl. unt. der Chiff. W. 2 Hauptpost Dresden A.

J. Schuhmacher sucht leeres geräum. Zimmer zum Arbeiten. Näb. Westendstr. 4, 1 L.
 Gef. z. 1. Mai in d. Nähe d. Kochh. 2 möbl. Part.-Zimmer mit 3 Betten u. Küchenbenutzung. Off. m. Preisang. unter M. 523 an d. Tagbl.-Verl.
 Best. Fräulein sucht ruhiges, einf. möbliertes Zimmer, womöglich mit Pension. Offerten unter F. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 2 möbl. Schlafzimmer
 auf mehrere Monate, auch Neustadt. Offerten mit Preisangabe unter F. 525 an den Tagbl.-Verl.

Kurbiertel o. Nähe dess. einf. frdl. Zimmer
 v. Dame für ungel. 4 Wochen ges. Ausfahr. Off. u. N. 2033 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig**, erbeten. F 54

Suche einfaches möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Bett. außerhalb der Stadt. Off. mit Preisunter S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein alleinstehende gebildete Dame sucht zum 1. Mai oder später für circa 6 Wochen Zimmer mit Pension (monatlich 80-100 Mark) in besserem Haus, lebhafter Gegend. Angebote zu richten an Frau Polizeiarzt **Fr. Prieter, Geisenstraße 6, Oscarstraße 14.**

Gesucht ein schönes möbliertes Zimmer (ev. mit Kabinett). Offerten mit Preisangabe unter S. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Herr
 sucht möbliertes, separates, ungeziertes Zimmer. Nähe Bahnhof. Off. unter E. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsführerin sucht schön möbl. Zimmer mit Küche per 1. Mai. Nähe Rheinstr., mögl. allein. Mieterin. Gefl. Off. N. 527 Tagbl.-Verl.

Ein schön möbliertes Zimmer
 mit sep. Eingang im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten u. F. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Zaden in der Wilhelmstraße
 auf sofort oder später für feineres Agenturgehäuft auf mehrere Jahre gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Zaden
 für Alt. Puhgeschäft nebst Wohnung in guter Lage per 1. October 1906 gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yg

Ein schöner Zaden,
 klein oder mittelgroß, ev. mit kleinem Neben- oder Hinterzimmer, per 1. Okt. v. J. in feiner Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten unter Chiffre A. 754 an den Tagbl.-Verlag. 1115

Zofalitäten,
 für größeren Restaurationsbetrieb geeignet, per sofort oder später in guter Lage gesucht. Angebote unter D. 692 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** F 54

Verloren Gründen

Verloren
 am Samstagmorn. auf dem Wege Michelsberg-Langgasse-Schützenhofstraße ein braunes Portimonat mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohn. **Wessälischer Hof, Schützenhofstraße.**

Am 18. April, zw. 8 u. 9 Uhr abends, auf dem Wege vom Hotel Hohenzollern durch die Kasernen in die Wilhelmstraße bis Museum und zurück bis vorüber Hotel Nassau ein kleines grünes Leder-Portemonnaie mit 2 Goldstücken (30 oder 40 M.) verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Portier im Hotel Hohenzollern.

Eine goldene Damenrose mit Kette und Nadel am dem Wege zwischen Wilhelmstraße und Kapellenstr. bis zum Wald verloren. Abzugeben Kapellenstr. 81. Wiederbringer erh. ante Belohn.

Goldenes Vincenez
 verloren. Abzugeben Savoy-Hotel beim Portier.

Verloren gold. Halskette mit Anhänger von Ringstraße, Dohheimerstraße, Kirchgasse bis Langgasse und zurück Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rheinquersstraße 8, 3 L.

Verloren
 ein goldenes Ketten-Armband am Oster-Sonntag. Abzugeben gegen Belohn. Dietemannstraße.

Gold. Manschettenknopf Oster-Sonntag verloren. Abzug. **Philippbergstr. 37, 1.**

Damenschirm mit Silbergriff u. Damenschirm löst Mittwoch abend im Balthasartheater od. Sonntag vertaucht. Umtausch **M. H. Krüger, Metzgergasse 27.**

Verloren Ostermontag eine gold. Brosche auf dem Wege durch Dambachtal. Abzugeben gegen Belohnung Reubauerstraße 4, Part.

20 Mark Belohnung.
 Entausen: **Thras, Schäferhund, langhaarig, schwarz mit weißem Kragen.** Wiederbringer erhält obigen Betrag. **Niederwallstr., Rheinstraße 3.**
Entlaufen
 ein kleiner Neuwiescher. Gegen Belohnung abzugeben Fischerstraße 7.
Junge Dachshündin
 entlaufen. Gegen Belohnung abzug. **Marktstr. 11.** Kanarienvogel zugeflogen **Wörthstr. 3, 2. Süd.**

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellenangebote...

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen...

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Besseres Mädchen, welches perfekt Begleiterin u. Pflegerin zu blinder Dame gesucht.

Suisseuse

(Genevoise) orphel. 21 ans sach. langl. habit. à voyager, cherche de préférer. pl. de nurse...

Ein ältere Kinderwärterin

2. Klasse, katholisch, zu drei Kindern bis zu fünf Jahren gesucht in ein Familienhause.

Gelehrtes Kinderfräulein, Kinderwärterin 2. Klasse bevorzugt für 2 Kinder von 4 u. 1 1/2 Jahren gesucht...

Fräulein für Weichselstraße gesucht. Vorkenntnisse nicht nötig.

Fräulein für Kasse u. Bureauarbeiten in größeres Ladengeschäft gesucht.

Tüchtige Verkäuferin

per sofort gesucht. Leopold Cohn Damen-Konfektion, Gr. Burgstr. 5.

Branchekund. Verkäuferin für Schokoladen- und Konfekturgeschäft gesucht.

Verkäuferin

somit gesucht. Chr. Reyer, Webergasse 34.

Lebensstellung

für ältere geschäftstüchtige Verkäuferin. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein ordentliches Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Seidenhaus Marchand.

Lehrmädchen

per sofort oder ab 1. Mai gegen sofortige Vergütung gesucht. Broch, Wilhelmstraße 24.

Lehrmädchen

für Kurz-, Weiß- und Putzwaren sucht gegen sofortige Vergütung. Weinbach Kaufhaus, Söldersteinerstr. 4.

Lehrmädchen

gesucht. U. Rheinländer, Wilhelmstraße 42.

Schneiderinnen

für Ausbesserungen an Uniformen auf dauernde Beschäftigung gesucht Friedrichstraße 44, 1. Unts.

Schneiderin

Suche eine tüchtige Schneiderin für Kinderkleider, welche im Haus näht.

Zwei erste Laiten-Arbeiterinnen

u. Arbeiterinnen gesucht. Hartmann-Brau, Webergasse 12, im Laden.

Selbständige Tailenarbeiterin

f. dauernd f. Frau Schötter, Kl. Burgstraße 3, 1.

Rod- und Tailen-Arbeiterinnen

für dauernd gesucht. Carola Schmidt, Langgasse 54, 2.

Tailenarbeiterinnen

sucht gegen höchsten Lohn und Jahresstelle. G. August, Wilhelmstraße 38.

Tüchtige Rod-, Tailen- und Quarbeiterrinnen

bei hohen Saisonlöhnen per sofort gesucht. Dettinger & Co., Langgasse 37.

Tailen- und Rodarbeiterinnen

gesucht. Gellmündstraße 33, 2 r.

Tüchtige Tailen- u. Quarbeiterrinnen

sofort für dauernd gesucht. M. Reiser-Bodach, Gr. Burgstr. 3, 1.

Tüchtige Arbeiterin

für Damenschneiderei gesucht. Moritzstraße 20, 2.

Kleidermacherin

sofort gesucht. Kirchgasse 17.

Tüchtige Kleidermach. gef. Adolffstr.

10, G. 2. Et. 1. Angehende Kleidermacherinnen sofort dauernd gesucht. Weidestraße 47, Hpts. 1.

Zuard. f. dauernd gesucht. Grabenstr. 14. Gute Zuarbeiterinnen, sowie ein Lehrmädch.

G. S. sofort dauernd gesucht. Fr. G. Garz, Damenkonfektion, Grabenstr. 9, 2.

Gebilde Zuarbeiterin dauernd gesucht. Taunusstraße 27, 2.

Zuarbeiterinnen für Röcke gesucht. Dignesse, Taunusstraße 9.

Näh. u. Lehrmädchen gesucht. Vertramstr. 2, P. 3a. Nähmädchen gesucht. Philippsbergstraße 37, Part., Eing. um die Ecke.

Schneiderin sucht j. Mädchen zum Nähen. Blücherstraße 5, Mittelh. Part. links.

G. anständ. Mädchen f. gründl. Schneidern erlernen. Adolffstraße 3.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Kirchgasse 17, 1. Tr.

Lehrmädchen sucht Frau Gerde, Damen-Konfektion, Dogheimstraße 84, 1.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Schmitt, Damenkleiderei, Mauritiusstr. 3, 21.

Lehrm. o. j. Nähm. b. h. 2. gel. Kirchgasse 7, 2.

Weißzeugnäherinnen. Schäftigung bei Ad. Lange, Langgasse 29.

Tüchtige zweite Arbeiterin, angeh. erste, für feinen Bus sofort gesucht. U. Rheinländer, Wilhelmstr. 42.

Angehende zweite Arbeiterin sofort gesucht. L. Reiff, Mode-Salon, Friedrichstr. 47, 1.

Ein Lehrmädchen gesucht. Anna Brandenberg, Bellwitzstraße 4.

Lehrmädchen für feinen Bus sofort gesucht. Anna Krämer, Langgasse 15.

Lehrmädchen für Bus- und Kleidermachen gegen Vergütung gef. Rauenthalerstraße 4, 1 l.

Modess.

Lehrmädchen sucht U. Jürgens, Friedrichstr. 14.

Lehrmädchen gesucht. Kerosstraße 3.

Modess.

Lehrmädchen, welche das Buchfach gründlich erlernen wollen, sowie 2. tücht. Arbeiterinnen gesucht.

U. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Junges Mädchen für Blumengeschäft gesucht. Zu meld. nachm. zw. 3 u. 5 Uhr. Wilhelmstr. 4.

Suche

ein in der feineren, als in der einfachen Küche erf. Wirtschaftsfraulein für ein größeres Mädchenpensionat...

Internationales Zentral-Blacierungs-Bureau Wallrabenstein

Erstes Bureau am Platze für sämtliche Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Langgasse 24. Telephon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellvertreterin.

Ein junges anständiges Mädchen gesucht, welches Lust hat, den Haushalt gründlich zu erlernen, gegen Vergütung.

Hotel Prinz Heinrich

Büfettfräulein.

Zum baldigen, event. sofortigen Eintritt suche für mein Bahnhofsrestaurant 1. und 2. Klasse ein einfaches solides Büfettfräulein.

Heinrich Bruch,

Hauptbahnhofsrestaurateur, Mainz. Mädchen finden stets gute dauernde Stellen durch Frau Adolina Baumann, Stellenvermittlerin, Bleichstraße 25, 2.

Leinbürgerl. Köchin, die Hausarbeit versteht, gesucht.

Dambachtal 30, Kochpartierre, Süde f. b. Köchin, best. Haus- u. Küchenmädchen für hier und auswärts.

Frau Güte Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Gesucht eine bürgerl. Köchin und ein Hausmädchen für zwei Damen. Näheres Adolffallee 51, P. 1. Bei 1. Mai suche ich eine jüngere perfekte

Köchin

gegen hohen Lohn. Frau Plumenthal, Weinst. 26.

Suche sofort 6 Köchinnen für Hotel und Restaurant, Kaffeeköchin, Büfettfräulein sowie Haus-, Küchen- und Kindermädchen.

Georg Schmitz, Stellenvermittler, Webergasse 15, 2.

Suche bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, w. kochen 1. Hausmädchen, Land- u. Küchenmädchen.

Hr. Alfie Gerich, Stellvermittlerin, Schulgasse 2.

Stellen-Nachweis Germania,

Passantenheim, Jahnstr. 4, Ecke Karlsruh, sucht Herrschaftsköchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Land- u. Küchenmädchen.

Frau Anna Diefner, Stellvermittlerin. Dasselbst erh. Mädchen kost u. Logis für 1 Ml.

Suche Herrschafts- und Hotel-Personal aller Branchen. Frau Maria Garz, Stellenvermittlerin, Langgasse 18.

Stellensuchende und durchreisende Mädchen

Jeder Branche erhalten gute Stellen bei sofortiger Blacierung, sowie Kost und Logis zu 1 Ml. durch Passantenheim Jahnstraße 4, Ecke Karlsruh.

Für größeren Pensionshaushalt sofort tüchtige Stütze

gesucht. Bierstädterstraße 5.

Suche ein zuverläss. älteres Fräulein zur selbständigen Führung des Haushalts.

Verbindung lauter u. ehrlich. Eintritt sofort! Gehl. Off. u. T. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen zu einem 8 Wochen alten Kinde gesucht. Dasselbe muß auch etwas Hausarb. verrichten. Gehalt 25 Ml.

Näheres Hotel Adler, Langgasse 42.

Mädchen, welches bürgerlich kocht und gute Zeugn. besitzt, gegen guten Lohn gesucht. Moritzstr. 16, 2. Et. l.

Zur selbst. Führung eines kl. Haushalts besseres erfahrenes Mädchen zum 1. Mai gesucht. Bahnhofsstraße 5, Wassenladen.

Einf. tüchtiges Mädchen auf 1. Mai gesucht. Gmferstraße 42, Partiere.

Tücht. Kindermädch. gef. Adolffstr. 59, Part. l.

Erfahrenes Hausmädchen,

welches nähen und bügeln kann, zum 1. Mai in Herrschaftsh. gef. Adresse im Tagbl.-Verl. Xn

Zum sofortigen Eintritt suche ein braves zuverläss. Mädchen bei gut. Lohn. Seyb, Rheingauerstr. 10.

Mädchen, dr. u. h. für Hausarbeit auf gleich gesucht. Schwalbacherstraße 47, 1.

Brav. Mädch. v. Lande sof. gef. N. Weberg. 50, 3. Alleinmädchen, das gut bürg. koch. l. für kl. Haush. v. 1. Mai gef. Weidestraße 10, 2.

Für 1. Mai einfaches tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. Seerobertstraße 19, Part.

Best. Mädchen, welches nähen kann, Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, zum 1. Mai gesucht. Wilhelmstraße 4, 1.

Mädchen für Hausarb. gef. Friedrichstr. 7, Lab. Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Weidestraße 29, Partiere.

Zwei kräftige Mädchen für Badhaus sofort gesucht. Hotel Rose.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn auf sofort gesucht. Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

Alleinmädchen, welches kochen und etwas nähen kann, in kleinen Haushalt auf sofort oder bald gesucht. Adolffallee 11, 2.

Sauberes Mädchen

mit gut. Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit in befr. Haush. gesucht. Große Burgstraße 13, 2.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande für Küche und tüchtiges Zimmermädchen für Pension gesucht. Sonnenbergerstraße 17.

Ordentl. Mädchen sof. gef. Dogheimstr. 96, 1.

Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, auf gleich oder 1. Mai gesucht. Frau C. Eichelheim jr., Friedrichstr. 10, 2.

Mädchen nur für Hausarbeit gesucht. Zuverlässiges sauberes Mädchen gesucht.

Bleichstraße 27, Part. 1.

Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, für sofort gesucht. Moritzstraße 15, 1 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen gef. Duxenburgerstr. 5, 11.

Einfaches braves Mädchen für kleine Familie sofort gesucht. Baumann, Geisbergstr. 23, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen per 1. Mai gesucht. Moritzstraße 48, 2.

Tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn (bis 40 Ml.) gesucht. Dietrich, Friedrichstraße 18.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen von zwei Damen gesucht. Herderstraße 8, 2. Et. rechts.

Ordentliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht. Weidestraße 33, 1.

Einfaches braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. Kapellenstraße 34.

Alleinmädchen,

im Kochen u. Haushalt bewandert, gegen guten Lohn gesucht. Saalgasse 4/8, 2. Et. lts.

Ein ordentliches, nicht zu jg. Mädchen, welches Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn auf gleich gesucht. Weidestraße 16, Bäckerei Wrages.

Zuverl. brav. Mädchen

zum 1. Mai gesucht. Adolffallee 45, Part.

Suche zum 1. Mai ein Mädchen,

das ganz selbständig kocht u. jede Hausarbeit mitverrichten hilft, und ebenso zum 1. Mai ein zuverlässiges Hausmädchen gegen entsprechenden Lohn.

Frau Dr. Christ, Rheinstr. 40, 2.

10. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Kaiser-Friedrich-Str. 18, Part.

Eine ältere Witwe,

aus der Umgegend, ohne verwandtschaftl. Anhang in Wiesbaden, die einfach bürgerl. kochen kann, für den Haushalt eines sehr alten Herrn gesucht.

Off. u. N. E. 48 hauptpostl. Wiesbaden erb. Braves will. Mädchen gef. Erbacherstr. 6, P. r.

Hausmädchen,

ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen gesucht. Gartenstraße 9.

Tüchtiges Alleinmädchen, das selbständig kochen kann, für kleine Familie gesucht. Kaiser-Friedrich-Str. 42, 3.

Alleinmädchen

gef., welches etwas kochen kann. Schlichterstr. 17, 3.

Evang. Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht. Karlsruhstr. 38, 2.

Ordentl. Dienstm. sofort gef. Rheinstr. 24, 1.

Geht per sofort ein reinliches tücht. Hausmädchen,

sowie ein Mädchen, welches selbständig fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai. Näheres Soliman, Wilhelmstraße 28.

Einfaches fleißiges Mädchen zu einz. Dame auf 1. Mai gef. Schlichterstraße 19, Part.

Zwei reinl. zw. Mädchen für den Haushalt gesucht. Näh. Schlachthausstraße 13.

Gesucht möglichst bald herrschaftliches Alleinmädchen,

das gut kochen kann. Adolffallee 23, 2.

Fleißiges sauberes Küchenmädchen gesucht. Hotel National.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn., das etwas kochen kann, für kl. Haushalt zum 1. Mai gesucht. Adolffallee 11, 1.

Besseres Hausmädchen

mit langjährigen Zeugnissen gegen gut. Lohn gef. Friedrichstr. 39a, 1, vorm. bis 10 Uhr, nachm. 2—5 Uhr.
Dienstmädchen b. h. Lohn gef. Römerberg 16, Laden.
Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht Hartingstraße 7, Laden.

Ein starkes braves Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht Hotel Sahn, Spiegelgasse 15.
Ein anständiges Mädchen, am liebsten vom Lande, von 16—20 J., bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näb. Aoonstraße 9, Part.

Besseres Alleinmädchen

das auch gut kochen kann, für bald gesucht. Vorzusehen nachmittags von 4—8 Uhr Bierstraße 27, Part.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das kocht und jede Hausarbeit versteht, zu drei Personen Adelsheidstraße 64, 3.
Saub. M. Mädchen per sofort od. 1. Mai gef. Näb. Niederwaldstraße 6, Part. r.

Alleinmädchen

gesucht Emserstraße 40a, B.
Ordentl. Dienstmädchen sof. gef. Rheinstr. 24, 1.
Tüchtiges Alleinmädchen sofort oder 1. Mai zu kleiner Familie gef. Mauritusstr. 4, 2.
Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit Friedrichstr. 19, 2.

Alleinmädchen

welches tüchtig kochen kann, in kleinem Haushalt per 1. Mai gesucht. Vorzusehen im Handschuhgeschäft G. Wimpfinger Nachf., Langgasse 42.
Solides Alleinmädchen, welches kochen kann, per sofort gesucht. Zwischen 2—4 Uhr Ballufstraße 4, 3. sonst Langgasse 24, Hütchenladen.

Alleinmädchen

welches gut bürgerlich kochen kann, für 1. Mai in H. Haushalt gesucht Scheffelstraße 5, 3 links. Sprechstunden 9—13 Uhr.

Ein besseres Hausmädchen

welches nähen, bügeln und servieren kann, wird auf 1. Mai gesucht Adolsallee 9, 1. St.
Auf sofort Mädchen für Küche u. Hausarb. gesucht geg. hohen Lohn Viktorstr. 31.
Tüchtiges Mädchen gesucht Bertramstraße 10, 1.

Besseres Hausmädchen

erfahren in Hausarbeit und gewandt im Nähen, zum 1. od. 15. Mai gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden vormittags 9 bis 10 Uhr Gustav-Frentagstraße 11a.
Ein braves Mädchen sofort für Hausarbeit gesucht Delenenstraße 5.

Ein tüchtiges Alleinmädchen

bei hohem Lohn gesucht Weinbergstraße 16.
Tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. Mai gesucht Webergasse 87, Eckladen, Drogerie.
Bedentliches junges Mädchen gesucht Gerichstraße 9, 3 rechts.
Inb. tücht. Alleinmädchen gef. Abelsstr. 97, 3.
Jüngerer Mädchen (nicht unt. 15 Jahren) für leichtere Arbeit gesucht Elisabethenstraße 1.

Hausmädchen

Hotel Rose.
Ein Mädchen vom Lande gesucht Bertramstraße 4.

Ein fleiß. saub. Hausmädchen

zum 1. Mai gesucht. Carl Sax, Marktstr. 11.
Kindermädchen, zuverlässig und erfahren, gesucht per 1. Mai Strobenstr. 30, 1. Eichenhorn.
Tüchtiges braves Mädchen zum 1. Mai gesucht. Näb. Aichgasse 25, Hütchenladen.
Suche sauberes Küchenmädchen. Gehalt per Monat 30 M. Eintritt sofort.
Kaisert, Moritzstraße 16.
Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Zu erst. Frankensstraße 23, 3 r.
Ein einfaches tücht. Hausmädchen, das waschen u. bügeln kann, z. 1. Mai gef. Döbbermerstr. 19.
Auf sofort ein Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht (kein Laden zu putzen) Grabenstr. 12.
Ein anst. Mädchen v. 15—17 J., am liebsten von ausw., p. 1. Mai gef. Klingenshof, Beckstr. 8, 1.
Tüchtiges Mädchen für in ein Badhaus gesucht. Näheres Lehrstraße 25, 1. Etage links.
Ein braves Mädchen, welches feinstbürgerl. kochen kann, sofort gesucht Villa Neuberg 6.
Junges Mädchen zu einem Kinde gesucht Döbbermerstraße 15, 3 St. bei Kaiser.

Hausmädchen

Ein jüngerer Dienstmädchen w. verlangt Delenenstraße 12, 1.
Erfahrenes tüchtiges Hausmädchen für sofort gesucht Wilhelmstraße 22, 2 rechts.
Zum 1. Mai suche w. Verbeirat. meines jetzigen Mädchens ein gef. saub. jung. Dienstmädchen. Vorzuseh. bis 5 Uhr nachm. Gr. Burgstraße 4, 2.
Tücht. Mädchen, das servieren kann, für Zimmer- und Hausarbeit gesucht. Pension Columbia, Gartenstraße 14.

Zimmermädchen

perfekte Haus- und Küchenmädchen verlangt sofort Pension Abeggstraße 5.
Gesucht für gleich ein braves fleißiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit. Demselben ist Gelegenheit geboten, nebenbei das Kochen gründl. zu erlernen. Unter Lohn. Näb. Hellmunderstr. 83, 1.
Zuverb. Alleinmädchen per sofort oder 1. Mai gesucht Bismarckring 11, 2. l.
Ein tüchtiges Mädchen, perfekt in gut bürgerl. Küche, wird bei hohem Lohn, per 1. oder 15. Mai gef. Wiedungen bis nachm. 4 Uhr. Villa Mozartstraße 9.

Ein braves fleißiges Dienstmädchen findet gute Stell. Schiersteinerstr. 12, Part. rechts.
Ein brav. solid. Mädchen, das gut bür. kochen kann, zum 1. Mai gef. Hühnerstraße 18.
Ein brav. Mädchen, d. etw. nähen kann u. Hausarbeit über., zum 1. Mai gef. Hühnerstraße 18.
Gesucht sofort od. z. 1. Mai ein starkes braves Mädchen bei Keutmant, Schwalbacherstr. 14.
Kindermädchen zu einem Kinde sofort gesucht Langgasse 24, 1. St.
Ein Mädchen vom Lande (17—19 Jahre) gef. Scharnhorststraße 4, 2.
Alleinmädchen, gut empfohlen, für kleinen Haushalt gesucht Schiersteinerstraße 11, 2.

Sauberes

williges Mädchen, kinderlieb, bei gutem Lohn und Behandlung gesucht Mauritusstr. 5, 2 l.
Tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, sowie Weitemädchen (Anderlieb) gesucht Friedrichstraße 21, 2.
Braves saub. Mädchen sof. gef. Moritzstr. 41, 2.

Suche

eine große Anzahl gedieg. Allein-, Haus-, Zimmer- und Landmädchen in vorgähl. Stellen bei hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstr.

Mädchen

zum sofortigen Eintritt sucht Pension Bauer, Eigenheim, Eigenheimstraße 3.
Fleißiges Mädchen für Küche gesucht. Lohn 25—30 M. Zu erst. Mainz, Gr. Viehe 21, 3. F 82
Ein tüchtiges Mädchen nach Langenschwalbach gesucht. Näheres Niehstr. 22, Gobel.

Nach Köln gef. besseres

das selbständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Vorstellen Schützenstr. 6.

Angehende Bäckerin dauernd

gesucht Römerberg 84, S. 1.
Bäckerinnen gesucht.
Friederici Derrmann, Emserstraße 4.
Tüchtige Bäckerinnen, sowie Stützmädchen sofort gesucht Berliner Neuwäscherei, Bertramstr. 9.
G. Bäckerin sofort gesucht Beckstr. 19, 2.
Bäckerinnen v. hoh. Lohn sofort gesucht. Neuwäscherei Scheller, Göttenstraße 3.
Angehende Bäckerin gründl. Vorstr. 4, 3 lks.
Mädchen kann das Bügeln erlernen Rettelbeckstraße 5, Part.

Mädchen und Pubfrau

sucht Hotel „Friedrichshof“.
Waschmädchen f. d. gef. N. Niehlstraße 2, S. R. G. Frau s. Waschen gesucht Noonsstraße 9, Part.
Wasch- und Pubfrau vormittags gesucht beim Bademeister, Hotel Spiegel.
Tücht. Waschw. für dauernd gef. Westendstr. 5, 5.
Tüchtiges Waschmädchen für dauernd gesucht Lehrstraße 9.
Waschw. für jed. Tag gef. Röberstr. 20, Wäscherei.
Wir suchen zum Reinhalten unserer Lager- und Braueräumlichkeiten, sowie zum Aus- und Einpacken für ständig junges kräftiges Mädchen gegen hohen Lohn.

Calmano & Geis,

Gas- und Wasserleitungs-Artikel en gros, Döbbermerstraße 20.
Ein saub. fleiß. Monatsmädchen oder unabhängige Frau für kle. bes. Haushalt v. morgens 9 bis mittags 3 Uhr gesucht Karlstraße 17, 2 rechts.
Tüchtiges Monatsmädchen vom morgens 9—3 Uhr auf sofort gesucht Weggerei Schüh, Nerostraße 19.
Tücht. Monatsfrau gesucht Dreizehnstr. 7, Part. rechts. Zu melden 2—5 Uhr.
Junges vr. Monatsmädchen von 8—11 gef. Friedrichstraße 5, 3. St.
Ein Monatsmädchen oder Frau tagsüber sofort gesucht Nerostraße 46, Part.
Monatsmädchen gesucht Schiersteinerstraße 15, 2 l.
Eine Monatsfrau gesucht Scharnhorststr. 24, 1 r.
Monatsfrau sofort od. ab 1. n. M. gefucht Westendstraße 11, 3 Stiegen links.
Eine tücht. Monatsfrau 3 St. Taunusstr. 22, 1.
Eine saubere gut empfohlene Monatsfrau f. zwei Stunden morg. gefucht. N. Friedrichstr. 31, 3 l.
Monatsfrau 2 Stunden täglich gefucht. Glauheim, Forststraße 3, 1.
Monatsmädchen od. Frau gefucht Nerostr. 38, 1 l.
Brave Monatsfrau gef. Philippsbergstr. 17, 2 l.
Ein Monatsm. morg. 1 Stunde gef. Karlstr. 27, B.
Tüchtiges Monatsmädchen oder Frau gefucht Niederwaldstraße 9, 1 rechts.
Junges Monatsmädchen für bessere Herrschaft vormittags gefucht Bietenring 3, links.
Monatsfrau gefucht Webergasse 24, 1 r.
Bessere Monatsfrau gefucht Luisenstr. 20, 1 r.
Monatsm. nachm. 2 St. gef. Moritzstr. 39, M. 1 l.
Monatsfrau gefucht Bismarckring 32, Part. r.
Monatsfrau gefucht für morgens 2 Stunden Adelsheidstraße 46, 2.
Monatsfrau für morgens und nachmittags eine Stunde gefucht Oranienstraße 49, 1 Tr.
Saubere Monatsfrau per sofort gefucht. Paquet, Seerobenstr. 16, 2.
Monatsmädchen sofort gef. Goethestraße 23, 1.
Monatsmädchen von morgens bis nachmittags gefucht Weisenaustraße 16, 2 l.
Monatsfrau v. 7—10 Hof. gef. Friedrichstr. 46, 1.
Ein kräftiges Monatsmädchen für den ganzen Tag gefucht Adelsheidstraße 27, Part.
Monatsfrau f. morg. 3 St. gef. Rheinstr. 64, B.
Monatsfrau gefucht Gr. Burgstraße 17, 1.
Saubere Monatsfrau gefucht von 7—9 vormittags. Anfragen abends 7—8. Emserstraße 37, Part. l.
Monatsfrau oder Mädchen sofort gefucht Waterloofstraße 3, 2 rechts, am Bietenring.
Monatsfrau 8—11 gef. Bismarckring 12, 2 r.
saubere Monatsfrau, welche bür. kocht, für den ganzen Tag gefucht Moritzstraße 16, 2. St. l.
Reinliche Monatsfrau 2 Stunden täglich sof. gefucht Moritzstraße 51, 1.
Stundenmädchen oder Frau für 8—3 Uhr nachmittags sofort gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 45, Vorderer Lutz.
Stundenfrau für Kinde gefucht Englischer Hof.
Saubere zuverlässige Frau zum Brötchentragen gefucht Kengasse 13/20, B. Bäger.
Saub. Weidfrau gef. N. Sieben, Bertramstr. 16.

Eine saubere Weidfrau sofort gefucht Michelsberg 8, Wädderei.
Saubere Weidfrau gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 6.

Laufmädchen

gehucht. M. Rheinländer, Wilhelmstraße 42.
Laufmädchen gefucht Grabenstr. 14.
Laufmädchen gefucht G. Wing, Marktstraße 26.
Junges ordentliches Laufmädchen gefucht. Carola Schmidt, Langgasse 54, 2.
Laufmädchen M. Jürgen, Friedrichstr. 14.
Ordentliches sauberes Laufmädchen sof. gefucht Blumengeschäft Philipp Walther, Moritzstr. 8.
Laufm. f. l. Ausg. gef. Bahnhofstr. 14, Eckladen.
Laufmädchen bei guter Vergütung suchen Besseres Laufmädchen, das auch mit im Laden behilflich sein muß, sofort gefucht. Kaiser-Bazar, Galanterie- und Spielwaren, Kleine Burgstraße.

Für kleine feine Pension

junges braves Mädchen für den ganzen Tag dauernd gefucht Gr. Burgstraße 3, 1. St.
Unständiges junges Mädchen, das bei seinen Eltern wohnt, tagsüber zur Beaufsichtigung eines kleinen Knaben gefucht.
Frau Kammerfänger Sommer, Kapellenstr. 40, 10—12.

Junges Mädchen für morg. gef. Delaspedstr. 3, 1.

Unständiges Mädchen tagsüber gefucht. Näb. Waterloofstraße 8, Hütchen. Part. rechts, bei Funk.
Ein besseres junges Mädchen oder Frau für meine Büroräume tagsüber gefucht. Zu melden nachm. 4—5. Wilhelmstraße 18, 2.
Älteres Mädchen oder Frau für H. Haushalt tagsüber gefucht Schwalbacherstr. 27, Hütchen 1 St.
Frau u. Mädch. f. 1 St. m. gef. Hohenstr. 13, 2 r.
Ein Mädchen f. mittags gef. Ohl, Markt. 18 a.
Mädchen zur Beaufsichtigung eines einjährigen Kindes von 10 bis 6 Uhr gefucht Neudorferstraße 6, 1.

Mädchen

Aushilfe, die kochen kann, von 9—3 Uhr gefucht Schlichterstraße 17, 3.
Marktstr. 16, 2, saubere Frau zum Spülen gefucht.
Eine Frau für Sonntags zum Spülen gefucht. Mauerergasse 15, Speisevertr. f. d.
Arbeiterinnen, über 16 J., gefucht Moritzstraße 27, 3.
Plätschen-Spülerinnen gefucht Kronen-Brauerei.

Jugendliche Arbeiterinnen

sucht Georg Jäger, Mech. Papierwaren-Fabrik, Schwalbacherstraße 27.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Dame française

possédant hautes références désirerait passer l'été „au pair“ dans bonne famille de préférence environs de Francfort. Ecrire sub J. 4729 à Haasenstrein & Vogler A.-G., Francfort s. M. F 54
Ältere adelige Dame, welcher die besten Empfehlungen zu Gebote sind, sucht zu halb, auch sehr gern auf's Land, Stellung als Haus- oder Gesellschaftsdame. Vermittlung ausgeschlossen. Off. erb. n. L. 542 an den Tagbl.-Verlag.
Zwei bess. Mädchen f. St. j. 10. o. 15. Mai als Zogl. o. Stdm. i. g. Herrschaftl. Dief. f. l. n. u. b. Hausarb. bew. D. H. E. * hauptpostl.
Gebildetes junges Fräulein, musikalisch und sprachkundig, sucht bei vollständiger Familienanleihe per 1. Mai in herrschaftlichem Hause, event. auch zu Kindern, Stellung. Näb. Georg Schm. Wiesbaden, Webergasse 15, 2.
Ein in der Kinderpflege durchaus erfahrenes Mädchen sucht Stelle zu neugeborenem Baby. Offerten unter J. 547 an den Tagbl.-Verlag.
Sucht Stellung als Verkäuferin oder Lageristin in Woll- oder Wollwollwaren per 1. event. 15. Mai. Offerten unter V. 540 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige perf. Zuchenerin, die längere Jahre in einem feinen Bäckereibetrieb als Auslieferungsfrau tätig war, sucht Stellung. Offert. unt. H. 546 an den Tagbl.-Verlag.
Eine tüchtige Weidweiberin sucht Beschäftigung, auch Ausbessern. Michelsberg 20, Hütchen 1.

Putz-Fräulein

sucht für jetzt oder später Stellung zum Erlernen des Putzmachens. Offerten mit Bedingungen unter G. 545 an den Tagbl.-Verlag. erb.

Junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Mai als erstes Hausmädchen od. angehende Jungfer in bes. Hause. Off. n. F. 539 an den Tagbl.-Verlag.
Gudf. Köchin, Küchens-, Haus-, Zimmer-, Kinder-, Thüringer, Frau Marie Gars, Stellenvermittlerin, Langgasse 16.
Feinbürgerliche Köchin, welche Hausarbeit sofort Stellung, Langgasse 13, M.
Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2, Telefon 2963, empfiehlt Herrschafts- und feine Köchinnen, tücht. Haus- u. Alleinmädchen, Hotel-, u. Pensionenzimmermädchen.
Gewandte selbständige Köchin sucht gefügt auf sehr gute Zeugn. bis 15. Mai oder 1. Juni Stelle in feiner herrschaftlicher Villa oder gut schl. Führung des Haushalts. Off. n. H. 547 an d. Tagbl.-B. Empf. perf. Köchinnen, Alleinmädchen für H. Haushalt, Zimmermädchen f. Hotel. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlerin, Schulg. 2, Tel. 3017.
Empfehle Köchinnen, Alleinmädchen, Stubensmädchen mit guten Z. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30.
Einf. Fräulein, bew. im Schneidern, sucht Stelle als 1. Hausm. z. 15. Mai. Bleichstr. 16, S. 1 r.
Fräulein aus guter Familie, in der feinst bürgerlichen Küche, sowie im Haushalt gut bewandert, sucht Stellung zum 1. Mai. Offerten Herrmannsstraße 9, Part.
Fräulein, in der Krankenpflege nicht unerfahren, sucht Stellung bei pflegebedürftig. Dame, Gest. Offerten unter A. 5. Mainz hauptpostlagern.

Einfaches Mädchen vom Lande sucht Stelle in kleinem Haushalt als Mädchen allein. Zu erf. nach Nikolaststraße 23, 1.
Ein junges Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stell. in kleinem Haushalt. Schachtstraße 25, 1 St. r.
Ein br. Mädchen, welches kochen und nähen gelernt hat, sucht zum 1. Mai Stelle als Alleinmädchen in kleiner besserer Familie. Näheres Institut Schaus, Viershadterstr. 9.
Junges fleißiges Mädchen, welches das Nähen und Bügeln gelernt hat, sucht Stellung für sofort in besserem Hause. Zu erf. nach Marktstraße 41.
3. Bess. Mädchen sucht Stellung zu Kindern in bes. Hause oder als Hausmädchen. Auguste Euler bei Frau Zentner, Biederichstraße 9.
Stelle-Gesucht.

Besseres zuverlässig. Mädchen

mit guten Zeugn. f. Stelle, am 1. bei einzeln. Herrn zum 1. Mai. Offerten erbeten unter 156 postlagernd Fürth (Bayern).

Nettes Dienstmädchen

sucht Stelle nach America. Näb. Moritzstr. 43, 2. Offerten sub M. 1876 hauptpostlagern.

Alleinmädchen

sucht zum 1. Mai Stellung bei einem Herrn oder älterem Ehepaar. Offerten sub M. 1876 hauptpostlagern.
Junges Mädchen, 20 Jahre alt, f. Stellung als Alleinmädchen zum 15. Mai in bes. Hause. Zu erst. Kantenbaderstr. 17, 2 l. zw. 4 und 7 Uhr. Anst. Mädchen m. g. Zeugn. f. Stelle p. 1. Mai, am liebsten in Pension. Adlerstraße 54, 2 St. 3. w. Mädchen f. Stelle bei feiner Herrsch. Es w. mehr o. a. Beh. als Lohn gef. Moritzstr. 9, M. 1 l.
Eine j. Witwe sucht Stelle zu Kind., geht auch mit auf Reisen. Alterstraße 26, Part.
Junges Mädchen sucht Stellung als Haus- oder Alleinmädchen in H. Haushalt. Oranienstr. 27, S. B. Bessere Frau, perfekt in der g. Küche, sucht Stelle. Näb. Adelsheidstraße 46, Hütchen 2 r.
Junges Fräulein aus g. Familie, in Küche u. Haushalt erfahr., sucht u. Hausarbeit erfahr., sucht Saisonstelle in Pension oder Hotel als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten unt. M. A. H. hauptpostlagern Bonn a. Rh.
Empfehle sehr nettes tüchtiges Alleinmädchen als allein., das gut kocht, prima zweijährige Utensile. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Walramstr. Erstes Hausmädchen od. angeh. Jungfer sucht sof. od. 1. Mai bei guter Behandlung Stellung in feinem herrschaftlichen Hause. Hochstraße 16, 1 links.
Älteres Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Albrechtstraße 46, Hütchen 2 r.
Ein v. Mädchen sucht Stelle als 1. Hausmädchen od. Jungfer. Näheres Faulbrunnstraße 12, 3 rechts.
Perf. Bäckerin f. Stelle. Moritzstraße 41, B. Mädchen f. Bekleid. im Bügeln u. u. außer dem Hause. Frankensstraße 11, 3. St.
M. n. Frau f. Bur. zu p. Gustavstr. 9, F. H. l. Junge eheliche Frau sucht abends Laden od. Bureau zu putzen. Döbbermerstr. 86, M. 1 l.

Waschmädchen

sucht zum 1. Mai Stellung im Hotel oder Pensionat. Adresse erbete an Johanna Karboucki, Berlin, Kronprinzen-Allee 4. F 105
Mädch. f. Bekl. (B. u. W.). Röberstr. 16, R. 2. J. Fr. f. W. u. Busch. Wolramstr. 31, Stb. 1 r.
Eine Frau sucht für morgens 2 Stb. Monatsstelle. Sedanstraße 6, Weh. 3. St. r.
Mädch. f. Bekl. f. g. Döbbermerstr. 12, M. h. Mart. Mädch. f. Monatsst. ab. Mitt. Bleichstr. 24, M. 2.
Eine unabh. Fr. f. Monatsst. Beckstr. 33, M. 2.
Älteres Mädchen u. g. Empf. sucht v. 9 Uhr ab 1. Monatsstelle. Wörthstraße 12, 4.
Saub. f. Monatsfrau f. Stelle. Porfir. 7, S. 2 r.
J. Frau sucht Monatsstelle. Karlstr. 13, Part.
J. h. Frau sucht Monatsst. Röberstr. 12, B. D.
Ein tücht. gut bew. Fr. f. tagsüber Stellung bei Kundame. Offerten unter M. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Stellung sucht

verlangt per Karte die Allgemeine Vacanzentafel Berlin 215, Neuehohestr. F115
Architekt,

Architekt,

selbst u. flott im Entwurf, Detail u. Statik, für ein Architekturbureau in Mainz sofort gefucht. Offerten mit Stizzen in Brief, Lebenslauf, Gehaltsanfr. re. unter F. 7402 an D. Franz, Mainz. Spätere Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen. (No. 7402) F 82
Tüchtiger Bautechniker

ein Kommiss

welcher auch die Kundschaft besuchen soll, f. Stellung für Wein-, Likör- u. Wassergeschäft, 1 angehender Kasper, welcher auch in dem Bäcker- und Limonaden-Geschäft tätig sein muß, 2 Mädchen zum Plättschenweihen. Wilh. Wolf, Niehlstraße 3.

junger Mann

sucht für ein Tuch- und Herrenmaßgeschäft wird für sofort, event. 1. Mai ein tücht. junger Mann für Verkauf u. Bureau gefucht. Offerten unt. H. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ein Kommiss, welcher auch die Kundschaft besuchen soll, f. Stellung für Wein-, Likör- u. Wassergeschäft, 1 angehender Kasper, welcher auch in dem Bäcker- und Limonaden-Geschäft tätig sein muß, 2 Mädchen zum Plättschenweihen. Wilh. Wolf, Niehlstraße 3.

Ein gebildeter und durchaus gewandter junger Kaufmann wird zu Anfang Mai gegen eine Vergütung von fünf Mark für den Arbeitstag zur Ausbesserung für 5 Monate gesucht. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse erforderlich. Reichsbankstraße. P 291

Geschäftsführer,

sprachkundig, für seines Restaurant (auch im Restaurant bewandert) sein, **Büffettier**, der Büffett auf Rechnung nimmt (kaufmännisch), **Oberkellner** für hier u. außerhalb, große Anzahl **Restaurantkellner** mit und ohne Sprachkenntnisse, **Salzkellner** i. l. Häuser, gewandter **Hoteldirektor** (hohes Gehalt, Jahresstelle), **Küchenchef** für hier und außerhalb, 150-200 Mk., **Saucier**, 150 Mk., **tüchtige Köche**, 80-100 Mk., **Kupierpücker**, **Silberpücker**, **Rüchensbürsche**, **Bursche** für Restaurant, **Diener** für l. Herrschaftshäuser, **Diener** für Pensionen, junge flotte **Saunddiener** sucht

Büreau Wallrabenstein,

Sauggasse 24. Erstes Büro am Plage. Tel. 2555. Frau Eina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gegen Gehalt und Provision suche einen tüchtigen **Akquisitenr.**

Offerten unter G. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur,

möglichst Mechaniker und unterbeirater, für 50-pferd. Frachtwagen gesucht. Zu erfragen abends 6-8 Uhr **Victoria-Hotel**.

Ein solider erfahrener

Bauschlosser

als **Geschäftsführer** für Bauschlosserei mit elektr. Betrieb gesucht. Demselben sind während der Abwesenheit des Meisters alle Rechte eingeräumt. **Ga. Andre, Mainz, Rheide Klarastraße 4, 1. Stad.** P 32

Schlosser f. leichte Eisenkonstruk. gesucht. H. u. F. Reitelbach, Dogheim, Nähe d. Bahnh.

Kastenmacher, Kastenbinder und Wagner,

sowie tüchtige **Wagensattler** auf Motorwagen geübt, gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht. F 33

Adam Opel,

Motorwagenfabrik, Müßelsheim b. Frankfurt a. M.

Ein selbständiger **Wagner** gesucht Helenestr. 10. Einen tüchtigen **Glaserarbeiten** sucht

Dampfschneidwerk Wiesbaden **M. Wittali.**

Steinschleifer sucht lith. Anstalt **Rud. Weichold & Co.**

Polsterer für erstklassige Polsterarbeiten gesucht. **Hd. Seipel, Niehlstraße 11.**

Für Schuhmacher! Einige erstklass. Damenarbeiter für dauernd u. bei höchstem Lohn sucht

G. U. Nilslein, Sandbrunnstr. 11, 1. Schuhmacher auf Woche ges. Webergasse 40, 2.

Tücht. Kok-, Hosen- u. Westenmacher sucht **Friedr. König, Moritzstraße 17.**

Saucier gesucht **Niederstraße 4.**

Tüchtige Rodarbeiter

für dauernd sucht **Johann Groß, Friedrichstr. 5.**

Tüchtige Großschneider, sowie Hosen- und Westenschneider sofort gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen sich melden. **Franz Baumann, Kochbrunnensplatz 1.**

Tüchtige Hochschneider

für dauernd sucht **A. Fries, Wilhelmstr. 50.**

Tüchtige Rodarbeiter,

sowie **Tagsschneider** gesucht. **Carl Aldermann, Wilhelmstraße.**

Schneider gesucht **Niederstraße 7, 1.** Schneider erh. helle Signl. **Hermannstr. 18, 3. Einn.**

Ein **anfänglicher, junger, verheirateter Gärtnergehilfe** für Friedhof und Land- schaft sucht dauernde Stellung bei hohem Lohn. Näh. **Blatterstr. 74.**

Gärtner gesucht. **Paul Giesele, Land- schaftsgärtnerei, Sebanplatz 6.** Melden 12-2 Uhr und 6-9 Uhr.

Gärtnergehilfen oder **Gartenarbeiter** bei guter Bezahlung ges. **Doppel, Dreiwaldstr. 6, P. r.**

Mehrere Saalkellner

in Jahresstellung gesucht. **Victoria-Hotel.**

Zigaretten-Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht in und außer dem Hause. **Berger, Niederwaldstraße 4, 1.**

Grünbergs

Rheinisches Stellen-Bureau, Wiesbadens älteste u. Haupt-Placierungs-Anstalt

17 Goldgasse 17, Bart. Telefon 434.

Sucht jüngeren sprachkundigen **Oberkellner** für **Bassant-Hotel, Jahresstelle**, Eintritt bald. **Ober- und Zimmerkellner** für Hotel 1. u. 2. R., junge **Restaurantkellner, Saalkellner** für sofort und 15. Mai, **Rüchenschef** Mk. 120 bis 160, zehn **Rüchens- Köche** auf gleich und später, **Kellnerlehrlinge**, junge **Saunddiener** für Hotel auswärts und **Restaurants** hier, zwei **Kupierpücker** und einen **Rüchensbürsche**.

Carl Grünberg, Stellenvermittler, 17 Goldgasse 17, Bart.

Lehrling, **sof. Berg, sucht Engl. Magazin, Wilhelmstraße 44.**

Sohn achtbarer Eltern in die Lehre gesucht. **Kolonialw.- u. Delikat., Quersfeldstraße 7, Gelladen.**

Wasserlehrling sucht **Jos. Müller, Scharnhorststr. 13, Bart.**

Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht **Ellenbogengasse 6.**

Schlosserlehrling ges. Berg. gef. **Adlerstr. 38.**

Schlosserlehrling gesucht **Helenestr. 9.**

Schlosserlehrling g. Berg. gef. **Herrnmühlg. 3.**

Schlosserlehrling gesucht **Niederstraße 38.**

Schlosserlehrling geg. Berg. gef. **Quersfeldstraße 2, 2.**

Schlosserlehrling, außer Kost, gesucht **Karl Philipp, Hellmündstr. 37.**

Schlosserlehrling gesucht **Saalgasse 30.**

Spenglerlehrling gegen Vergütung ges. **Ga. Metz, Drantenstr. 51.**

Schreinerlehrling sofort gesucht **W. Richter, 47.**

Braver **Junge** kann das **Lagererregeschäft** erl. **W. Gengenot, Drantenstr. 2, Möbelgeschäft.**

Ein **Lehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht. **Joseph Stahl, Bäckerei, Konditorei, Wiesbaden, Hellmündstr. 80.**

Bäckerlehrling gesucht **Drantenstraße 51.** Ein **ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen **Brundenstraße 1.**

Kellnerlehrling gesucht **Hotel Darmstädter Hof, Adelsbldstr. 40 bis 50** **Bedarbeiter** gesucht **Vau- stelle Sonnenbergstraße 8.**

Wolff Fröher, Kellerstraße 18. **Gartenarbeiter** gesucht **Steingasse 15, 1 Et.**

Reiservisten 35 J. alt, jeden Berufs sofort gesucht, welche herrschaffl. Diener in fürstlichen, gräflichen u. herrschaffl. Häusern (Gelandtschaften) werden wollen. P 105

1. Frankf. Dienersachschule und Servierlehrenanstalt, **M. Kornmarkt 14, 1, Frankfurt a. M.** Prospekt u. **Dankschreiben gratis.** Bis jetzt über 4450 Diener und Kammerdiener verlangt.

Dienerjunge im Alter von 17-20 Jahren für herrschaftlichen Haushalt baldigst gesucht. Offerten u. L. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Diener u. Pfleger zu altem Herrn gesucht, evtl. nur für vormittags. Offerten unter C. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junger Saunddiener, zwei tüchtige Haus- und Küchenmädchen** per sofort oder 1. Mai nach **Bad Münster am Stein** gesucht. **Albrecht, Kurhaus.**

Junger Saundbursche für dauernd gesucht. **Längere Stellung** ist nachzuweisen. **M. Marlin, Drantenstraße 2, Glasmalerei.**

Ein **sauberer zuverlässiger Saundbursche** für sofort gesucht **Niedelstraße 3, Bäckerei.**

39. Saundbursche v. auswärts gesucht **Quersfeldstraße 7, Gelladen.**

Saundbursche gesucht. **Fritz Boffong, Kirchstraße 42a.**

Ein **sauberer Saundbursche** suchen auf sofort **Ges. W. Steinberg, Rheinstr. 43.** **Gewandter Stadtkundiger**

Saundbursch. per sofort gesucht. **Gornung, Sämergasse 3.**

Ein **sauberer Saundbursche** gesucht **Bäckerei Schöfel, Webergasse 13.**

Tücht. Saundbursche mit guten **Zeugnissen** gesucht. **Gedr. Dietrich, Friedrichstraße 18.**

Ein **junger sauberer Saundbursche** gesucht **Tannstraße 17.**

Junger kräft. Saundbursche, stadtkundig, gef. **W. Rathgeber, Moritzstraße 1.**

Jüngerer Saundbursche sofort gesucht. **M. Singer, Ellenbogengasse 2.**

39. Saundbursche gef. **Kaiser-Friedrich-Ring 12.**

Ein **junger fleißiger Saundbursche** gesucht **Delospeistr. 8, Laden.**

Redentlicher sauberer junger Saundbursche sofort gesucht. **Oscar Müller, Bismarckring 10.**

Ein **junger Saundbursche** gesucht von **Max Schüter, Göttenstraße 2.**

Saundbursche gesucht **Konditorei Kirchstraße 62.** Ein **Saundbursche** gesucht **Mouergasse 35.** Ein **junger Saundbursche** v. 14-16 J. gesucht. **Adam Reus, Drantenstraße 51.**

Junge, 14-15 Jahre, zum **Auslaufen** für vor- mittags gesucht **Friedr. Groß, Goethestr. 13.** **der auch leichte Gartenarbeit**

Lausburschen, mit **besorgte**, sucht **Ph. Walthar, Moritzstraße 8.** **Ausläufer** gesucht. **Zaunus-Apothek.**

39. Saundbursche gesucht **Zaunus-Apothek.**

Braver stadtkundiger Junge als **Ausläufer** gesucht. **Gebäude Petrus, Dienstadt 6.**

Redentl. kräft. Laufjunge, 14-15 Jahre, **Geizigwaren-Haus Weimer, Manergasse 17.**

Junger Lausbursche aus solchen **Verhältnissen** sucht d. **Buchhandlung** **Vimbarth-Venn, Kranzplatz 9.**

Intelligenter Junge als **Ausläufer** gesucht. Off. unter **H. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Laufjunge, 14 Jahre alt, gesucht. **Rieschmann A. Kronen-Apothek.**

Ein **sauberer Lausbursche** gesucht. **Junger Lausbursche** gesucht **Goldgasse 16.**

Flinke Jungen für den **Lawn- tennis-Platz** gesucht. **Restaurant Beauvite.**

Ein **solider ehrlicher Kutscher,** der auch andere Arbeiten übernimmt, sofort gesucht. Off. mit **Zeugnissen** u. **Photographie** unt. **F. 3405** an **D. Freus, Mainz, P 32**

Redentlicher Knecht sofort gesucht. **Pferdehandlung Blumenthal, Rheinstraße 24.**

Zuverlässigen Knecht sucht per sofort die **Kohlenhandlung Dieß, Balramstr. 27.**

Saubere Saundbursche, der fahren kann, gef. **Abolfallee 40. Kleber.**

Kräftiger Stalljunge zu **Reispferden** gesucht. **Mainz, Rhodanusstr. 11.** Ein **Tagelöhner** f. **Feldarb.** gef. **Schwalbacherstr. 30.**

Kräftige muntere Sadträger gesucht. **Leopold Marx, Wörthstraße 3.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Anrufer, welkbereit, sprachkundig, sucht Stelle als **Kellner- begleiter.** Off. u. C. 547 an den Tagbl.-Verl.

Architekt, tücht. Zeichner, u. Detail, **geübter Konstruktör,** mehrjähr. **Praxis** auf **Bureau, enera. Bauleiter,** sucht per **sof. bei prima Junge** Stell. in **hies. Architektur-Atelier.** Kap. u. G. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Bautechniker, welcher das **Examen** an einer **königl. Baugewerk- schule** abgelegt hat, sucht **Stellung.** Offert. unt. **C. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit Einjähr. Zeugnis sucht **Stellung** als **Buch- halter** per sofort oder später. Offerten erbeten unter **Z. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **braver Junge** aus **best. Fam.** m. g. **Schul- bildung,** sucht auf **einem kaufm. Bureau** Stelle. Offerten u. F. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für **meinen Sohn, 15 Jahre alt** eine **Lehrstelle** in einer **Drogerie** oder **größeren Kolonialwarenhandlung** hier oder **auswärts.** Gest. Offerten unter **L. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Penf. Gendarm, 36 J. alt, verk., sucht Stelle als **Saundverw., Auf- oder sonst. Vertrauensposten.** Offerten unter **O. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, ehem. **Unteroffizier,** **stättl. Figur, gute Kenntnisse** i. **Schreiben, Rechnen** u., sucht **Stellung** unter **best. Um- ständen** auf **Bureau** oder **sonstigen Posten.** Offerten unter **F. 545** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 16 J., i. Stell. in **Wiesbaden,** war schon 1 J. tätig in **Hamburg, Verfahrungsgech.,** durch **Wegzug der Eltern** Stell. **gew., Steuerg.,** **Schreibmaschine** gef. **Hellmündstraße 54, Bart.**

Junger Mann, 26 J., ledig, sucht Stelle als **Kassabote** oder **besserer Anläufer.** **Kantion** kann gestellt werden. Offerten unter **F. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Oberkellner, sprachl. tüchtig, sucht **Stellung.** **Seasonstelle.** Offerten unter **D. 547** an den Tagbl.-Verlag.

Junger fleißiger Gärtnergehilfe mit **guten Zeugnissen** sucht hier in **besserer Gärtnerei** Stellung bis 1. Mai. **Johann Kehr, Heidelberg, Alte Bergheimerstr. 6**

Krankenwärter sucht **Stellung** bei **Kr. oder Kolonialwarenhandl.** **Zudem** war in **Sanatorium** und in **der Orthopädischen Anstalt** bei **Hessing.** **Briefe** be- fördert unter **F. 545** der Tagbl.-Verlag.

Krankenpfleger sucht **Stellung.** Offerten unter **H. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Junger verb. Mann mit **langjährigem Zeugnissen** sucht Stelle als **Saunddiener** in **best. Geschäft.** Zu erfr. **Moritzstr. 21, Stb. 1. Et.**

Ein **älterer Mann,** welcher **Gartenarbeit** versteht und im **Winter die Zentralheizung** **besorgen** kann, sucht **dauernde Stellung.** Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** **Zb** **Gedient. Infanterist** sucht **Stellung** als **Saund- bursche.** Offerten u. **W. 10** hauptpostlagernd.

Realschule mit Reform-Realprogymnasium i. E. und Vorschule zu Biebrich.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, 23. April 1906.** Vormittags 7 Uhr: **Aufnahmeprüfung** der für die **Hauptanstalt** neu angemeldeten Schüler. Vormittags 10^{1/2} Uhr: **Aufnahme** der neuen Schüler für die **Vorschule.** Vormittags 11^{1/2} Uhr: **Eröffnung** des Schuljahres und **Ausgabe** des **Stundenplanes** an die Schüler.

Die noch ausstehenden **Anmeldungen** nimmt der **Unterzeichnete** **Samstag, den 21. April, vormittags von 11-12 Uhr,** im **Lehrerzimmer** der **Anstalt** entgegen. Bei der **Anmeldung** sind **Geburts- und Impfschein,** ev. das **Abgangszeugnis** von der **vorher besuchten Schule** vorzulegen. Beginn des **Unterrichts: Dienstag, den 24. April, vormittags 7 Uhr** bzw. **8 Uhr.** **Der Direktor.**

Probieren gratis.

Die sparsame Hausfrau

deckt ihren **Teo-Bedarf** nur in der **bekanntesten**

Tee-Niederlage Webergasse 3.

Hotels, Pensionen u. Vereine entspr. **Hygatt.**

Bilz

Naturheilanstalt **Dresden-Radebeul, 3 Ärzte, Prospekt frei.** **Gute Heilerfolge** bei fast allen **Krankheiten.**

Infolge der **milden Lage** (Sächs. Nizza) zu **Frühjahrskuren** besonders geeignet. (Da 1174 g) F 145

300 Herrenhosen (nur gute Ware) für **Sonn- und Werktage** (**Belegungs- beistand**), früherer Preis **Mk. 6, 8, 10, 12, 14,** jetzt **Mk. 3, 4, 5, 6, 7,** so lange **Vorrat** reicht. Ansehen **gestattet.** **Schwalbacherstr. 30, 1, Weesfeld.**

Solange Vorrat: Sardellen **Pfd. 80 Pf., Sauerkraut** „ 8 „

Otto Gerhard, **Kaiser-Friedrich-Ring 30.** **Telefon 2237.**

Antike Kunstwerke

Bekanntmachung. Am **Freitag, den 20. April cr., mittags 12 Uhr,** versteigere ich im „**Vater Rhein**“, **Bliesstraße 5** **dahier,** **zwangsweise** gegen **Barzahlung:**

1 antike Truhe, 1 Theke, eine Kommode, 1 Vertiko, 1 Schreib- sekretär, 1 Bettstelle mit Mat- traze und 1 Spiegel.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Turn-Verein, Wiesbaden.

Die **Turner** werden gebeten, die **Aufbewahrungsfächer** für die **Turnkleidung** spätestens bis zum **23. April** zu **räumen,** da eine **Instandsetzung** sämtlicher **Schran- ken** erfolgen **loß.** P 468 **Der Vorstand.**

Wein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 23. April, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt

Georg Schmitt, Weingutsbesitzer in Nierstein,

30 Stück und 33 Halbstück 1904er

Niersteiner und Schwabburger Weine, fast nur eigenes Wachstum, aus mittleren, besseren und besten Lagen versteigern.
Allgemeine Probetage am 18. u. 19. April. Im Saale des Konzerthauses in Mainz am 20. April von 10 bis 4 Uhr, sowie vor und während der Versteigerung.
Bezugsfrist bis 1. Oktober 1906.

Faß- und Flaschen-Wein-Versteigerung in Wiesbaden.

Am Samstag, den 28. April, und Montag, den 30. April 1906,

Jedesmal vormittags 10 1/2 Uhr, im Saale der „Loge Plato“ zu Wiesbaden, Friedrichstraße 27 läßt Her

Heinrich Ditt,

früherer Besitzer des Hotel-Restaurant „Ronnenhof“ in Wiesbaden, Weingutsbesitzer in Laubenheim a. Rh., Odenheim und Saulheim a. Rh., wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts folgende Weine versteigern.

Am ersten Tage, den 28. April:
60 ganze, 28 halbe und 12 viertel Stück Weißweine im Faß aus den Jahrgängen 1893 bis 1905.

Am zweiten Tage, den 30. April:
40 halbe und 18 viertel Stück deutsche Rotweine im Faß sowie ca. 7000 Flaschen Weißweine u. ca. 2000 Flaschen Rotweine.

Die Weine sind meistens eigenes Gewächs; außerdem befinden sich darunter 12 halbe Stück 1904er Neroberger

aus den Weinbergen der Stadt Wiesbaden. (N. 2338) F 31

Allgemeine Probenahmen in den Kellereien „Bergschlößchen“, Marstraße 24, in Wiesbaden, vom 21. bis inkl. 26. April.

Elektr. Straßenbahn: blaue Linie bis Haltestelle Karstraße-Bahnstraße.
Versteigerungs-Listen auf Wunsch.

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale und durch andere Gelegenheitskäufe habe ich größere Vorräte hochfeiner Schuhe in Herren-, Damen- und Kinder billig eingekauft. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8, 12, 14, 15, 16, 50 Mk. u. sind die Mehrzahl der Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus u. mit dem Zeichen „Original u. System Goodyear Welt“ versehen, wovon sich Jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich dieselben zu 5, 7, 50, 8, 10, 50 Mk. — Farbige Schuhe staunend billig. Bekannt für sein Laden. Neugasse 22, 1 Stiege hoch. gute Waren.

Frische Nordseekrabben p. Pfd. 60 Pf.,

pro 1/4 Pfd. 20 Pf., heute frisch eingetroffen bei **J. J. Höss, Fischhalle.** 1168

Männer-Turnverein.

Morgen Samstag den 21. d. M., findet der diesjährige Frühlings-Ferien-Turngang unserer Jugend (Knaben u. Mädchen) Abteilungen nach Eppstein statt und bitten wir um allseitige Beteiligung. F 463
Leitung: I. Turnwart Engel.
Abmarsch: Morgens 8 Uhr von der Engl. Kirche.

Apotheker Grundmann's Entfettungs-Tee

auf Grund wissenschaftlicher Erfahrungen zusammengestellt, ist ein wirklich vorzügliches Mittel zur Entfernung übermäßigen Fettsatzes.
Korpulenz
und Erlangung normaler, gesunder Körperformen.
Preis pro Packet Mk. 2.—, 3 Packet Mk. 5.—.
Nur durch Apoth. Grundmanns, Berlin, Friedrichstr. 207, zu beziehen. F 165
Einige frisch gelegte Eier, die v. Nest, sind täglich abgegeben Wucherstraße 6, B.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gas. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 978
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—, 1/2 „ 60 Pf.
Andero Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
Bestimmungsgürtel in allen Preislagen. **Damenbedienung.**
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 1, Telefon 717.

Verf. gut erb. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Hauptstraße 6, Part.
Gemüsepflanzen in schöner Ware empfindlich billig
Gärtner P. Herzog,
Dobbelmeyerstr. 126, Stb.
Brennholz, kurz geschnitten, p. Korren 3 Mk. 50 Pf. zu haben
Marstraße 8 bei **A. Beck.**

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, den 18. cr., nachmittags 6 1/2 Uhr, unsere einzige, innigstgeliebte Tochter,

Luise,

nach kurzem, schwerem Leiden im fast vollendeten 16. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:

Fritz Hüger und Frau, geb. Schäfer.

Wiesbaden, Steingasse 36.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Frau

Anna Schick, Wwe., geb. Gies,

sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. April 1906.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. Kranzspenden bittet man dort abgeben zu wollen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.
Fargmagazin
22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen - veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 855

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865.

Telefon 265.



empfohlen alle Arten Holz- und Metallurze nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen.

Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

210

Verkaufe

Spezerei-Geschäft in guter Lage wegzugehen halber zu verkaufen. Offerten unter Z. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes, seit 15 Jahren mit **Grifola** betriebenes Flaschenbiergeschäft Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter Z. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-Restaurant

in bester Lage von Mainz, jährl. Konsum 80 Stück Wein, umständlicher halber zu verkaufen. Näb. durch **A. Prag, Mainz.**

Kolonialwarengeschäft,

alles, mit bedeut. Umsatz, ist zurückziehungshalber zu verkaufen. Erforderliches Kapital 25,000 Mk. Näb. durch **A. Prag, Mainz.**

Ein gutgehendes Flaschenbiergeschäft zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Yo

Eine sechsjährige braune Stute, von zweien die Wahl, preiswert zu verkaufen. Näb. durch **Aug. v. Schlemmer Nachf., Gohsheim a. Rh.**

Fehlerfreies Pferd, 8-jährig, für jeden billig abzug. Stallung Viehriegerstraße 45.

Edle Form, Pracht, Grand-I. Fürfeld, **Stumpfscher, Plänchen, H. Raffe,** billig zu verkaufen Grabenstraße 23, 1 St.

Reizendes kleines Pony-Schimmelchen

mit Big für Kinder und Damen, ferner herrschaftl. Dogcart für groß. Pferd sehr billig zu verkaufen Viehrieger a. Rhein, Wiesbadener Allee 67.

Hund,

Leonberger, sehr schönes Exemplar, ein neues Herren- und ein älteres Damenrad preiswert zu verkaufen. **Hauptmann Thorbeck, Mainz, Auenburgstraße 9.** (No. 7403) F 32

Junger echter Dachshund billig zu verkaufen Rheingauerstraße 10, 3.

Gut spr. Papagei mit Käfig u. versch. Vögel (g. Sänger) h. zu verk. Paltramstraße 22, Stb.

100 Reiner-Höfen und Wesseln, gute Stoffe, tadelloser Verarb., werden billig verkauft Schwalbacherstraße 30, 1, Alleeseite.

Cransenstr. 22, Stb. 1 r., 1. Stg., zu verk.: Herrenkl., Jgl., Damenkl., Waschmach., Mang- u. Bringan., 2 gr. Eichenw., Kfz., Tisch., Käfig m. St., Fensterr., hdb. Badst., ant. Möbel, Alttert. Hbl. ob.

Eleg. Damenkleider, sowie Kinderwäsche, von 5-8 Jahr., bill. zu verk. Weggen 25, Neubau.

Schwarzes Kostüm und weiße Bluse zu verkaufen Unterstraße 33, 1. Stof.

Neste

für Herren- und Knaben-Anzüge. Hosen, Reste zum Flicken werden billig verkauft Schwalbacherstr. 33, 1 Stiege links.

Elegantes Vollmuffeln-Kleid billig zu verkaufen Goethestraße 18, 2 links.

Strohüte für Damen u. Mädchen, garniert u. ungarnt, preiswert abzugeben Göttenstr. 6, P., Loreingang.

Eine große Briefmarkensammlung des Jn. u. Auslandes (in der Zeit von 1850-1880 angelegt) zu verkaufen. Off. unter J. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Wilde gut erh. franz. Bilder zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Pianos, wenig geb., billig zu verkaufen Wörthstraße 1 b. Urban.

Pianino (Steinweg), wenig gespielt, fast neu, preiswert an Selbstrespektanten abzugeben Ambsbüschstr. 6, 2 rechts. Zwischen 11 u. 2 Uhr zu besichtigen.

Lafettentisch 45 M., Kleider- u. Küchenschr., Betten, Waschkommoden, Divane, Kanapes, Sessel, Schreibtisch u. and. Tisch, Stühle, Teppiche, Spiegel, Kleiderhänger, Brandtische, Badewanne, Holzküchenschrank, Waschküchenschrank, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30, Meiseckste, linkes Hinterhaus, Eingang großes Tor.

Ein wenig gebrauchtes, feines Piano ist zu verkaufen. Näheres Goethestraße 24, 1. Geige, Barnton, Polkaune, pol. Anzeigtisch, 11. Dien., u. Nähmaschine, d. abzug. Vurenburgstr. 7, 31. Verschiedene Weiser, Suts, Schiffs- u. Kaiserlöcher billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

Wegen Aufg. einer Familienpension 3 einfache Schlafzimmer- u. eine gute grüne Blüsch-Garnitur, Sofa und 6 Stühle, billigst zu verkaufen Mainz, Mittlere Bleiche 40, 2.

Für Brantlente. Schlafzimmer, wenig gebraucht, hell Ruffb., sehr billig zu verkaufen. Anzusehen von 11-12 und von 3-7 Uhr Karlsruherstraße 18, 1. Etage.

Möbelfabrik Bockenhausen. Lager: Wiesbaden, Dorfstraße 20, Part. Vertreter: P. Ernst.

Schlafzimmer mit Schuhschere von 400 M. an. Salongarnituren, Sofas, einzelne Betten, Schränke, Möbel aller Art zu den billigsten Preisen.

1 weißes Bett, 1 Kommode, 1 weißes Bluse billig zu verkaufen Rheinstraße 55, Kronsp.

Zwei sch. Betten mit Woll- u. Segrasin, 12 M., g. e. Sofa, Tepp. Faulbrunnstr. 3, 3 l.

Bettstelle mit Rahmen und Matratze zu verkaufen Dorfstraße 3, Part. rechts.

8. erb. R. Bettstr. 1, 6 M. Bettelstr. 10, 5. Wohnmatr., Stuhl, 20 M., vorzähl. Matr., in jedes Bett passend, Segrasinmatten 10 M., Strohhüte v. 5 M. an in allen Größen vorräthig. Philipp Lautz, Bismarckring 33.

Wegen Umzug sofort zu verk.: Tischensofa und 2 Sessel 100 M., 1 Wickelbett 55 M., sechs Betten 15-35 M., Ottomane 15 M., Kanapee 15 M. Schwarzhorststraße 2, Part. l.

R. Tischendivane 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 M., Sofa und 2 Sessel Garnitur 90 M. Naunthalerstraße 6, Part.

Neue Tischensofas zu verk. Jahrb. 10, 1 l. Ein gepolterter hoher Sessel, geeignet für Restaurations-Büfett, raumbahler billig zu verkaufen. Näheres Göttenstr. 21, Part.

Herzliche Einrichtung, Eisen, 1 Schrank mit 6 Gläsern preiswert zu verkaufen Gneisenaustraße 16, 1 r.

Günstiger Gelegenheitskauf. Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle Arten Möbel in ca. 20 konp. Schlafzimmern, Herren-, Speise- u. Wohnzimmer, 1 eleg. Salon, Rabagoni, ein. Betten, Schränke, Büffets, Vertico, Herren- und Damen-Schreibtische, ein. Sofas, Garnituren, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder u. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ph. Seibel, Bleichstr. 7. Bitte genau auf No. 7 und Firma zu achten.

Gut erhaltene Möbel, wie Büfett, Kleiderschränke, Vertico, Ottomane, Tische, Stühle, zwei ganze Schlafzimmer, auch einzeln, Betten, Schreibtische, 2 Polstergarnituren, sowie verschied. andere sehr billig zu verk. Wölfsallee 6, Hinterh. Part.

Eine hocheleg. Salon-Einrichtung (Mofolo), best. aus Sofa, 4 Sesseln, 2 Fauteuils, Silber-schrank, Salonstisch, Teppich, fast neu, billig zu verkaufen Wegergasse 27, Laden.

Nahag. Zylinderbureau, Büfett, amitt. Sekretär u. ov. Sozial. Ruffb. Aussichtstisch mit Einlagen, Wädschränken, Drehstuhl, mehrere Wiener Kinderstühle, Ammenstuhl, Klapp- u. Polsterstuhl, groß. rich. Geschirrschrank für Hotel, Lad. St. Kleiderschr., Kinders-tischelle, Bettische, Tisch, geb. u. gut erh., zu verkaufen Nahthstraße 8, Dth. P.

Ein l. Schreibtisch, Weiserpiegel, geb. Bett u. l. Vertico bill. zu verk. Wörthstr. 6, 1 l.

Ruffb. polierter Bücherschrank, Verticos, Bett, drei hochfeine Küchen-Einrichtungen zu 80, 90, 95 M., geb. Büfett 40 M., Ottomane 30 M., Stühle und Spiegel billig zu verkaufen Wörthstraße 47, Schreibereckstr.

Ein und vier. Kleider- und Küchenschrank, Vertico, Brandtische, Bettische, Kommode, Anrichte, Tische uhm. zu verk. v. Schneider Thurn. Schachstr. 25.

Zweiakt. Gishrant, nebst Tischwage zu verkaufen Bleichstraße 27, Part. links.

Ju verk. Trummauspiegel, Plurtoil., geb. Bett m. Str. u. Matr., Portieren, Pianino, Sesselstr. 10, 21. Gr. runder Tisch b. zu verk. Bismarckring 5.

Für Geschäftszwecke 3 gr. Tische, Real, Gishrant, Firma-Schilder, Aushängestellen, gr. Divan mit Lederbezug, Feder-gestelle, ar. Herren-Schreibtisch u. f. m. billig zu verkaufen Wölfsallee 6, Hinterh. Part.

5 lange Tische, für Garten- oder Waldwege, 2,50 M., zu verk. Näh. Niederwaldstr. 5.

Ein schöner großer Wäschisch, weis. Marmor, m. Kuffl. plattmangelhalter v. v. Haderstr. 21, Lad.

Ein doppeltes poliertes Holzpult und 3-stelliger Notenschränke für 15 M. abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Za

Rinderpult, verticellbar, gut erhalten, für 10 M. zu verkaufen Moritzstraße 14, 1.

Küchen-Einrichtung. hochfein und gut gearbeitet, sowie eine Kolonialwaren-Einrichtung sehr billig. Späth, Marktstraße 12.

Handnähmaschine bill. z. v. Rheinstr. 48, P. Gute Zylindermaschine für Schuhmacher preiswert zu verk. Dellmündstraße 33, 2 r.

Neue Strickmaschine umständehalber mit Unterricht und Garantie billig zu verkaufen. Näheres Nerostraße 14, 2.

These u. Megal billig Marktstr. 4, Nigarrengeich. Madentische, 2 m l., 1 Univerf. Kinder-Schreibp., gr. Gishrant zu verk. Meyer, Dreizehnenstr. 6.

Der Marktten, 1 Meter breit, 1 automatische Henne, 1 Rinderwagen, weis. Bettmatt. 18, 2 r. Ein fast neues Zweispänner-Gesährt, gebrauchte Herren- u. Damensättel, Zügel u. billigst zu verkaufen.

Franz Becker, Sattler, Al. Burgstr. 9.

Elegantes Rupee, günstiger Gelegenheitskauf für Arzt, preiswerth zu verkaufen. Gest. Anfrage bei Herrn Jumeau, Curerfeldstraße, Loreingang.

Halbverbed, in gutem Zustande, billig zu vk. Lachertstr. Fr. R. Eckert, Gneisenaustraße 7.

Ein fast neues Gie sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Schbler, Mainzstraße 70.

Federrolle mit P. Nr. fast neu, billig zu verkaufen Sedanplatz 5.

Federrolle, Natur, zu verk. Marktstraße 18.

Zwei gebrauchte, sehr gut erhaltene Milchwagen zu verkaufen oder zu vermieten (einer ist mit Breas-Einrichtung) Lehrstraße 12.

Milchwagen in tadellosem Zustande, zum 1- und 2-spännig fahren, mit 2 Bänken, als Breas eingerichtet, ist sofort zu verk. Näh. Bismarckring 30, Laden.

Samenplatten u. Gishrant z. vk. Bleichstr. 19.

Ein gut erhaltener, 4-rädriger Kastenwagen billig zu verkaufen. Klein, Moonstraße 16, P.

Kranenwagen zu verk. Weidstr. 49, 2.

Fast neuer Holzstuhl, gut erhalten, zu verkaufen. Braun, Weidstr. 49, 3B.

Rinderwagen, vernickelt, Bleichstr. 11, Pt. Eleganter Rinderwagen und ein Bades-wanne zu verkaufen Philippsbergstr. 17/19, 1 r.

Eleganter Rinderwagen m. Gummi-rädern. Rohhaar-Matratze u. Reichen, vernickelt, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 30, 2 St. l.

Ein gut erh. Rindern. Hermannstr. 26, D. l. r. Sch. Rindern. bill. zu verk. Röberstr. 19, Dth. l.

Ein fast neuer Rinderwagen mit Gummi-reifen zu verk. Näh. Adlerstraße 24, 1. Etod.

Ein schöner, gut erhaltener Rinderwagen ist billig zu verkaufen Dreizehnenstraße 10, 2. St. l.

Ein gut erhalt. grauer Rinderwagen mit Gummirreifen zu verkaufen Platterstraße 58, 8. St. l.

Ein fast neuer 2-spänniger Sportwagen zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Hth. 2 links.

2 1/2 HP Motorzweirad (Minerva) mit ganz neuer Verclung u. Nieren, vollst. neu hergerichtet u. vorzähl. funktionierend, m. Anich. e. groß. sehr b. zu v. Tannustr. 29, 2.

Nach neues Damen-Fahrrad sofort zu verk. Nerostraße 12, 1 r.

Gebr. eis. Ofen, Fenster und Herd billig zu verkaufen Adelheidstraße 14, Bureau.

Billige Ofen. Paulinenstraße 1, am Neubau, sind sehr gute eiserne Ofen für Salon u. Mittelzim. bill. zu vk. Gut erh. gr. Badewanne zu verk. Karlsru. 10 l.

Hochmoderne Speisezimmerkronen für Gas und elektr. Licht, vollst. neu, umständel. sehr billig zu verk. Bismarckring 11, 9 links.

Kaffeeküchlein mit Brenner zu verkaufen oder zu vermieten Kellerei 17.

Einige Vogeltastigständer, neu, sehr billig zu verkaufen Friederichstr. 47, 2 r.

Gelegenheitskauf. Eine eiserne Wendeltreppe, 1 eis. Reservoir mit Dedel billig abzugeben. Näheres Entenstraße 6, 1.

Für Tapezierer! Doppelt., Platte, Wöde, Fasson- u. Federl., Kessell., Frähschneid., Wäge Bleichstr. 18, 1 r.

Fast neue Balkenwand und ein Klappschel billig abzugeben Philippsbergstr. 27, Part.

Leere Holzkisten werden billig abgegeben bei J. Hertz, Langgasse 20.

Sehr schöne Lorbeerbäume zu verkaufen Wincenstraße 3.

Ein Erb. Pferdewisch zu verk. Frankenstr. 17.

Wer von den geehrten Herr-schaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Der beste Käufer Wiesbadens ist: Frau Sandel, Wegergasse 13, früher Goldgasse 10, Telephon 1894.

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Endlich ist man überzeugt, und wer nicht, soll sich geist. überzeugen, dah N. Schiller, Wegergasse 21, der einzige ist, der noch nie dagewesene Preise bezahlt für wenig gebrauchte Herren-, Damen- und Kinderkleider, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachlässe und Wohnungs-Einrichtungen. - Postkarte genügt.

Frau Klein, Michelsberg 8, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für guterbalt. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber.

Endlich ist man überzeugt, und wer nicht, soll sich geist. überzeugen, dah Frau Grosshau, Wegergasse 27, die einzige ist, die noch nie dagewesene Preise bezahlt für wen. geb. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. u. Postk. genügt.

Wer für alle Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militäer-Uniformen, Wädsche, Stiefel, Tragen, Gewächse, Musikinstru-mente, Gold- und Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Angeli, l. Viehhof, Armenruhr 11.

Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Gerhild. Dandler.

Gut erhaltene Brandtische oder großer Waschtischant zu kau. gesucht. Off. u. Nr. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Federkarren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gärtner C. Leitz, vrl. Victoriastraße.

Feiner Rinderwagen (mit Sitz u. Vierge-wagen) mit prima Federgelell zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht gebrauchter 2- oder 4-Rad. Gashrant, gut erhalt., und gebrauchter, kleiner Gishrant. Offerten mit Preisforderung unter Nr. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Schubladen-Megal, These, Gishrant gesucht. Offert u. Nr. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Teppiche, Lampen, Metall, Glaschen, sonst. Puchs, Mainverandstr. 2, Postkorte.

Gebrauchte Champagner- oder Weinschöcken zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Eisen, Lampen, Flaschen, Papier, Metall-kauft und holt ab. H. Arnold, Marktstraße 10.

Bitte ausschneiden! Lampen, Papier, Glaschen, Eisen u. kauft u. holt pünktl. ab. E. Nipper, Drantenstr. 54, Hth. 2 l.

Schiffschalen, Wein- und Cognak., alt. Eisen, Metall, Lampen, Papier u. Remontabst. u. s. d. d. Fr. h. v. Abb. angef. Sch. 1111, Bleichstr. 6.

Singende Waldvögel zu kaufen ges. Offerten mit Preis unter V. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Empires, Niedermeier-Wödel u. aus Privatband zu kaufen gesucht. Angeb. unter V. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen. Wer eine Villa kaufen will wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Tannustr. 26.

Villa, 12 Z., neuzeitl. Komfort, gute Lage, sehr preisw. zu verk. durch Georg Glücklich, Agentur, Tannustr. 31.

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc., Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen. Preis 110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 26.

meine prachtvoll gelegene Villa zum alle-überwachen mit Stall u. großem Obstkarten. Terrain 3a. 118 □ Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. unter B. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Die prachtvollste Villenbesitzung Wies-badens ist wegganghalber außerordentlich billig sofort zu verkaufen. Diefelbe ist schloßartig angebaht, hat 30 Zimmer, mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, Dienerschaftstreppe u. Bab, Zentral-heizung, elektr. Licht u. sonstige erdenkliche Bequemlichkeiten, großer Garten, an drei Straßen gelegen, vis-à-vis dem Kurpark. Näheres Marktstraße 63.

Villa mit gr. Garten, nahe Kochbrunnen, auch als Paupl. für Glogenvilla, zu verkaufen durch Georg Glücklich, Agentur, Tannustr. 31.

Wibelmünster, 42 (Nerotol), neu-erbaut, der Zeit entsprechend, hochherrschlich eingerichtete Villa, enthaltend 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremdenzimmer, reichl. Nebengeleise, schöner Garten, zu verkaufen. Anzusehen vom 11-1 Uhr, nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres Ernst Wüller, Ballustr. 3, Telefon 576.

Villa, 7 Z. u. Zubeh., m. Garten f. 26,000 Mk. zu verkaufen durch Georg Glücklich, Agentur, Tannustr. 31.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und park-artigom Hintergarten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannustr. 26.

Die Billen Leisingstraße 26 und Frankfurtstraße 27, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa in f. Anlage (f. Pension geeignet) vorzählbar zu verk. durch Georg Glücklich, l. Agentur, Tannustr. 31.

Neue Villa mit 11. Etal u. Remise, Nähe Kurpark, f. nur 53,000 Mk. zu verk. ev. für 3000 Mk. zu vermieten. Gute Hypothek oder Restkaufsch wird in Zahlung genommen. Offerten unter B. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz-Routerstrasse 2 zu verkaufen oder zu verm. Näh. daselbst.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk., herrl. herulicht, 8 große eta. Räume, reich ausgef., Diele, Guree u. s., Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Barmanntergerstr. 68,000 Mk. Offerten mit G. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Für Nr. 22,500 kleines Landhaus, schöne Lage, hier - 6 Zimmer und Zubeh. - mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

H. Engel, Wölfsstraße 3. Villa, 8 Zimmer, Sommerküche, 6 Mansarden, 11 Seitenb., gr. Garten, 10 M. v. Kurp., zu vk. Offert. u. Nr. 522 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Villa 9 Zimmer, Garderobe, Bad, 2 Verand., hochmodera, äuss. z. 78,000 Mk. zu verkaufen. Näh. Wilhelmstr. 5, Part.

Moderne Villa Kerotal mit 10 Z., Garten für 110,000 Mk. zu v. 3. Dollbopff, Rouerg. 8, 1. Glee. Villa bei d. Sommerkempferstr. f. 110,000 Mk. zu v. l. J. Dollbopff, Mainergasse 8, 1.

Kleine Villa, 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda u. f. w., äußerst billig zu verkaufen. Verkauf Wilhelmsstr. 5, P.

Für Gartenliebhaber! Landhaus mit schönem Spießrohbgarten, 3a. 125 Ruten, terr. Lage u. schöne Herulicht, zu vk. Off. u. V. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Die neib. Haus mit Laden in bester Anlage zu verkaufen. Offerten unter B. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, in der oberen Kapellenstr. belegen, mit sehr schönem Garten, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Gute Kapital-Anlage! Vorzüglich rentierendes Haus, 3- und 4-Zimmerwohnungen, Garten, Philippsbergstr., ist preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Südbische Villenbaupläne, zw. Lang- u. Kapellenstr. beleg., sof. preisw. zu verk. d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Hochherzhaftliche Villa, in der Rosenstraße belegen, mit circa 72 Ruten Garten, schönem Stallgebäude etc. etc., ist zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verk. rent. Etagenvilla m. Garten im Nerotal d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Krankheitshalber ist ein Haus mit großem Hof und gutgehendem Schmiedegeschäft zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Schöne herrschaftliche Villa in der Parkstraße zu dem besten Preis von 130,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Haus mit Hof und Garten, in der Nikolastraße belegen, auch vorzüglich geeignet als Hotel oder Restaurant, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Südbische Villa mit Garten, Fremdenpension, am Leberberg belegen, preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen **II. Villa**, 6 Zimmer, Küche etc., schöne Lage, für 23,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Prachtvoll arrandierter Villenbauplan, in der Bierstädter, Blumen- und Alwinstraße belegen, sind preiswert zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Haus mit 53 Ruten Terrain, in der Emserstraße belegen, ist zu einem angereicherlichen billigen Preis sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Die Villa Schöne Aussicht I, mit herrlichem Garten, auch für Pensionen zweck vorzüglich geeignet, ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu außerordentlich günstigen Bedingungen ist eine herrschaftliche Villa, enthaltend 10 Zimmer, Stall, Wagenremise, Kutscher- und Dienerschaft, sowie großen Garten in

Wiesbaden!

Frankfurterstraße 13 u. 15, zu verkaufen. Näheres durch

Bösenberg, Dresden,

Serrstraße 5. F104

Pensionshaus,

auch als Privat-Hotel sehr geeignet (läßt sich noch sehr vergrößern), Südbiertel, in vollem Betrieb, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk., restl. 16 Rm. Abzul. Rentiert circa 10%. Off. unter „W 1“ hauptpostlag. erbeten.

Feine gefäll. Existenz!

Christliche Fremdenpension, alt renom. Haus, erster Anz., nachweisl. sehr rentabel, w. Rückzug zu verk. Nur erste Restl., welche über 30,000 Mk. disponieren könn., erf. Näh. bei **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Rechtliches Etagenhaus

im Bestand, mit 3-Z-B., Laden, Hinterh. und gr. Werkstätten, ohne Vermittler sofort unter günst. Bed. zu verkaufen. Offerten u. **N. 533** an den Tagbl.-Verlag.

Rheinstraße

rückt der Karlsruher, Allee, Haus sehr preiswert zu verkaufen. **Arthur Straus, Emserstraße 6.**

Villa Nerotal.

In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von fest 77,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche etc. Offerten erbeten unter **W. 544** an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus, 4-stöck., 6 Zimmer, untere Goethestraße, gleich am neuen Hauptbahnhof, ohne Hintergeb., Zukunftslage, steht zum Verkauf f. 120,000 Mk. Mod. Wohn. auch als Prima-Hotel garni passend. Resthypothek wird in Zahlung genommen. Näh. **P. O. Rüd., Adolfsstr. 1.**

Prima Rentenhaus gegen Restaurationsgebäude zu verhandeln, ev. bar Geld dazu. Offerten unter **N. 522** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaftskonzession sofort zu verkaufen. Offerten nur von Selbstreferentien unter **N. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus, nahe Hochbrunn, mit 20 Zimmern u. reichl. Zubehör, für gute Pension wie geschaffen, für **103,000 Mk.** mit **12,000 Mk.** Anzahl. zu verk. **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Für Handwerker hochrentables Haus (Südbiert.) groß, Werkstätte, Forsthaus, bel. Umfänglich, sehr preiswert zu verk. (rentiert ca. 8%). Anz. 8-10,000 Mk. Off. unt. **G. 5.** 47 hauptpostlagernd erbeten.

Geschäftshaus Bleichstraße ist weggangshalb, für 95,000 Mk. zu verkaufen, Laden mit Winterhaus vorhanden und für jedes Geschäft passend. Anzahlung 8-10,000 Mk. Näheres **W. Nickel, Frankbrunnstraße 12, Papierladen.**

Wirtschaft in Mitte der Stadt für 140,000 Mk. zu verkaufen, desgleichen Wirtschaft für 170,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres **W. Nickel, Frankbrunnstr. 12, Papierladen.**

Etagenhaus Flößerstraße, kleinere Wohnungen im Stock, über 6% rentierend, für 162,000 Mk. zu verkaufen. Nehme als Anzahlung Bauplatz oder guten Restkauf in Zahlung. Näh. **W. Nickel, Frankbrunnstraße 12, Papierladen.**

zu verkaufen eleg. neues Haus, feinste Lage, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen. Preis **198,000 Mk.** Mieten **11,500 Mk.** alles billig auf längere Jahre vermietet. Näh. durch **Phil. Ant. Feilbach, Walramstr. 35, 2.**

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenem Material ausgeführt, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotal 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Drei- und Vier-Zimmerhaus im westl. Stadtteil, mit Torfahrt u. großer Werkstätte, sehr rentabel, wegen Wegzug des Besitzers preiswert zu verkaufen d. **W. Schüler, Germaniastr. 9, 2.**

Für Metzger. Etagen in guter Lage, mit Torfahrt, Stallung, mehrere Bäder, 2-3- und 1-2-Zimmerwohnungen, zu verkaufen. Offerten unter **F. 541** an den Tagbl.-Verlag.

Ein schön u. g. massiv geb. Geschäftshaus (Höhenl.) mit Vorgarten, 3-5-Zimmerwohn., Frontisp., Laden mit Wohnung etc., für **68,000 Mk.** zu verk. Offerten unter **B. 546** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in Wiesbaden, in feiner Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erbeten unt. **V. 539** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei große Herrschaftsvillen in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch elegant ausgestattet, sind zu verkaufen. Stallung etc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter **F. 542** an d. Tagbl.-Verlag.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Mittel. Gasthof in Stadt am Mittelrhein, 45,000 Einw., wegen Krankheit zu verk. durch **Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.**

Prachtv. Villa, 13 gr. Zimmer, mehrere Bäder, mit all. Komfort, auch für zwei Familien geeignet, Stallung und Antikern. 2325 qm part. angl. Garten, an der Allee Wiesbaden-Biebrich, mit herrl. Aussicht nach d. Rhein u. Lahn, weg. Wegzug für nur **118,000 Mk.** z. st. Tage **152,500 Mk.** Näh. d. **P. Gombert, Biebrich a. Rh., Kaiserpl. 14.**

Adolfshöhe. Reizend. II. Villa m. allem Komfort d. Neuzeit, 8 Räume, viele, Dampfzentralh., Garten, groß, u. Busch, Galtst. d. Gießröhren, sof. zu verk. Preis **48,000 Mk.** Näh. Rheinbl.straße 8.

Institut — Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbare

Villa mit 23 Zimmern, 4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise, und Kutscherwohnung, zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Landhaus zu verkaufen: bei Darmstadt, 7 Z. mit Zubehör, Gas, Wasser, Garten, 1900 qm groß, für **82,000 Mk.**, besgl. in Luftort an der Bergstraße, mit 1850 qm Gelände, f. **32,000 Mk.**, besgl. im Doenwald, 6 Z., 7500 qm, für **18,000 Mk.** **Gilbert, Soderstr. 39, Darmstadt.**

In entzückender Lage am Rhein ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie gebliebener **Herrensitz** mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrendiert etwa **90,000 qm** zu verkaufen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Prima Weinwirtschaft mit Haus, Umsatz ja. 20,000 Mtr. Wein, viel Kistze, Selterswasser, Speisen, für den bill. Preis v. **75,000 Mk.** zu verkaufen. Off. unter **S. H. 1** hauptpostl.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes **Schloss** mit sehr altem Park, Gärten, event. auch Weinbergen, zu verkaufen. **55- od. 90,000 qm.** **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Sichere Existenz. Schönes Anwesen, Mahl- u. Delmühle m. Bäckerei, in gutem Betrieb, sowie Holzschneiderei, prachtv. Gärten, prima Viehst. u. Acker, 9 Morgen Land, wegen Krankheitsfall des Besitzers sehr preiswert zu verkaufen. Keine Anzahlung. Offerten sub **X. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Alter Park, 1600 qm, an den Anlagen mit genehmigten Plänen früherer Bauordnung für Villa mit Stall oder 2 Villen zu verkaufen. Näh. Nikolastr. 1, P.

Bauterrain, 2 Morgen groß, sofort ganz bebaubar, ist weggangshalber, event. auch geteilt, billigst zu verkaufen. Offerten unter **B. 542** an den Tagbl.-Verlag.

In 180 Ruten Villen-Bauterrain in guter Lage zu verk. od. zu verk. durch **Georg Glücklich, Agentur, Taunusstr. 31.**

30-100 Ruten Garten an der Frankfurter Landstr., mit Obstbäumen, Wasserleitung etc., zu verkaufen. Näh. Frankfurter Landstr. 7.

Immobilien zu kaufen gesucht. **Rentabl. Haus**, mahl. 2-3-Z. Wohnungen im Stock, wird bald zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Lage erbeten unter **B. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht in Wiesbaden **Landhaus** oder Biebrich ein mit 6-7 Zimmern und Zubehör, groß. Garten o. einigen Morgen Feld. Angeb. m. gen. Preis- u. Größenangabe u. **N. 546** an Tagbl.-Verlag.

Geldverkehrs vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte **Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. **Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht**, wende sich gefälligst an **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

90,000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuliehen, ganz oder geteilt. Offerten unter **Z. 523** an den Tagbl.-Verlag erbeten

Hypothekengelder in jeder Höhe von Banken, Stiftungen u. Privaten vermittelt unter günstigen Bedingungen **Senial Meyer Salzberger, Adelheidsstraße 6. Telefon 524.**

Schleifische Boden-Cred.-Akt.-Bank Breslau. Vertreter: **D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33.**

Der Geldmarkt ist angespannt und steigend; ich habe noch für obige Bank Kap. z. 4 1/2%, 60% der Archit.-L., ohne jede Verkaufsklausel. **Aberle.**

500,000 Mk., auch in klein. Posten, von Verwaltung z. 4 1/2%, 60% d. selbq. Tage, abzugeben. **Aberle.**

30, 60, 90,000 Mk. 2. Hyp., auf Innenstadt-Häuser anzulegen. **Aberle.**

Sprechstunden 11 1/2-2 u. 5-7 Uhr. Auf Wunsch Besuch jederzeit. **Aberle.**

Eine Million erstell. Hypoth.-Kapital will eine Stadtgemeinde durch Vermittlung der Goth. Leb.-Vers.-Bank auf Wiesbadener Zinshäuser zu 4% Zins und 60% der selbger. Tage am 1. Juli anlegen. Näh. bei **Hermann Mühl, Rheinstraße 60a, 9-12, 2-4 Uhr.**

750,000 Mk. Kapital ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypotheken für 1. Juli 1906 billigst auszuliehen. Bitte Offerten unter **B. 524** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

105,000 Mk. zur ersten Stelle sofort auszuliehen. Näh. Bureau Adelheidsstraße 2.

70,000 Mk. event. mehr oder weniger auszuleihen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

50-70,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Off. u. „W. 96“ hauptpostlagernd Berliner Hof.

50-60,000 Mk. sind zum 1. Okt. auf 1. Hypoth. 30-35,000 Mk. auf 2. Hypoth., auszuliehen. Offerten unter **R. 537** an den Tagbl.-Verlag.

M. 40-50,000 l. Hypothek zu vergeben. Offerten unter **W. 5** hauptpostlagernd.

Etwa 40,000 Mk. auszuleihen. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

25,000-30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **N. 528** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. Wundtaelcher per 1. Juli (auch aufs Land) zu verg. Näh. Schenkendorffstr. 4, P.

4-6000 Mk. 2. Hypothek zu verg. Restkauf oder 2. Hypoth. von 3-7000 Mk. mit Nachlag zu kaufen gesucht (kein Agent). Off. unter **B. 9** hauptpostlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht. Die Geschäftsfelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsfelle: Luisenstraße 19. P. 238

Geldgeber erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch **Ludwig Isel, Wobergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.** Geschäftsfunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

80,000 Mk. 1. Hypothek auf prima Geschäftshaus in erster verkehrsreichster zentraler Lage Wiesbadens gel. Offert. u. **G. 545** an d. Tagbl.-Verl. Agenten verb.

60-70,000 Mk. gegen sehr gute erste Hypothek (doppelte Sicherheit) auf ein vornehm rentables Etagenhaus in bester Lage des Südviertels gesucht. Offerten unter **W. 543** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 35,000 Mark auf prima 2. Hypothek für gleich oder später. Off. u. **V. 539** an den Tagbl.-Verlag erb.

Auf 1. Hypoth. gesucht. Auf prima Haus in der Altstadt werden für 1. Juli 50,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten u. F. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Zweite Hypoth. von 25,000 Mk. gegen soeben verkauftes Geschäftshaus, innerhalb 77% des Kaufpreises. Der Rest von 25,000 Mk. ist bar bezahlt. Offerten unter F. 538 an den Tagbl.-Verlag.

20-25,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek, zu 4 1/2-5% auf ein neues rentables Wohn- und Geschäftshaus, an vornehmer Hauptstraße Wiesbadens, gesucht. Offerten unter E. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Mf. 20,000 gegen 2. Hypothek auf gutes Haus (alles vermietet) zu leihen gesucht. Offerten unter H. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann sucht von Selbstdarleher 20,000 Mk. gegen prima Sicherh. Vermittelt, verbeten. Off. u. W. 547 a. d. Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. gesucht auf prima zweite unter N. H. 3 hauptpostlagernd.

18,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

11,000 Mk. gesucht auf prima 1. Hypoth. Taxe 18,400 Mk. Offerten unter N. H. 2 hauptpostlagernd.

10-20,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Mf. 4-6000.- gegen hypothek. Sicherheit innerhalb 80% auf gutes Haus zu leihen gesucht. Offerten unter G. 542 an den Tagbl.-Verlag.

4000 M. von Selbstdarleher gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter V. 544 an den Tagbl.-Verlag.

30 fische auf prima Anlagen: 15,000, 18,000, 20- bis 25,000, 60-70,000 und 100,000.

C. Wagner, Friedrichstr. 36. 2-300 Mf. auf Möbel gesucht. Monatl. Rückzahlung. Offerten u. G. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Ich beteilige mich an der Kassenpraxis. Spezialbehandlung

chron. Beinleiden (Weingeschwüre, Beinleichten, Krampfadern, Venen-Entzündung, nässende Ausschläge, Gichtanfälle) schmerzlos ohne Operation.

Sprechst.: Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4-6. (6 Min. vom Hauptbahnhof. Nur Werktags.)

Dr. med. F. Franke, Arzt. Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Natürliche Heilweise! Müseler, prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr. Sonntags nur morgens von 10-12 Uhr. Nachstehend ein Auszug der von mir bisher geheilten Krankheiten:

Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Weichsel, Weinschäden, Bettlägeri, Diphtherie, Darmkrankheiten, Gicht-Entz., engl. Krankheit, Epilepsie (fallsucht), Fieberkrankheiten, Flechten, Geschichtschmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre u. Geschwülste, Gebärmutterkatarrh und Entzündungen, Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Gicht, Hals-Entz., Dysurie, Nephritis, Reuchhusten, Kopf-schmerzen, Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenentzündung, Migräne, Muskel-Atrophie, Magenleiden, versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden versch. Art, Onanie, Scharlach, Weistanz. Besuche nach den Sprechstunden.

100 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter H. 17 postl. Schützenhoffstraße.

Beryliche Bitte. Eine arme Frau, welcher seit 1 Jahr beide Füße amputiert wurden, bittet edelwärtigen Menschen um eine Weisheit zu künstlichen Füßen. Näh. im Tagbl.-Verlag. XI

Stille Beteiligung. Für ein sehr gewinnbringendes Unternehmen (Konsumartikel) werden von einem routinierten Fachmann mit fester treuer Kundenschaft Markf 8000 aufzunehmen gesucht. Für stille Beteiligung garantiert, monatlicher Gewinn von Mk. 100.-, sowie 10% extra vom Vermögensgewinn. Angebote u. W. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber-Gesuch für ein hochrentables alt eingeführtes Unternehmen mit 30-35,000 Mk. gegen gute Sicherheit und hohen Gewinn. Gesl. Offerten erbeten unter C. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Strebsamer Handwerker mit konkurrenzlosem Geschäft wünscht zur Vergrößerung einen Teilhaber mit 5000 Mk., kein Risiko. Off. u. O. 528 an den Tagbl.-Verlag.

Brauerei sucht zur Uebernahme einer rentablen Wirtschaft Pächter mit Mk. 10-12,000. Vorlaufrecht wird erteilt. Offerten unter V. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Uebernahme einer Weinwirtschaft fautionsfähiger Wirt gesucht. Off. unter C. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Spezialfrankenkasse sucht für Wiesbaden, Mainz u. Umgegend tätigen fautionsfähigen

Bezirksvertreter, der mit dem Versicherungswesen vertraut ist. Offert. unt. H. 544 an den Tagbl.-Verl.

Viel Geld können fleißige und strebsame Leute durch den Verkauf nützlicher Gebrauchartikel verdienen. Wenige Barmittel erforderlich. Näh. durch Edmund Wagner, Dothheim bei Wiesbaden, am Bahnhof.

Darlehen bis 500 Mk. gegen bequeme Ratenrückzahlung gibt anerkannt prompt, diskret und kulant Eichbaum, Berlin 14, Postamt 57. (1898 handelsgerichtlich einget. Firma.) Glänzende Dankschreiben, Rückporto erbeten. Sofortige Beantwortung. Keine Nachnahme! Keine Adressenliste! F 191

Geld l. j. Höhe an Jedermann, streng treu, rasch u. diskret. A. Müller, Bank-Kommiss.-Geschäft, Mainz, Kaiser-Wilhelm-Ring 11, 1 (u. 9-1, 3-8). Rückporto.

Wer Geld sucht auf Wechsel, Hypotheken, Schuldschein u. c. schreibe sofort, streng treu und diskret, ratenlos. Rück. F 54 Gustav Fischer, Südb. 41.

Wer leih ein Darlehen von 100 Mark? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter O. 547 an den Tagbl.-Verlag.

20 Mk. diskret zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gesl. Offerten unter W. H. 22 Schützenhoffpost.

Mittagstisch (gut bürgerlich) empf. von 70 Pf. an Privat-Restaurant Schumacherstraße 36, 1. Auch außer dem Hause.

Gut bürgerliches Mittagstisch zu 70 Pf. Reichstraße 16, 1.

Bürgerl. Privatmittagsstisch mit Kaffee 85 Pf. Biemarstraße 37, 1.

Perfekte Kochfrau empfiehlt sich billig. Mauergasse 14, 2 1.

100-120 Liter prima Vollmisch gesucht. Offerten unter H. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ablösung eines Teilhabers Kapitalist gesucht als Sozius für gewinnbringendes Fabrikationsgeschäft. Glänzende Zukunft. Off. Red Regem postlagernd Schützenhoffstraße.

Diplom-Ingenieur (staatlich geprüft) übernimmt die Aufstellung v. stat. Berechnungen für Eisen, Stets, Beton u. Eisenbeton-Konstruktionen. Hermannstraße 19, 1.

Ent. staum., bzw. in dopp. u. einl. Buchst., Mahnerf. uhm. i. Nebenbch. Off. erb. Z. 70 hptstl.

Zum Buchreiner u. Nachtr. empf. ein erprobter Kaufmann. Off. u. H. 546 a. d. Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen-Arbeiten, Vervielfältigungen, Adressenschriften, Uebersetzungen u. übernimmt die Ganzseitige Schreibstube. Kirchstraße 30, 2.

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungsarbeiten werden billig u. sauber hergestellt im Institut für Maschinenschreiben, Friedrichstraße 5.

Prompte Ausführung aller schriftlichen Arbeiten, Vervielfältigungen. Englische u. deutsche Stenogramm-Aufnahmen in und außer dem Hause. Unterrichts-Schreibmaschinenbureau „Exakt“, Kaiser-Friedrich-Ring 2, Stb. 1 St.

Wagen- u. Karrenfuhrwerk gesucht nach Sonnenbergerstraße 8.

Reklameflächen sind bis-a-bis dem neuen Hauptbahnhof abzugeben in jeder Größe. Näh. Schlachthausstr. 7 und 17. J. Biron.

Wer übernimmt Reparaturen Markisen. und Kleinfertigung von Offerten unter C. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierstimmer Busch. Reparaturen billig unter Garantie. Pianofortwerkstätte Kl. Webergasse 6.

Elekt. Klingel-Telephon-Anlagen, sowie Repar. werden pr. u. bill. ausgeführt. Ph. Hecht, Hermannstraße 9, 3.

Maurer- u. Ofenarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Seebodenstraße 13, Mittelbau.

Bessere Möbel und Ladeneinrichtungen werden nach Wunsch und Zeichnung angefertigt. Möbelschreiner Alois Späth, Marktstraße 12. Großes Lager in Ladeneinrichtungen, neu und gebraucht.

Aufarb. v. Polsterm. u. Bett-, Gard.-Aufm., Zimmerbestreuen billig! Naenthaletstr. 6, Part.

Ofenseher H. Heindrich, Straße 8, P. Grünfärbiger Damenschneider fertigt elegante Kostüme billig an. Offerten erb. unter D. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Näherin empf. sich im Kleiderm., sowie Waschen und Ausb. d. Wäsche. R. Schwalbstraße 47, 4 1.

Marie Schalk, Schneiderin, empf. sich d. geübten Familien. Schwalbstraße 23, Kld.

Lücht. Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Dellmündstraße 6, 2 rechts.

Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kleidern, sowie zum Umdändern außer dem Hause. Walramstraße 3, Part.

Eine Näherin sucht Tage zu besetzen im Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Kirchstraße 11, Frstf.

Näherin empfiehlt sich im Ausbessern v. Wäsche und Kl., auch Kleider. werden angefertigt. Schwalbstraße 17, Stb. 3.

Wodes. Damenbute in garn., alte S. wie neu ungarbeitet. C. Frank, Walramstraße 33, 3.

Strohüte W. Bunt, Goldstickereien u. sch. u. billig beforat, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen. Walramstr. 11, P. r.

Bügelgeschäft für Privat- u. Herrschaftswäsche gesucht. Offerten mit Referenzen Müdesheimerstr. 11, 3 1.

Eine geübte Büglerin sucht aus dem Hause Privatstunden. Dothheimerstraße 84, Mittelb. 1 r.

Perfekte Büglerin nimmt noch Stärk- wäsche zum Bügeln an. Kirchstraße 11, Seitenbau links, 1. Stod.

Lücht. Büglerin sucht Kundsch. in u. außer dem Hause. Adlerstraße 61, Bdh. 2 St. 1.

L. Büglerin i. Privat. Seebodenstr. 23, P. 1.

Bügelw., sowie Gardinen u. stets angen. Oranienstraße 49, Stb. 2 1.

Feine Herren- und Herrschaftswäsche wird angenommen. Emierstraße 6, Stb. 2 St.

Wäsche z. B. in ang. Kleonorenstr. 10, S. P.

Bringe meine Wäscher und Gardinen-Spannerei mit elektrischem Betrieb in empfehlende Erinnerung. Noll-Hassong, Albrechtstraße 40.

Pariser Wäscherei von A. Arnst, Bleichstr. 14, Stb. Spez. seiner Herren- u. Damenwäsche. Serkstellung wie neu. Trocken im Freien.

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Eigene Bleiche. Trocken im Freien. Frau Hock, Bover, Beringstraße 3, bei Wiesbaden.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Büglerin. Fremdenwäsche in 10 St.

Wäsche z. Büg. w. ang. Seebodenstr. 13, P. 3 r.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird aufs Land angenommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yt Stärk- wäsche z. B. u. Bügeln w. stets ang. Frau Eisenheimer, Seebodenstr. 6, Bdh. 3 r.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. a. Land ang. R. Herberstr. 27, 3. o. Frstf.

Ein Kind in Pflege zu geben. Zu fragen bei W. Diefenbach, Mittelb. 8, Stb.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Phrenologin Schachtstraße 24, 3. Spruchstunden 10-11 u. 5-10.

Chiromantin Riehstr. 12, 1 links.

Anschluss sucht füng. feiner Herr, alt. geb. R.-Offiz., 38 J., Lebenslust, hier zur Ehe und ganz fremd. Anknüpf. u. G. 542 durch den Tagbl.-Verlag.

Heiratspartien vermittelt reell und diskret Frau Wehner, Römerberg 29.

Weise Partien nach, Damen von 17-50 J. Vermögen 2-100,000 Mk.

Suche für meine beiden Töchter Herrenbekanntschaft zwecks späterer Heirat.

Junge Leute von 25 bis 34 Jahren, deren Eltern Hausbesitzer sind oder Vermögen besitzen, wollen ihre Adresse unter W. 539 in dem Tagbl.-Verl. abgeben bis 21. April 06. Diskretion.

Heirat wünschen 2 Schwest., 22 u. 24 Jahre, à 180,000 Mk. B. bar. Herren, w. a. o. Verm., jedoch aufrichtige Liebe. Brief an Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.

Junge Lebenslustige Dame alleinlebend, eigenes Heim, möchte sich verheiraten. Offerten unter H. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Geb., vorurteilslos, verm. Herr, 32 J., wünscht j., geb., liebensw. Dame m. g. Verm. zw. 6.

Heirat f. j. l. Berir. Off. m. Photogr. u. J. 546 an den Tagbl.-Verlag. Str. Disfr.

Gut stulerter j. Kaufmann, kath., 26 J., aus angeiebener Familie, von sympath. Erscheinung, sucht mit kath., vermög., j. Dame, hässl. erzoogen (18-23 J.), in Korrespondenz zu treten, ev. spät. Briefe mit Bild unter W. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Wer vermittelt hübsch., jungem, repr. Herrn aus besser Familie, tabellos, Ruf, Charakter, Keim, reiche Heirat mit w. a. alt. Dame? Gesl. Offerten unter F. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen Villa Sophie, Sommerfrische zwischen Blatte und Beben, direkt am Lannenwald gelegen. Absolut ruhige Lage, Bad im Hause. Nähere Preise.

Dittfurort Hof Hänsel bei Opplein im Taunus. Schönster Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Großer Garten u. Terrasse, direkt an den Wald anschließend. Gute Verpflegung. — Mikatur. Telefon No. 17. — Amt Opplein im Taunus.

Großer Lagerplatz, umfrießigt, mit Lagerhallen, sowie einem anstehend. Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres L. Meier, Schützenhoffstraße 11. 1091

Lagerplatz an der Schiersteinerstraße der 1. Juli o. früher zu verpachten. Näheres bei A. Meier, Weinhandlung, Lüttenstraße 14.

Lehrer

Tüchtige Lehrkraft, welche Engl., Frz., Lt. bis Unterter., Math. bis Oberter. einschl. unterr. und über. bis erlöhr. Schreiftätigkeit ausged. Referenzen aufweil. kann, zur Vertret. für 3 Mon. gef. Offerten unter J. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Zu Einjährig-Vorber. wird ein zweiter Privat-Lehrer a. D. gesucht. Off. an Wocher, Hallestr. a. D., Poststr. 10, W.

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen.

Eintritt jederzeit. Prospekte u. Probe-Exkion. umsonst.

Fr. Dame, in Anstano ind. etc. grdl. franz. Konversationsunterricht. Schnellfördernde Methode. Erste Ref. Adr. Geisbergstraße 14, 2, Sprechst. 11-12, 3-4.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule, Realprogymnasium u. Realschule

(Kleines Pensionat).
Der Unterricht beginnt wieder **Dienstag,**
den 24. April, morgens 9 1/2 Uhr.

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn-
und Feiertagen täglich von 11—12 Uhr ent-
gegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis,
sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu
wollen.

C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 59.

**NB. Die Reifeprüfung
für Einjähr.-Freiwillige
wird an d. Anstalt selbst
Ostern und Herbst ab-
gehalten.**

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

(Private höhere Mädchenschule)
von **M. Schaus,**
9 Bierstädterstrasse 9.

Schule mit zehn Jahresschulen.
Fortbildungskursus für solche junge Mädchen
die eine höhere Mädchenschule absolviert haben
Beginn des Sommersemesters:
Dienstag, den 24. April, vormittags 9 Uhr.
Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin
M. Schaus.

Erfahr. gut empfl. Lehrerin,
I. im Ausl. tätig g., erteilt Unterricht in allen
Fächern. Schierheimstrasse 5, Part. 1.

Akademisch gebild. Lehrer erteilt **Ausländern**
gründlichen Unterricht im Deutschen. **Ostert. unt.**
F. 546 an den Tagbl.-Verlag.

English Lessons
(Gram. and Conv.) by an English lady from
London. Adolfsstrasse 12, 1.

Französisch (diplom.) erteilt gründlich.
Unterricht und Konvers. Beste Ref. Zu sprach.
von 12—1 Uhr. **Stiftstrasse 19, Part.**

Stenographie - Schule.

Die **Eröffnung** der
Kurse (Stenographie
u. Maschinenschreiben)
erfolgt am **23. April,**
abends 8 Uhr, im
Schulgebäude an der
Lehrstrasse. Anmel-
dungen werden bei
dem Leiter der Schule,
Lehrer M. Paul,
Philippsstrasse
No. 16/2, sowie bei Beginn des Unterrichts
entgegengenommen.

**Das Kuratorium
der Stenographie - Schule.**
Stolze - Carey: Verbreitetes System im
Ausland, eingeführt in sämtlichen städtischen Fort-
bildungsschulen der Reichshauptstadt.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke
Moritzstrasse.

- Buchführung, einf., dopp., amerik.,
- Hotel-Buchführung,
- Wechsellehre, Scheckkunde,
- Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
- Handelskorrespondenz,
- Stenographie, Maschinenschreiben,
- Schön schreiben, Rundschrift.

Diese u. nächste Woche:
Beginn neuer
Drei-, Vier- und Sech-
Monats-Kurse.
Prospekte kostenfrei.

Miss Carne. Engl. Unterr. u. Konvers.
Haugergasse 8. I. Et.

Stetten. Unterricht, schnell fördernd, zu
mäßigem Preis Adelheidstrasse 55, 3.

Junger Italiener erteilt Konver-
sationsstunden.
Offerten unter **M. 540** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame (Musikstudierende) wünscht
Klavierunterricht zu erteilen die halbe Stunde
50 Pf. Off. u. **D. 544** an den Tagbl.-Verlag.

**Klavier, Gesang, Komposition,
Theorie.** Gründl. Unterr. u. vorz. Methode
f. Anfänger u. Fortgeschr. Beste Ref.
Ernst Schlosser, Musiklehrer, Seerodenstr. 4.

Klavier-Unterricht
ert. ardl. u. leichtf. Methode j. sonst. geb.
Musiklehre. (am Konf. tätig). **Monats-**
preis 3 Mt. (wöchentl. 2 Std.). Gest. Off.
u. **C. 539** an den Tagbl.-Verlag erteilen.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger u. bis zur
höchsten Stufe. Erste Referenzen. **Marie**
Mabich, Pianistin, Dramenstr. 52, 1 r.

Violin- und Klavierunterricht
ert. gründlich u. gewissenhaft nach hervorragender
Methode zur schnellsten Erlangung solider Technik
Karl Meuss, Tonkünstler, Bismarckring 17, 2.
Zither-, Mandolin- und Gitarren-Unterricht
erteilt am gründl. **A. Wewerka, Königl.**
Kammermusiker, Westendstrasse 15.

Gesang - Klavierunterricht.
Beste Referenzen. Borgzügliche Ausbildung.
Marg. Birschoff-Röhme, Herberstr. 21, 2.
Ausgeb. u. d. fr. Großherzogl. Kammerjägerin
u. Schärnad in Weimar.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
für Damen-Schneiderin und Putz
von
Marie Wehrlein,
Friedrichstrasse 36, Gartenhaus 1 Et.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zu-
schneiden u. Anfertigen von Damen- und Kinder-
kleidern, Jacketts etc. wird gründlich und sorgfältig
erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eig. Kostüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos sind.
Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schüle-
rinnen nachgewiesen werden. Prospekte gratis und
franko. Gest. Anmeldungen von 9-11 und 3-4.

Wagner - Musikinstrumente

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
für Damen-Schneiderin und Putz
von
Marie Wehrlein,
Friedrichstrasse 36, Gartenhaus 1 Et.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
für Damen-Schneiderin und Putz
von
Marie Wehrlein,
Friedrichstrasse 36, Gartenhaus 1 Et.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt
für Damen-Schneiderin und Putz
von
Marie Wehrlein,
Friedrichstrasse 36, Gartenhaus 1 Et.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

18. April.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	742.8	738.2	736.5	739.2
Thermometer C.	9.4	18.1	14.8	14.3
Dampfspann. (mm)	7.7	9.0	8.3	8.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	88	58	70	72.0
Windrichtung	SB. 1 SW. 2	SW. 2	SW.	
Niederschlagsh. (mm)				
Höchste Temperatur 18.6.	Niedr. Temper. 6.0.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.

Ritgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Wachposten.)
21. April: kühl, meist bedeckt, Regenschauer, windig.
**Auf- und Untergang für Sonne (°) und
Mond (°).**
Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

April.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
21.	12	26	15	25	7
22.	12	26	15	25	7
23.	12	26	15	25	7
24.	12	26	15	25	7

Der Weg zur Hölle

**Wiesbadener Damenheim Anstalt-Viktoria-
Stift.** Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drancienstrasse 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Albinstr.
Französl. Konvers.-Büro. Mittelschule Rhein-
strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Hochklub-Verein für Schuhmacher. Abends
8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmermädchen-Klub. Abends
9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Landungs-Kommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schäfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Schärfer Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eug.-Schneff“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsende.
Nadfabr. Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Der Weg zur Hölle

**Wiesbadener Damenheim Anstalt-Viktoria-
Stift.** Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drancienstrasse 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Albinstr.
Französl. Konvers.-Büro. Mittelschule Rhein-
strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Hochklub-Verein für Schuhmacher. Abends
8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmermädchen-Klub. Abends
9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Landungs-Kommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schäfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Schärfer Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eug.-Schneff“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsende.
Nadfabr. Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Der Weg zur Hölle

**Wiesbadener Damenheim Anstalt-Viktoria-
Stift.** Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drancienstrasse 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Albinstr.
Französl. Konvers.-Büro. Mittelschule Rhein-
strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Hochklub-Verein für Schuhmacher. Abends
8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmermädchen-Klub. Abends
9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Landungs-Kommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schäfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Schärfer Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eug.-Schneff“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsende.
Nadfabr. Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Der Weg zur Hölle

**Wiesbadener Damenheim Anstalt-Viktoria-
Stift.** Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drancienstrasse 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Albinstr.
Französl. Konvers.-Büro. Mittelschule Rhein-
strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Hochklub-Verein für Schuhmacher. Abends
8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmermädchen-Klub. Abends
9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Landungs-Kommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schäfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Schärfer Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eug.-Schneff“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsende.
Nadfabr. Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Der Weg zur Hölle

**Wiesbadener Damenheim Anstalt-Viktoria-
Stift.** Nachm. 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Drancienstrasse 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr:
Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der
Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Albinstr.
Französl. Konvers.-Büro. Mittelschule Rhein-
strasse 90, Zim. 28. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Hochklub-Verein für Schuhmacher. Abends
8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Kärtturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends
9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Menicidia. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmermädchen-Klub. Abends
9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Landungs-Kommis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schäfer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Schärfer Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eug.-Schneff“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsende.
Nadfabr. Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.

Kessden-Theater.

Freitag, 20. April. 221. Abonnements-Vorstellung.
Der Weg zur Hölle.
Schwank in 3 Aufzügen von Gustav Kadelburg
Regie: Theo Zachauer.

Personen:
Emil Dornwald . . . Theo Zachauer.
Agathe, seine Frau . . . Clara Krause.
Lily Bendler, ihre Tochter . . . Elly Arndt.
Sugo Bendler, deren Mann . . . Heinz Detlebrunge.
Arthur Gernau . . . Hans Wilhelm.
Lola Cornero . . . Bertha Branden.
Dariano, Impresario . . . Gerhard Saha.
Francisk . . . Arthur Rhode.
Norden . . . Sofie Schent.
Graf Barakoff . . . Reinhold Hager.
Pauer . . . Theo Dbrt.
Joel . . . Max Reichel.
Marie . . . Emmy Selke.
Ulrich Gröber . . . Hermann Pöschke.
Martha . . . Elise Heiler.
Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 20. April.
**Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.**
Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Alfani.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer.
2. Meditation ab. das 1. Präludium J. Bach-Gounod
Solo-Violine; Herr Konzertm. H. Jrmr.
3. Ballonade „Coppelia“ . . . L. Delibes.
a) Slavische Volksmelodie u.
Variationen. b) Postanz u.
Stunden-Walzer. c) Notturmo.
d) Musik der Automaten und
Walzer. e) Czardas.
4. Ouvertüre zu „Die Italienerin in
Alger“ . . . G. Rossini.
5. Geschichten aus dem Wiener
Wald, Walzer . . . J. Strauß.
6. Deutsch und Ungarisch aus
„Aller Herren Länder“ . . . M. Moszkowsky.
7. Einzugsmarsch der Bojaren . . . E. Halvorsen.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger“ L. Cherubini.
2. Danse macabre . . . C. Saint-Saëns.
3. Phantasie aus „Hänsel und
Gretel“ . . . E. Humperdinck.
4. Valse aus Gretina Green . . . A. Guirand.
5. Leonore - Ouvertüre No. 2.
op. 72 . . . L. v. Beethoven.
6. Vorspiel zu „A basso porto“ . . . N. Spinelli.
7. Polonaise A-dur op. 40. No. 2
aus der Suite „Chopiniana“ A. Glazounov.

Walhalla-Theater.

Den grössten Erfolg
der Frühjahrssaison hat das
Attraktionsprogramm
der 2. Aprilhälfte.

Allabendlich stürmischer Beifall.
Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.
Sonntags: 2 Vorstellungen.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Schluss der 1. Saison **unwiderruflich**
30. April. F 54

Schumann-Theater

Albert Schumann-Theater
Frankfurt a. M.
Nur noch einige Tage.
Das phänomenale Sensations-Programm,
vor allem
Siegwart Gentes.
Felix Brunner. — Carletta.
Little Pich.
Aquamarin Troupe.
Achmed Ibrahim Araber.
Antonie Gates. — Jim & Sam.
Kronas Our boys in blue,
sowie die übrigen hervorragenden
Attraktionen.

Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1 a
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends

Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends

Zuswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Dornhand.
Freitag: Das Glück des Eremiten. — Sam-
stag: Titus. — Schauspielhaus. Freitag: Der
alte Bürgerkapitän. — Samstag: Der
Sohn der Wildnis.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Nekrolog die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 183.

Verlags-Zernsprecher No. 2553.

Freitag, den 20. April.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Verwechselt, verwechselt das Bäumelein?

Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was! An dies geflügelte Wort wird man angesichts des gegenwärtigen Spielplans auf dem Welttheater erinnert. Als die Marokko-Konferenz in Algier geschlossen wurde, da meinten die Optimisten, daß das gemeinsame Gruppenbild, welches die Vertreter der Mächte in Algier aufnehmen ließen, ein Symbol der Einigkeit darstelle, in welche die europäische Diplomatie durch den verhältnismäßig glücklichen Ausgang der Konferenz versetzt worden sei, und allenthalben wurde in den verschiedensten Tonarten das Wort des Reichskanzlers Fürsten Bülow zitiert, daß es in Algier weder Sieger noch Besiegte gäbe. Jetzt aber, nachdem die erste Freude über die Beendigung der Marokko-Konferenz verräuchert ist, tritt die nüchterne Überlegung an die Stelle der schwungvollen Reflektion, und da stellen sich die Dinge denn doch etwas anders dar.

Es zeigt sich bei dieser Überlegung, daß mit der Beilegung des jüngsten Marokko-Streites bei weitem nicht aller Konfliktstoff aus dem Wege geräumt worden ist. Der Verlauf der Verhandlungen in Algier hat die deutsche Regierung genötigt, die Bilanz ihrer auswärtigen Beziehungen zu ziehen, und diese Bilanzrevision hat ergeben, daß mancher Posten, der zu haben eingetragen worden war, tatsächlich zum Soll gehört. So hat sich die Bilanz erheblich zu unseren Ungunsten verschoben, und es ist vollaus bestätigt worden, was der deutsche Kaiser bei der Eröffnung des Reichstages am 28. November v. J. ausgesprochen hatte, daß man sich der Wahrnehmung nicht verschließen könne, „daß wir fortwährend mit Verkennung deutscher Sinesart und Vorurteilen gegen die Fortschritte deutschen Fleißes zu rechnen haben.“ Die Schwierigkeiten in der marokkanischen Frage hätten keine andere Quelle als die Reizung, Angelegenheiten, in denen auch das Deutsche Reich Interesse zu wahren hat, ohne unsere Mitwirkung zu erledigen. . . . Solche Strömungen können, an einem Punkte unterdrückt, an einem anderen wiederkehren.

Es will uns bedünken, als ob diese Ausführungen trotz der wohl durch Gründe der Diplomatie bedingten optimistischen Auffassung, die der Reichskanzler Fürst Bülow in der letzten Sitzung des Reichstages vor den Oertern, in der ihn seine plötzliche Erkrankung erlitt, an den Tag gelegt hat, noch heute zutreffen. Es wäre ebenso zwecklos wie schädlich, wenn wir uns verhehlen wollten, daß nachhaltige Versuche nicht nur gemacht worden sind, sondern immer noch gemacht werden, Deutschland in Europa zu isolieren und eine Koalition gegen uns zustande zu bringen. Da ist von einem neuen Dreieck die Rede, der England, Frankreich und Italien umfassen soll, und andere wieder sind beflissen, den Dreieck zu einem Viererbund zu gestalten, indem sie zwecks Ergänzung noch Rußland hinzuzufügen. Nun wird ja die hohe Politik nicht von der englischen und der französischen Presse gemacht, deren Erzeugnis diese neuen Bündnisse sind, aber es ist immerhin ein Stimmungszeichen, wenn man die vorher erwähnten Mächte als geeignet und bereit zu einer Koalition gegen Deutschland erachtet.

In der Tat sind wir durch den Verlauf des Marokko-Streites darüber belehrt worden, daß die mannigfachen, von deutscher Seite gemachten Versuche, eine Annäherung zwischen den Gegnern von 1870 herbeizuführen, in Frankreich ebenso wenig Boden gefunden haben, wie der Alliierte Frankreich, Rußland, sich dazu verstanden hat, der Versicherung, daß russische Trauer deutsche Trauer sei, die entsprechende gegenüberzustellen, daß deutsche Trauer russische Trauer sei. Zwar hat der Zar von Rußland die Hoffnung, aus der heraus die Franzosen den Zweieck begründeten, daß nämlich die Franzosen die Russen den Franzosen die elsaß-lothringischen Kantanten aus dem Feuer holen würden, nicht erfüllt, aber dafür hat der Zar den Franzosen in Algier so gewissenhaft „sekundiert“, wie es die Italiener nicht etwa dem deutschen Bundesgenossen, sondern dessen Gegner, Frankreich, gegenüber getan haben.

Hat das Verhalten Rußlands, auf das durch die ablenkende Haltung gegenüber der neuesten russischen Kunde die prompte Antwort gegeben worden ist, die vorsichtigen Politiker ebenso wenig überrascht wie die unfreundliche Haltung unserer englischen „Betteln“, so mußte die — einer milderen Ausdruck finden wir dafür nicht — treulose Politik unseres italienischen Bundesgenossen eine schmerzliche Enttäuschung für die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten bedeuten. Das ist den Italienern durch die vielerörterte Sekundantendepeche des Kaisers an den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen

Goluchowski so deutlich vor die Augen geführt worden, daß die italienische Presse sich jetzt mit aller Macht befleißigt, die Bündestrene Italiens zu betonen und so gar der italienische Vertreter in Algier, Bisconti-Benosta, sich an diesen Reinwaschungsversuchen beteiligt.

Der deutsche Reichskanzler hat am 8. Januar 1902 erklärt, in einer glücklichen Ehe müsse der Gatte nicht gleich einen roten Kopf kriegen, wenn seine Frau einmal mit einem anderen eine unschuldige Extratour tanze; die Hauptsache sei, daß sie ihm nicht durchgehe. Wir wissen nicht, ob Fürst Bülow die Extratour Italiens in Algier noch für unschuldig hält, aber wir zweifeln nicht daran, daß die deutsche Politik, wenn sie mit der Möglichkeit eines „Durchgehens“ seitens Italiens rechnet, dafür Sorge tragen wird, daß die Pläne einer Isolierung des Deutschen Reiches und einer Koalition gegen dasselbe rechtzeitig durchkreuzt werden. Wir werden schließlich die Leidtragenden sein, wenn Italien dem Rottoludigt: Verwechselt, verwechselt das — Bäumelein!

Pressstimmen zur Kaiserdepeche an Goluchowski.

Seit langem hat keine Rundgebung des Kaisers ein solches Aufsehen gemacht wie sein Telegramm an Goluchowski. In London stellt man, wie die „Cölnische Zeitung“ hervorhebt, das Telegramm des Kaisers dem Krüger-Telegramm an die Seite:

Ein Kaisertelegramm ist für englische Politiker stets ein Verhängnis. Welche Bedeutung man der Depesche Kaiser Wilhelms an den Grafen Goluchowski beilegt, läßt sich daraus erkennen, daß man es in politischen Kreisen dem berühmten Krüger-Telegramm an die Seite stellt. Die Beurteilung in der Presse geht dahin: Man braucht zwar mit dem burschulosen Stil nicht allzuweit ins Gericht zu gehen oder dem Kaiser die Absicht unterzujubeln, Österreichs Rolle auf der Konferenz von Algier und überhaupt hinsichtlich der europäischen Politik als ein untergeordnetes darzustellen, aber tatsächlich ist dies sein Telegramm dadurch, daß Österreich bloß als Sekundant bezeichnet wird, was für Österreich wenig schmeichlich sei. Offenbar sei des Kaisers eigentliche Absicht gewesen, den anderen Mächten gegenüber einen Tadel oder gar, wie die „Times“ meinen, eine Drohung auszusprechen.

Die „Frankfurter Zeitung“ erklärt den Dreieck für tot:

Ganz allgemein erörtert man in dem Telegramm die Bedeutung der Tatsache, daß es mit dem Dreieck zu Ende sei oder daß er wenigstens den Todesstich erhalten habe. So in Wien, in Rom, in London und in Paris. Im letzteren Orte bringt man das auffällige Telegramm in Verbindung mit dem Ausbleiben der deutschen Beileidsbezeugung für das Schweineglück, das Italien betroffen hat, und ein Blatt bringt das walterische Bild, daß die Lava des Vesuvius alles, was noch vom Dreieck übrig war, weggeschwemmt hat. Die offizielle deutsche Beileidsbezeugung ist inzwischen erfolgt, aber an der Frage, wie sie in dem Telegramm des Kaisers ihren Ausdruck gefunden hat, wird sie kaum etwas ändern. Das Telegramm des Kaisers deutet auf eine noch engere Annäherung unseres Bündnisses mit Österreich-Ungarn hin, aber wenn das alles ist, was wir aus dem Zusammenhang des Dreiecks erretten können, dann ist es sehr wenig. Arm in Arm mit Österreich-Ungarn allein können wir das Jahrhundert nicht in die Schranken fördern.

Im Gegensatz hierzu hat die „Athensische Westfälische Zeitung“ einen anderen Standpunkt zu dem Kaisertelegramm eingenommen und sie erblickt bereits ein „fühles Deutschland“, das man zu suchen beginnt:

In anderen Zeitläuften hätte die bedauerliche Schwelgerei sicherlich den Draht zwischen dem Berliner Hof und dem Curial in Tätigkeit gesetzt; wie jäh nach den lateinischen Erdbeben hätten die Namen unserer ersten Staatsmänner, die an der Spitze der Listen gestanden; heute bewahrt man Reflexer, eine vornehm-abwartende Ruhe. So lächerlich der Vorwurf italienischer Blätter ist, Deutschland lasse das Mitgefühl vermissen, so wohlthuend wirkt die Überlegung, mit der man an die Wohltaten in der Ferne herantritt. Es entspricht unserem Gefühl von Nächstenliebe viel mehr, daß ein westdeutscher Kirchenfürst den Reigen der Hellenen eröffnet, als die Inzassen der Berliner Schöller. . . . Man braucht die Sekundantendeche Österreich nicht unbedingt hoch einzuschätzen; aber man weiß, wie wichtig und geringfügig jeder Sekundant ist, wenn einer vonnöten ist und niemand zur Stelle scheint. Auch der beste Redner bedarf seiner; vielleicht nur zur Dekoration. Deshalb ist das Fehlen eines Vendants zur Wiener Depesche so wichtig. Der warme Ton schlägt einig-selt über die Alpen hinüber. Viele empfanden ihn auch dort als kalten Wasserstrahl. Wiederum aber, wie in Petersburg, zeigt sich eine nichtgeahnte Folge. Auch in Rom sucht man dem Gerücht von einer deutschen Unfreundlichkeit entgegen zu treten, auch dort will man von einer Lockerung der Beziehungen nichts wissen. Die „Italia“ schreibt einleitend: Gewisse Zeitungen hatten das Telegramm des Kaisers so gedeutet, daß es Vorwürfe gegen Italien enthalte; es sei die Fortsetzung der Kampagne, die bezwecke, Mißtrauen zwischen Deutschland und Italien zu säen. Man kennt hier zu uns die Gemütsarten des Kaisers gegenüber Italien, um von der Richtigkeit der Bemerkungen derjenigen, die eine Erhaltung der Beziehungen selber Länder herbeizuführen wollen, überzeugt zu sein. Man beginnt uns zu suchen; in den Tagen des neuen Kurzes war uns ein kleiner Erfolg, der durch spröden Stolz erreicht wurde, noch nicht beschieden.

Die „Hamburger Nachrichten“ wieder sehen in dem Telegramm des Kaisers einen politischen Fehler:

Den polnischen Grafen mag die Fassung des kaiserlichen Dankes etwas schiefem angemerkt haben und es dürfte nicht an Stimmen fehlen, welche die Rundgebung nicht sehr diplomatisch finden. Italien ist hinreichend verächtlich, durch seine eigenen Interessen eigentlich genötigt zu werden, sich seinen Verpflichtungen gegen den Dreieck zu entziehen; aber sein Verhalten in Algier stellt keine Verletzung der Dreieckspflicht dar und bietet keinen Grund zur Verstimmung auf deutscher Seite, wenigstens nicht, wenn man das Dreieckverhältnis nicht ausschließlich als Verpflichtung der daran beteiligten Staaten ansieht, sich überall und in allen Fragen politisch Weisand zu leisten.

Vom Deutschen Protestantentag in Darmstadt.

Gestern nachmittag fand eine Sektionsversammlung statt, in der Oberlehrer Dr. Erwin Preussner-Darmstadt über die Notlage der modernen Religionslehrer sprach. Er befuhrwortete folgende Leitätze: 1. Religion ist persönliches Leben und ihre Gewissheit beruht auf der subjektiven Erfahrung von ihrer befreienden Kraft. 2. Persönliches Leben läßt sich nicht lehren und eine subjektive Erfahrung nicht künstlich erzeugen. 3. Aus diesen Erkenntnissen ergibt sich die Notlage des modernen Religionslehrers; denn die Lehrpläne, denen die Aufsicht über den Unterricht obliegt, folgen häufig einem überwundenen Begriff von dem, was das Wesen der Religion ausmacht, und in vielen Familien herrscht ebenso wenig Klarheit darüber. 4. Aus dieser Situation entstehen fortwährende Konflikte für den Lehrer, dem es um die Herausbildung wirklich religiöser Charaktere zu tun ist. Mit dieser Notlage gilt es sich abzufinden. 5. Die Überwindung der vorhandenen Schwierigkeiten darf nicht mit einem Opfer des Verstandes und nicht mit einer Zerstörung des Gewissens erkauft werden. Das ist möglich: a) wenn man auch im Dogma vorhandene religiöse Kräfte anerkennt und von ihnen ausgehend weiterbaut, b) wenn man den Religionsunterricht aus seiner Isolierung löst und zu dem gesamten geistigen Leben unserer Zeit in Beziehung setzt. Dieser Aufgabe kann der Unterricht allerdings nur dann gerecht werden, wenn der Religionslehrer nicht nur über die erforderliche historische Bildung verfügt, die ihn die Vergangenheit mit den ihr eigentümlichen Maßstäben messen lehrt, sondern wenn er auch die im gegenwärtigen Leben unserer Zeit wirksamen Kräfte erkennt. Daß er persönlich religiöse Erfahrung besitzt, ist dabei eine selbstverständliche Voraussetzung. 7. Vor allem aber muß der Schüler von dem Lehrer den Eindruck unbedingter Wahrhaftigkeit empfangen. Diese Wahrhaftigkeit darf sich nicht im Bestreben, sondern sie muß sich im Aufbauen bewähren. 8. Nur da, wo mit zartem Takt das vorhandene, aber falsch begründete religiöse Leben bewahrt, von den Schläcken gereinigt und zu neuer Sicherheit geführt wird, ist das Ziel, religiöse Persönlichkeiten zu erziehen, erreichbar.

Hierauf sprach Pfarrer Emanuel Seyn (Greifswald) über die religiöse Erziehung im Hause. Der Redner befuhrwortete eine Reihe von Leitätzen, die im wesentlichen besagen: Die Aufgabe der religiösen Erziehung ist die Heranbildung einer Persönlichkeit, die mit Vertrauen und Ehrfurcht in Gottes Welt gegründet und mit ihrer Kraft angetan, sich selbst, den Zwang des Naturgeschehens wie die Menschennechtheit überwindet und den Mitmenschen dient. Die religiös-sittliche Erziehung verfährt vor der rein sittlichen den Vorzug. Das religiöse Verständnis des Kindes ist ein allmählich wachsendes, darauf soll die Erziehung Rücksicht nehmen und dem Kinde nach dem apostolischen Wort nicht frühzeitig feste Speise statt der Milch geben. Religiöse Märchen mag man ruhig erzählen; aber mit unverständlichen oder schwer verständlichen Dogmen soll man das Kind verschonen. Die Religion ist zwar auch Sache des Wissens und der Erkenntnis; aber jede Überfüllung mit religiösem Wissen erstickt das religiöse Leben selbst. Die Religion ist die innerlichste und heiligste Angelegenheit der Menschenseele, darum darf der Erzieher weder sich noch dem Jünger irgend welche religiöse Strafe gestatten. Die Frömmigkeit gedeiht nur auf dem Boden der Wahrhaftigkeit, darum keine religiöse Unnatur! Aber auch kein Zwiespalt zwischen religiöser Denkart und kirchlicher Handlungsweise der Eltern! Können die Eltern den Gebrauch eines entsprechenden agendarischen Formulare nicht erreichen, so sollen sie einseitigen lieber auf die Vornahme einer kultischen Handlung verzichten, als ihr Kind peinlicher Gewissensnot aussetzen und sich selber in den Verdacht der Heuchelei bringen.

Stadtpparrer D. Bräuner-Karlruhe sprach über: „Das apostolische Glaubensbekenntnis in seinem Verhältnis zum Neuen Testament und zum Protestantismus.“ Das apostolische Glaubensbekenntnis werde den Kindern in einem Alter gelehrt, wo sie noch nicht selbständig zu denken vermögen. Wenn die Konfirmanden-kinder nur einige Jahre älter werden, wenn sie vielleicht inzwischen in der Obersekunda sitzen, dann beginnen sich in ihnen Zweifel zu regen, die zu innerem religiösen Zwiespalt führen müssen. Er sehe nicht an, seinen Konfirmanden zu sagen: Das Apostolikum sei eine bloße Sage, es bilde aber nicht die Grundlage des ewigen göttlichen Glaubensbekenntnisses, dem sich der gläubige Christ unterwerfen müsse. Ganz besonders könne der in dem Apostolikum zum Ausdruck gelangte wunderglaube, wie die Auferstehung, die Jungfrauengeburt, Himmelfahrt und die Wiederbelebung des toten Jesu nicht als Glaubensregel gelten. An diese Wunder konnte man glauben, so lange man die Naturgesetze noch nicht kannte. Der moderne Mensch könne die im Apostolikum zum Ausdruck gelangten Wunderglauben nicht als christliche Glaubensregeln ansehen. Der Redner suchte im weiteren den Nachweis zu führen, daß das Apostolikum

mit den Aposteln nicht das geringste zu tun habe. Die Bezeichnung „apostolisches Glaubensbekenntnis“ sei mithin eine Geschichtsfälschung. Die Katholiken haben eine seligmachende Kirche, die Protestanten haben nur einen Herrn und Seiland, der ihnen die ewige Seligkeit verheißt habe. Ein Glaubensgesetz kenne nur die katholische Kirche, ein solches Gesetz widerspreche dem Geiste der Reformation. Der Redner erinnerte im weiteren daran, daß am 19. April 1529 die Protestation zu Speyer zustande kam. Der Protestantismus fordere Gewissensfreiheit, deshalb müsse das Apostolikum aufhören, eine Glaubensregel der protestantischen Kirche zu sein. (Lebhafter Beifall.)

Pfarrer Gampfer-Dresden sprach über: „Die protestantische Kirche Deutschlands und die Gemeindefreiheit“. Er schließt: Die Nichtbefähigung eines Pfarrers durch eine Staatsbehörde, wie sie in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen, sei eine Verleumdung für alle protestantischen Gemeinden Deutschlands. (Lebhafter Beifall.)

Professor Dr. jur. Geffken-Göln erstattete danach Bericht über: „Die Bewegung der Freunde evangelischer Freiheit in Rheinland und Westfalen“.

Es ist noch mitzuteilen, daß bezüglich des Themas: „Die Notlage des modernen Religionslehrers“ auf Antrag des Abgeordneten Wieland-Heidelberg folgende Erklärung zur Annahme gelangte: Die Versammlung 1. verwirft jeden mechanischen Betrieb des Religionsunterrichts, 2. fordert pädagogische Modernisierung der Lehrbücher, endlich 3. religiöse Feinfähigkeit in der obligatorischen Beaufsichtigung des Religionsunterrichts.

Hg. Schrader-Berlin bemerkte im Schlußwort: Die Sozialdemokraten wenden sich von der Kirche ab, weil sie nicht ganz mit Unrecht sagen: die Kirche ist eine Einrichtung der Herrschenden, um das Volk in geistiger Abhängigkeit zu erhalten. Eine solche Auffassung widerspreche aber dem Geiste des evangelischen Christentums. Es sei daher dringend notwendig, mit aller Macht für die Freiheit der Gemeinden, der christlichen Lehre und des religiösen Lebens zu wirken. (Lebhafter Beifall.) Danach schloß Hg. Schrader die Versammlung.

Politische Übersicht.

Das Schulgesetz und die Lehrer des Westens.

Die Lehrertage für Rheinland und für Westfalen, die in den letzten Tagen in Essen und Gerne versammelt waren, haben sich mit Einstimmigkeit und Entschiedenheit für die runde Ablehnung der Volksschulgesetzvorlage ausgesprochen. Ungefähr einstimmig wenigstens, und das ist vielleicht noch wertvoller als die absolute Einstimmigkeit, weil es zeigt, daß keine die Dissidenten mitreisende leidenschaftliche Stimmung vorhanden war. Diese Haltung der Lehrerschaft hat für die Fraktionen, insbesondere die nationalliberale, Bedeutung. Die westfälischen nationalliberalen Abgeordneten hatten sich schon auf einer Provinzialkonferenz binden gegen die Vorlage erklärt, die meisten rheinischen dagegen arbeiteten am Kompromiß mit. Selbst wenn aber den Beschlüssen des Lehrertages unmittelbar praktisch keine Beachtung geschenkt werden sollte, so darf man sich doch über die Bedeutung einer so scharf oppositionellen Stellungnahme der Lehrer nicht täuschen. Sie ist umso größer, als ein ziemlicher Prozentsatz von ihnen katholisch ist. Überhaupt ist der konfessionelle Gegensatz zwischen den Lehrern, wenigstens in den westlichen Provinzen, stark im Annehmen begriffen, oder, positiv ausgedrückt, die Anschauungen, auch die Weltanschauung, evangelischer und katholischer Lehrer nähern sich einander mehr und mehr an. Also im Leben die gerade entgegengesetzte Entwicklung von der, die der Schulgesetzentwurf verfolgt! Auf die Dauer ist aber das Leben bestimmend und nicht

das Gesetz. Diese Erfahrung wird man auch machen, wenn der Entwurf wirklich Gesetz werden sollte. Dies Gesetz wird recht schnell veralten.

Altersverhältnisse der höheren Lehrer in Preußen.

Über die Altersverhältnisse der höheren Lehrer in Preußen für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 ist soeben eine beachtenswerte amtliche Statistik veröffentlicht worden, aus der wir im folgenden die wichtigsten Angaben kurz zusammenstellen. Es handelt sich dabei um Durchschnittszahlen für alle Kandidaten sämtlicher höheren Lehranstalten Preußens, sowohl der staatlichen wie der nichtstaatlichen. In diesem Staatsdurchschnitt ist das Alter der Kandidaten zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung mit 19 Jahren 7 Monaten daselbst geblieben, das es im Jahre 1895/1896 gewesen war; in der Zwischenzeit hat es höchstens um 2 Monate geschwankt. Das Alter der Kandidaten zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung betrug 1903/1904 26 Jahre 9 Monate, während es im Jahre 1895/1896 nur 25 Jahre 11 Monate gewesen war, um mit geringen Unterbrechungen die steigende Tendenz beizubehalten. Auch das Alter zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftliche Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben wurde, ist ein wenig gestiegen: von 26 Jahren 11 Monaten im Jahre 1899/1900 auf 27 Jahre im Jahre 1903/1904. Zur Zeit der Erlangung der Anstellungsbefähigung betrug das Alter 1903/1904 29 Jahre 1 Monat gegen 27 Jahre 10 Monate im Jahre 1895/1896. Andererseits ist das Alter zur Zeit der ersten festen Anstellung von 34 Jahren im Jahre 1895/1896 auf 31 Jahre im Jahre 1903/1904 zurückgegangen. Auch für die Zeit, von welcher ab das Befoldungsdienstalter rechnet, nahm das Alter von 33 Jahren im Jahre 1895/1896 auf 30 Jahre 5 Monate ab. Mithin ist im ganzen die Schlußfolgerung berechtigt, daß die Anstellungsverhältnisse der höheren Lehrer in Preußen sich während der letzten Jahre gebessert haben.

Deutsches Reich.

* Der prinzipale Generaloberst. Generaloberst Prinz Arnulf von Bayern, der dritte Sohn des Regenten, kommandierender General des ersten bayerischen Armeekorps in München, hat seinen Abschied eingereicht. Aber 12 Jahre hat er das Korps bis jetzt gehalten und dadurch den frühzeitigen Abgang so mancher hervorragenden Truppenführers verursacht. Als sein Nachfolger kommt dem Dienstalter nach Prinz Rupprecht, der älteste Enkel des Regenten, der künftige Thronfolger, Kommandeur der 1. Division, in Frage.

* Der Divisionspfarrer Bachstein wurde, wie schon gemeldet, vom Oberkriegsgericht in Münster, an welches das Reichsmilitärgericht am 3. März die Angelegenheit zurückverwiesen hatte, wegen seiner bekannten Osna-brücker Rede zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Die „Tägl. Rundschau“ bemerkt dazu: „Also endlich! Nun ist es erreicht. Der Umweg über fünf Freisprechungen war etwas beschwerlich; aber das Zentrum war ja von vornherein seiner Sache so sicher, daß es sich durch solche Kleinigkeiten nicht beltrren zu lassen brauchte. Die Verhängung einer Gefängnisstrafe über einen Mann, dessen lauterstes Wollen auch die Gegner nicht angreifen konnten, übertrifft allerdings die kühnsten Erwartungen, besonders wenn man bedenkt, daß die Gefängnisstrafe wegen einer Äußerung ausgesprochen wurde, an der fünf Gerichte kein Fehl entdecken konnten. Man wird die Begründung dieses so mühsam und auf so viel Umwegen gefundenen Rechtspruches abwarten müssen, um sich eingehender über ihn zu äußern.“ — Divisionspfarrer Bachstein hat sich die Einlegung der Revision vorbehalten. Das gleiche hat der Gerichtsherr getan. Dem

„Münst. Tagebl.“ zufolge wurde gegen Bachstein das Disziplinarverfahren eingeleitet. Das Urteil fand, wie ein weiterer Bericht sagt, nur in den Worten Klingklang, Nummernschanz eine Beschimpfung, nicht aber in den übrigen zur Auflage stehenden Punkten. Die niedrigste zulässige Strafe wurde damit begründet, daß der Angeklagte „insolge seines Glaubenseifers und seiner Überzeugungstreue als Opfer eines Rechtsirrtums dastete“; über die Mindeststrafe sei auch im Hinblick auf das ihm von der vorgesetzten Behörde ausgestellte gute Führungsergebnis nicht hinauszugehen.

Ausland.

Rußland.

Die Heimbeförderung der Mandschurci-Armee nimmt ihren regelrechten Fortgang. Drei Korps mit je 80 000 Mann sind in Irkutsk bereits durchgefahren. Überall herrscht vollständige Ruhe.

Fortgesetzt werden politische Gefangene befreit. Gestern wurden in der Provinz Wladimir etwa 100, in der Provinz Jekaterinoslaw 270 solcher Gefangenen befreit.

Frankreich.

Aus Paris, 19. April, wird gemeldet: Der gestrige Tag verlief äußerst stürmisch. Es kam wiederholt zu verschiedenen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Militär. Viele Offiziere, darunter ein Oberst, wurden durch Steinwürfe im Gesicht schwer verletzt. Drei Schwadronen Dragoner sind zur Aufrechterhaltung der Ruhe eingetroffen. Die Streikenden errichteten Barrikaden und zogen über die Straßen Drahtzäune, um das Vordringen der Truppen zu verhindern. — Clémenceau ist nach einer Unterredung mit den Grubendirektoren wieder abgereist.

Die „Morgenpost“ meldet aus Paris: Bei einem Zusammenstoß zwischen 1500 Streikenden und Militärern in Denain erhielt der Bürgermeister einen Stochhieb, der die Lähmung des unteren Kinnsbades verursachte.

China.

In Tibet sind Unruhen ausgebrochen. Die chinesischen Truppen mußten den Rückzug antreten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. April.

Wohnungszustände der minderbemittelten Bevölkerungsschichten in Wiesbaden.

Eine sozialstatistische Untersuchung im Auftrag des Vereins zur Bekämpfung der Schwindmuthsgefahr und zur Förderung des Baues gesunder und billiger Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden. Von Dr. Ernst Cahm, Sekretär des Sozialen Museums in Frankfurt am Main.

(Schluß.) An den Wohnungen interessieren uns weiter die Mietpreise. Es kostete die Hauptmasse der Wohnungen mit:

- 1 Raum (ca. 2/3) 50—125 M.
- 2 Räume (2/3) 175—250 M.
- 3 Räume (mehr als 2/3) 200—300 M.
- 4 Räume (fast 3/4) 250—400 M.

und es kostete die Hauptmasse der Wohnungen mit:

- 0 heizbaren Zimmern mit Küche (80 Proz.) 175—200 M.
- 1 heizbaren Zimmer mit Küche (87 Proz.) 175—350 M.
- 1 heizbaren Zimmer ohne Küche (56,5 Proz.) 125—250 M.
- 2 heizbaren Zimmern mit Küche (63 Proz.) 250—400 M.
- 2 heizbaren Zimmern ohne Küche (76 Proz.) 175—300 M.

Fenilleton.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 19. April: „Wallensteins Lager.“ Ein dramatisches Gedicht in einem Aufzuge von Friedr. v. Schiller. Regie: Herr Mebus. — Neu einstudiert: „Die Piccolomini.“ Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Regie: Herr Koch.

Nach den Neueinstudierungen von „Großstadtluft“ und „Wie die Alten tungen“ ist man bescheiden genug geworden; sich über die Neuaufnahme der „Piccolomini“ auf jeden Fall zu freuen. Die sonst glücklichen Kunstgesehe verkehren sich. Man fragt erst in zweiter Linie nach dem „Wie“, empfindet zuerst nur froh das bedeutungsvolle „Was“.

Schillers „Wallenstein“. Und wenn eine Aufführung auch dieser gewaltigen Achtung kaum zum Viertel ihrer monumentalen Größe Erfüllung bringt, so bleibt doch auch dem Torso noch ein überragendes, Erlebnisvolles. Die Schicksalsnot eines Genies der Nacht in ihrer ganzen gigantischen Gewalt, die Herzensnot eines Genies der Empfindung in ihrem ganzen rührenden Schmerz, die Not der kalten Einsamkeit des Genies der Pflicht in ihrer ganzen herben Strenge: aus diesen drei ewig-jung strömenden Quellen dieser Tragödie trinkt man immer in ungewohnter Erhebung — auch wenn der Priesterdienst an den heiligen Quellen nicht der beste ist.

Daß das Ensemble des Hoftheaters gelegentlich dieser Neueinstudierung nicht plötzlich den lang vermißten einheitlichen Darstellungsstil für Schiller gefunden haben würde, ließ sich voraussagen. So gab es denn auch gestern auf der Bühne wieder die verschiedensten Variationen über das Thema: „Wie wird der Schauspieler von heute mit Schiller fertig?“ von der unbedenklichsten Rhetorik ältesten Stils bis zum erfreulichen Bemühen, für Schillers Pathos eine auch

heute glaubhafte Wahrheit der Rede zu finden. Die entsprechend verschiedenen Spielarten des Geberden- und Bewegungstiles gingen damit Hand in Hand. Innere Einheitlichkeit der Aufführung suchte man also trotz des unformen ähneren Scheins vergebens.

Dem Betrachter des Einzelnen mischte sich Freude und Schmerz in wechselnder Folge. Herr Veffler fand für seinen Wallenstein glücklich das vor allem Notwendige: das Überragende, das dieser „Königliche“ Feldherr, der aus zusammengelaufenen Völkern eine Armee schmiedet, der Kronenträume hegen darf, vor dem der Kaiser zittert, besitzen muß. War dieses Geheimnis der Persönlichkeitsmacht bei Herrn Veffler auch nicht in jedem Moment des Abends zweifelnd — in der Konferenz mit Duestenberg hätte man ihn majestätisch gebendener, in seinem Schluchappell an die Generale innerlich überwältigender, weniger rhetorisch haben mögen — in der Hauptsache blieb das rettende Gefühl: dieser da ist um Hauptlänge größer als diese Illo, Terzly, Octavio.

Glücklich kamen auch die anderen entscheidenden Mächte in Wallensteins Seele zum Ausdruck: der gräberliche Zweifel, der mystische Sternenglaube, das aus ihm entspringende Gefühl der Überlegenheit des Auserwählten gegenüber Illo zum Beispiel, die brennende Bitterkeit der Erinnerung an die Absehung — das alles waren hoffnungsvollste Versprechungen für den entscheideneren Wallenstein am Samstag, hoffnungsvollste, wenn nicht eine ungebändigte Rhetorik verheerend in sie einbricht. Allerdings half diesem Wallenstein Octavio nicht wenig zu seiner wohlthuend empfundenen Wahrheit und Größe. Freilich auf einem verbotenen Wege. Herr Lanber — Octavio, der Gegenspieler, war nämlich von bedeutungsloser Kleinheit. Sein Octavio — Worte, nichts als Worte, die die Luft erschütterten, in den schlimmsten Momenten die Nerven direkt peinigten, aber nichts sagten. In langen Szenen ohne irgendwelche Anteilnahme des stummen Spiels, an den unmotivierten

Stellen plötzlich in der Deklamation losbrechend — gab der Darsteller nirgends eine Ahnung davon, daß dieser langjährige Wassengefährte Wallensteins, aber über alles kaiserliche Edelmann, der den Sohn vielleicht im feindlichen Lager fürchtet, doch eine Welt von ringenden Konflikten in sich tragen muß.

Ähnlich weit verirrt hatte sich glücklicherweise nur noch der Terzly des Herrn Koch, der anscheinend drausgängerisches Temperament mit nuancloser Rhetorik verwechselte. Herr Malcher schuf den Max aus der richtigen Mischung von lyrischem Liebesempfinden und jung soldatischer Energie. Im großen und ganzen. Einzelne Momente sowohl nach der einen und anderen Seite wurden nicht ganz glaubhaft, das eine und andere mal aus äußeren Gründen — empfindlich störenden Trübungen der Diktion. Einen in seiner vollblütigen Wildheit und seinem hingebenden Eifer prächtig glaubhaften Illo, der nur wenige konventionelle Momente hatte, gab Herr Zöllin, einen raffigen Isolani Herr Wallentin. Der Buttler des Herrn Kocher hielt sich in einer manchmal etwas allzu farblosen Reserve, die in einigen Augenblicken aber glückliche Wirkungen als stumme Prophezeiung kommender Schicksalswendungen fand. Der Duestenberg des Herrn Schwab stand auf der richtigen Kontrastlinie diplomatischer Gewandtheit gegenüber der Kriegerrauhheit. Nur klangen einige der Antithesen allzu absichtsvoll akzentuiert. Frä. Marens Thekla, in den Liebeszügen von sehr weicher, sympathisch wahr ansprechender Empfindung, verlor die Glaubhaftigkeit, sobald heroische Akzente durchklingen sollten. Frau Reniers Gräfin Terzly ließ wirklich eine ebenbürtige Schwester des Friedländers erkennen. Energie und rechnender, weiter schauender Ehrgeiz könnten da aus der ausgezeichnet behandelten Sprache gleich wirkungsvoll wieder.

Die Aufführung war eine Neueinstudierung nach langen Jahren. Man hätte da vielleicht nicht ganz ohne Berechtigung von einer Neuschaffung durch die Regie

Der durchschnittliche Mietpreis betrug in dem unter- suchten Bezirk bei einer Wohnung mit einem Raum ca. 80 M., einer Wohnung mit zwei Räumen ca. 210 M., einer Wohnung mit drei Räumen ca. 250 M., einer Woh- nung mit 4 Räumen ca. 330 M., und bei einer Wohnung mit 0 heizbarem Zimmer und Küche ca. 210 M., mit 1 heizbarem Zimmer und Küche ca. 260 M., mit einem heiz- baren Zimmer ohne Küche ca. 150 M., mit 2 heiz- baren Zimmern mit Küche ca. 320 M., mit 2 heizbaren Zimmern ohne Küche ca. 223 M.

Vergleicht man diese Ziffern mit den Mietpreisen in anderen Städten, so ergibt sich, daß die durchschnittlichen Mietpreise für Wohnungen mit 1 und 2 heizbaren Zim- mern mit und ohne Küche nicht niedriger waren, als die in den größten Städten des Reichs, wenn freilich manche Städte, z. B. Frankfurt a. M., noch teurere Verhältnisse aufweisen. Auch für Wiesbaden wurde das auch anderwärts festgestellte Resultat er- wiesen, daß der Raum, bzw. das heizbare Zim- mer umso billiger ist, je mehr Zimmer die Woh- nung hat, und daß der Kubikmeter Luftraum umso teurer ist, je überfüllter die Wohnung ist.

Betreffend die Abortverhältnisse in den einzelnen Haushaltungen, so hatten der Abort für sich allein nur 57 Haushaltungen (20,7 Proz.), mit noch einer anderen Haushaltung gemeinsam 156 Haushaltungen (57,1 Proz.), mit noch zwei anderen 91 Haushaltungen (21,7 Proz.), mit noch drei anderen 49 Haushaltungen (11,7 Proz.), mit noch vier anderen 37 Haushaltungen (8,8 Proz.)

Von der Bettenzahl in den einzelnen Haushal- tungen trafen auf je 1 Person 1 Bett in nur 137 Haus- haltungen (22,3 Proz.), auf je mehr als 1-1/2 Person 1 Bett in 125 Haushaltungen (20,5 Proz.), 1 1/2-2 Per- sonen 1 Bett in 128 Haushaltungen (30,2 Proz.), mehr als 2 Personen 1 Bett in 34 Haushaltungen (8,8 Proz.)

Betrachten wir die Verwendung der Räume, so ergab sich, daß ca. 1/2 aller Wohnungen keinen aus- schließlich zum Schlafen benutzten Raum hatten, also in 1/2 aller Wohnungen alle Wohnräume zugleich als Schlafräume dienten, und daß 25 Woh- nungen zu gewerblichen Zwecken mitbenutzt wurden, da- von in 18 Wohnungen Räume zugleich gewerblich und zu Wohn- oder Schlafräumen ge- benutzt und in 8 Wohnungen Räume zugleich gewerblich und als Schlafräume dienten.

Rebenräume waren vorhanden in 401 von 427 Wohnungen, davon je 1 Nebenraum in 339 (79,4 Proz.) Wohnungen, darunter Keller in 300 (72 Proz.) je 2 Nebenräume in 62 (14,5 Proz.) Wohnungen. Wohnungen mit Küchen gab es 344 (80,9 Proz.), mit Waschküchen 225 (52,8 Proz.).

Abvermietung von Wohnstücken kam vor in 57 von 428 Wohnungen; die Luftverhältnisse waren in diesen Wohnungen etwas günstiger als in den Woh- nungen des untersuchten Bezirks überhaupt; dabei machte der insgesamt eingenommene Astermiet- preis aus: weniger als 1/2 des Gesamtmietpreises in 14 Proz. aller Fälle, 1/2-3/4 in 41,7 Proz. aller Fälle, mehr als 3/4 in 44,3 Proz. aller Fälle, und es wurde an Astermietzins entrichtet bis zu 8 M. monatlich: von ca. 1/2 der Astermieter, mehr als 8-10 M. monatlich: von ca. 1/3 aller Astermieter, mehr als 10-15 Mark monatlich: von ca. 30 Proz. aller Astermieter, mehr als 15 M. monatlich von ca. 1/3 aller Astermieter. Fast in allen Wohnungen mit Astermietern traf auf jeden Astermieter 1 Bett, also nicht einmal auf jeden ein Bett! Bei den 12 Haushaltungen mit Pflegekindern waren die Wohnungsverhältnisse ähnlich gelagert wie im Durchschnitt bei den Wohnungen überhaupt.

Schließlich sei noch erwähnt, daß von 425 Wohnungen nur 184 (43 Proz.) unter Vorplatabschluß standen, während 230 (54 Proz.) von der Treppe aus un- mittelbar zugänglich und 11 (2,6 Proz.) vom Treien aus zugänglich waren.

Zusammenfassendes Ergebnis. Dem besondern Hefte, das über diese Wohnungs- statistik vom Bearbeiter herausgegeben wurde, ist am Schluß das Stimmungsbild, das ein Jüngerpaar bei seiner Zählung empfangen hat, angefügt. Überblickt man die Ziffern der Erhebung, so kommt man durch Ver- gleichung mit hygienischen Maßstäben und mit den Re- sultaten in anderen Städten zu dem Ergebnis, daß die Wohnungen in dem untersuchten Bezirk manche schlechte Mißstände und keineswegs ein erfreuliches Bild aufweisen, daß sie aber nicht besser und nicht schlimmer sind als die Verhältnisse in den Arbeiterwohnungsquartieren vieler anderer Städte.

Am Schluß der Schrift werden Reformfor- derungen für die Zukunft aufgestellt. Als solche werden bezeichnet eine Reihe Maßregeln, die teils in Form der Selbsthilfe, teils der Gesellschaftshilfe, teils der Ge- meindehilfe vor sich zu gehen und sich gegenseitig zu ergäuzen hätten. Die Selbsthilfe könnte in der Rechts- form einer Aktiengesellschaft oder Gesellschaft mit be- schränkter Haftung, die vor allem für die Schaffung von Wohnungen für weniger gut gelohnte Arbeiter zu sorgen hätte. Als Reformmaßnahmen der Gemeinde kämen in Betracht: Bau weiterer Häuser für die eigenen Ar- beiter und Beamten der Stadt und auch für Arbeiter, die in keinem Verhältnis zur Stadt stehen, Gewährung von Darlehen und sonstigen Vergünstigungen (Steuer- und Gebührenerleichterungen) an gemeinnützige Bauvereine und Vaugesellschaften, evtl. auch Anwendung des Erb- baurechts, Ausbau der bereits bestehenden (und ganz un- zureichenden!) Diebstahl- und Wohnungsinspektion. Offen wir, daß all die genannten Faktoren auch einen regen Reformeifer entwickeln, damit eine Besserung der unzulänglichen Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden angebahnt werde.

Raffauißer Gefängnis-Verein.

Der Raffauißer Gefängnis-Verein hielt gestern nach- mittag in dem „Katholischen Pfarrhause“ hier seine dies- jährige Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Generalmajor Weniger, zu- nächst mitteilte, daß Herr Professor Dr. Spies von seinem Amte als Gefängnisgeistlicher aus Gesundheitsrück- sichten zurückgetreten und damit auch aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Der letztere beklagt dies um so mehr, da Herr Professor Spies seit 1890 ein eifriges Mitglied gewesen sei. An seine Stelle tritt als Gefängnisgeist- licher und als Vorstandsmittglied Herr Pfarrer Risch. — Die von dem Kassierer, Herrn Kaufmann W. Aizen, gelegte Jahresrechnung ist geprüft und richtig befunden worden, worauf die Versammlung dem Kassierer Ent- lastung erteilt. Dem Jahresbericht schickte der Vorsitzende voraus, daß er manch Unerfreuliches ent- halte. Die Mitgliederzahl ist von 1673 auf 1694 zurück- gegangen und auch die Summe der Beiträge ist geringer geworden; sie betrug in 1904 2539 M. 55 Pf., in 1905 2455 M. 50 Pf. Ebenso verhält es sich mit den kirchlichen Sammlungen, in 1904 ergab die evangelische 1481 M., im vorigen Jahre 1330 M. 11 Pf., die katholische in 1904 1006 M. 60 Pf., im vorigen Jahre 977 M. 13 Pf. Nur bei den Geschenken wurde ein Mehrbetrag von 113 M. erzielt, insgesamt 406 M. Andererseits erwachsen dem Verein ungewöhnliche Kosten durch Eingehen des Männerasyls und Einrichtung einer neuen Arbeitsstätte. Das Vereinsvermögen hat sich dadurch um 493 M. 54 Pf. verringert, doch wird dieser Fehlbetrag durch Rückzah- lung eines unverzinslichen Darlehens ausgeglichen.

*) Verlag J. F. Bergmann, Wiesbaden 1906. 78 Seiten.

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Im Saale der Loge Plato gab gestern abend der lyrische Tenor Herr J. Sanson ein Konzert, das von einem, wie es schien, sehr anspruchsvollen Publi- kum zahlreich besucht war. Das Programm enthielt die besondere Mittelung: „Sanson, seit ca. 40 Jahren nur als Konzertsänger tätig, ist der älteste in Europa.“ Aller- hand Hochachtung! — Das Herr Sanson nach 40jähriger Konzertsängertätigkeit ist wohl sehr frisch klingende Stimme mehr besitzt, ist wohl selbstverständlich die vorhandene mehr nach Möglichkeit konzentriert und deutet auf eine gar nicht so üble Gesangsmethode. Mit aller gebotenen Vorsicht brachte Herr Sanson eine Cavatine von Benedict (vermutlich aus dessen längst vergebener Oper „Die Rose von Erin“) und darnach einige altbekannte Lieder von Schubert und Mendelssohn zu Gehör, deren Vortrag eine immerhin noch ganz annehmbare Empfin- dungswärme verriet. Die Zuhörerschaft versagte nicht ihre Teilnahme für diesen so unvermerkt aufgetauchten ältesten Konzertsänger in Europa. Von der mitwirkenden Sopranistin Fräulein Emmy Kloss (von hier) hörten wir die große Gattin-Arie aus „Freischütz“: ein gut gebil- detes, kräftiges, oft fast allzu wichtig ausstühendes Organ und ein lebhafter, allerdings mehr äußerlich be- wegter Gefühlsausdruck waren die hervorstechendsten Merkmale dieser sehr beifällig aufgenommenen Vortrags- nummer. Das beliebte Mitglied des Residenztheaters, Fräulein Schenk, brachte mit der Rezitation einiger ernster und heiterer Gedichte willkommene Abwechslung in das Pro- gramm. Auch Herr Sava Tscherny fand für seine Violinvorträge — zunächst Mozarts Es-dur-Konzert — willige Hörer: tieferes künstlerisches Empfinden bleibt für den Vortrag des jungen Weigers noch von der Zu- kunft zu erwarten. Fräulein Schilkowsky zeigte sich wiederum als eine recht geschickte Begleiterin der Violin- und Instrumental-Soli.

Professor Curie tödlich verunglückt. Der Entdecker des Radiums, Professor Curie, wurde durch einen Last-

Einen sehr beklagenswerten Verlust erlitt der Verein durch den Tod des Herrn Dekans Menke zu Eschborn, der die Agentur höchst verwalterte und sich durch seine hingebende Tätigkeit große Verdienste erworben hat. Für Unterstützungen hat der Verein 3502 M. 20 Pf., 435 M. 37 Pf. mehr als im vorhergehenden Jahre, ver- ausgabt. 116 Familien — gegen 88 in 1904 — wurden mit einmaligen und fortlaufenden monatlichen Gaben unterstützt und zu Weihnachten erhielten 10 Familien mit 54 Kindern Geschenke, desgleichen 5 außer der Arbeits- stelle befindliche Männer. Entlassene Bekrather empfan- gen in 54 Fällen Geldunterstützungen, in 42 Fällen Reisebeihilfen, in 44 Fällen Kleider, Werkzeuge, Ar- beitsmaterial und andere Zuwendungen; in 4 Fällen wurden verpfändete Sachen ausgelöst. Im Männerasyl fanden 64 Entlassene Aufnahme; 253 Verpflegungstage wurden vom Verein, 446 vom Verwalter bestritten, der außerdem 613 M. an Lohn ausbezahlte. Ein Versuch, einem bestraften Beamten, der seit 4-5 Jahren von seiner Behörde als Hülfсарbeiter beschäftigt wird, wieder zur Anstellung zu verhelfen, schlug fehl. In 14 Fällen wurde die Fürsorge verweigert, teils wegen Unzufänglich- keit, teils wegen ungerechtfertigter Forderungen. Vier Personen verzichteten auf die Hilfe des Vereins, weil sie derselben angeblich nicht mehr bedürften, fünf, weil ihnen die angebotene Arbeit nicht zusagte. Geld ist immer willkommen, Arbeit weniger. In 22 Fällen wurde Leuten Unterkunft in der Herberge zur Heimat ge- währt für 1 bis 2 Tage. Mit welchen Schwierigkeiten der Verein mitunter zu kämpfen hat, dafür führte Herr Generalmajor Weniger einige charakteristische Beispiele an. So hat ein auf der Arbeitsstelle mit dem Ausban der Arbeitshalle beschäftigter Straftatflüchtling, mit dem ein Lohn von 1 Mark 50 Pf., neben freier Kost und Logis, vereinbart war, hinter- her das Dreifache verlangt, und als er damit ab- gewiesen wurde, mit einer Axt ein Teil des von ihm hergestellten Mauerwerks zerstört. Ein früherer Lehrer von auswärts, dem hier eine Beschäftigung aus- gemacht worden war, schrieb, er müsse davon Abstand nehmen, er sei verloren, unrettbar verloren. Die ge- samten Einnahmen beziffernen sich auf 12 284 M. 41 Pf., die Ausgaben auf 8704 M. 43 Pf. Das Vereinsvermögen zeigte am Jahresschlusse einen Bestand von 18 030 M. 38 Pf., der um 491 M. 54 Pf. geringer ist als im vorigen Jahre. Mit der Bitte, für die Werbung neuer Mit- glieder besorgt zu sein, schloß Herr General Weniger seinen Bericht und damit zugleich die Generalversamm- lung.

— Die Wiesbadener Wohnungsverhältnisse der minder bemittelten Bevölkerungsklassen, wie sie durch die Stichprobete des Vereins zur Befragung der Schwindsuchtsgesellschaft, bzw. durch Herrn Dr. Ernst Cah- n- Frankfurt a. M. festgestellt worden sind, sollen am Sam- stagnachmittag 4 Uhr in der Hauptversammlung des Ver- eins (Saal des Taunus-Hotels) an der Hand eines Vor- trages Dr. Cahns besprochen werden. Angesichts des wichtigen Gegenstandes ist ein zahlreicher Besuch er- wünscht.

— Der Rhein befindet sich seit Anfang dieser Woche wieder langsam im Steigen, nachdem er in der ersten Monatshälfte von 2 Meter bis auf 1,60 Meter zurück- gegangen war. Bis jetzt beträgt die Zunahme 30 Zent- neter, so daß im Rheingau zurzeit ein Wasserstand von 1,90 Meter vorhanden ist. Die Aufbesserung des Wasser- standes ist zu Beginn der Reifzeit recht erwünscht, da hierdurch die Regulierungswerke, welche das Vandrachts- bild beeinträchtigen, wieder unter dem Wasserspiegel verschwinden.

— Neue Rheindampfer. Der neuerbaute Personen- dampfer „Schiller“ der Preußisch-Rheinischen Dampf- schiffahrtsgesellschaft in Köln hat nunmehr seine regel- mäßigen Fahrten aufgenommen. Das Schiff gehört zur Klasse der Promenadendeckschiffe, die für Personen- und

träumen können. Denn in diesen Jahren hat die Regie an anderen Bühnen ihre ungeheure künstlerische Macht entbedt, die die Seelensprache einer Dichtung erst zu er- greifendstem Ausdruck weckt. Man hätte so etwas auch für diese „Piccolomini“ träumen können. Diese „Picco- lomini“ als unmißverständlich Bild einer Zeit, da alles Menschen- und Völkerschicksal auf des Schwertes Spitze schwankte, da die Welt gewaltig und rätselhaft war wie das Meer im Sturm, da des Geschickes Wellen die Menschen launisch bis zu schwindelnden Gipfeln trugen, um sie im nächsten Augenblick in den nächtlichen Abgrund zu stoßen. Ein unmittelbar anrührendes, den Beschauer hineinziehendes Bild dieser Zeit. Man hätte vielleicht nicht ohne Berechtigung davon träumen können. Aber Träume sind immer unbescheiden und Kritiker so schon durch ihre Unbescheidenheit verrufen.

Doch auch der bescheidenen, mit den gegebenen Ver- hältnissen rechnenden Mäßigkeit bot die Inszenierung Anlaß zu manchen schweren Bedenken. Nur kurz ein paar der primitivsten: Das Belandungsspiel in der großen Szene zwischen Thekla und Max hatte nichts von der wohl beabsichtigten „Poetik“, sondern wirkte rein schmeichelehaft. Die Bankettzene war mehr un- besetzte Unordnung als fessellose Wildheit. Und wäre es nicht auch für einen Regisseur, der darum noch nichts weniger als ein kühner Neuerer sein braucht, eine lohnende Aufgabe, Theklas Liebzene so zu arrangieren, daß sie dem Empfinden von heute wenigstens irgendeine Illusionenmöglichkeit reitet. Gestern wurde nicht einmal ein bescheidener Versuch dazu sichtbar.

Das sehr gut besuchte Haus lohnte die Darsteller mit reichem Beifall und schlen echte Schillerferndigkeit zu zeigen. Sicher kein Hinderungsgrund, diese Begleiter- rung wirklich bis zu der am Bettel angegebenen Stunde — 11 Uhr — statt bis 1/2 12 Uhr in Anspruch zu nehmen. Eine durch Kürzungen der Pausen und mögliche Streichungen ohne Zweifel erreichbare Förderung Schillers.

J. K.

wagen in der Rue Dauphine zu Paris überfahren; er wurde in eine benachbarte Sanitätswache gebracht, wo er bald darauf starb. Der Verunglückte war auf dem Strakenpflaster ausgeglitten.

Der Konflikt in der Darmstädter Künstlerkolonie ist nach dem „Darmst. Tagebl.“ beigelegt. Die noch an- fälligen Künstler haben ihr Verbleiben in der Kolonie erklärt.

Vom Büchertisch.

* „Die Kunst“. Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Aprilheft 1906. München, Verlagshaus J. Bruck- mann. Preis vierteljährlich 6 M. Zunächst finden wir in diesem Heft die Fortsetzung des oben erwähnten Aufsatzes über die deutsche Jahrhundertausstellung; die geradezu unerschöpfliche Wiedergabe der Bilder erweist dem, der die Jahrhundertaus- stellung nicht besuchen kann, fast die Originalität; die Anordnung des Textes wie der Abbildungen ist chronologisch und nach Schulen vorgenommen und vermittelt so in glücklicher Weise die Kenntnis der fortschreitenden Entwicklung der deutschen Kunst von 1775 bis 1875. Ein ganz entzückendes und in der Reproduktion unüberwindliches Bild ist die dem Heft beigegebene Kunstdrucke, ein Mezzotinto nach Spitzwegs „Serenade“. Den zweiten Teil des Heftes bildet ein mit 78 Abbildungen ange- reicher Aufsatz über Richard Niemeis. Von seinen in dem Aufsatz behandelten Arbeiten erwähnen wir die Offiziers- messen der Kriegshilfe „Prinz Adalbert“ und „Berlin“, die Weinlese Trovach in Berlin, fernöstliche Arbeiter, Land- sänger usw. Wer Niemeis künstlerische Entwicklung ver- folgt hat, wird erkennen, daß dieses Heft das Beste und Beste vereinigt, was die Kunst dieses Kaiserreiches bisher ge- schaffen hat.

In auch jedes der schönen Hefte willkommen, so muß doch das soeben erschienene Heft der „Wiener Wode“ als ein Ereignis für jede Frau bezeichnet werden, die sich für die warme Jahreszeit vorbereiten will. Eine Fülle der schönsten Abbildungen zeigt ihr, wie man gekleidet sein muß, um elegant anzukommen; beschreibender Text und Skizzen nach Maß bieten ihr die Möglichkeit, Eleganz mit Wohlfeilheit zu verbinden, während die Beilage „Im Bonheur“ für ansehnliche Unterhaltung sorgt. So wird auch dieses Heft dem vortrefflichen Diente zahl- reiche neue Anhängerinnen bringen.

Im Verlage von A. Barth in Berlin W. 8 erschien soeben wieder die bekannte „Einteilung und Stunden- reise des deutschen Heeres“ (1 M.). Das kleine Buch zeigt wieder in keiner Neuauflage die oft gerühmte Zuverlässigkeit. Allen, welche mit der Armee in Verbindung stehen, ist die „Ein- teilung“ ein unentbehrlicher Ratgeber und kann daher Inter- essenten bestens empfohlen werden.

Büsterbeförderung eingerichtet sind. — Die Dampfschiffjahrs-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein wird mit Beginn des Sommerfahrplanes am 20. Mai ebenfalls einen neuen Dampfer in Dienst stellen, der zur Klasse der hauptsächlich für Personenbeförderung dienenden Doppeldeckschiffe mit geschütztem Decksalon gehört und den Namen „Eust Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein“ führen wird.

— **Luther-Stiftung.** Die Generalversammlung der deutschen Luther-Stiftung des Hauptvereins Wiesbaden wurde gestern vormittag zu 10 Uhr im „Hof von Holland“ unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Maurer-Wiesbaden abgehalten. Die Stiftung hat den Zweck, Pfarrers- und Lehrersöhnen während ihrer Berufsausbildung Unterstützung zu gewähren. Es waren 20 Deputierte der Kreisvereine und 10 Vorstandsmitglieder erschienen. Herr Rektor Kolb und Herr Stadtschulinspektor Müller-Wiesbaden erstatteten einen ausführlichen Rechenschafts- resp. Kassenbericht. Danach besteht unser Hauptverein aus 21 Kreisvereinen. Die Mitgliederbeiträge betragen 1712 M. 80 Pf. An Geschenken gingen ein zur Errichtung eines Töchterheims von den Kreisvereinen Wiesbaden-Land 54 M. und Weilburg 1250 M. Die Gesamt-Einnahmen beliefen sich auf 4333,13 M. und die Ausgaben auf 2808,36 M., so daß ein Überschuß von 1524,77 M. verbleibt; von diesem kommen 1470 M., sowie 800 M. vom Zentralverein als Unterstützung zur Verteilung. Es waren 22 Gesuche um Unterstützung eingelaufen; und zwar 5 aus Pfarrers- und 17 aus Lehrersfamilien; während von diesen 21 Berücksichtigung fanden, mußte eins unberücksichtigt bleiben. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde wieder Diez gewählt, der Beginn der Verhandlungen aber auf 10½ Uhr festgesetzt. Die Wahl eines Vertreters für die Hauptversammlung des Zentralvereins, die in Speyer stattfindet, wurde dem Vorstand überlassen; dieser soll denselben aus seiner Mitte bestimmen. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes gingen aus der Wahl hervor: die Herren Generalsuperintendent D. Maurer-Wiesbaden, Stefan Stahl-Wiebrich, Direktor Behrheim-Camberg, Stefan Wilhelm-Diez, Hauptlehrer Schepp-Diez und Hauptlehrer Schuster-Marienberg.

— **Postamt Berliner Hof.** Vom 1. Mai ab werden die Annahmestellen des Postamts 4 — Taunusstraße 1 — während der Sommermonate an Sonn- und Feiertagen für den Verkehr mit dem Publikum, und zwar von 7 bis 9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, wieder geöffnet werden.

— **Toller Hund.** Am letzten Mittwoch nahm der 11 Jahre alte Sohn einer in der Frankfurterstraße zu Wiebrich wohnhaften Arbeiterfamilie den zum eigenen Hausstand gehörigen kleinen Spitzhund mit auf die Straße und spielte mit demselben. Der Hund fing plötzlich an, halbstarrig zu werden, legte sich auf die Erde und hörte nicht mehr auf seinen jungen Herrn. Zum Unglück hatte das Kind kein Verständnis für Tollwutsymptome und nahm den Äster auf den Arm, um ihn nach Hause zu tragen. Auf dem Wege sah der Junge mitteilsvoll auf den sich krümmenden Hund, bei dieser Gelegenheit schnappte derselbe nach dem Gesicht und verletzten den Jungen an der Nase. Zu Hause angekommen, ahnte die Mutter des Kindes sofort die Schwere des Bisses und brachte den Jungen nach dem Krankenhaus, wofür die durch den Hundebiß blutende Wunde desinfiziert wurde. Der Hund war inzwischen verendet und die kreisärztliche Untersuchung bestätigte später die inzwischen durch Herrn Dr. Müller, Tierarzt zu Wiebrich, festgestellte Tollwut. Die Mutter des Kindes verbrachte das Kind am gestrigen Tage nach dem Kgl. Institut für Infektionskrankheiten nach Berlin zur Vorahme einer Schutzimpfung. Aus Anlaß dieses Falles dürfte es sich empfehlen, daß die Eltern in dieser Hinsicht die Kinder auf das eingehendste belehren.

— **Kleinbahn-Jdyl.** Ein lustiges Geschehen passierte dieser Tage einer Gesellschaft junger Leute, die eine Spritour in Gefilde, welche etwas seitwärts vom Rhein liegen, unternommen hatten. Die Gesellschaft war an einem Orte etwas zu lange stehen geblieben und nur ein Teil erreichte den Zug der Kleinbahn kurz vor der Abfahrt. Die Nachkommenden sahen, daß sie den Anschluß veräußert hatten. Einer der Herren nun, welcher ein guter Turner war, setzte sich kurzerhand in Trab und gewann dem „Zügle“ so viel Terrain ab, daß er sich ständig neben dem Zuge bewegte, zum nicht geringen Ärger des Zugpersonals, welches deshalb auch durch Rufe usw. dem Dauerläufer die härtesten Strafen androhte, falls er es wagen würde — was übrigens leicht zu bewerkstelligen war — auf den fahrenden Zug zu springen. Unter stürmischer, ständig sich steigender Heiterkeit lief unser Läufer aber hartnäckig weiter hinterher. Er verfolgte mit seinem Wettkampf die Absicht, mit dem „Zügle“ auf der nächsten Station einzutreffen und von dort aus zu fahren, doch hatte er die Rechnung ohne den Fahrplan gemacht. Als er mit dem „Zügle“ im Bahnhof „einfiel“, bemerkte er mit Staunen, daß der Zug weiterfuhr. Auf angeforderte Erkundigung erfuhr er dann, daß das „Zügle“ ein Schneckenzug war.

o. **Diebstahl.** Vor kurzem wurden mittels eines nächtlichen Einbruchs aus dem Stallgebäude einer Villa an der Vingertstraße, einem früheren schwedischen Offizier gehörig, mehrere neue Pferdegeschirre im Werte von weit über tausend Mark gestohlen. Von dem Diebe fehlt noch jede Spur. Für dessen Ermittlung oder die Wiedererlangung der Geschirre hat der Bestohlene eine Belohnung ausgesetzt.

— **Handelsregister.** Unter der Firma „Wiesbadener Eisenwerke und Maschinenfabrik Albert Hanse, Wiesbaden“ betreibt der Kaufmann Albert Hanse zu Wiesbaden ein Handels-geschäft als Einzelkaufmann. — Bei der Firma Rheinische Kunstverlagsanstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, ist eingetragen worden, daß der Kaufmann Martin Warteis von Wiesbaden als Geschäftsführer abberufen ist. — Bei der Kommanditgesellschaft Markus Verlé u. Co. in Wiesbaden wurde eingetragen, daß der persönlich haftende Gesellschafter Dr. Ferdinand Verlé, Bankier, Wiesbaden, aus der Gesellschaft durch Tod ausgeschieden ist. — Eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma Brühl und Weinberg wurde

neu eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Jean Brühl und Richard Weinberg. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1906 begonnen.

— **Bereinsregister.** In das Vereinsregister wurde der Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen.

— **Güterrechtregister.** Die Eheleute Dr. phil. Alexander Morell, händischer Tierarzt in Wiesbaden, und Emma, geb. Singlin, haben die Verwaltung und Ausübung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen.

— **Steckbrieflich verfolgt** wird der Tagelöhner Peter Alois Gottfried Dehle, geboren am 19. Januar 1874 zu Albenstadt, wegen Betrugs.

— **Kleine Notizen.** Die künftige Fahrbahn des Bismarckringes zwischen der Reich- und Bertramstraße wird zwecks Lagerung von Baumaterial für den Ausbau der Bleichstraße auf die Dauer dieser Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Der 22. Delegiertentag des Rhein-Main-Gaustätterverbandes findet am 22. und 23. Mai in Bingen statt. — In dem Hause Dranienstraße 22 war gestern abend gegen 1/8 Uhr ein Schornsteinbrand entstanden, den die Feuerwache in kurzer Zeit löschte. — Das Pferd der in Mainz geländeten Leiche war nicht, wie gestern erwähnt, G. S., sondern G. L. gezeichnet.

Theater- und Konzertnotizen.

— **Marcell Salzer** lustiger Abend. Wer hat nicht schon von Marcell Salzer gehört? In Berlin und in den Großstädten des Deutschen Reiches genießt Salzer eine beispiellose Popularität. Seine Vortragabend in der Metropole bilden das Stelldichein der literarischen und gesellschaftlichen Elite. Es ist der unerreichte Meister, Interpret zeitgenössischer, speziell humoristischer Dichtungen. Seine Abende sind bei aller Kunst auch besonders deshalb so, weil er uns durch seinen prächtigen Humor von allen grauen Stimmungen und Bekümmernungen befreit und uns unendlich lachen machen kann. Wir freuen uns, den Künstler am Samstag, den 28. April, im Kasinoaal begrüßen zu können.

Die Vergiftungsaffäre in Mainz.

Unsere gestrigen telegraphischen Mitteilungen über die entsetzliche Vergiftungsaffäre in Mainz bedürfen noch einiger Ergänzung.

Unser Mainzer K.-Korrespondent berichtet weiter: Vor kurzer Zeit war der Kaufmann Karl Stoder, der Inhaber einer bedeutenden, in Mainz und Nieder-Olm domizilierten Weingroßhandlung, gestorben, seine aus Nürnberg gebürtige, etwa 40 Jahre alte Frau und sein 12jähriges Töchterchen zurücklassend. Die Familie wohnte im zweiten Stock des Hauses Kaiserstraße 1, in der nächsten Nähe des Hauptbahnhofs. Zu Ostern war Frau Stoders Bruder aus Nürnberg mit seiner Familie zu Besuch nach Mainz gekommen, nachdem er schon vorher einige Tage bei der Beerdigung seines Schwagers hier geweilt hatte. Herr Anton Gutmann war Direktor der Dresdener Bank in Nürnberg, auf die sein früheres selbständiges Bankgeschäft übergegangen war. In seiner Begleitung befanden sich seine 32 Jahre alte Frau und seine beiden Töchter von 7 und 8 Jahren. Die Familie traf am Ostermontagvormittag hier ein und setzte sich um 1/2 Uhr zum Mittagstisch. Es gab Lachs in Gelee, Grünschnitzsuppe, Spargel mit Schinken und eine süße Nachspeise. Eine halbe Stunde vor dem Mittagessen hatte die Köchin die Konservenbüchse mit dem Lachs geöffnet, jedoch nur den Gelee gekostet. Das Dienstmädchen, dem sie ebenfalls eine Kostprobe anbot, lehnte ab, „weil es nicht wisse, was das ist“. Das ganze Essen wurde dann aufgetragen und mit bestem Appetit verzehrt. Jedoch noch während der Nachspeise brach plötzlich die 12 Jahre alte Tochter der Frau Stoder auf ihrem Stuhle unter Krämpfen zusammen. Man telephonierte eiligst den Schwager der Frau Stoder, Herrn Dr. Mehger, herbei, der rasch die fürchterliche Lage überblickte. Er ordnete für alle Tischteilnehmer heiße Bäder zum Schweiß-treiben an, gab Brechmittel, machte Einspritzungen und pumpte mit Hilfe der weiter zugezogenen Ärzte, Geh. Medizinalrat Dr. Kirnberger, Dr. Beyer und Dr. Ehr. Schmidt, den Leuten den Magen aus. Telegraphisch wurde auch der bekannte Spezialist Professor Moritz aus Gießen in das Haus berufen. Er traf noch im Laufe des Nachmittags ein und erkannte ebenfalls die schreckliche Gefahr, konnte sich aber auch nur auf die Maßnahmen beschränken, die die Mainzer Ärzte bereits angeordnet hatten. Das Unheil nahm inzwischen unaufhaltsam seinen Fortgang. Nur bei der Tochter der Frau Stoder wirkten die heißen Bäder schweißtreibend und auch nur bei ihr hatten die Brechmittel Erfolg. Frau Stoder selbst blieb vorläufig von jeder Krankheitserscheinung verschont, während bei dem Ehepaar Gutmann und seinen Kindern krampfartige Lähmungserscheinungen auftraten, die hohes Fieber im Gefolge hatten. Sämtliche und Erbrechen blieben bei ihnen aus und schließlich trat Bewußtlosigkeit ein. Gestern starb dann die 8jährige Rilly Therese Gutmann. Ihr Schwesterchen und die Tochter der Frau Stoder hatte man inzwischen bei Verwandten untergebracht, während die Eltern in der Stoderischen Wohnung auf der Kaiserstraße blieben, wo sich ihr Zustand fortwährend verschlechterte. Die Leiche ihres Töchterchens wurde inzwischen freigegeben und ist bereits nach Nürnberg übergeführt worden. Die Erkrankten erduldeten furchtbare Schmerzen, von denen dann in der Nacht Frau Gutmann und am frühen Morgen Direktor Gutmann durch den Tod erlöst wurden. Die Leichen des Ehepaars befanden sich noch in der Wohnung auf der Kaiserstraße, da noch die Entscheidungen der Staats-anwaltschaft abgewartet werden müssen. Die Untersuchung leitet Herr Staatsanwalt Dr. Schneider, der sofort Hausdurchsuchung vornehmen und die Speisereste beschlagnahmen ließ. Auch in dem Delikatessengeschäft, aus dem die Konserven heranzogen, wurden sämtliche Fisch- und Spargelkonserven mit Beschlag belegt. Eine gerichtliche Leichenöffnung wird voraussichtlich nicht stattfinden, da durch sie bekanntlich bei derartigen Vergiftungen durch Nahrungskonserven nichts zu erzielen ist. Inzwischen hat sich auch der Zustand des letzten Töchterchens der Familie Gutmann sehr verschlechtert, ohne daß die Ärzte dem Fortschreiten der verheerenden Krankheit bisher Halt zu gebieten vermochten. Dagegen hat sich der Zustand der 12jährigen Elisabeth Laura Stoder etwas gebessert, so daß man bei ihr die Hoffnung auf Rettung nicht aufgibt. Heute (Donnerstag) vormittag erkrankte auch Frau Sophie Stoder, doch hofft man, daß hier nicht ebenfalls Vergiftungserscheinungen zutage treten, sondern daß sich das Unwohlsein auf die übermenschlichen

geistlichen Erregungen, die diese Frau in den letzten Tagen heimgesucht haben, zurückführen und bald wieder heben läßt. Das ärztliche und gerichtschemische Gutachten über diesen Vergiftungsfall wird erst im Laufe des Freitagvormittags zu erwarten sein und sich nach seinem Ausfall die Entscheidung richten, ob die Leichen des Ehepaars Gutmann obduziert oder zur Beerdigung freigegeben werden. Erfklärlicherweise herrscht in ganz Mainz gewaltige Aufregung über dieses schreckliche Vorfall. Die Leichen des Ehepaars Gutmann wurden am Donnerstagabend nach dem Friedhof gebracht, wo heute vormittag durch den Kreisarzt und zwei andere Ärzte die Obduktion vorgenommen wurde. Um 12 Uhr 20 Minuten erfolgte mit der Eisenbahn die Überführung der Leichen nach Nürnberg, wo sie mit dem Töchterchen in einem gemeinsamen Grabe beige-setzt werden. Der Zustand der übrigen Erkrankten ist unverändert.

— **Niederhausen, 17. April.** Bei den Gemeindevor-wahlungen in Königshofen wurden in der ersten Klasse die Herren Ed. Baron und Aug. Sauerborn gewählt bzw. wiedergewählt, in der zweiten Klasse wurde Herr Landmann Heinrich Reiningen und in der dritten Herr Pfalzschneider gewählt. — Die Wasserleitung, die in Königshofen gebaut werden soll, ist nur bis zum Wasserbehälter oberhalb des Dorfes vergeben worden, und zwar an die Firma Breuer u. Co. in Höchst a. M. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Die Leitung ist zu 17000 M. veranschlagt. — Die Grundsteinlegung an dem Kinderheim zwischen Ober-selbach und Niederhausen, an dem die Arbeiten rüstig weiter-schreiten, soll in diesen Tagen erfolgen. — In Engenhahn starb in diesen Tagen der auch in weiteren Kreisen bekannte Gastwirt Karl Voos im 68. Lebensjahre.

— **Weilburg, 20. April.** Der Großherzog Wilhelm von Luxemburg, Herzog von Nassau, hat zu der 1000-Jahr-feier unserer Stadt 1000 M. spendet. Gleichzeitig hat er bei etwaiger Teilnahme des Kaisers an der Feier Räume im Schloße zur Verfügung gestellt.

— **Homburg v. d. S., 20. April.** Geh. Baurat Schwabe u. Senator der Akademie der bildenden Künste in Berlin, der Erbauer der hiesigen Erlöserkirche, ist heute hier eingetroffen.

— **Mainz, 19. April.** Die Gebiete der auf dem hiesigen Friedhof begrabenen nahezu tausend französischen Kriegsgefangenen werden entsprechend dem Friedensvertrag von 1871 und mit Genehmigung des französischen Konsuls in Frankfurt nunmehr ausgegraben, gesammelt und in zwei angemauerten Massengräbern von neuem beigesetzt.

— **20. April.** Der 24 Jahre alte Bäckergehilfe Josef Kraft aus Ruhbach in Baden, der zuerst in Lyppeheim am Rhein in Stellung war, übernachtete heute auf einem vor Rheinein verankerten Schiff und stahl dort einem Schiffer die Geldbörse mit Inhalt. Als er heute vormittag verhaftet werden sollte, sprang er in den Rhein und extrah. — In San Francisco, wo bekanntlich viele Deutsche, insbesondere auch zahlreiche Mainzer wohnen, hatte auch ein hiesiger, in bedürftigen Verhältnissen lebender Zeltungs-träger in guter Lage befindliche Verwandte. Diese wollten ihn zu sich kommen lassen und schickten ihm eine Freikarte zur Überfahrt, die am Tage des Erdbebens in Kalifornien hier eintraf. Am 1. Mai sollte die Abreise stattfinden. Jetzt unter-bleibt dieselbe natürlich, da das Schicksal der Amerikaner ungewiß ist. Auch sonst ist über den Verbleib von Mainzern in San Francisco noch nichts hierher gedrungen.

— **Mainz, 20. April.** Rheinpegel: 1 m 25 cm gegen 1 m 20 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden, 20. April.** (Strafkammer.) Im Mai des vergangenen Jahres wurde in Höchst a. M. die Hauptverurteilung der Gasleitung ausgewechselt. Bei dieser auf Rechnung der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft vorgenommenen Arbeit, die sich über sämtliche Höcker Oststraßen erstreckte, wurde eine große Anzahl Arbeiter: Schlosser, Installateure und Grundräber beschäftigt und die Menge des ausgewechselten alten Leitungsmaterials war eine ungeheure. Trotzdem fiel es dem Arbeits-nehmer eines Tages auf, daß die Ausgrabung der alten Rohre eine geringere Ausbeute ergab, als sie eigentlich ergeben sollte und nähere Nachforschungen ergaben, daß eine Anzahl Arbeiter insgesamt 2162 Kilogramm des alten Eisens an einen Hiltänder verkauft hatten. Die Strafkammer verurteilte heute die unehrlichen Arbeiter wegen Diebstahls, und zwar den Schlosser Friedrich L., der gewissermaßen die Seele des Ganzen war, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, den Monteur Otto N. zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen, den Schlosser Johann L. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen, den Dreher Christian Br., den Installateur Heinrich Pa., den Arbeiter Johann B. und den Arbeiter Friedrich M. zu Gefängnisstrafen von je 2 Wochen.

Sport.

— **L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Am Montag, den 20. April, findet im Klublokal „Gambinus“ ein Fäschchen-Abend statt, wozu das Bier von der Germania-Bräuerei gestellt wurde. Ein reichhaltiges Programm wird Unterhaltung bieten. Die Veranstaltung, von dem Leiter der geselligen Kommission, Herrn Bay, arrangiert, beginnt um 9 Uhr.

Kleine Chronik.

Vergiftung. Nach dem Genuß von rohem Fleisch sind in Hamburg 17 Personen unter Vergiftungs-Erscheinungen erkrankt und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Vom Blitz erschlagen. Bei Dieuze wurde der Akkerer Siegel während eines Gewitters vom Blitz erschlagen.

Brand. In Leysbun am Frischen Daff sind 13 Gehöfte niedergebrannt.

Verbrüht. Das zweijährige Söhnchen eines Bergarbeiters in Castrup trank in einem unbewachten Augenblick kochend heißen Kaffee und starb an inneren Brandwunden.

Entgleisung. Auf der sibirischen Bahn zwischen den Stationen Tschibuka und Djasch entgleiste ein Militärzug, wobei 9 Soldaten getötet und 50 schwer verwundet wurden. Viele Pferde sind umgekommen, eine große Zahl mußte erschossen werden. Die Ursache der Entgleisung ist schlechtes Bahngelände.

Bahnsprever. Durch böswillige falsche Weichenstellung und über die Gleise gelegte Schiene wurden auf der Bahn zu den Hafenerweiterungsarbeiten in Rüstingen-Wilhelmshaven mehrere Sandzüge zum Entgleisen gebracht, wobei einige Personen verwundet und bedeutender Materialschaden verursacht wurde.

Zu dem Bootsunfall auf dem Kamminer Bodden wird noch mitgeteilt, daß eine scheinbar plötzlich eintreffende scharfe Brise das Boot etwa in der Mitte des

Bodden zum Kentern brachte; da das Wasser des Festtages halber völlig unbeliebt war, mußten alle vier Insassen ertrinken. Der verunglückte Betriebsleiter der Stettin-Griftower Portland-Zementfabrik, Dr. Seidel, war verlobt und stand kurz vor der Hochzeit, der ebenfalls ertrunkene Buchhalter Niedel war Vater einer zahlreichen Familie.

Ein dreier Diebstahl ist am Karfreitag in der Nikolaikirche zu Spandau verübt worden. Kurz nach dem Vormittagsgottesdienst, als die Kirchendiener noch ihres Amtes walteten, wurde, von diesen unbemerkt, der Opferstock erbrochen und seines Inhalts beraubt. Der Täter, anscheinend ein Handwerksbursche, wurde zwar noch gesehen, es gelang ihm aber, sich durch schleunige Flucht mit der Beute in Sicherheit zu bringen.

Das Opfer seines Geistes wurde ein 47-jähriges, gemütskrankes Fräulein in Kreuznach, das ohne Verwandte lebte. Als es an mehreren Tagen nicht gesehen wurde, ließ man die verschlossene Tür ihrer Wohnung öffnen. Das Fräulein wurde als Leiche aufgefunden und als Todesursache Entkräftung festgestellt. In der Wohnung wurden etwa 10 000 M. vorgefunden.

Vom Zuge abgestürzt. Die verstümmelte Leiche eines Arbeiters wurde auf dem Eisenbahndamm Neuh-Düffel-dorf in der Nähe des Stollwerkes an der Ausfahrt von Neuh Bahnhof aufgefunden. Der Verunglückte ist allem Anschein nach an der scharfen Kurve von der Plattform des Wagens heruntergefallen und überfahren worden.

Ein schon gewordenes Pferd eines Fleischerfuhrwerks raste durch die Kahlaische Straße in Jena. Dabei wurden drei kleine Kinder überfahren und zwei davon schwer verletzt. Einige Passanten entgingen mit Mähe dem gleichen Schicksal.

Die Erdbeben-Katastrophe in Kalifornien.

hd. San Francisco, 19. April. In allen öffentlichen Parks und Anlagen von Dalland sind Hunderte von Flüchtlingen inmitten des Hausgeräts, das sie noch mit sich nehmen konnten, eingesperrt. Der zweite Erdstöß, der dem ersten schwächeren nach drei Stunden folgte, brachte alle Gebäude zum Einsturz, die der erste Stoß beschädigt hatte. Die Stadt ist in ein Rauchmeer eingehüllt. Der Kommandant der Feuerwehr ist getötet. Die Behörden haben angeordnet, daß niemand die Stadt betreten darf. Die Zeitungen haben mangels elektrischer Kraft nur ein Blatt herausgegeben. Die Erdstöße waren so heftig, daß man auf offener Straße die wellenförmige Bewegung der Erde sehen konnte. Alle öffentlichen Gebäude sind mit Toten und Verwundeten überfüllt. Ein großes Gebäude in der Eduardstraße fiel auf ein nebenstehendes kleineres, in dem gerade 200 Personen versammelt waren, die alle umgekommen sind. Das Meer ist meilenweit ins Land gedrungen und hat weite Strecken der Eisenbahn vernichtet. Auch aus Salinas und Langoose kommen Nachrichten über Erdbeben und viele Opfer.

Nach Meldungen aus San Francisco ist das Cliff-House, ein Riesenhotel auf einem Felsen an der Küste, zusammengefallen. Die Wellen rissen viele Gassen mit sich fort. Die Springflut beschädigte die Küste stark und schwemmte viel Land weg.

Fauston telegraphiert der Regierung: Wir brauchen Tausende von Zelten aller Art. Nationen können gesandt werden. Ungefähr 100 000 Menschen sind obdachlos. Das Feuer rast noch. Alle Truppen haben Dienst und stehen der Polizei bei. Der Verlust an Menschenleben beträgt wahrscheinlich 1000 Personen. St. José ist zerstört. In Santa Cruz und Santa Rosa kamen Hunderte von Menschen um.

Die Obdachlosen wagen nicht, in die noch unverletzten Häuser zurückzukehren, weil sie eine Wiederholung der Erdstöße befürchten. Die Flüchtlinge lagern auf den Feldern in der Umgebung der Stadt. Die Zahl der vollständig ruinierten Existenzen ist erschreckend hoch. Gegen Erdbeben sind die Bewohner nicht versichert, so daß Hunderte von wohlhabenden Einwohnern dieser reichen Stadt zu Bettlern geworden sind.

Bis 6 Uhr abends wurden ungefähr 800 Leichen aus den Trümmern der zusammengefallenen Häuser hervorgezogen. Viele sind so verstümmelt, daß jeder Erkennungsversuch nutzlos ist. Die städtischen Behörden haben die Absicht, die Leichen in Säcke einzuhüllen und möglichst rasch in Massengräbern zu bestatten.

Nach Meldungen aus Dalland sind die Mitglieder des Courted-Ensembles in San Francisco sämtlich gerettet worden.

hd. New York, 19. April. Die direkte Verbindung mit San Francisco ist noch immer unterbrochen. Die Telegramme werden über Portland und Seattle befördert. Die in Mare-Island auf der Reiterungswert beschäftigten Matrosen und Seesoldaten sind sofort nach der Stadt zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Hilfeleistung bei dem Riesenbrande, der im Herzen der Stadt wütet, abgefordert worden. Plündernde Vandalen, größtenteils aus Chinesen, Japanern und Negern bestehend, durchziehen bestellkühn die Stadt. Auch Weiße haben sich den Marodeuren angeschlossen. Die Rettungsarbeiten stehen unter der Leitung eines deutschen Majors namens Schmidt, der bei den letzten Wahlen von den Gewerkschaftlern durchgebracht worden war.

hd. San Francisco, 20. April. Die Feuerwehrlente, die mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt sind, haben eine schwere Aufgabe. Sie fallen infolge des erstickenden Rauches duntendweise und müssen ins Spital gebracht werden. Um 6 Uhr gestern abend wurden einige neue Erdstöße verspürt, die wieder eine Panik hervorriefen. Trotz der übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehr ist es nicht möglich, desselben Herr zu werden. Das Feuer macht immer weitere Fortschritte.

hd. New York, 20. April. San Francisco wird hier als verloren gehalten. Das Feuer ergreift immer wei-

tere Wohnviertel. Die Paläste am Nob Hill brennen. Das Fairmount-Hotel, das 2 Millionen Dollar kostete, ist ganz vernichtet. Jede Löschung ist unmöglich, da es an Wasser fehlt. Die Spritzen der Nachbarorte kehren deshalb, ohne in Tätigkeit getreten zu sein, um ganze Häuserblöcke werden mit Dynamit gesprengt, um das Feuer aufzuhalten, was aber bisher auch nutzlos war. Die Stadt gleicht einem stets wachsenden Feuermeer. Das Irrenhaus in Salinas ist verbrannt, 300 seiner Insassen sind tot. Diese Risse machen die Straßen unpassierbar. Alles schiebt verzweifelt. Der bekannte Badeort Terminal-Island ist durch eine Sturzwellen ver-

Meldung niemand mehr aus San Francisco gelangt ist. Ein Versuch der Fliehenden, bewegliche Habe mitzunehmen, ist ausgeschlossen. Die Wasserleitung konnte wieder hergestellt werden. In Cal-Fand wird noch immer der Knall von Dynamit gehört und man vermutet, daß noch Versuche gemacht werden, das Feuer mit einem Damm zu umgeben. (R.-M.)

hd. New York, 20. April. Man erwartet, daß Roosevelt heute aus Washington nach Californien abreist. Ein Sonderzug wird für ihn instand gesetzt. Senatoren und Kongreß-Mitglieder aus Californien sind schon dahin unterwegs. General Funston dröhelt, daß die 20 000



nicht. Niemand wagt die Häuser zu betreten aus Angst, daß neue Stöße eintreten. Tausende sind ohne Kleidung, da sie in Nachtgewändern entflohen. Der gesamte Verlust ist noch unübersehbar, weil die Nachrichten aus dem Innern fehlen. Schätzungsweise verlanget hier, 10 000 Tote und 20 000 Verletzte seien zu beklagen. Die kalifornischen Petroleumfelder sind schwer geschädigt.

Das chinesische Viertel ist zerstört. Nach den ersten Stößen rannten die Chinesen in wilder Panik aus ihrem Viertel nach Portsmouth Square, ihre Gongs schlagend und wie wahnsinnig brüllend. Hier trafen sie auch Flüchtlinge aus den spanischen, italienischen und mexikanischen Vierteln, mit denen sie einen erbitterten Kampf begannen. Das blutige Ringen raste Stunden lang, bis Truppen mit aufgeflossener Bajonett Ordnung schafften.

wb. Dalland, 19. April. Nach den Fortschritten zu urteilen, die das Feuer macht, werden abends fast 300 000 Menschen ohne Obdach sein. Die Möglichkeit einer Hungersnot ist bereits nahe gerückt, da die Stadt nie mehr als für drei Tage Vorrat an Nahrungsmitteln hat. Gegenwärtig, wo das Geschäftsviertel und die Warenhäuser vollständig zerstört sind, herrscht Mangel an Nahrungsmitteln, deren Preise jetzt schon auf das Dreifache der sonstigen Höhe gestiegen sind. Die Regierung hat die Beamten von Portland und Seattle angewiesen, Nahrungsmittel anzukaufen und sie mit größter Eile nach San Francisco zu senden. Fünf Zollteller sollen die Vorräte überbringen. Das charakteristische bei der Katastrophe ist die bemerkenswerte Ruhe der Einwohner, die scheinbar von der Größe des Unglücks halb betäubt sind und erst in einigen Tagen den ganzen Schrecken der Lage sich vergegenwärtigen werden. Zahlreiche Meldungen besagen, daß Leute, die bei Plünderungen betroffen werden, erschossen werden.

Das Gebäude der Southern Pacific-Eisenbahn in der Stadt San Francisco selbst ist zerstört. Die Züge fahren aber weiter von der Station San Francisco-Süd ab und bringen Flüchtlinge auf dem Wege über die Halbinsel nach San José. Viele Flüchtlinge treffen mit der Eisenbahn in Los Angeles ein. Der Zustand der meisten ist bejammernswert.

hd. New York, 20. April. Nach den bis Mittag reichenden Nachrichten aus San Francisco wütet das Feuer in zwei Wohnvierteln fort, deren Insassen in der Nacht zu fliehen begannen. Dasselbe wird aus Cal-Fand gemeldet, wohn während 5 Stunden seit Beginn dieser

Zelte, die der Kriegsminister abschiede, für die zehnfache Zahl der Obdachlosen ungenügend seien. Der Kongreß bewilligte reichliche Hilfsgelder. Telegramme lagern in solcher Zahl aus Europa in Chicago, daß ihre Ablieferung selbst unter normalen Verhältnissen eine Woche erfordern würde. Dabei arbeitet jetzt von Sacramento westwärts nur ein Draht. (R.-M.)

hd. San Jose, 20. April. Der Belagerungszustand ist über die Stadt verhängt worden. Die meisten Gebäude sind zerstört.

Der bekannte Badeort Terminal-Island wurde durch eine Sturzwellen vernichtet. 700 Irrenjunge entflohen aus dem Irrenhause. Niemand wagt, die Häuser zu betreten aus Angst vor neuen Stößen. Der Gesamtverlust ist unübersehbar, weil Nachrichten aus dem Innern fehlen. Schätzungsweise verlanget von 10 000 Toten und 20 000 Verletzten. Die kalifornischen Petroleumfelder sind schwer geschädigt.

hd. Washington, 20. April. Der Senat hat 500 000 Dollar zur Unterstützung der Opfer in San Francisco zur Verfügung gestellt und den Staatssekretär des Krieges ermächtigt, so viel Rationen als nötig zu verteilen.

hd. Chicago, 20. April. Alle Züge nach dem Süden sind mit Personen überfüllt, welche nach San Francisco reisen, um Nachrichten über Angehörige einzuholen.

hd. Göttingen, 20. April. Der hiesige Seismograph notierte das große Erdbeben in San Francisco mit außerordentlich scharfer Pendelbewegung. Die Erregung der Apparate hält an.

hd. Berlin, 20. April. Der Kaiser ließ dem Präsidenten Roosevelt seine tiefe aufrichtige Teilnahme an dem durch die Erdbeben-Katastrophe verursachten Unglück ausdrücken.

Die „Nordd. Allg. Zig.“ schreibt: Eine furchtbare Erdbeben-Katastrophe hat Kalifornien heimgesucht und in San Francisco große Opfer an Menschenleben und zerstörtem Gut gefordert. In ganz Deutschland ruft das folgenschwere Naturereignis, von dem die amerikanische Nation betroffen worden ist, ernstes Mitleid wach. Die verheerende Wirkung ungeheurer Naturgewalten, denen wir sterbliche Wesen ohnmächtig gegenüber stehen, regt ganz besonders lebhaft das Bewußtsein der menschlichen Gemeinschaft an, das sich in erhöhtem Grade geltend macht, wenn durch solche Schicksalschläge tiefe Trauer sich auf eine Nation herabsenkt, die durch so unendlich

mannigfaltige Beziehung des Blutes, des Geldes und des Verkehrs mit unserer Volkse eng verbunden ist.
 Präsident Falliers kondolierte dem Präsidenten Roosevelt und der Ministerrat der Regierung der Vereinigten Staaten.

Die Stadt San Francisco.

San Francisco liegt am Nordende einer bergigen Halbinsel, welche die weite und tiefe San Francisco-Bucht vom offenen Ocean trennt und gegen den See-gang schützt, unmittelbar hinter dem „Goldenen Tor“, dieser Meerenge, die der Ersorcher Kaliforniens, Fremont, „Chrysopepla“ genannt hat. Die Halbinsel ist 48 Kilometer lang und etwa 10 Kilometer breit. Eine andere nördliche rückt von Norden an das 3 Kilometer breite Goldne Tor, das sich also wie ein Kanal ausnimmt. Das Klima ist ausgezeichnet, die Temperatur von einer Gleichmäßigkeit, die man sonst fast nur in tropischen Ländern findet, obgleich sie mit durchschnittlich + 14,4° R. (+ 10 im Januar, + 16 im September) sehr mäßig und der Regenniedererschlag mit 630 Millimeter nicht zu hoch ist. Die Stadt steigt von der Bucht, die sich vom Goldenen Tor aus in weitem Umfang landeinwärts gebildet hat, nach den Hügeln hinauf; letztere sind zum Teil abgetragen worden, um das Gelände unmittelbar an der Bucht anzufüllen; an letzterer läuft ein Staden von 2 1/2 Kilometer Länge bei 20 Meter Breite; der Hafen vermag die größten Schiffe aufzunehmen. Die Stadt bedeckt einen Flächenraum von 10 800 Hektar. Der Mittelpunkt ist die von Südost nach Nordost gerichtete Market Street. Die Finanzwelt hat ihre Geschäftshäuser in der California Street; die Montgomery Street ist der Sammelpunkt der vornehmen Welt. Die Millionäre wohnen zum großen Teil auf dem Nob- und dem Lone-hügel, von wo sie eine herrliche Aussicht genießen. Im Osten zieht sich der 421 Hektar große Park des Goldenen Tores hin. Die Straßen der Stadt sind zum großen Teil so steil, daß der Verkehr durch Seilbahnen bewältigt wird. Mitten in der Altstadt im Norden befindet sich das bekannte Chinenviertel mit seinen engen Gassen und hohen Häusern, seinen Opiumhöhlen und buddhistischen Tempeln. Die öffentlichen Gebäude sind von monumentaler Pracht; besonders bemerkenswert sind das Rathaus, die Münze, das Zollamt, die Post, die Patria- und die Janatinskirche, die Bank von Kalifornien. Die Einwohnerzahl betrug nach Schätzung am 1. Januar d. J. 450 000 Einwohner. Nach der Zählung von 1900 waren 116 885 Einwohner fremdbürtig, davon 35 194 aus Deutschland, 15 963 aus Irland, 7568 aus Italien, 5248 aus Schweden, 12 342 aus England und Schottland, 4570 aus Frankreich. Die Zahl der Chinesen nimmt infolge der Gesetzgebung gegen ihre Einwanderung stetig ab; für den ganzen Staat Kalifornien betrug sie 1900 45 793, für San Francisco allein rund 14 000, nachdem sie 1880 mit 21 000 noch 20 Prozent der Bevölkerung ausgemacht hatte. Die Stadt besitzt eine medizinische Fakultät (Cooper College), eine größere technische Schule (Coggswell), eine Anzahl gelehrter Gesellschaften (California Pioneers, California Academy of Science, Geomical Society, Geographical Society of the Pacific), über 30 Bäckereien, 11 Theater, darunter vier chinesische, 70 Klubs, 316 wohltätige Gesellschaften und rund 40 Krankenhäuser und Pflegeanstalten. Die Industrie ist vielfältig: Zuckerraffinerien, Chemikalien, Schlachthöfe, Eisenindustrie, Maschinenbau, Schiffswerften, Möbelfabriken, Molkereien, Branereien, Konservenfabriken, Leinwand- und Schuhfabriken usw. Die Produktion dürfte mit einer Milliarde Mark jährlich nicht zu hoch genommen sein. Die Einfuhr betrug im Finanzjahr 1904/05 46,7 Millionen Dollar, die Ausfuhr rund 50 Millionen Dollar; das Verhältnis der Zunahme hat nachgelassen, weil die Häfen am Puget-Sund stark in Wettbewerb gekommen sind. Der überseeische Schiffsverkehr hatte 1900 einen Umfang von 2,7 Millionen Tonnen. Zum Betrieb der Industrie und des städtischen Verkehrs- und Beleuchtungswezens bedient sich San Francisco in einem bedeutenden Umfang der Kraft, die durch eine 350 Kilometer lange elektrische Übertragungsanlage (die längste der Erde) aus dem Quellgebiet des Yuba Rivers herbeigeführt wird. Ähnlich wie um New York gruppieren sich um San Francisco zahlreiche Städte, die trotz ihrer selbstständigen Verwaltung und trotz den trennenden Wasserflächen kaum etwas anderes sind als seine Vorstädte und Anhangsteile, und die Ansehlichkeit des Gemeinwezens erhöht sich dadurch noch sehr wesentlich. So darf man Oakland mit 67 000 Einwohnern, das an der Westküste der Bucht liegt und nur durch Ausbaggerungen und weitenlange Landungsbrücken größeren Fahrzeugen nahbar ist, als seine hauptsächlichste Fahr- und Eisenbahnvorstadt bezeichnen, in einem gewissen Maße auch ebenso wie das südlich daran anschließende Alameda (17 000 Einwohner) als seine Wohn- und Landhausvorstadt; das im Norden mit Oakland verwachsene Berkeley (13 000 Einwohner) aber als seine Universitäts- und Schulvorstadt.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompanie

Paris, 20. April. Die Berichte der Konservativen und der nationalistischen Blätter stellen die Lage im Kohlengebiete als eine fortdauernd sehr bedenkliche dar. Man befürchtet besonders in Denain und Valenciennes sehr ernste Zusammenstöße zwischen Truppen und Ausständigen, da auf beiden Seiten die Erregung eine außerordentliche sei. Gerüchweise verlautet, daß über die genannten Städte der Belagerungszustand verhängt werden solle. In Denain wurden auch gestern nachmittags von 5—6000 Ausständigen Barrikaden errichtet. Die Fabrikgebäude der Gesellschaften von Denain und Anzin werden belagert. Die Ingenieure, sowie alle Angestellten sind eingeschlossen. Die Arbeit muß vollständig niedergelegt werden. Es heißt, daß sich die Regierung veranlaßt sehen wird, den sozialistischen Deputierten Baslin seines Postens als Bürgermeister von Lens zu entheben.

Minister Clemenceau hatte in Denain eine Unterredung mit Vertretern der Ausständigen, die die Zurückziehung der Truppen verlangten. Clemenceau erwidert, er könne diesem Bunsche angesichts der von den Ausständigen begangenen Ausschreitungen nicht willfahren, die Regierung wolle aber nochmals die Bergwerksgesellschaften ersuchen, die Forderungen der Streikenden mit Wohlwollen zu prüfen.

Depeschenbureau Herold.

Breslau, 20. April. Die vom Verbands der Schlesi-schen Metall-Industriellen wegen des Lohnstreites ange-drohte Aussperrung sämtlicher gewerkschaftlich organisierter Arbeiter aus ihren Betrieben ist nun tat-sächlich erfolgt. Über 5000 Arbeiter sind davon betroffen. Gestern abend kam es bereits zu Unruhen. Mehrere Hundert der ausgesperrten Arbeiter marschieren in ge-schlossenem Zuge singend und johlend durch die belebte Friedrich-Wilhelmstraße. An der Ecke der Schwerdt-straße traten mehrere Schutzleute mit gezogenem Säbel den Leuten entgegen und suchten sie zurück zu treiben. Dabei kam es zu ersten Krawallen, bei denen viele Per-sonen durch Säbelschläge verletzt wurden. Infolge der Demonstrationen mußten alle Läden in der Gegend des Striegauer Platzes geschlossen werden. Um 10 Uhr abends nahmen die Unruhen allmählich ab. Die Sani-tätswoche der Unfallstation und die Feuerwehr waren requiriert worden.

Paris, 20. April. Clemenceau wird morgen der Beisatzung des Leutnants Fontan beizuhen, der von Ausständigen getötet wurde. Der Kriegsminister wird den verschiedenen Offizieren und Soldaten, welche während des getrigen Zusammenstoßes verletzt wurden, Ehrenzeichen verleihen. Er wird gleichfalls der Beerdigung des getöteten Offiziers beizuhen.

Rom, 20. April. Der Papst leidet an einer Herz-affektion. Professor Luppini riet Ruhe an. Audienzen finden vorläufig nicht statt.

Rom, 20. April. Die kategorische offiziöse Erklärung, daß keinerlei Verständigung zwischen Italien und Deutsch-land bestehe und daß der Dreibund nichts an Festigkeit eingebüßt habe, veranlaßt die Blätter, ihre Polemik gegen Deutschland stark abzuschwächen. Ein ehemaliger Minister erklärte, es würde viel zur Beruhigung bei-tragen, wenn Fürst Bülow sprechen wollte, bevor in Italien das Parlament zusammengetreten sei. Dann würde alles rasch und glatt beigelegt werden.

Petersburg, 20. April. Wegen des Besites revolutionärer Schriften wurden mehrere Soldaten verhaftet.

hd. Berlin, 20. April. Der Kaiser spendete für die durch den Ausbruch des Vesuv Geschädigten 10 000 M.

hd. Hamburg, 20. April. Der Ausbruch der Rinderpest und Segelwunde ist durch gegenseitige Vereinbarungen be-seitigt. — In der gestrigen Versammlung der Parteien vor dem Einigungsamt wurde die Beilegung des Ausstandes in der Konfektionsbranche erzielt.

hd. Antwerpen, 20. April. Auf einem benachbarten Gute hat eine Henne ein vierjähriges Kind, das ihren Läden nachließ, die Augen ausgepickt und im Gesicht so zugerichtet, daß das Kind den Verletzungen erlag.

hd. Graz, 20. April. Der 18jährige Student Heinrich Pichler ist gestern beim Blumenpflücken von der Jenseit Wand bei Graz 136 Meter tief abgestürzt. Er war sofort tot.

hd. New York, 20. April. Gestern abend wurde hier eine Seesaluppe geschäftet, die hoffnungslos auf dem Meere trieb. Vier Mann der Besatzung hatten sich in die Wästen geflüchtet und verlangten Hilfe. Das Boot sank, ohne daß Hilfe gebracht werden konnte.

Volkswirtschaftliches.

Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden für 1905.

Der Bericht gibt folgende allgemeine Übersicht über Lage von Handel und Industrie im Handelskammerbezirk:

Die im Jahre 1905 begonnene Besserung von Handel und Gewerbe hat sich in 1906 weiter verstärkt. Sowohl Erzeugung als auch Absatz konnten weiter zunehmen; namentlich gegen Ende des Jahres war ein zum Teil recht lebhaftes Geschäft. Dieser lebhaftere Aufschwung ist auch zu erkennen in der starken Zunahme des Eisenbahnverkehrs, in der wenn auch infolge der großen Arbeits-Einstellungen, in dem Kohlenrevier geringeren Steigerung der Kohlenförderung, in der Besserung des Arbeits-marktes, in der Vermehrung des Ausfuhrhandels. Daß dieser Aufschwung ein durchaus gesunder war, beweist der geringe Einfluß, den sowohl äußere Verwicklungen als auch Störungen im Inlande auf das Gedeihen der Wohlfaht Deutschlands ausgeübt haben. Im Anfang des Jahres übte wie auch in 1904 der russisch-japanische Krieg nur geringen Einfluß, später verminderten auch die Krisis in Österreich-Ungarn, der Aufstand in Rußland, die Spannung zwischen Deutschland und England, endlich die Marokko-Angelegenheiten Handel und Industrie nicht zu hemmen. Auch die Schädigungen durch innere Störungen, durch die großen Arbeits-Einstellungen und den Wagenmangel, wurden rasch überwunden.

Am Ende des Jahres übte das Veranlassen des Inkraft-tretens der neuen Handelsverträge einen lebhaften Einfluß auf die Produktion aus, da zahlreiche Industrien noch vor Inkraft-treten der neuen hohen Zölle größere Mengen ihrer Erzeugnisse im Ausland unterzubringen suchten. Den Hauptvorteil von dem gesteigerten Verkehr hatten wie im Vorjahr die Erzeuger von Rohstoffen, denn es mit Hälfe von Kartellen wieder gelang, die Preise dieser Rohstoffe zu erhöhen. Die Erzeuger von Fertigfabrikaten hatten überall erhöhte Preise für ihre Roh-stoffe, Kupfer, Blei, Zinn, Eisen, Baumwolle, Kakaoh, Holz, Säure, Spiritus usw., zu bewilligen, ohne daß es ihnen immer gälte, die Preise für Fertigfabrikate zu erhöhen. Somit stellte sich für eine Reihe von Betrieben das Jahr 1906 trotz des allge-meinen lebhaften Aufschwungs nicht überaus gewinnbringend. Man darf wohl annehmen, daß das Jahr 1906 diesen Mangel nicht gut machen wird, denn das Jahr 1906 dürfte eine Verlangsamung des raschen Geschäftsganges von 1905 bringen. Nach dem Inkrafttreten der Handelsverträge am 1. März 1906 wird die Ausfuhr wahrscheinlich etwas nachlassen, die Lebensmittelpreise dürften eine weitere Steigerung erfahren. Die neuen Reichs-gesetzen dürften ebenfalls einen nachteiligen Einfluß auf den Verbrauch mancher Waren ausüben. In Rücksicht auf diese Umstände ist es nicht zu verwundern, wenn die Industrien ihre Produktionskosten zu vermindern suchen und die Preise zu senken sich bestreben. Als das hierzu geeignete Mittel sind zurzeit die Kartelle zu betrachten, welche daher naturgemäß an Kraft, Umfang und Zahl stetig zunehmen. Zu fordern ist nur, daß auch der Staat als Besitzer des Haupt-Verkehrsmittels, der Eisenbahnen, das Streben von Handel und Industrie, die Produktionskosten zu vermindern, durch seine Verkehrspolitik fördert. Zu wünschen ist endlich, daß das Reich durch eine seit Jahren andauernde Friedenspolitik die beste Gewähr für gesunde Wohlfaht auch in Zukunft schafft und durch neue günstige Handelsverträge mehr als bisher den Absatz ins Ausland fördert. Das kommende Jahr wird es lehren, ob die bisher befolgte Handelspolitik, welche auf eine Stärkung der Landwirt-

schaft durch Gewährleistung angemessener Preise für landwirt-schaftliche Erzeugnisse bei erhöhtem Zehsatz überlebte, der deutschen Industrie einen vermehrten Absatz im Inlande wird schaffen können, damit sie die Verluste auf den fremden Märkten infolge der neuen Handelsverträge wird verschmerzen können. So zweifelhaft die Worte des Reichsgesetzes für die In-dustriellen klingen, daß der Geist der Unternehmer so schon ver-suchen würde, sich den neuen Verhältnissen anzupassen und weiteren Fortschritt herbeizuführen; so dürften durch die Unter-nehmer bei ungünstigeren Verhältnissen doch die früheren Er-folge nicht erreicht werden.

Die Handels- und Industriezweige unseres Bezirks berichten ebenfalls allgemein von einem Aufschwung des Absatzes. Eine Reihe von Werken konnten dabei die Preise mehr oder weniger erhöhen und dadurch den witzig trotz der erhöhten Rohstoffpreise entsprechend dem erhöhten Umsatz steigern, wie z. B. Tonröhrenfabriken, Zementwarenfabriken, die chemische Großindustrie, Eisensäurefabriken, zum Teil auch Lederfabriken; anderen Fabriken war es unmöglich oder erschwert, die Fabrikpreise zu erhöhen, so daß trotz des vermehrten Umsatzes der Ertrag derselben infolge der höheren Rohstoffpreise keine oder nur eine geringe Zunahme erfahren konnte, wie bei Siegeleien, Maschinenfabriken, Eisengießereien, Fabriken für elektrische Anlagen, Beleuchtungskörper, Metall-fabriken, Wachsuhfabriken, Möbelfabriken.

Wie im Vorjahre war die Weineraute befriedigend. Die Mä-hlen waren ebenfalls wie in den Vorjahren mit beschä-tigt, doch waren die Erträge nicht günstig, obwohl für die Roggenmühlerei die Konkurrenz der Dampfmühlen nicht so wid-riam war.

Die für die Bauindustrie tätigen Stein- und Erd-Industrien, wie Schieferbergbau, Tonröhrenfabrikation, Siegeleien, Zementwarenfabriken, hatten lebhaften Absatz, wobei die Preise für Tonröhren befriedigend waren, die für Zement-waren nahezu befriedigend.

Die Metall- und Maschinen-Industrien des Bezirks, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Herstellung von Aufzügen, Eisenkonstruktionen, Buchdruckmaschinen, Stahl- und Metallkapselabriken, elektrotechnische Fabriken, Beleuch-tungskörperfabrikation, Drahtindustrie, Perlschnur-Fabrikation, hatten einen günstigen Absatz. Doch machten sich bei diesen Werken die höheren Rohstoffpreise mehr und mehr geltend, da die Fabrikpreise (z. B. für Aufzüge, elektro-technische Fabriken, Drahtindustrie, Beleuchtungskörper) nicht entsprechend erhöht werden konnten.

Die Chemischen Industrien des Bezirks hatten recht lebhaften Absatz, dem Bedarf konnte am Schluß des Jahres nur mit längeren Lieferfristen entsprochen werden. In Anilin-farben, pharmaceutischen Präparaten, Oxalsäure, Weinsäure, Zitronensäure, Düngemitteln, Erzeugnissen der Holzverfälschungs-industrie war der Absatz recht günstig, doch klagten die Anilin-fabriken, Weinsäurefabriken, Phosphatwerke über gedrückte Preise. Die neuen Handelsverträge werden für die chemischen Fabriken ungünstig wirken.

Die sämtlichen Lederfabriken des Bezirks hatten einen lebhaften Geschäftsgang, so die Schleder-, Felleleder-, Portefeuilleleder-, Chromleder- Fabriken. Auch die Preise konnten etwas anziehen, so daß dieser Industriezweig trotz erhöhter Rohstoffpreise günstiger als in den Vorjahren sich ent-wickelte. Die Kunstleder- und Wachsuhleder-Fabrikation hatte ebenfalls recht lebhaften Geschäftsgang. Doch waren für die Wachsuhfabriken die erhöhten Hammelfellepreise nachteilig.

Die Cellulosefabriken, die Webefabriken hatten ein besseres Jahr als 1904, wiewohl bei erhöhten Rohstoff-preisen. Der Holzhandel hatte ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen.

Die Lebensmittel-Industrien hatten mehr einen befriedigenden Absatz, so die Schamweinbrennereien, die Bierbrennereien, die Mälzereien, Macaroni- und Eierleis-warenabriken, die Molkereien. Die Konfektionsfabriken litten unter der fälschten Ernte. Die Kollendruckwerke unter vermehrter Konkurrenz.

Von den übrigen Industrien unseres Bezirks hatten die Buchdruckereien, Dampf-Waschanstalten, Weißlederfabrikation, Fabrikation von Metall-Instrumenten ein günstiges Jahr, für die Glasmaterie kann nicht dasselbe gesagt werden. Die Handels-zweige des Bezirks waren meist günstig gestellt. Der Wein-handel war etwas lebhafter in geringen Weinen. Die Banken, die Expeditionsgeschäfte, sowie der Handel in Seidenstoffen, Damenkleiderstoffen, Damenkonfektion, Herrenartikeln, Strumpf-waren, Hüte, Schuhe, Kolonialwaren, Delikatessen, in Häuten und Fellen, in Silber- und Goldwaren hatten ein günstiges Jahr. Das Geschäft in Leinöl und Terpentinöl litt unter großen Preissteigerungen. Der Immobilienverkehr war schwächer.

Die Häber unseres Bezirks waren 1905 durchgehend besser besetzt als in den Vorjahren.

Das neue Jahr wird für Wiesbaden mit Eröffnung des neuen Bahnhofs im Laufe des letzten Vierteljahres 1906 große Fortschritte im Personenverkehr bringen, die zweifellos auf den Fremdenverkehr fruchtbringend einwirken werden.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 20. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 215,20, Diskontokommandit 188,20, Dresdener Bank 161, Staatsbahn 147,10, Lombarden 23,40, Vorkontroll 246,25, Bodener 246,50, Gesselschaftener 226,25, Harpener 218. Tendenz: ruhig.

Wiener Börse, 20. April. Öherr. Kredit-Aktien 687,25, Staatsbahn-Aktien 687, Lombarden 125, Marknoten 117,40. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für Samstag, den 21. April 1906:

Zunächst zeitweise aufheuernd bei fälschter Nacht, später wieder kräftig, etwas wärmer und neuer Regen, wenn auch vor-läufig noch geringer.

Genauceres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Platztafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Das beste Exportbier in 5- u. 10-Liter-Siphons. Neueste Konstruktion. Innengefäß von Glas.

Münchener Löwenbräu, grösste Brauerei Deutschlands, Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 2,75 5,50.

Ant. Dreher's Pilsner a. d. Hofbrauhaus München, Böhm. Siph. à 5 Lt., à 10 Lt. Mk. 3,25 6,50.

Dengl. in Orig.-Abf. 1/4-Ltr.-Flaschen empfängt 917

Heinr. Ditt, Bergschlosschen, Tel. 385, Bureau: Kirchg., Ecke Friedrichstr., Tel. 685.



Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden für das Amtliche: H. H. 1910; für den übrigen redaktionellen Teil: G. H. 1910; für die Anzeigen und Stellen: H. Dornau; Druck und Verlag der W. Schulte'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 19. April 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 100; 1 österr. fl. i. G. = 1.33; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 1.035; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4.1; 1 Dollar = 4.29; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Rko. = 1.50.

Table with 3 columns: ZL, a) Deutsche, In %.

Table with 3 columns: ZL, Provinzial- u. Communal-Obligationen, In %.

Table with 3 columns: Div., Vollbez. Bank-Aktien, In %.

Table with 3 columns: Div., Bergwerks-Aktien, In %.

Table with 3 columns: ZL, Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken, In %.

Table with 3 columns: ZL, Amerik. Eisenb.-Bonds, In %.

Table with 3 columns: ZL, b) Ausländische, In %.

Table with 3 columns: Div., Nicht vollbezahlte Bank-Aktien, In %.

Table with 3 columns: Div., Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges., In %.

Table with 3 columns: ZL, Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst., In %.

Table with 3 columns: ZL, Verzinsl. Lose, In %.

Table with 3 columns: ZL, Unverzinsliche Lose, In %.

Table with 3 columns: ZL, II. Ausseuroprophetische, In %.

Table with 3 columns: Div., Aktien industrieller Unternehmungen, In %.

Table with 3 columns: ZL, a) Deutsche, In %.

Table with 3 columns: ZL, b) Ausländische, In %.

Table with 3 columns: ZL, Unverzinsliche Lose, In %.

Table with 3 columns: ZL, Goldsorten, Brjet. Oeijl., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Table with 3 columns: ZL, Arg.-I.O.-A.-v. 1887 Pes., In %.

Die Niederlage
 meiner renommierten Specialitäten
 — bisher bei Herrn Apoth. A. Berling
 — habe ich Herrn Otto Lilie, Drogerie
 und Parfümerie, Moritzstrasse 12, über-
 geben. C. D. Wunderlich, Hof-
 parfümerie, Nürnberg. 22

Christoph-Lack,

als Fußboden-Ausstrich bestens bewährt,
 sofort trocknend und geruchlos,
 von Jedermann leicht anwendbar,
 in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen
 Farbe, strichfertig geliefert, ermögl. es, Zimmer
 zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu
 setzen, da der unangenehme Geruch und das
 langsame Trocknen, das der Oelfarbe und
 dem Lack eigen, vermieden wird. 736
 Franz Christoph, Berlin.
 Alleinige Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebus, Lammstr. 25.
 Telephon 2007.

Reparaturen
 werden in eigener
 Werkstätte ausgeführt.



Aufziehen
 von Gummirollen,
 Einzelne Wagenrollen.

Kinderwagen

finden Sie in reicher Auswahl bei
H. Schweitzer,
 Grossh. Luxemb. und 1069
 Grossf. Russ. Hoflieferant,
 ältestes u. grösstes Spielwaren-
 Geschäft am Platze,
 Ellenbogengasse 13.

Südweine:

- Samos 1/2-Flasche 1.— und 1.50
- Sherry „ 1.50 und 2.—
- Madeira „ 1.50 und 2.—
- Malaga „ 1.50 und 2.—
- Portwein „ 1.50 und 2.—

empfehl. unter Garantie für Reinheit

J.C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

181

Patent
 Zigaretten-Stuhl „**Rauherfreund**“



Beste belächelten Zigaretten mehr!
 © Pat. Berger und Gebr.

Verderbt und nach heftigen Stuhl
 für Offiziere, Soldaten, Jäger u.

Offenbacher Lederwarenhaus,
 W. Reichelt, Große Burgstrasse 6.

Kleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu
 Fabrikpreisen. **Mademische Zuschneideschule,**
 Lützenplatz 1a, 2. St., Ecke Rheinstraße.

Füsslänge

zum Selbstnähen an alte Beinlängen, mit
 verstärkten Fersen und Spitzen,
 Baumwolle gew. v. 20 Pf. an
 Wolle gew. v. 45 Pf. an
 Baumwolle gestr. v. 45 Pf. an
 Wolle gestr. zu 65 Pf.
 empfiehlt
L. Schwenck,
 Mühlgasse 13,
 Strumpfwaren-
 Haus. 857



Schulbücher,

neu und antiquarisch,
 in schönen und dauerhaften Einbänden.

Heinrich Heuss,

Buchhandlung,
 26 Kirchgasse 26, zwischen Friedrich- und Faulbrunnenstrasse. 1142

Detektiv- und Auskunfts-Bureau

Am Römertor 3. **„Union“** Am Römertor 3.
 Telephon 3539. Telephon 3539.

Empfohlen durch hohe Gerichts- u. juristische Personen. — Nachweislich größter Erfolg.

Farben Lacke u. Pinsel

Zum bevorstehenden Umzuge
 empfehle:

Streichfertige Oelfarben, Fussboden-Glanzlackfarben, Leinöl,
 Sikkativ, Terpentin, Möbellacke, Möbelpolituren, Hutlacke,
 Bronzen, Pinsel, Bohnerwachs und Stahlspäne.
 Allerbeste Waren zu billigsten Bezugspreisen. 709

Drogerie Otto Lilie, 12 Moritzstrasse 12, Telephon 2744.

Schaukeln
 in jeder Größe vorrätig. 754
A. Baer & Co., Beckstrasse 43.

Ver schwunden

sind Sandwurm und alle Eingeweide-
 wärmer bei denen, die Wurm-Pasta
 „**Curbitin**“ zum Austreiben benutzen.
 Absolut unschädlich (präp. franz. Stärbis-
 ferne) und leicht zu nehmen, auch von
 Kindern, Preis 80 Pf. für Erwachsene
 1.50 Mk. nur erhältlich im

Kneipp-Haus,
 Rheinstraße 59. 748

Selbstverfertigte Reisekoffer

zu verkaufen.
 Koffer-Reparaturen prompt und billig.
Sattlerei Kirchgasse 7, Hof.
 Kein Laden.

Schuhwaren staunend billig Neugasse 22 1

Bekanntmachung.

Meine vorzugsweise im Engros-Verkehr sich befindlichen ganz billigen Weinsorten gebe ich zu
 gleich billigen Preisen auch im Detail ab und zwar

Weine eigenen Wachstums und eigener Kelterung:

1903er Weisswein, leicht, angenehm	per Fl. 45 Pf., bei 13 Fl. à 40 Pf. ohne Glas
1902er Weisswein, lieblich, kräftig	„ „ 50 „ „ 13 „ à 45 „ „ „
1900er Weisswein, guter Tischwein	„ „ 60 „ „ 13 „ à 60 „ „ „
1903er Vino Italiano, rot, angenehm, leicht	„ „ 55 „ „ 13 „ à 50 „ „ „
1903er Vino Salutare, rot, schöne Burgunder Art	„ „ 65 „ „ 13 „ à 60 „ „ „

Diese beiden **Rotweine** sind aus direkt aus Italien bezogenen roten Trauben ebenfalls von mir
 selbst gekeltert.

1903er Mosel, leicht	per Fl. 55 Pf., bei 13 Fl. à 50 Pf. ohne Glas.
1902er Obermoseler, spritzig	„ „ 55 „ „ 13 „ à 55 „ „ „
1902er Zeltinger, schöne Art	„ „ 65 „ „ 13 „ à 65 „ „ „

Ich glaube, Sie geben meinen Weinen den Vorzug, wenn Sie dieselben probieren.

Von feineren Weinen empfehle ich aus meinem **grossen** Lager als **besonders preiswert**
 meine schnell beliebt gewordenen

Jubiläums-Marken, als:

1902er Oppenheimer Sackträger aus dem Froweinschen Gute	Flasche m. Gl. Mk. 1.—
1904er Erbacher Michelmark Riesling, Kreszenz des Winzervereins	„ „ 1.25
1904er Hallgartener Mehrhölzchen Riesling, Kreszenz der vereinigten Weingutsbesitzer	„ „ 1.50
1904er Rautenthaler Riesling	„ „ 2.—
1900er Marcobrunner	„ „ 3.—

Es sind dies vollständig **reine Natur- und Original-Weine** von hervorragend schöner Qualität.

Ferner biete ich **besonders Schönes** in:

1. **Mosel**, als: 1902er Brauneberger à Mk. 1.10, 1900er Erdener Treppchen à Mk. 1.30, 1900er Dhroner Hofberger 1.60 exkl. Glas;
2. **Deutschen Rotweinen**, als: 1903er Walporzheimer à 70 Pf., 1902er Ingelheimer Burgunder à 90 Pf., 1897er Assmannshäuser à Mk. 1.40, 1902er Ingelheimer Nonnenberg, Kreszenz des Winzervereins, à Mk. 1.60 exkl. Gl.

Dann bringe ich noch meine **Italienische Rotwein-Spezialitäten** (grösstes Lager am Platze),
 meine bekannten guten **Bordeaux-Weine, Sekte und Champagner**, sowie meine reellen **Südweine**
 zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Meine **Rotweine** sind **keine Weisswein-Verschnitte** (rotgemachte Weissweine),
 wie sie sonst so häufig angeboten werden, sondern selbst auch meine billigsten Sorten, aus **roten Trauben**
 gekelterte **richtige Rotweine**. Ich mache darauf **speziell** aufmerksam. 1077

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Telephon 2169. Weinbau und Weingrosshandlung. Telephon 2169.

Grosse hydraulische Trauben-Kelterei-Anlage.

Haupt-Geschäft: **Moritzstrasse 31,** Zweig-Verkaufsstelle: **Neugasse 18/20.**

Proben in beiden Geschäften bereitwilligst gratis ohne Kaufzwang.

Nicht mehr Goldgasse.

Gustav Herzig,

Langgasse 36, Wiesbaden, Hotel Continental.

Spezial-Versand-Geschäft in allen erdenklichen Haararbeiten.

Grösstes Lager am Platze in fertigen Haararbeiten, sowie in Pariser Neuheiten.

Die Abteilung für Haararbeiten ist vollständig separat.

Elegante und sehr geräumige Damen- und Herren-Frisier- und Shampooier-Salons, sowie Extra-Salons für Maniküre und Dampfgesichtsmassage.

Shampooieren 1.50 Mk. Im Abonnement $\frac{1}{2}$ Dtsd. Karten Mk. 6.—

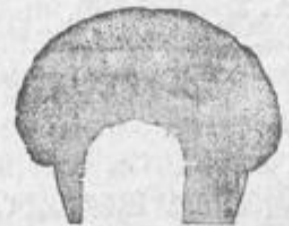
Stets Eingang u. grosses Lager in Pariser Haarschmuck.

Die hier getroffenen Abbildungen, welche bei schwachem Haarwuchs zur jetzigen modernen Frisur unentbehrliche Hilfsmittel sind, ermöglichen es auch den Damen ausserhalb Wiesbadens gegen Einsendung einer Haarprobe und Angabe der gewünschten Nummer dieselben von mir durch die Post zu beziehen.

No. 12. Löckchen an Draht aus krausem Haar zur Ergänzung und Schonung des Stirnhaars à Paar 3 Mk.



No. 4. Künstl. Vorderfrisur, sehr kleidsam und bequem, von 12 Mk. an.



No. 11. Hygienische Haarunterlage mit Deckhaar, bei dünnem Vorderhaar anzuwenden, von 4 Mk. an.



No. 3. Damen-Scheitel 20-30 Mk. je nach Grösse und Qual. der Haare.



No. 6. Haarknoten aus einem verschlungenen Teil v. 4 Mk. an.



No. 9. Haarknoten aus einer Puffe und herumgelegtem Zopf von 10 Mk. an.



No. 8. Haarknoten aus extra langem Haar 20 Mk.



No. 7. Strähne ohne Kordel, 60 cm lang, von 8 Mk. an.



No. 5. Hygienische Haarunterlagen auf Hohlgestell gearbeitet, sehr leicht u. gesund, 2,75 Mk.

Künstl. Zähne

in Kautschuk und Gold, mit und ohne Gummeklammer. Blombieren stabhafter Zähne. Zahnyücken schmerzlos mit Lachgas. Josef Piel, Rheinstr. 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.

Nur beste Qualitäten. — Billigste Preise.
Parkett-Wachs, weiss und gelb.
Stahlspäne. Terpentinöl. — Leinöl.
Streichfertige Oelfarben. Pinsel. — Möbelpolitur.
Schwämme.
Fensterleder.
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 664

Galster's **Cheruskenträger** **Welterhinkt**
Eine Wohltat f. belohnte Herron, f. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei heuende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei
ist der Beste der Welt!
979

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Rundholz 2 Str. 2.10, frei Haus.
Brennholz 1.20
Hch. Becht, Frankenstr. 7.

la Limburger Käse
reif und weichschnittig
Pfund 34 Pfg.

O. F. W. Schwanke Nachf.
43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Meinen **Elsheimer Weisswein**
per Fl. 50 Pf., bei 13 Fl. 45 Pf., bei 50 Fl. 40 Pf. ohne Glas empfehle als billig und gut.
J. Kapp Nachfolger
(Oscar Roessing),
Weinhandlung — Delikatessen,
nur Goldgasse 2,
108A
„nicht Neugasse“

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem hiesigen Königl. Landgericht zugelassen. Meine Schreibstube ist mit derjenigen des Herrn Rechtsanwalts und Königl. Notars, Justizrats **Dr. Bergas, Adelheidstraße 23, vereinigt.**

Wiesbaden, 19. April 1906.

H. Brass, Rechtsanwalt,
Adelheidstraße 23.



Bräut-Ausstattungen,
sowie einzelne Möbel.

== Billigste Preise. ==
Mainzer Möbelhaus
Schwalbacherstrasse 12.
Beachten Sie die Schaufenster.

Wasser- und Lichtheilanstalt „Taunusbad“

Luisenstr. 24 Wiesbaden Luisenstr. 24

Institut für Wasserbehandlung.

Allgemeine u. lokale Licht- u. Dampfbäder.
Lokale Heissluftbehandlung. Elektrische Vierzellenbäder.
Medizinalbäder. Heilgymnastik u. Massage.
Leitender Arzt: **Dr. med. Alexander Simon.**

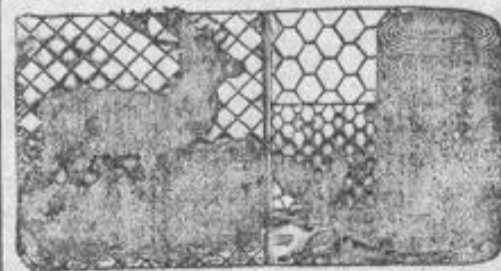
Priv. Höh. Mädchenschule, Müllerstr. 3,

10-stufig, mit Seminar- und Fortbildungs-Vorteilung.

Rein Nachmittagsunterricht. Beginn des Schuljahres: Dienstag, 24. April. Arbeitsstunden in der Anstalt.

Prof. Dr. Brunschwik.

Das Höh. Mädchen-Verein befindet sich Wilhelmstrasse 44, im Herotel.



Verzinkte Drahtgestichte,
Stacheldraht,
Drahte, Drahtspanner etc.
zu Fabrikpreisen.
Alle Garten- und Feldgeräte in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Süd-Kaufhaus,
Telephon 3535. Moritzstraße 15.

Aug. Schäffer Nachf.

Saalgasse 1. (Walter Hinnenberg), Telephon 2729.

Installations-Geschäft für Elektrotechnik.
Besteingerichtete Ladestation für Klein-Akkumulatoren aller Arten.
Fachmännische Behandlung unter Garantie.
Neuheiten in Klein-Akkumulatoren für Automobile, Fahrräder und für Notbeleuchtung.

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf mein sämtlichen nur soliden Waren

10% Rabatt.
Schuhwaren-Haus Fiedler,
9 Mauritiusstraße 9, 1071



Schnell-Backpulver.

Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Misslingen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Pakete 90 Pf., große Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
Nur zu haben

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.
J. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Klass. Geflügelzucht. Suppenhühner

Vorherige Bestellung.
Erbacherstraße 3, Part.



Küchenwagen
von Mk. 2.50 an,
Tafelwagen,
Dezimalwagen,
Gewichte billigst.
Franz Flössner,
Wellritzstr. 6.

Das in ganz Europa bekannte u. höchste Institut für
Aushänfte, Beobachtungen und Vertrauensfachen
von J. Kaurer ist jetzt neu-
instituiert in a. W., Moritzstr. 54.

Haus-Telephone

pro Station von 6 Mk. an,
elektrische Glocken, Elemente, Draht,
Druckmische etc. zum Selbstmontieren
billigst bei **L. P. B. Corner, Optiker,**
Moritzstr. 14, am Schloßplatz. 666

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, mindere Fleisch...
weiter Ochsen (50 Pf.), zwei Schweine (55 Pf.)...
Biederweilern (Fleischhändlern, Metzger,
Fleischbereiter, Wirten und Stoffgebern) ist der
Gewerb von Freibankfleisch verboten.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Fest-Weine.

Zu den Festtagen bringe m. Weine eigener
Kelterung in empfehlende Erinnerung. Bitte gegen
Konkurrenzweine zu probieren und vergleichen.
Tischwein . . . Fl. 50, bei 13 Fl. 45 Pf.
Bodenheimer . . . > 60, > > > 55 >
Niersteiner . . . > 70, > > > 65 >
Oppenheimer . . . > 80, > > > 75 >
Niersteiner Domthal > 90, > > > 80 >
Niersteiner Rhebach > 110, > > > 100 >
Ingelheimer (rot) . . > 60, > > > 55 >
F. A. Dienstbach, Bismarckring 19,
Weinbau und Weinhandel. 1100

Achtung!

Empfehle für diese Woche sehr schöne
Kapaunen, Poularden,
ig. Gänse, Enten, Welschhähne,
Frikassiehühner und Tauben
äußerst billig.
Bestellung per Karte wird prompt besorgt.
N. Bissert,
Neurostraße 28. (E. Petri) Teleph. 2671.

Magnum bonum Kpf. 22 Pf.,
beste Speiseware, gesund und gut kochend,
wieder eingetroffen.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Samstag wird
prima Rindfleisch
ohne Unterschied der Stücke das Pfd. zu 56 Pf.
ausgehoben Steingasse 13.

Billig! Billig! Billig!

Ostereier
schön gefärbt u. gefotten,
per Stück 4 Pf., 5 Pf., 6 Pf.,
25 Stück 95 Pf., 1.20 Mk., 1.40 Mk.

J. Hornung & Co., Gärtnerasse 3.
Täglich frischgeleg. Eier zu h. Höberstr. 19.

Kur-Hotel Römerbad,

Kochbrunnen-Badhaus.

Nach gänzlichem Umbau, Anlage von Lift, Warmwasserheizung etc. und voll-
ständiger Neumöblierung

Wieder-Eröffnung: 21. April 1906.

Zur Feier der Eröffnung findet daselbst am 21. d., abends 8 1/2 Uhr, ein

Fest-Essen für Herren

statt, wozu ergebenst einladen

Ed. & Chr. Beckel,
neue Besitzer.

Restaurant Kaisersaal,

Dohheimerstraße 15.
Sonntag, 22. April, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert

des 21. Pionier-Bataillons aus Kassel. Kapellmeister: Herr Lischke.
Eintrittspreis 40 Pf. Programm frei. Garderobe frei.
Dukendarten 3.50, 1/2-Dukendarten 2.00.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der vom 7. bis 31. Mai dauernden Hauptziehung der 5. Klasse 214. Lotterie sind
Kauflose zu haben:
Ganze zu 200, Halbe zu 100 u. Viertel zu 50 Mk.
Königliche Lotterie-Einnahme: 58. Wiencke, Rainierstraße 31.

Die Heilsarmee! Yorkstraße 6.

Samstag abds 8 1/2 Uhr wird Major Trebbe eine besondere Versammlung leiten und
einen Vortrag halten über: „Des Menschenohn“; „Wer ist des Menschenohn?“
Sonntag abds. 8 1/2 Uhr große Extra-Versammlung, verbunden mit einer Soldaten-Ein-
reibung. Jedermann freundlichst eingeladen.

Hollschuhwände,
Balkonmöbel

empfehle billigst 1106
Franz Föhrner, Wehrstraße 6.

Empfehle prima
Pferdefleisch

M. Dreste,
Inhaber Hugo Kessler.
17 Schmundstr. 17. 2012 Telephon 2012

Brennholz
zu 3 Tr. Mt. 1.20,

Anzündeholz,
fein gespalten, à 3 Tr. Mt. 2.10,
frei ins Haus.
J. C. Kinsling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Thorndyke, Fr. Rent. London. —
Werner, Stockholm.
Astoria-Hotel. Ticheiaa, Prof., Leyden. — Holp, Rent m.
Fam., Hamburg. — Sander, Direktor Dr. m. Fr., Richls-
dorfer Straße. — Oettinger, Rechtsanwalt, Nürnberg. —
Marcus, Rent, Berlin. — Grösser, Fr. Rent., Hamburg. —
Marx, Rent m. Fr., Hamburg.
Dahlheim. Schulzer, Kfm., Berlin. — Müller, Kfm. m. Sohn,
Berlin.
Hotel Fürstentel. v. Unger, G., Regierungsrat, Braunschweig.
— v. Unger, W., Regierungsrat, Braunschweig. — Herz, Direk-
tor m. Fr., Frankfurt. — Pils, Direktor, Frankenthal. —
Schujver, Militärarzt Dr. m. Fr., Breda.
Hotel Fuhr. Neutrach, Stud. jur., Heidelberg. — Lucas,
Fabrikant, Elberfeld. — Winckler, Kfm., Dresden. — Wil-
helm, Kfm., Nürnberg. — Reinicke, Mülheim (Rhein). —
Rißel, Fabrikbes., Schwabach. — Kat, Fr., Amsterdam. —
Rheinheimer, Rechtsanwalt Dr., Kaiserslautern. — Kat,
Amsterdam. — v. Besser, Oberst, Darmstadt.
Hotel Villa Germania. Bahnsen, Fr. m. Kinder, New York. —
Schneider, Fr., New York. — Langbein, Kgl. Sächs. Hofrat
Dr., Leipzig. — Fuchs, Fabrikbes., Berlin. — Bahnsen, Kfm.,
New York. — Friedländer, Landgerichtsrat m. Fr., Elber-
feld.
Hotel Hohenzollern. Heufft, Holland. — Sobornheim, Dr.,
Berlin. — Sobornheim, 2 Hrn., Berlin. — Elvessop, Berlin.
— Vogel, Regierungsrat, Straßburg. — Vogel, Fr., Neustadt
a. H. — Tillessen, Mannheim. — Bacharach, Warschau. —
Schmieder, Karlsruhe. — Berlin, Fr., Fürth. — Berlin, Stud.
phil., Fürth. — Lesser, Kfm. m. Fam., Berlin. — Böcker,
Reimscheid. — vom Rath, m. Fam., Duisburg. — Fuchs, Fr.,
Duisburg. — Stolz, Fabrikdirektor m. Fr., Karlsruhe. —
Michels, Justizrat, Rechtsanwalt u. Notar, Dr., Duisburg. —
Ramsch, Fr., m. Tocht., Heidelberg. — Meyer, Fr. m. Fam.
u. Bed., Berlin.
Hotel Imperial. van der Brandeier, Fr. m. Fam., Baarn. —
v. Treskow, Fr., Stikowo. — Scheulen, Fabrikbes., Barmen.
— Scheulen, Rent., Rheyd. — Heyne, Frk. Offenbach.
National Jessler, Fabrikant, Geisenkirchen. — Schlemmer,
Rent m. Fr., Heidelberg. — Lion, Kfm. Köln. — Kaulbach,
Dr. med., Marburg. — v. Bülow, Stud. med., Marburg.
Oranien. v. Zeilein, Dr., Frankfurt. — v. d. Schulenburg,
Exzell., Fr. m. Bed., Berlin. — Goldmann, Justizrat, Mül-
hausen. — van Heemstra, Baron m. Fr. u. Bed., Haag. —
Gutfreund, Leipzig.
Prof. Pagenstechers Klinik. Hall, Fr. Rent., Shelton. —
Ashworth, Rent. m. Fr., Shelton.
Pariser Hof. Schurig, Exzell., Fr. General, Dresden. — Schmidt,
Fr. Geh. Regierungsrat, Dresden. — Bartels, Fr., Salzdorf. —
Priefert, Kfm., m. Fr., Breslau.
Petersburg. Desider Guilmann, Kfm., Leipzig. — Dilthey, Prof.,
Göttingen. — Klebe, Fabrikant m. Fr., Baden-Baden. —
Lucas, Fabrikant m. Fam., Elberfeld. — Möller, Rent. m.
Fr., Hannover. — Waldö, Kfm. m. Fam. u. Bed., Berlin. —
Groen, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Meyer, Bankier m. Fam.,
Mannheim.
Pfälzer Hof. Meier, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Burger, Fr.,
Pall (O.-Bayern). — Thorn, Algringen.
Zur neuen Post. Mathes, Mannheim. — Frune, m. Fam.,
London. — Leim, Ing., Karlsruhe. — Kruber, Kfm.,
Göttingen.

Promenade-Hotel. Adolphe, Kfm. m. Fr., Helsingfors. — Adolphe,
2 Hrn. Kfte., Helsingfors. — Neumann, Patentanwalt, Berlin.
— Jagmatzi, Kgl. Griechischer Konsul, Dresden. — Altheer,
m. Fr., Gravenhage. — Rieger, Fr., Schauspielerin, Kopen-
hagen. — Werner, Kfm., Stuttgart. — Wecker, Dr., Gießen.
Zur guten Quelle. Krieger, Kfm., Trier. — Heine, Kfm. m.
Fam., Mannheim. — Hoffmann, Hauptm., Metz. — Kauf-
mann, Kfm., Diederhofen.
Quellenhof. Jung, Straßburg.
Hotel Quisisana. v. Batocki, Oberleut., Hannover. — v. Batocki,
Regierungsassessor, Rinteln. — Sternberg, Kfm. m. Söhne,
Manchester. — Rottenstein, Referendar, Frankfurt. — Philip,
Prof. Dr., Stuttgart. — v. Hoeufft, Freiräulein, Utrecht. —
Moore, Fr., London. — Forbes, Rent., London. — Forbes,
Honble, Fr. Rent. m. Bed., London. — van der Volk, Fr.,
Rent., Haag. — Punt, Oberleut. m. Fam., Haag. — van
Akep, Fr., Haag. — van de Nienport, Fr., Haag. —
Graf v. Limburg-Stürm, Offizier, Darmstadt. — Clerque,
Fr. Rent., Kanada. — Ballin, Direktor, Kopenhagen. —
Kienpert, Leut. u. Rittergutsbes., Krefeld. — Roscoe, Rent.,
Herts. — Ziersch, Chemiker, Barmen. — Klein, Leut. Dr.,
Saarburg. — Brüninghaus, Fr. Rent. m. Fam., Barmen. —
Deane, Fr. Rent. m. Fam., Gloucestershire. — Wiener, Fr. Rent.,
Hamburg. — Rassel, Fr. Rent., Surrey. — Prendhomme,
Fr. Rent., Huy. — Barte, Kfm., Berlin. — Sternberg, Kfm.
m. Fam., Paris. — Heymer, Kfm., Elberfeld.
Reichspost. Rgel, Schuldirektor, Haag. — Roel, Rent., Haag.
— Hermarek, Kfm. m. Fr., Kiel. — Hofmann, Kfm., Höchst.
Hausel, Fabrikant, Fürth. — Kinzelbach, Fr., Malerin,
München. — Rosner, Kfm., Höchst.
Rhein-Hotel. Darnbacher, Kfm., Bradford. — Ticheler, Prof.,
Baden. — Kraut, Buchhändler m. Fr., Kannstatt. — Coster,
Oberleut. m. Fr., Trier. — Kuntze, Direktor, Dresden. —
Stangbe, Fr. m. Tocht., Amerika. — Holte, 2 Hrn., Holland.
Hotel Rios. Ehrhardt, Fr. Rent., Apolda. — Mathies, Kfm.,
Brüssel.
Ritters Hotel u. Pension. Times, London. — v. Rauschenplat,
Rent., Dresden. — Thermanius, Ing., Halsberg. — Werther,
Kfm., Halle. — Hakansson Pontus, Gutsbes., Mariestad
(Schweden).
Hotel Rose. Sartorius, Fr. Landrat, Wetzlar. — Forster,
Honble, Lady m. Bed., Wimbledon. — Frhr. v. Langemann,
Generalleut. m. Fam., Königsberg. — v. Liebert, Exzell.,
Generalleut. z. D. Berlin. — van der Zypen, Kommerzienrat
m. Fr., Köln. — Kraemer, Fabrikant, St. Ingbert. — Hengsten-
berg, Unterstaatssekretär Berlin. — Vorwerk, Rechtsanwalt
Dr. m. Fam., Hamburg. — Bauernmeister, Fabrikant m. Fam.,
Petersburg. — Bourjan, Rent. m. Fr., Charlottenburg. —
Sarau, Fabrikant m. Fr., Potsdam. — v. Bissing, Freiherr,
Brighton. — Frhr. v. Merling, Generalkonsul, Berlin. —
Tham, Konsul m. Fr., Oxelesund. — Hart, London. —
Schmiedes, Fr., London. — Sell, Fr. Geh. Regierungsrat,
Berlin. — Lent, Geheimrat, Berlin.
Weißes Roß. Mees, Kfm., Stralsund. — Isely, Kfm., Biel.
Hotel Royal. Douglas, Bergwerksbes., Berlin. — Wrecksella,
Stud., Charlottenburg. — Baron v. Hohenastenber-Wigandt,
Fähnrich, Hamburg. — Gandert, Chemiker, Barmen. —
de Jesselin de Jong, Seckade, Helder. — Witt, Kfm. m. Fam.,
Moskau. — Scheidges, Justizrat Dr. m. Fam., Krefeld.
Russischer Hof. Knauth, Fr., Malerin, Dresden. — Weidner,
Fabrikant, Nürnberg.

Savoy-Hotel. Guggenheim, Fr., Mannheim. — Klein, Fr.,
Berlin.
Kuranstalt Dr. Schloß. Israel, Fr., Berlin. — Israel, Kfm.,
Berlin.
Schützenhof. Lichtenphäler, Cöln. — vom Eigen, Kfm., Haan.
— Reinicke, Berginspektor, Kalkberge.
Schweinsberg. Schatzkis, Rent. m. Fr., Berlin. — Heinemann,
Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Linsberger, Kfm., Duisburg. —
Lichtenberger, St. Goar.
Spiegel. Crusebjou, Fr., Stockholm. — Crafoord, Fr.,
Schweden. — Weinberg, Erbl. Ehrenbürger, Petersburg. —
Schlegelmilch, Fabrikant, Suhl. — Nawratzki, Kfm. m. Fr.,
Berlin. — Nawratzki jr., Kfm., Berlin. — Rabehl, Fr., Berlin.
— Hoffmann, Kfm., Berlin. — Spaehl, Fr., Berlin.
Tannhäuser. Mows, Kfm., Waldheim. — Nagatsch, Kfm. m.
Fr., Reifenberg. — Blucker, Fr., Hamburg. — Engel, Zahn-
arzt m. Fr., Fürth. — Müller-Ybbs, Berlin. — Müller, Fr.,
Frankfurt.
Tannus-Hotel. Haefter, Bankdirektor, M.-Gladbach. — Hey-
men, Kfm., Elberfeld. — Troost, Kfm., Aachen. — Otto,
Kfm., Bielefeld. — Thurm, Kfm., Altenburg. — Armheim,
Kfm., Hannover. — Deicke, Amtsrichter, Mülheim. — Bepo,
Stadthausspektor, Barmen. — Blessey, Fr., Exzell. Dr.,
Petersburg. — Schlemmer, Korv.-Kapitän, Kiel. — Zingel,
Kand. phil., Limburg. — Koryaard Petersen, Rektor m. Fr.,
Kopenhagen. — Kauffmann, Kfm. m. Fr., Mannheim. —
Herbers, Generalinspektor, Merseburg. — Mathis, Stud.,
Freiburg. — Gauger, Gutsächter, Halensee. — Bodenstein,
Oberleut. m. Fr., Mannheim. — Becker, Rechtsanwalt Dr.,
Mülheim. — Josephson, Kgl. Musikdirektor, Duisburg. —
Zimens, Kfm., Berlin. — Jush, Kfm., Hildesheim. — Danaek,
Rent. m. Fr., Neu-Orleans. — Janschul, Prof. m. Fr., Berlin.
— Mandelstand, Kfm., Petersburg. — Baum, Kfm., Elber-
feld. — Lieber, Bankier m. Fr., Berlin. — Faessler, Ritt-
meister, Colmar. — Montocci, Oberlehrer Dr., Elberfeld. —
Walther, Direktor m. Tocht., Essen. — Rothschild, Kfm.
m. Schwester, Barmen. — Feder, Kfm., Aachen. — Benzal,
Regierungsbaumeister, Krefeld. — Schuffan, Dr. med. m. Fr.,
Berlin. — Wallenstein, Kfm., London. — Reumer, Kfm.,
Antwerpen. — Renker, Chemiker, Charlottenburg. —
Zacher, Dr. med., Berlin. — Schlecht, Kgl. Notar, M.-Glad-
bach. — Klein, Kfm., Frankenthal. — de Laitte, Ingen.,
London. — Witte, Rent., Riga. — van T. Hoff, Dr. med.
m. Fr., Amsterdam. — Brunn, Kfm., Rixdorf. — Overdyck,
Major m. Sohn, Straßburg. — Breitung, Zahnarzt, Eisenack.
— Ubele, Oberamtsrichter m. Fr., Freiburg. — de Greeck,
Direktor, Düsseldorf. — Necklis, Kfm., Berlin.
Union. Renner, Kfm., Cöln. — Watter, Kfm., München. —
Haase, Zahlmeister-Aspirant, Grimma i. S. — Doll, Turn-
lehrer, Kreuznach. — Zimmer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Westfälischer Hof. Hegener, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Duis-
burg. — Stiefelhan, 3 Fr., Runderoth. — Neubert, Fr.,
Runderoth. — Biombach, Ronsdorf. — Heydemann, Fr.,
Rechtsanwalt, Bochum. — Heydemann, Kfm., Bochum. —
Seyfert, Dr. med., Bochum. — Breyliun, Fr., Haag. —
Koppeschaar, Fr., Haag. — Welcker, Kfm. m. Fr., Solingen.
— Sichtermann, Fabrikant m. Fam., Recklingshausen. —
Kitzinger, Architekt, Dortmund. — Müller, Rechtsanwalt,
Cöln. — Kitzinger, Fr., Regensburg. — Kitzinger, Bank-
besitzer Berlin. — Tramudt, Fabrikdirektor m. Fr., Bornburg.
— Wittekindt, Oberlehrer Dr. phil., Berlin.

VACUUM-REINIGER
wirkt
belebend und erfrischend
auf Farben und Gewebe.
Kirchgasse 38. Telef. 767.

Achtung!
Samstag kommen 4 Spanfaunen zum Auschnitt 14 Saaligasse 14, Meßgerladen.

Trog der Viehtenerung
empfehle Kalbfleisch zu 75 und 80 Pf., prima Rindfleisch 80 Pf., 60 Pf.
Meßgererei Straub, Hermannstraße 8.

Heute wird
ein junges Pferd, 

In nur 1a Qualität, ausgehauen.
Neue Pferdemeßgererei und Speischaus
E. Ullmann,
Telephon 3244. — Meßgererei 6.

Brustleidende.
Empfehle meine guttenden patentierten und diplomierten Heilbrüchbänder.
J. Weibler, Wiesbaden, Nieblstr. 17.

Bäckerei-Verkauf. F 83
In der Nähe Mainz ist eine gute Bäckerei für 15,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter F. 7228 an W. Frenz, Mainz.

Dachsame Hahn, für Gärtner geeignet, zu verkaufen. Näheres Draniensstraße 56, Hth. B., Bureau der Weinhandlung.

Verschiedene neue Möbel zu jedem annehmbaren Preis zu verk. Adlerstr. 49, 2. St. P. (in Eichen geerd.) zu verk. Möbelfabrik 19, Westf. 11.

Wäscherei-Verkauf.
näh. pol. u. lackierter Kleiderkasten, Vertikalwäschekommode, Tischleuchte, zu verkaufen. Schiersteinerstraße 11, Mittelbau 2 links.

Zwei gut erhaltene Matratzen mit Metallstreifen billig zu verk. Rich. David, Dreiweddenstr. 1.

Getr. Schuhwerk u. Herrenkleider werden angekauft u. gut bezahlt. Off. unter F. 529 an den Tagbl.-Verl.

Eisen, Zumpfen, Flaschen, Papier, Metall lauft und holt ab H. Arnold, Marktstraße 10.

Bitte anschneiden!
Zumpfen, Papier, Flaschen, Eisen etc. lauft u. holt pünktl. ab F. Sipper, Draniensstr. 54, Hth. 2 l.

Villa Herstal.
In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von fest 77,000 Mk. wegen baldigen Wegzugs zu verkaufen. Die Villa enthält: 1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche etc. Offerten erbeten unter W. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa
in Wiesbaden,
in feiner Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erbeten unter F. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei große Herrschafts-Villen
in Wiesbaden, prachtvoll gebaut und hoch elegant ausgestattet, sind zu verkaufen. Stellung etc. bei einer vorhanden. Offerten erbeten unter F. 542 an d. Tagbl.-Verlag.

Gehaus mit Wirtschaft, erste Lage Mainz, für Metzger u. Wirt. Goldgr. Wirtsch. r. u. d. R. u. No. 638 an W. Frenz, Mainz. F 83

Gesucht 35,000 Mark
auf prima 2. Hypothek für gleich oder später. Off. u. V. 539 an den Tagbl.-Verlag erb.

20 Mk. Diskret zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Lieberstein. Off. Offerten unter W. K. 21 Schützenhofpost.

General-Agentur
einer großen, bestfundierten deutschen Versicherungsgesellschaft mit konkurrenzfreien Nebenparten (Krankens-, Invaliditäts-, Lebensversicherung etc.) sucht ein oder zwei Herren aus guter Familie, die sich im Versicherungswesen ausbilden wollen, unter günstigen Bedingungen zu engagieren. Bei etwas Fleiß und Ausdauer Erfolg unbedingt sicher. Off. unter F. G. 530 an
Haasenstein & Vogler,
Wiesbaden.

Regelbahn
ist frei Donnerstag abend Hellmündstr. 54.
Bier der Germania-Bräuerei.

Praktische Haarunterlage,
zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18.
1. Lad. v. d. Langgasse.

Viel Geld
können fleißige und strebsame Leute durch den Verkauf nützlicher Gebrauchsartikel verdienen. Wenige Barmittel erforderlich. Näh. durch
Edmund Wagner,
Dohheim bei Wiesbaden, am Bahnhof.

In Rechtsachen
ertheilt
guten Rat  **Sigmüller's**
Anwalt,
Albrechtstraße 6, 1.

Ausfertigung v. Klagen, Gesuchen, Reklamationen, Einreden, v. Ausständ. bei d. Bur. Sedanstr. 1, 1 l.

Wer schreibt gut Handschrift als Kellame für ein Geschäft? Off. unt. O. 548 an den Tagbl.-Verl.

Lauender Abnehmer für den Dung von 2000 Werben gesucht. Best. Offerten unter O. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Hammerjägererei
von (No. 635) F 83
Klarastr. Müller, Mainz, Klarastr. 3, 3.
vertilgt alles Ungeziefer, wie Küchenschäfer, schwarze Käfer, Wanzen, Ratten, Mäuse, Ratten u. f. w. Alles unter Garantie.

Alle Korbwaren werden repariert und Stühle geflochten. **Michelberg 20, 3. G. Bender,** Korb- und Stuhlflächter.

Näherin empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleibern und Bälchen, auch Kinderkleider werden neu angefertigt per Tag 1.50 Mk. **Serdorferstraße 2, Mittelb. 1 St.**

Sohn, empfl. i. im Auf. v. Bl. Hansl. Kindergard. Preis pro Tag 2 Mk. **Emmerstr. 20, Part.**

Süde werd. bill. garniert **Zimmermannstr. 6, 1. Gard. Bäsch. u. Spann, Hermannstr. 25, 5. P.**

Roonstr. 13 Dachwohnung 2 Zim. u. Zubehör, 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stod.

Gustav-Adolfstr. 5, 1, zwei schön möbl. Zim. mit sep. Eing. mit od. ohne Pension zu verm.

Lehrstraße 5, 1 l. ein sch. möbl. Zimmer an einen besseren anständ. Herrn zu vermieten.

Quisenplatz 1, 1, gut möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten.

Neuauße 24, 2, ein schön möbl. Zim. zu verm.

Niehlstr. 15a, Stb. 2 St., erh. laub. Arb. Bog. **Sedanstr. 5, B. 2 l.,** erh. f. Arb. sch. Vogls.

Eleg. möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. **Meyer, Seerobenstraße 26, 1.**

Bei geb. Dame ist beh. Zim. an best. Herrn als Alleinmieter zu vermieten. Schöne fr. Lage. **H. A. Postlagernd.**

Bei geb. sehr symp. hübsch. ehrenf. Dame, schöne gemüll. Häuslichkeit, w. geb. best. gutsit. Herr sehr behagl. Heim find., ent. spät. Heirat. Off. u. **H. G. H. A. Postlag.**

Dohheimerstraße 21, 2. St. l., leere sch. Mansarde an ruhige einzelne Person abzugeben.

Besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt, zwei Personen, zu hohem Lohn für sofort gesucht. Vorstellungen nachmittags von 2 Uhr **Villa Kreidelstraße 3,** an der Sonnenbergstraße. Ein fleißiges saub. Dienstmädchen gesucht bei **Stern & Marsfohn, Manergrasse 10.**

Besseres Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches im Kochen perfekt und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort oder 1. Mai Stellung. Offerten unter **H. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Reisender für Wein- und Spirituosen-Branche.
Mit eingeführte Firma sucht zum bald. Eintritt Reisenden für Wiesbaden und Umgegend bei festem Gehalt, Prov. u. Spesen. Bewerber müssen branchenkundig, nachweislich tüchtige Verkäufer sein. Ausführliche Off. mit Angabe über seitherige Tätigkeit und Gehalts-Ansprüche unter Beifügung von Photographie und Zeugnisabschriften unter **H. 547** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Friseurgehülfe zur Aushülfe für Sonntag gesucht **Ellenbogengasse 4.**

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Erich Stephan.

Lehrling
auf mein kaufmännisches Kontor gesucht. Grundsätze, sorgfältige, die modernen Ansprache berücksichtigende Ausbildung.
Ludwig Aitel, Webergasse 16, 1.
Zuverlässigen Anecht sucht per sofort die **Kohlenhandlung Giesl, Walranstr. 27.**

Tüchtiger Schlosser,
der in Maschinenbau, Bau und Installation, fow. in elektrischer Rüstung durchaus bewandert ist, sucht sofort dauernde und gute Stellung. Selbiger geht auch als Maschinenist. Offerten u. **H. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Solider fleißiger Hausburche für mein Kolonialwarengeschäft sofort gesucht.
Philipp Kiefer, Schwalbacherstraße 1.

Verloren
eine Brosche mit Brillant und Saphir von der Museumstraße nach Taunusstr. Abzugeben gegen gute Belohnung **Hotel St. Petersburg.**

Verloren Samstag auf dem Wege von Taunusstraße bis Restaurant **Carlton ein Sörrohr** von Schildpat. Abzugeben gegen Belohnung **Taunusstraße 31, 1.**

Bombadour,
schw. Leder, im Dambachtal verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Dambachtal 14, Stb. 1.**

Eine goldene Damenuhr mit Kette und Nadel auf dem Wege zwischen Wilhelmstraße und Kapellenstr. bis zum Wald verloren. Abzugeben Kapellenstr. 81. **Wiederbringer erh. gute Belohn.**

Verloren silberner Damen-Gürtel mit russischer Schnalle auf dem Wege Diebriegerstraße, Adolfsallee, Wilhelmstraße, Hotel Rose. Abzugeben gegen Belohnung **Hotel Rose.**

Verloren gold. Halskette mit Anhänger von Ringstraße, Dohheimerstraße, Kirchgasse bis Langgasse und zurück Rheinstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Rheingauerstraße 8, 3 l.**

Ein Portemonnaie mit 1 Ring, 2 Urzf., 2 Pf. u. 3 Zettel vom Stadtbaum verloren an **Blücherstraße, Scharnhorststr., Clavierstr.** Abzug. g. Belohn. **Clavierstraße 16, Mth. Dach r.**

Berl. 2. Oststr. 1 gold. Ring, ar. gelb. Stein, v. **Waltmühlstr. die Löschle Weinst. u. nach Erdbach u. zurück. Belohnung **Waltmühlstr. 35, 2 l.****

Junger Rehpinscher, auf den Namen **Wald** hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **E. Grothe, Friedrichstraße 25.**

Seirat. Kleinstes Herr, 40 Jahre, ev. gebildet, mit reichen Lebenserfahrungen, gefestigtem ehrenh. Charakter, in sicherer selbständ. Lebensstellung u. gr. Vermögen, möchte eine einf. häusl. gemüthliche Dame mit Vermögen kennen lernen. Vertrauensvolle Zuschr. m. Angabe der Verb. sub **G. 548** an den Tagbl.-Verl. erb. Nichtkonven. sofort zurück. **Distriktron Ehrenbach.**

Wittwe,
28 J., groß, blond, wünscht mit nur älterem reichen Herrn bekannt zu werden zwecks späterer Seirat. Offerten u. **V. 546** an d. Tagbl.-Verl.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerrocke, Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 1155

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.
Geboren. 12. April: dem Händler **Roe Hofstäter** e. T., **Marjem**; dem Bur-angehörigen **Friedrich Schmitt** e. T., **Kosina**. 13. April: dem Landschaftsgärtner **Karl Burthard** e. S., **Karl Ludwig**; dem Maschinist **Theodor Rämpfer** **Hilling**, **Paul Emil** und **Georg Hans**. 14. April: dem Spenglergehilfen **Emil Weinweber** e. S., **Wilhelm Emil**. 15. April: dem Chorführer am Hgl. Theater **Ernst Baumann** e. S., **Ernst Richard Hans**; dem Bierbrauergehilfen **Johann Mathes** e. S., **Johann Baptist**. 16. April: dem Maschinenist **Karl Zwiesche** e. T., **Marie Auguste Irma**.
Angeboten. Oberpostkassener **Franz Michel** hier mit **Elisabeth Stippier** hier. **Sareimer Wilhelm** West hier mit **Anna Heller** hier. **Keller Willi** Hönisch hier mit **Kosina Daag** in **Rannheim**. **Sareimergehilfe Adam Hofmann** in **Gosheim** mit **Bianca Elisabeth Luise Laubach** in **Hamberg**. **Serehelicht**, **Buch- und Kunsthandler Hermann** **Harms** hier mit **Udele Fäth** hier. **Kutscher** **Matthias Meyer** hier mit **Katharina Gönner** aus **Kostheim**. **Lüchergehilfe Christian Schlink** hier mit **Frau Maria Krämer**, geb. **Kärner**, hier. **Keller Christian Holzhausen** hier mit **Margarete Sauerborn** hier. **Chemiker Dr. phil. Alfred Magnus** in **Charlottenburg** mit **Kauline Kallbrenner** hier. **Decorationsmalergehilfe Jakob** **Ruders** in **Mainz** mit **Katharine Richter** hier.
Gestorben. 18. April: **Karl**, S. des **Verlagsbuchhändlers Moritz Schäfer**, 1 J.; **Luis**, T. des **Landwirts Friedrich Wäger**, 15 J.; **Privatier** **Dorothea Kramer**, 57 J.; **Jean**, S. des **Bäckers Anton Sieben**, 11 M. 19. April: **Kaufmann** **Matthias Bormann** aus **Kall**, 44 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.
Geboren. Ein Sohn: **Herr Forstmeister Heim**, **Radow** (**Neumark**). **Herr Bergwerksdirektor** **Wilhelm Blume**, **Saarbrücken**. **Herr Professor** **Dr. Panntwis**, **Charlottenburg**. — Eine Tochter: **Herr Major von Raumer**, **Braunsberg**. **Herr Oberleutnant Freiherrn zu Jun- und Ansphausen**, **Reisdam**.
Verlobt. **Fräul. Marie Werner** mit **Herrn Oberleutnant Waldemar Henrici**, **Berlin**. **Fräul. Hanna von Bergen** mit **Herrn Gerichts-Meffor** **Bauer**, **Magdeburg**.
Gestorben. **Herr Generalmajor z. D. Hugo von** **Nichol**, **Erurt**. **Herr Generalleutnant z. D.** **Hans von Gottberg**, **Berlin**.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, spreche ich hiermit auf diesem Wege Allen meinen innigsten Dank aus.
Frau Völker
und **Hinder.**
Wiesbaden,
den 20. April 1906.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern nacht wurde unsere liebe treuforgende Mutter,
Frau Elise Harbach, Wwe.,
von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 20. April 1906.
Seleneustraße 14.
Die Beerdigung findet statt: **Samstag, den 21. April 1906,** nachm. 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus.

Codes-Anzeige.
Freunden und Verwandten die Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,
Christian Körner.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Pierstadt, den 19. April 1906.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, **Erbenheimersstraße 8,** aus statt

Meine Herren

und Knaben-Bekleidung in erstklassiger Ausführung bietet vollständig Ersatz für Mass, durch tadellosen Sitz, elegante Verarbeitung, sowie schicke Fassung.

Abteilung:
Herren-Bekleidung.

Herren-Anzüge in Cheviot, in neuesten Dessins	von 8.50—21 Mk.
Herren-Anzüge in Kammgarn und Cheviot, in gestreiften und karierten Stoffen	von 24—36 Mk.
Herren-Anzüge in hochaparten Dessins und Ia Qual.	von 39—60 Mk.
Herren-Frühjahrs-Paletots , schicke Fassons	von 21—36 Mk.
Herren-Frühjahrs-Paletots , Ia Qual., engl. Fassung	von 39—65 Mk.
Herren-Hosen in Buckskin und Kammgarn	von 2.50—22 Mk.

Abteilung:
Sport-Bekleidung.

Herren-Loden-Câpes	von 9.50—28 Mk.
Herren-Touristen-Anzüge in Pump- und glatter Hose	von 18—24 Mk.
Herren-Touristen-Anzüge aus Ia bayrischen Loden	von 27—42 Mk.
Herren-Radfahrer-Anzüge	von 18—36 Mk.
Herren-Jagd-Anzüge	von 24—45 Mk.

Abteilung
für
Kinder-Anzüge.

Dieser Abteilung widme ich die grösste Aufmerksamkeit und biete ich in den Preislagen

Mk. 3.⁵⁰ bis 24.—

eine entzückende Auswahl hervorragender Neuheiten in nur äusserst soliden und allgemein anerkannt Ia Qualitäten.



Lüster-Sakkos	von 3.50—33 Mk.
Leinene Joppen	von 1.20—5.50 Mk.
Loden-Joppen für Jagd und Haus	von 3.00—24 Mk.

Ernst Neuser,

Kirchgasse 28. Wiesbaden. Telephon 274.

Spezialhaus I. Ranges

für Herren- und Knaben-Bekleidung, Sport und Livrée.